



PANIGALE

Anleitungs- und Instandhaltungsheft

DEUTSCH

PANIGALE V2

Dieses Heft muss als Bestandteil des Motorrads berücksichtigt werden und dieses über seine gesamte Lebensdauer begleiten. Im Fall eines Eigentümerwechsels muss es dem neuen Besitzer ausgehändigt werden. Die Qualitäts- und Sicherheitsstandards der Ducati Motorräder werden kontinuierlich auf den neusten Stand gebracht, was die Entwicklung neuer Lösungen in Bezug auf das Design, die Ausstattung und das Zubehör zur Folge hat. Aus diesem Grund, auch wenn dieses Heft zum Tag des Ausdrucks aktualisierte Informationen enthält, behält sich Ducati Motor Holding S.p.A. das Recht auf Änderungen vor, die sie jederzeit vornehmen kann, ohne dies mitteilen zu müssen und ohne, dass ihr daraus Verpflichtungen entstehen. Daher kann es dazu kommen, dass sich aus einem Vergleich Ihres aktuellen Motorrads mit einigen Illustrationen entsprechende Unterschiede ergeben. Der Nachdruck oder die Verbreitung der in dieser Veröffentlichung behandelten Themen, auch wenn nur auszugsweise, ist strikt verboten. Alle Rechte sind der Ducati Motor Holding S.p.A. vorbehalten, bei der unter Zugrundelegung der Gründe eine (schriftliche) Genehmigung einzuholen ist. Falls Reparaturen erforderlich werden sollten oder Sie einfach nur Ratschläge benötigen, wenden Sie sich bitte an unsere autorisierten Kundendienststellen. Darüber hinaus haben wir einen Informationsdienst bereitgestellt, bei dem alle „Ducatisti“ und Motorradfans jederzeit nützliche Empfehlungen und Tipps erhalten.

DUCATI-DIREKTLINIE



Viel Vergnügen!

Inhaltsangabe

Einleitung 7

Führungslinien zur Sicherheit	7
Im Anleitungsheft verwendete Hinweissymbole	8
Zulässiger Einsatz	9
Pflichten des Fahrers	10
Schulung des Fahrers	12
Kleidung	12
„Best Practices“ für die Sicherheit	13
Tanken	15
Fahrt mit voller Zuladung	17
Informationen zur Zuladung	17
Gefährliche Produkte - Warnhinweise	18
Fahrzeug-Identifizierungsnummer	20
Motor-Identifikationsnummer	21

Cockpit (Dashboard)	22
Cockpit	22
Im Heft verwendete Akronyme und Abkürzungen	25
Technologisches Wörterbuch	25
Informationsschreiben zur EU-Richtlinie 2014/53/EU	28
Navigations- und Funktionstasten	31
Einstellung und Anzeige der Parameter	32
Haupt- und Nebenfunktionen	35
Anzeige der Motordrehzahl	37
Fahrzeuggeschwindigkeit	38
Gang	39
Uhr	40
Kühlflüssigkeitstemperatur	41
Fahrmodus (RIDING MODE)	42
Anzeige DWC	45
Angabe ABS	50
Anzeige DTC	56
Anzeige DQS	63
Anzeige EBC	65
Anzeige DDA	69
Menü Funktionen	70
TOT	71
TRIP 1	72
CONS. AVG 1	73

SPEED AVG 1 74
TRIP TIME 1 75
T AIR 76
TRIP FUEL 77
TRIP 2 78
CONS. 79
PLAYER (OFF / ON) 80
LAST CALLS 85
HEATING GRIPS 86
SETTING MENU 88
SETTING MENU - Riding Mode 90
SETTING MENU - Riding Mode -
Engine 92
SETTING MENU - Riding Mode - DTC 93
SETTING MENU - Riding Mode - ABS 95
SETTING MENU - Riding Mode - DWC 96
SETTING MENU - Riding Mode - EBC 98
SETTING MENU - Riding Mode - DQS 99
SETTING MENU - Riding Mode -
Default 100
SETTING MENU - Riding Mode - All
Default 101
SETTING MENU - Pin Code 102
SETTING MENU - Lap 107
SETTING MENU - Backlight 110
SETTING MENU - Date and Clock 112

SETTING MENU - Units 115
SETTING MENU - Service 119
SETTING MENU - Tire Calibration 120
SETTING MENU - DRL 123
SETTING MENU - Bluetooth 124
SETTING MENU - DDA 129
SETTING MENU - Turn indicators 131
SETTING MENU - Info 132
Rundenzeit (LAP Time) 133
Infotainment 138
Lichterkontrollsteuerung 144
Anzeige des Lichtmodus DRL 149
Anzeige des Seitenständerstatus 150
Inspektionsanzeige (SERVICE) 151
Fehleranzeige 154
Meldungen und Alarmer 155
Schlüssel 160
Das Immobilizer-System 161
Fahrzeugfreigabe über PIN CODE 162

Fahrsteuerungen 164

Anordnung der Fahrsteuerungen des
Motorrads 164
Zündschlüsselschalter und
Lenkersperre 165

Linke Umschaltereinheit 166
Kupplungssteuerhebel 167
Rechter Umschalter 168
Gasdrehgriff 169
Vorderer Bremshebel 170
Hinterradbremsepedal 171
Schaltpedal 172
Einstellung der Position von Schalt- und Hinterradbremsepedal 173

Hauptelemente und - vorrichtungen 175

Position am Motorrad 175
Kraftstofftankverschluss 176
Abnahme und Montage der Sitzbänke 177
Seitenständer 180
Bluetooth-Steuergerät 182
Lenkungsämpfer 184
Einstellung der Vorderradgabel 185
Einstellung des hinteren Federbeins 187

Einsatznormen 189

Vorsichtsmaßnahmen beim ersten
Motorradeinsatz 189

Kontrollen vor dem Start 192
Motorstart 195
Start und Fahrt des Motorrads 197
Bremsung 197
ABS (Antiblockiersystem) 199
Stopp des Motorrads 200
Parken 201
Tanken 202
Mitgeliefertes Zubehör 205

Wesentliche Einsatz- und Instandhaltungseingriffe 206

Abnahme der Verkleidung 206
Kontrolle und eventuelles Nachfüllen des Kühlflüssigkeitsstands 207
Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands 208
Kontrolle des Bremsbelägeverschleißes 210
Laden der Batterie 211
Laden und Aufrechterhaltung der Batterieladung im Winter 215
Kontrolle der Antriebskettenspannung 218
Schmieren der Antriebskette 220

Wechsel der Abblend-/
Fernlichterlampen 225
Hintere Blinker 225
Ausrichten des Scheinwerfers 226
Einstellung der Rückspiegel 229
Tubeless-Reifen 230
Kontrolle des Motorölstands 233
Allgemeine Reinigung 235
Reinigung und Austausch der
Zündkerze 237
Langer Stillstand 238
Wichtige Warnhinweise 239

Instandhaltungsplan 240

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom
Vertragshändler auszuübende Arbeiten 240
Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom
Kunden auszuübende Arbeiten 245

Technische Eigenschaften 246

Gewichte 246
Maße 247
Betriebsstoffe 248
Motor 250

Ventilsteuerung 251
Leistung 252
Zündkerzen 252
Kraftstoffversorgung 252
Bremsen 252
Antrieb 253
Rahmen 254
Räder 254
Reifen 254
Radfederungen 255
Auspuffanlage 255
Verfügbare Farben 255
Elektrische Anlage 256

Merkzettel der regelmäßigen
Instandhaltungsarbeiten 261
Merkzettel der regelmäßigen
Instandhaltungsarbeiten 261

Einleitung

Führungslinien zur Sicherheit

Wir freuen uns, Sie unter den „Ducati“ begrüßen zu können und beglückwünschen Sie zu Ihrer ausgezeichneten Wahl. Sicher werden Sie Ihre neue Ducati nicht nur als normales Fortbewegungsmittel verwenden, sondern auch für kurze und lange Reisen, bei denen Ihnen Ducati Motor Holding S.p.A. viel Freude und Vergnügen wünscht.

Ihr Motorrad ist das Ergebnis der kontinuierlichen Forschung und Entwicklung von Ducati Motor Holding S.p.A.: Es ist wichtig, dass der Qualitätsstandard anhand einer strikten Einhaltung des Instandhaltungsprogramms und der Verwendung von Original-Ersatzteilen aufrechterhalten wird.

In diesem Heft werden Anleitungen für Instandhaltungseingriffe von geringem Ausmaß gegeben. Die wichtigsten Instandhaltungsarbeiten werden im Werkstatthandbuch beschrieben, das den Vertragswerkstätten der Ducati Motor Holding S.p.A. zur Verfügung steht.

In Ihrem Interesse, für Ihre Sicherheit sowie zur Garantie und Gewährleistung der Zuverlässigkeit des Produkts empfehlen wir Ihnen nachdrücklich, sich für jeden, vom Plan der programmierten Instandhaltung auf Seite vorgesehenen Eingriff an einen Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt zu wenden, siehe S. 240.

Unser hoch qualifiziertes Personal verfügt über die für die Ausführung sachgemäßer Eingriffe erforderlichen Spezialinstrumente sowie über die geeigneten Ausrüstungen und verwendet ausschließlich Ducati-Originalersatzteile, die eine komplette Austauschbarkeit, einwandfreie Funktionstüchtigkeit und lange Lebensdauer garantieren.

Allen Ducati-Motorrädern liegt ein Garantieheft bei. Auf Motorräder, die an sportlichen Wettkämpfen teilnehmen, wird keine Garantie geleistet. Handhabungen oder Änderungen, auch wenn nur teilweise, an bzw. von Bestandteilen haben den sofortigen Verfall des Garantieanspruchs zur Folge. Falsche oder unzureichend ausgeübte Instandhaltungseingriffe, der Einsatz von Nicht-Originalersatzteilen oder nicht ausdrücklich von Ducati anerkannten Ersatzteilen können zum

Verlust der Garantie sowie zu eventuellen Schäden oder zum Verlust der erwarteten Leistungen führen. Ihre Sicherheit und die anderer sind wirklich sehr wichtige Faktoren. Ducati Motor Holding S.p.A. empfiehlt Ihnen daher, Ihr Motorrad in verantwortungsbewusster Weise zu fahren. Bevor Sie Ihr Motorrad zum ersten Mal fahren, lesen Sie dieses Heft bitte von der ersten bis zur letzten Seite durch und befolgen Sie bitte die hierin enthaltenen Anleitungen. In dieser Weise erhalten Sie alle Informationen für die richtige Einsatzweise und die korrekte Instandhaltung. Im Zweifelsfall bitten wir Sie, sich an einen Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt zu wenden.

Im Anleitsheft verwendete Hinweissymbole

Bezüglich der potentiellen Gefahren, denen Sie oder andere ausgesetzt werden könnten, wurden unterschiedliche Informationsformen verwendet, darunter:

- Aufkleber mit Sicherheitshinweisen am Motorrad;
- Sicherheitsmeldungen, die von einem Warnsymbol oder einem der beiden Hinweise

„ACHTUNG“ oder „WICHTIG“ eingeleitet werden.



Achtung

Die Nichtbeachtung der angegebenen Anweisungen kann zu Gefahrensituationen und schweren Verletzungen des Fahrers oder anderer Personen oder gar zum Tod führen.



Wichtig

Potentielle Beschädigung des Motorrads und/oder seiner Bestandteile.



Hinweise

Zusätzliche Hinweise zum jeweiligen Vorgang.

Alle Angaben bezüglich RECHTS oder LINKS beziehen sich auf die Fahrtrichtung des Motorrads.

Zulässiger Einsatz

Dieses Motorrad darf ausschließlich auf asphaltierten Straßen oder Straßen mit flachem und regulärem Belag gefahren werden. Dieses Motorrad darf nicht auf Schotterwegen oder im Gelände eingesetzt werden.

Achtung

Der Off-Road-Einsatz könnte zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen, was zu Schäden am Fahrzeug oder Verletzungen oder gar zum Tod führen kann.

Achtung

Dieses Motorrad darf weder zum Ziehen eines Anhängers verwendet werden noch darf es mit einem Beiwagen ausgestattet werden, da dies zum Verlust der Fahrzeugkontrolle und einem daraus folgenden Sturz führen kann.

Achtung

Das Gesamtgewicht des Motorrads im fahrbereiten Zustand mit Fahrer, Gepäck und zusätzlichem Zubehör darf 400 kg (881.85 lb) nicht überschreiten.

Wichtig

Der Einsatz des Motorrads unter extremen Bedingungen, z.B. sehr nasse oder schlammige Straßen oder in staubigen und trockenen Umgebungen, kann zu einem schnelleren Verschleiß bestimmter Bauteile wie des Antriebssystems, der Bremsen oder des Luftfilters führen. Ein verschmutzter Luftfilter kann Motorschäden verursachen. Daher könnten sich die Inspektionen oder der Austausch der am stärksten einen Verschleiß unterliegenden Teile bereits vor dem Erreichen der entsprechenden, im Instandhaltungsplan vorgeschriebenen Fälligkeit als erforderlich erweisen.

Pflichten des Fahrers

Alle Fahrer müssen im Besitz eines entsprechenden Führerscheins sein.

Achtung

Fahren ohne Führerschein ist illegal und wird strafrechtlich verfolgt. Überprüfen Sie daher stets, dass Sie dieses Dokument bei sich haben, bevor Sie das Motorrad benutzen. Erlauben Sie den Einsatz des Motorrads niemals unerfahrenen Fahrern oder Personen, die über keinen gültigen Führerschein verfügen.

Fahren Sie nie unter Alkohol- und/oder Drogeneinfluss.

Achtung

Fahren unter dem Einfluss von Alkohol und/oder Drogen ist illegal und wird strafrechtlich verfolgt.

Die Einnahme von Medikamenten vor Beginn der Fahrt, ohne vom zuständigen Arzt über die Nebenwirkungen informiert worden zu sein, ist zu vermeiden.

Achtung

Einige Medikamente können Schläfrigkeit oder andere Effekte auslösen, welche die Reflexe und die Fähigkeit des Fahrers, das Motorrad unter Kontrolle zu halten, reduzieren, womit das Risiko der Verursachung eines Unfalls verbunden ist.

Einige Staaten schreiben einen Versicherungsschutz vor.

Achtung

Überprüfen Sie die in Ihrem Staat geltenden Gesetze. Schließen Sie eine Versicherungspolice ab und bewahren Sie den Versicherungsschein gemeinsam mit den anderen Motorradunterlagen sorgfältig auf.

Im Sinne der Sicherheit des Fahrers und/oder Beifahrers besteht in einigen Ländern die Pflicht, einen zugelassenen Helm zu tragen.

Achtung

Überprüfen Sie die in Ihrem Staat geltenden Gesetze, denn das Fahren ohne Helm kann mit Sanktionen bestraft werden.



Achtung

Wird kein Helm getragen, erhöht sich im Falle eines Unfalls die Wahrscheinlichkeit schwerer Körperverletzungen, die auch tödliche Folgen haben können.



Achtung

Prüfen Sie, dass der Helm die sicherheitstechnischen Anforderungen erfüllt, einen hohen Sichtbereich gewährleistet, die richtige Größe für Ihren Kopf aufweist und über die Prüfetikette der spezifischen Zertifizierung Ihres Staates verfügt. Die Straßenverkehrsordnungen fallen von Staat zu Staat unterschiedlich aus. Überprüfen Sie, welche Gesetze in Ihrem Staat gültig sind, bevor Sie das Motorrad fahren, und halten Sie sie stets ein.

Schulung des Fahrers

Oftmals werden Unfälle aufgrund der geringen Erfahrung des Motorradfahrers verursacht. Das Lenken, Fahrmanöver und das Abbremsen erfolgen anders als bei anderen Fahrzeugen.

Achtung

Eine mangelnde Vorbereitung des Fahrers oder ein unangemessener Einsatz des Fahrzeugs können zum Verlust der Fahrzeugkontrolle, zum Tod oder schweren Schäden führen.

Kleidung

Der Bekleidung kommt beim Einsatz des Motorrads eine extrem wichtige Rolle im Sinne der Sicherheit zu. Das Motorrad selbst bietet der darauf sitzenden Person im Fall eines Aufpralls keinen Schutz, wie er von einem Auto geboten wird.

Die angemessene Kleidung besteht aus: Helm, Augenschutz, Handschuhen, Stiefeln, Jacke mit langen Ärmeln und langer Hose.

- Der Helm muss den Anforderungen gemäß Angaben auf S. 10 entsprechen. Falls das Helmmodell über kein Visier verfügt, ist eine angemessene Brille zu tragen.

- Die Fingerhandschuhe müssen aus Leder oder abriebfestem Material sein.
- Die Motorradstiefel oder Schuhe müssen über rutschfeste Sohlen und einen Knöchelschutz verfügen.
- Jacke und Hose bzw. auch die Schutzkombi müssen aus Leder oder abriebfestem Material sowie farbig und mit Einsätzen gefertigt sein, so dass man für andere gut ersichtlich ist.

Wichtig

Auf jedem Fall ist das Tragen von flatternder Kleidung oder Accessoires zu vermeiden, die sich in den Organen des Motorrads verhängen könnten.

Wichtig

Im Sinne der Sicherheit muss diese Bekleidung sowohl im Sommer als auch im Winter getragen werden.

„Best Practices“ für die Sicherheit

Vergessen Sie vor, während und nach dem Einsatz des Motorrads nie einige einfache Schritte zu befolgen, die für die Sicherheit der Personen und die Aufrechterhaltung der vollkommenen Effizienz des Motorrads extrem wichtig sind.

Wichtig

Halten Sie sich während der Einfahrzeit strikt an die Angaben im Kapitel „Einsatznormen“ dieses Hefts.

Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. jeglicher Verantwortung für eventuelle Motorschäden und eine verminderte Lebensdauer des Motors.

Achtung

Fahren Sie nicht los, wenn Sie nicht ausreichend mit den Steuerungen, die Sie während der Fahrt verwenden müssen, vertraut sind.

Nehmen Sie vor jedem Start die in diesem Heft vorgesehenen Kontrollen vor (siehe S. 197).

Achtung

Eine mangelnde Durchführung der Kontrollen kann Schäden am Fahrzeug und schwere Verletzungen des Fahrers zur Folge haben.

Achtung

Sorgen Sie dafür, dass die Zündung des Motors im Freien oder an einem angemessen belüfteten Ort stattfindet, da der Motor nie in geschlossenen Räumen angelassen werden darf.

Die Abgase sind giftig und können bereits nach kurzer Zeit zur Ohnmacht oder gar zum Tod führen. Während der Fahrt die angemessenen Körperpositionen einnehmen.

Wichtig

Der Fahrer muss den Lenker STETS mit beiden Händen umfassen.

Wichtig

Sobald sich das Motorrad in Bewegung setzt, muss der Fahrer seine Füße auf den Fußrasten abstützen.

Wichtig

Geben Sie besonders an Kreuzungen, an Ausfahrten aus privaten oder öffentlichen Parkplätzen und auf Autobahnauffahrten Acht.

Wichtig

Sorgen Sie dafür, dass Sie für die anderen Verkehrsteilnehmer stets gut sichtbar sind und vermeiden Sie es, im toten Winkel der vorausfahrenden Fahrzeuge zu fahren.

Wichtig

IMMER und rechtzeitig durch Einschalten der jeweiligen Blinker jedes Abbiegen oder jeden Fahrbahnwechsel anzeigen.

Wichtig

Das Motorrad so abstellen, dass es nicht umgestoßen werden kann und dazu den Seitenständer verwenden. Das Motorrad nie auf unebenem oder weichem Gelände abstellen, da es hier umfallen könnte.

Wichtig

Die Reifen regelmäßig auf Risse oder Schnitte kontrollieren, besonders an den Seitenwänden. Ausblähungen oder breite und gut sichtbare Flecken weisen auf innere Schäden hin. Stark beschädigte Reifen müssen ersetzt werden. Ggf. in der Reifenlauffläche steckende Steinchen oder sonstige Fremdkörper entfernen.

Achtung

Der Motor, die Auspuffrohre und die Schalldämpfer bleiben auch nach dem Ausschalten des Motors noch lange heiß, daher ist besonders darauf zu achten, dass man mit keinem Körperteil mit der Auspuffanlage in Berührung kommt und dass das Fahrzeug nicht in der Nähe von entflammbarem Material (einschließlich Holz, Blätter usw.) abgestellt wird.

Achtung

Wenn man das Motorrad unbewacht stehen lässt, stets den Zündschlüssel abziehen und so aufbewahren, dass er für Personen, die nicht für den Einsatz des Motorrads geeignet sind, nicht erreichbar ist.

Tanken

Kraftstoffaufkleber

Kraftstoffidentifikationsaufkleber

Immer im Freien und bei ausgeschaltetem Motor nachtanken.

Beim Tanken nie rauchen und keine offenen Flammen verwenden.

Darauf achten, dass kein Kraftstoff auf den Motor oder das Auspuffrohr tropft.

Den Tank niemals vollkommen füllen: Der Kraftstoffstand muss unterhalb der Einfüllöffnung des Tankverschlusschachts resultieren.

Beim Tanken so weit wie möglich das Einatmen von Kraftstoffdämpfen vermeiden und verhindern, dass der Kraftstoff mit den Augen, der Haut oder der Bekleidung in Berührung kommt.

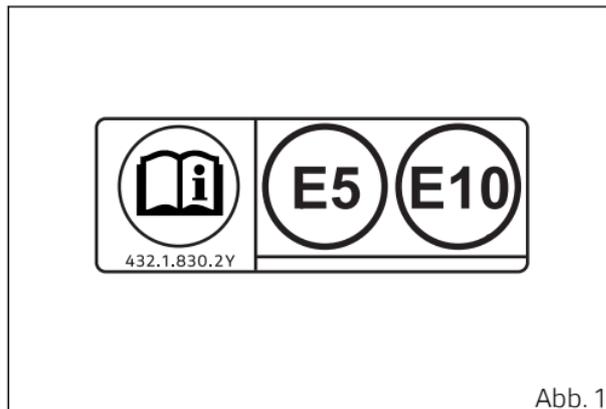


Abb. 1



Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt.

Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.



Achtung

Bei Unwohlsein durch längeres Einatmen von Kraftstoffdämpfen sich an der frischen Luft aufhalten und einen Arzt konsultieren. Bei Kontakt mit den Augen, diese gründlich mit Wasser ausspülen und im Fall eines Hautkontakts, die betroffene Stelle sofort mit Wasser und Seife abwaschen.



Achtung

Der Kraftstoff ist leicht entflammbar und sollte er versehentlich auf die Kleidung gelangen, muss diese gewechselt werden.

Fahrt mit voller Zuladung

Dieses Motorrad wurde so entworfen, dass man auch auf langen Fahrten mit voller Beladung in absoluter Sicherheit reisen kann.

Die korrekte Verteilung der Lasten am Motorrad ist sehr wichtig, um die Sicherheitsstandards unverändert zu halten und Schwierigkeiten bei plötzlichen Fahrmanövern oder beim Befahren von Schotterwegen zu vermeiden.

Achtung

Nie das zulässige Gesamtgewicht des Motorrads überschreiten und die nachstehenden Informationen bezüglich der transportierbaren Zuladung beachten.

Informationen zur Zuladung

Wichtig

Das Gepäck oder das Zubehör, welches sich am schwersten erweist, so tief wie möglich und möglichst in der Mitte des Motorrads ausrichten.

Wichtig

Keine sperrigen und schweren Gepäckstücke an der oberen Gabelbrücke oder am vorderen Kotflügel befestigen, da dies zu einem gefährlichen Stabilitätsverlust des Motorrads führen könnte.

Wichtig

Das Gepäck fest an den Motorradstrukturen fixieren. Nicht korrekt befestigtes Gepäck kann die Fahrstabilität des Motorrads beeinträchtigen.

Wichtig

Niemals Gegenstände in die Zwischenräume des Rahmens einfügen, da sie mit den beweglichen Teilen des Motorrads in Kontakt kommen könnten.

Achtung

Überprüfen, dass die Reifen den korrekten Druck aufweisen und sich in einem guten Zustand befinden.

Bezug auf den Absatz „Reifen“ nehmen.

Gefährliche Produkte – Warnhinweise

Altes (verbrauchtes) Motoröl

Achtung

Altes Motoröl kann bei häufigem und lang anhaltendem Hautkontakt zur Ursache von Hautkrebs werden. Sollte man täglich mit Motoröl umgehen, ist es daher empfehlenswert, die Hände danach möglichst gleich und besonders gründlich mit Seife und Wasser zu waschen. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten.

Bremsstaub

Zum Reinigen des Bremssystems niemals Druckluftpistolen oder trockene Bürsten verwenden.

Bremsflüssigkeit

Achtung

Auf Kunststoff-, Gummi- oder lackierte Motorradteile verschüttete Flüssigkeit kann diese beschädigen. Vor Beginn der Serviceeingriffe am System sollte man diese Teile mit einem sauberen Tuch aus dem Werkstattbedarf abdecken. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten.

Achtung

Die in der Bremsanlage verwendete Flüssigkeit ist korrosiv. Sollte es versehentlich zu einem Haut- und Augenkontakt gekommen sein, muss der betroffene Körperteil unter reichlich fließendem Wasser gewaschen werden.

Kühlflüssigkeit

Unter bestimmten Bedingungen ist das in der Kühlflüssigkeit enthaltene Äthylenglykol entflammbar, ohne dass die entsprechende Flamme ersichtlich ist. Bei entzündetem Äthylenglykol ist keine Flamme erkennbar, es kann jedoch zu schweren Verbrennungen führen.

Achtung

Vermeiden, dass Kühlflüssigkeit auf die Auspuffanlage oder Motorteile gelangt.

Diese Teile könnten so heiß resultieren, dass sich die Flüssigkeit entzündet und ohne sichtbare Flammen brennt. Die Kühlflüssigkeit (Äthylenglykol) kann zu Hautreizungen führen und ist giftig. Sie darf daher nicht verschluckt werden. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten. Nie den Kühlerverschluss bei noch warmem Motor abschrauben. Die

Kühlflüssigkeit steht unter Druck und kann Verbrennungen verursachen.

Die Hände und Kleidungsstücke nicht an bzw. in die Nähe des Lüfterrads bringen, da es sich automatisch einschaltet.

Batterie



Achtung

Die Batterie produziert explosive Gase und muss daher von Funken, Flammen und Zigaretten ferngehalten werden. Überprüfen, dass während dem Laden der Batterie der entsprechende Bereich gut belüftet ist.

Fahrzeug-Identifizierungsnummer

Hinweise

Diese Nummern kennzeichnen das jeweilige Motorradmodell und müssen bei Ersatzteilbestellungen unbedingt angegeben werden.

Sie sollten die Fahrgestellnummer Ihres Motorrads in den nachstehenden Bereich eintragen.

Fahrgestellnummer

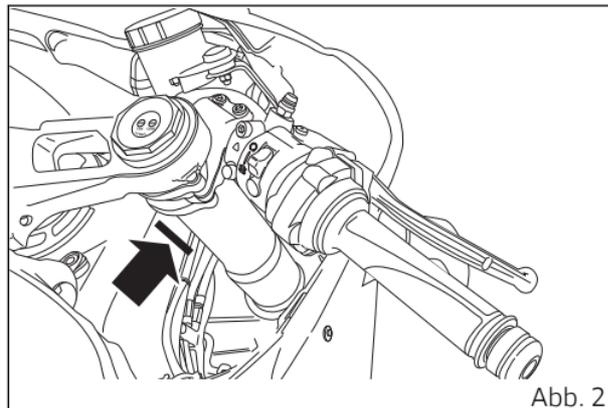


Abb. 2

Motor-Identifikationsnummer

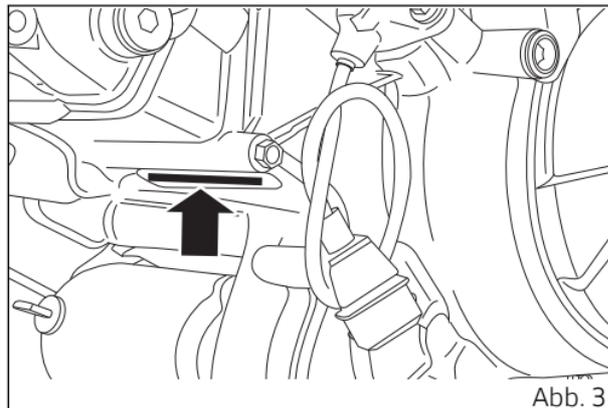
Hinweise

Diese Nummern kennzeichnen das jeweilige Motorradmodell und müssen bei Ersatzteilbestellungen unbedingt angegeben werden.

Die Identifikationsnummer des Motors ist im vorderen Bereich des Motorrads angebracht bzw. an der Unterseite des waagrechten Zylinderkopfs neben dem Anlassmotor und dem Lichtmaschinendeckel.

Sie sollten die Motornummer Ihres Motorrads in den nachstehenden Bereich eintragen.

Motor-Nr.



Cockpit (Dashboard)

Cockpit

1) DISPLAY

2) LEERLAUFANZEIGE N (GRÜN)

3) ALLGEMEINE WARNLEUCHTE  (OCKER)

4) FERNLICHTANZEIGE  (BLAU)

5) KRAFTSTOFFRESERVEANZEIGE  (OCKER)

6) BLINKERANZEIGEN  (GRÜN)

7) MOTORÖLDRUCKANZEIGE  (ROT)

Wichtig

Leuchtet die MOTORÖL-Anzeige weiterhin auf, nicht los- oder weiterfahren, da dies Motorschäden zur Folge haben könnte.

8) DTC/DWC-STATUSANZEIGE (OCKER)

- Kontrollleuchte erloschen: DTC/DWC freigeschaltet und funktionstüchtig;

- Kontrollleuchte blinkt: DTC/DWC freigeschaltet, jedoch mit eingeschränkter Leistung;
- Kontrollleuchte leuchtet permanent: DTC/DWC deaktiviert und/oder nicht funktionstüchtig aufgrund einer Funktionsstörung des Steuergeräts.

9) KONTROLLLEUCHTE MOTORDIAGNOSE - MIL  (OCKER)

- Die permanent leuchtende Kontrollleuchte schaltet sich im Falle eines Fehlers des Motormanagements ein. Langsam fahren, starke Beschleunigungen und Überholungsmanöver vermeiden und das Fahrzeug zur Behebung der Störung in eine Ducati Vertragswerkstatt bringen.
- Die blinkende Kontrollleuchte aktiviert sich, um einen kritischen Fehler betreffs der Emissionen anzuzeigen, der einen Schaden des Katalysators verursachen kann. Falls möglich, das Fahrzeug abholen lassen und die Störung von einer Ducati Vertragswerkstatt beheben lassen; auf jeden Fall langsam fahren, starke Beschleunigungen und Überholungsmanöver vermeiden.

10) ABS-KONTROLLLEUCHTE  (OCKER)

- Kontrollleuchte erloschen: ABS freigeschaltet, funktioniert;
- Kontrollleuchte blinkt: ABS in Eigendiagnose und/oder funktioniert mit eingeschränkter Leistung;
- Kontrollleuchte leuchtet permanent: ABS deaktiviert und/oder nicht funktionstüchtig aufgrund einer Funktionsstörung des ABS-Steuergeräts.

11) AUSLÖSUNG DTC / DWC (OCKER)

- Kontrollleuchte erloschen: kein Ansprechen der DTC;
- Kontrollleuchte leuchtet permanent auf: DTC hat angesprochen.

12) SEITLICHE OVER REV (ROT)

Diese Kontrollleuchten leuchten gleichzeitig mit der Kontrollleuchte 13 auf, als Hinweis auf das Ansprechen des Drehzahlbegrenzers.

13) OVER REV / IMMOBILIZER-WARNLEUCHE (ROT)

Over rev:

- Kontrollleuchte erloschen: kein Ansprechen des Drehzahlbegrenzers;

- Kontrollleuchte leuchtet: Drehzahlbegrenzer hat angesprochen.



Hinweise

Jede Einstellung des Motorsteuergeräts kann ein unterschiedliches „Setting“ der vor dem Auslösen des Drehzahlbegrenzers liegenden Schwellenwerte und des Drehzahlbegrenzers selbst aufweisen.

Immobilizer:

- Kontrollleuchte erloschen: Fahrzeug länger als 12 Stunde im „key-on“ oder „key-off“;
- Kontrollleuchte blinkt: Fahrzeug im „key-off“.

14) KONTROLLLEUCHE DRL-BELEUCHTUNG (GRÜN) (bei den Versionen China, Kanada und Japan nicht vorhanden).



Wichtig

Erscheint im Display die Angabe „TRANSPORT MODE“, muss man sich sofort an seinen Ducati Vertragshändler wenden, der diese Anzeige löschen wird, sodass die volle Funktionstüchtigkeit des Motorrads garantiert ist.

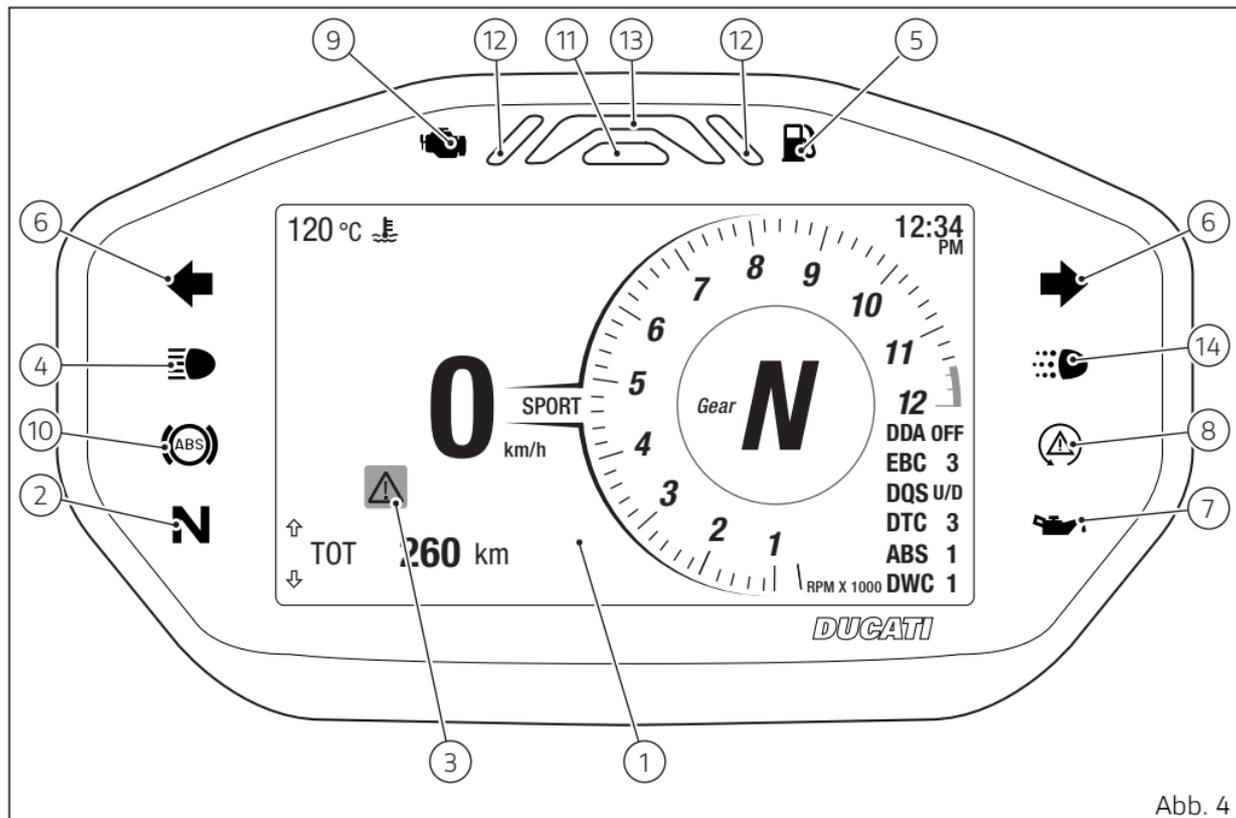


Abb. 4

Im Heft verwendete Akronyme und Abkürzungen

ABS

Antilock Braking System

DDA

DUCATI Data Acquisition

DQS

DUCATI Quick shift

DRL

Daytime Running Lamp

DTC

DUCATI Traction Control

DWC

DUCATI Wheelie Control

EBC

DUCATI Engine Brake Control

GPS

Global Positioning System

Technologisches Wörterbuch

Anti-lock Braking System (ABS)

Bei dem an der Panigale V2 verbauten ABS handelt es sich um ein Sicherheitssystem, das dem Blockieren der Räder vorbeugt, indem es abhängig von der gewählten Stufe unterschiedliche

Strategien anwendet. Das aktive Vorhandensein der Strategien und ihre Ansprechstärke sind von der gewählten Stufe abhängig. Das ABS bietet 3 Ansprechstufen, von der jede an einen Riding Mode gekoppelt ist.

Das ABS der Panigale V2 implementiert die Funktion „Cornering“. Dank dieser Funktion werden die Funktionen des ABS auch optimiert, wenn sich das Fahrzeug in der Schräglage, innerhalb der physischen Grenzen und abhängig vom entsprechenden Straßenzustand, befindet. Die Cornering-Funktion ist in allen ABS-Stufen aktiv. In Abhängigkeit von der gewählten Stufe des ABS kann die Abhebekontrolle des Hinterrads implementiert werden, um nicht nur kürzere Bremswege, sondern auch höhere Stabilität während den Abbremsverfahren zu gewährleisten.

Ducati Data Analyzer+ (DDA+)

Der DDA+ gehört der letzten Generation des Ducati Data Analyzers an und integriert ein GPS-Signal, mit dem eine „virtuelle Ziellinie“ erstellt wird. Das System erfasst automatisch, ohne Einwirken des Fahrers, das Beenden einer Runde und unterbricht dabei die Zeitmessung. Die Integration durch das GPS-Signal ermöglicht die Anzeige der

zurückgelegten Strecke und der wesentlichen Fahrzeugparameter: Gasöffnung, Geschwindigkeit, Motordrehzahl, eingelegter Gang, Motortemperatur und Ansprechen der DTC.

Ducati Quick Shift (DQS)

Das System DQS mit der Funktion „up/down“ ermöglicht das Hoch- und Herunterschalten der Gänge ohne das Betätigen der Kupplung. Besteht aus einem zweiseitig wirkenden Mikroschalter, der in die Kinematik des Hebels integriert ist, der bei jeder Betätigung der Schaltung ein entsprechendes Signal an das Motorsteuergerät sendet.

Das System unterscheidet das Hoch- vom Herunterschalten und integriert die Wirkung auf die Zündvorverstellung und Einspritzung im System Upshift mit der gesteuerten Öffnung der Drosselklappe für die Funktion im Downshift.

Ducati Traction Control (DTC)

Das „Ducati Traction Control“-System (DTC) übernimmt die Schlupfkontrolle am Hinterrad und wirkt auf Basis von insgesamt acht Stufen. Jede davon wurde so eingestellt, um dem Reifenschlupf am Hinterrad mit unterschiedlichen Toleranzwerten entgegenstehen zu können. Jedem Riding Mode ist

eine vorprogrammierte Ansprechstufe zugeordnet. Auf Stufe 8 kommt es bereits bei Erfassen eines minimalen Reifenschlupfs zu einem Ansprechen, während in der für sehr erfahrene Motorradfahrer und den Rennstreckeneinsatz ausgelegten Stufe 1 mit höheren Toleranzwerten eine weniger stark ansprechende Kontrolle zum Einsatz kommt.

DUCATI Wheelie Control (DWC)

Die Ducati Wheelie Control (DWC) übernimmt die Wheelie-Kontrolle und wirkt auf insgesamt acht Stufen. Jede davon wurde so eingestellt, um dem Wheelie-Effekt mit unterschiedlichen „Vorbeugewerten“ und Ansprechverhalten entgegenstehen zu können. Jedem Riding Mode ist eine vorprogrammierte Ansprechstufe zugeordnet. Das auf die Stufe Acht eingestellte System, setzt die Tendenz des Wheelie aus ein Mindestmaß herab und das Ansprechverhalten im Fall eines Auftretens auf den maximalen Auslösewert. Die Stufe Eins, die für sehr erfahrene Fahrer vorgesehen ist, wird von einer geringeren „Wheelie-Vorbeugung“ und einem schwächeren Ansprechverhalten des Systems im Fall eines Auftretens charakterisiert.

Engine Brake Control (EBC)

Das Regelsystem der Motorbremse (EBC) wirkt gemeinsam mit der Antihopping-Kupplung, um einer Blockierung des Hinterrads beim starken Abbremsen und Herunterschalten vorzubeugen und um diese Situation entsprechend zu verwalten. Die EBC ist in den drei Riding Modes (Fahrmodi) integriert und verfügt über ein Funktionssystem mit drei Stufen.

Power Mode

Bei den Power Modes handelt es sich um unterschiedliche Motormappings, die vom Fahrer gewählt werden können, um das Leistungsniveau und den Abgabemodus an seinen Fahrstil und an die Streckenbedingungen anzupassen.

Bei der Panigale V2 sind drei Power Modes vorgesehen, von denen jeder an einen Riding Mode gebunden ist:

- LOW, mit „sanfter“ Abgabe;
- MEDIUM, mit „sanfter“ Abgabe;
- HIGH, mit „sofortiger“ Abgabe.

Riding Mode

Der Fahrer der Panigale V2 kann unter 3 unterschiedlichen, voreingestellten Konfigurationen (Riding Modes) die für seinen Fahrstil oder die Streckenbedingungen am besten

geeignete Einstellung wählen. Die Riding Modes ermöglichen eine sofortige Variation der vom Motor abgegebenen Leistung (Power Mode), der Ansprechstufen von ABS, DTC, DQS, EBC, DWC sowie der Cockpitgrafik.

Die Panigale V2 verfügt über folgende Konfigurationen: Race, Sport und Street. Dem Fahrer stehen zahlreiche Änderungsmöglichkeiten der in jedem Riding Mode vorgegebenen Einstellung zur Verfügung.

Informationsschreiben zur EU-Richtlinie 2014/53/EU

Ihr Fahrzeug ist mit einer Reihe von Funkgeräten ausgestattet. Die Hersteller dieser Funkgeräte erklären, dass diese, wo gesetzlich vorgeschrieben, mit der Richtlinie 2014/53/EU übereinstimmen.

Der vollständige Text der EU-Konformitätserklärungen ist unter folgender Adresse verfügbar:
certifications.ducati.com

Anschriften der Hersteller

Alle betroffenen Bestandteile müssen, den Bestimmungen der Richtlinie 2014/53/EU gemäß, die Anschrift des Herstellers tragen. Für Bestandteile, die aufgrund ihrer Größe oder Beschaffenheit nicht mit einem Aufkleber ausgestattet werden können, werden, wie gesetzlich vorgeschrieben, nachstehend die Anschriften der jeweiligen Hersteller angegeben:

Im Fahrzeug installiertes Funkgerät	Anschriften der Hersteller
Bluetooth/DSB	COBO S.p.a. Via Tito Speri, 10 25024 - Leno (BS) Italien
Hands free	ZADI S.p.a. Via Carl Marx, 138 41012 - Carpi (MO) Italien
Hands free	ASHAI DENSO 6-2-1 Somejidai, Hamakita-ku, Hamamatsu, Shizuoka 434-0046 Japan
Djair®	Dainese S.p.a. Via dell'Artigianato, 35 36060 - Molvena (VI) Italien
E-Lock	ZADI S.p.a. Via Carl Marx, 138 41012 - Carpi (MO) Italien
GPS	PROSA S.r.l. Via dell'Elettricità, 3/d 30175 - Venezia Marghera (VE) Italien
DSB	MAE Via Presolana 31/33 24030 Medolago – Bergamo - Italien

DSB	EGICON Via Posta Vecchia, 36, Mirandola (MO) - Italien
TPMS	LDL Technology S.A.S. Parc Technologique du Canal, 3 rue Giotto 31520 Ramonville - Frankreich
TPMS	PACIFIC Industrial Co., Ltd. 1300-1 Yokoi, Godo-cho, Anpachi-gun, Gifu 503-2397, JAPAN
Diebstahlsicherung	PATROLLINE Via Cesare Cantù, 15/C Albavilla (CO) - Italien

	Frequency band	Max. Transmission Power
Bluetooth	2402 MHz ÷ 2480 MHz	4,4 mW
Hands Free-Einheit	134,2 KHz (AD) 134,5 KHz (Zadi)	73 dBµV/m (10 m) <42 dBµA/m (10 m)
Hands Free-Schlüssel	868,35 MHz (Zadi) 434 MHz (AD)	25 mW -20 dBm (3 m)
Djair®	868 MHz 2,4 GHz	+10 dB +3 dB
E-Lock	134,5 KHz	<42 dBµA/m (10 m)
GPS	1575,4 MHz	
DSB	134,2 KHz 120 KHz – 140 KHz	178,5 dBµA/m <66 dBµA/m (10 m)
TPMS	868,35 MHz (LDL) 433,05 ÷ 434,79 MHz (Pacific)	-7 dBm +/-4 dB 100 dBµV/m

Diebstahlsicherung	433,92 MHz (\pm 75 KHz)	<0,6 mA
--------------------	----------------------------	---------

Navigations- und Funktionstasten

- 1) UP-STEUERTASTE „ ↑ ”
- 2) „DOWN“-STEUERTASTE „ ↓ ”
- 3) LICHTHUPENTASTE FLASH/LAP
- 4) TASTE ENTER / AKTIVIERUNG BLINKER „ ○ ”
- 5) TASTE DRL-BELEUCHTUNG (Zubehör)
- 6) HAZARD-TASTE
- 7) ABBLEND-/FERNLICHTTASTE

Die Tasten UP (1), DOWN (2) und ENTER (4) werden zum Durchklicken, für die Interaktion mit den Funktionen und den im Cockpit vorhandenen Menüs verwendet.

Im vorliegenden Dokument wird auf die Tasten UP (1) und DOWN (2) Bezug genommen, die als „Navigationstasten“ bezeichnet werden.

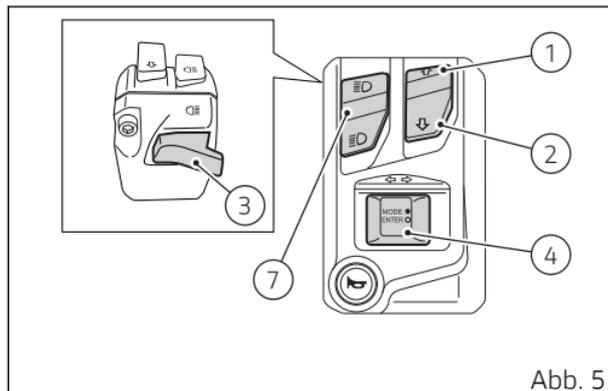


Abb. 5

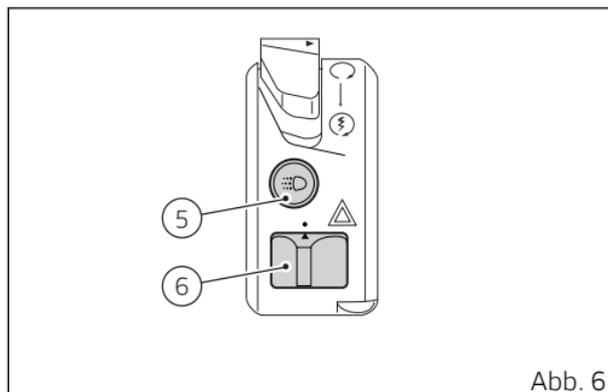


Abb. 6

Einstellung und Anzeige der Parameter

Beim Einschalten zeigt das Cockpit auf dem Display das DUCATI Logo an und macht einen sequenziellen Check der LED-Kontrollleuchten, nach dessen Beendigung das Cockpit die Hauptanzeige in einer der Modalitäten (RACE, SPORT, STREET) seit der letzten Konfiguration, die vor dem KEY-OFF angewendet wurde, anzeigt. Überschreitet die Geschwindigkeit des Fahrzeugs während dieser Check-Phase 5 km/h (3 mph), unterbricht das Cockpit den Check und schaltet auf die Hauptanzeige um.

Es sind drei verschiedenartige Hauptanzeigen möglich und jede Anzeige ist dem jeweiligen Riding Mode zugeordnet: RACE, SPORT, STREET.

Die Anzeigen unterscheiden sich nach Name und Farbe des in der Displaymitte angegebenen Riding Modes und nach Farbe der Umrandung der Motordrehzahl-Skala:

- Rot für den Riding Mode RACE (A)
- Schwarz im Modus DAY oder Weiß im Modus NIGHT für den Riding Mode SPORT (B)
- Grau für den Riding Mode STREET (C)

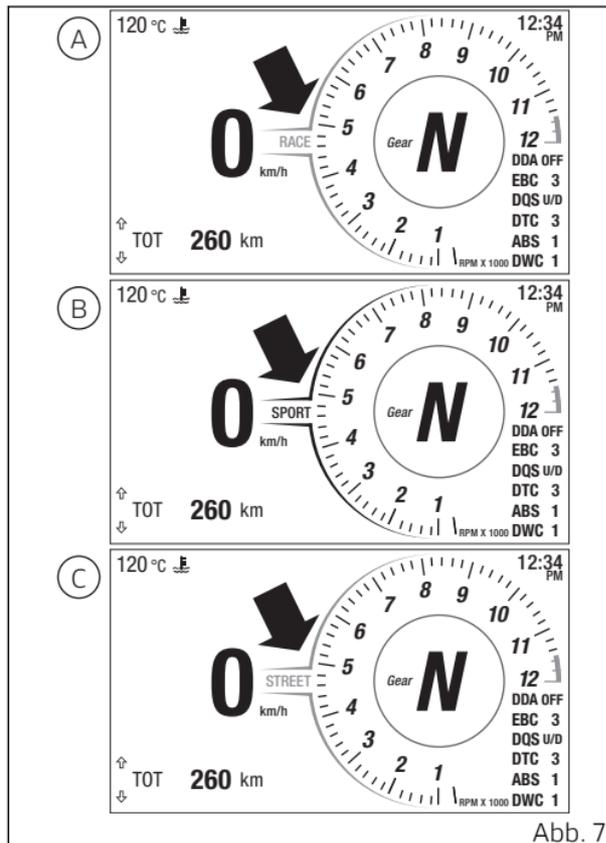


Abb. 7

Auf allen Hauptanzeigen verfügbare Informationen (Abb. 8):

- 1) Fahrzeuggeschwindigkeit
- 2) Kühlflüssigkeitstemperatur
- 3) Eingestellter Fahrmodus (Riding Mode)
- 4) Ganganzeige
- 5) Drehzahlmesser
- 6) Uhr
- 7) Angabe der Parameter mit den Werten, die dem eingestellten Riding Mode zugeordnet sind
- 8) Menü Funktionen
- 9) Rundenzeit (wenn aktiviert) oder Musikplayer (wenn aktiviert)
- 10) Angabe Bluetooth (nur wenn vorhanden und aktiviert)
- 11) Angabe der entgangenen Anrufe oder eingegangenen Nachrichten (nur bei aktivem Bluetooth und einem angeschlossenen Smartphone)
- 12) Angabe der verbundenen Geräte (nur bei vorhandenem und aktiviertem Bluetooth)
- 13) Status der DRL-Beleuchtung (die DRL-Beleuchtung ist bei den Versionen China, Kanada und Japan nicht vorhanden).
- 14) Beheizte Lenkergriffe (sofern vorhanden)

Weitere Informationen, die, nur wenn im aktiven Zustand, angezeigt werden können:

- Anzeige der Meldungen / Alarme (Warning)
- Status des Seitenständers (Side Stand)
- Anzeige der SERVICES

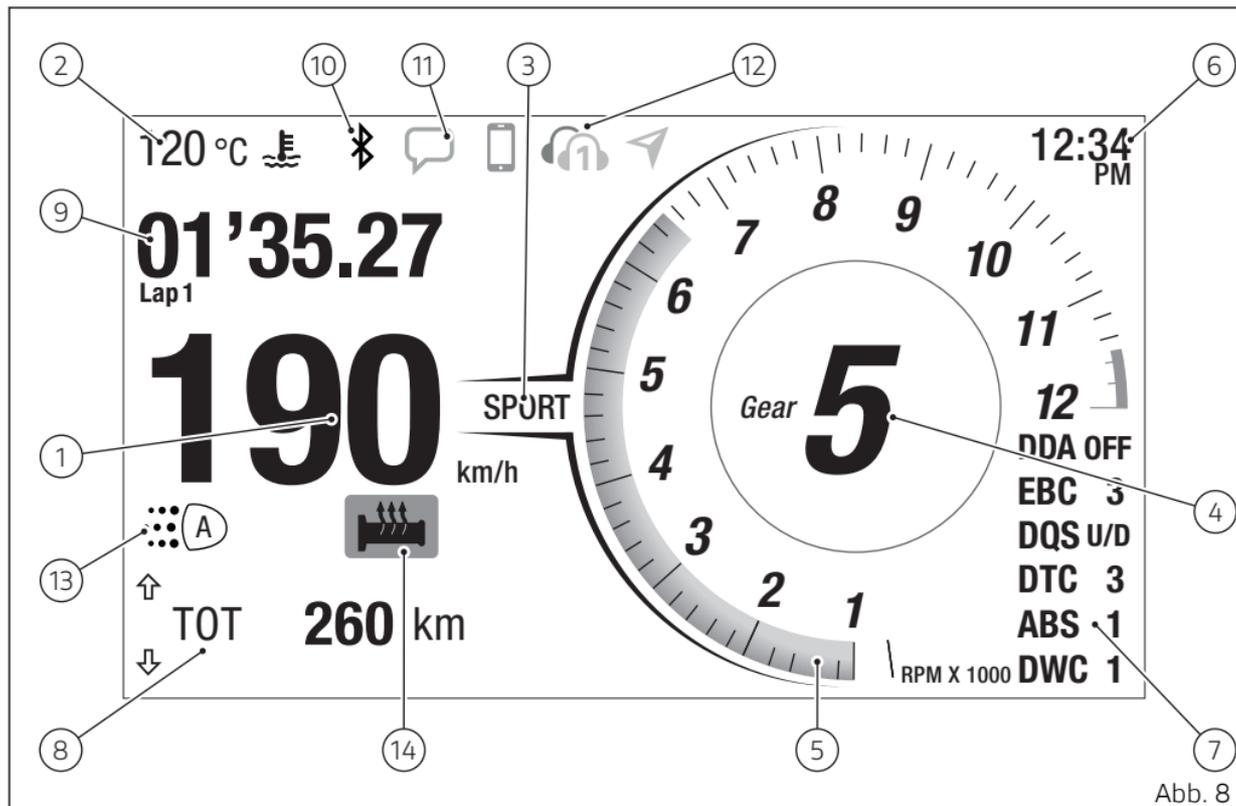


Abb. 8

Haupt- und Nebenfunktionen

In der Hauptanzeige enthaltene Funktionen:

Hauptfunktionen:

- Fahrzeuggeschwindigkeit
- Anzeige der Motordrehzahl
- Kühlfüssigkeitstemperatur
- Uhr
- Ganganzeige
- Eingestellter Fahrmodus (Riding Mode)
- Parameter des eingestellten Riding Mode:
DWC, ABS, DTC, DQS, EBC, DDA
- Menü Funktionen
- TOT - Kilometerzähler
- TRIP 1 - Tageskilometerzähler 1
- CONS. AVG 1 - Durchschnittlicher Verbrauch
- SPEED AVG 1 - Durchschnittliche
Geschwindigkeit
- TRIP TIME 1 - Fahrzeit
- T AIR - Außentemperatur
- TRIP FUEL - Tageskilometerzähler für
Kraftstoffreserve
- TRIP 2 - Tageskilometerzähler 2
- CONS. - Momentaner Verbrauch
- PLAYER (OFF / ON) - Management des
Musikplayers – nur bei vorhandenem BT-Modul

(Zubehör) und mindestens einem
angeschlossenen Smartphone

- LAST CALLS – Management der Anrufe - nur bei
vorhandenem BT-Modul (Zubehör) und
mindestens einem angeschlossenen
Smartphone
- HEATING GRIPS - Management der beheizten
Lenkergriffe, nur vorhanden, wenn diese
montiert sind (Zubehör)
- SETTING MENU

Nebenfunktionen:

- Rundenzeit LAP
- Infotainment (Zubehör)
- Inspektionsanzeige Service
- Statusanzeige DRL-Beleuchtung (Zubehör)
- Fehler
- Meldungen und Alarme
- Anzeige des Seitenständerstatus

Im SETTING MENU vom Fahrer änderbare
Funktionen:

- Riding Mode - Fahrstile
- Pin Code - Aktivierung und Änderung
- Lap - Aktivierung und Änderung der Zeiten
- Backlight - Einstellung des Rücklichts

- Date and Clock - Einstellung von Datum und Uhrzeit
- Units - Einstellung der Maßeinheiten
- Service - Angabe der nächsten Inspektionen
- Tire Calibration - Reifenkalibrierung und Übersetzungsverhältnis
- DRL - Moduseinstellung (Zubehör)
- Bluetooth - Management der Bluetooth-Geräte (Zubehör)
- DDA - Datenmanagement
- Turn indicators - Einstellung des Blinkermodus
- Info - Informationen

Anzeige der Motordrehzahl

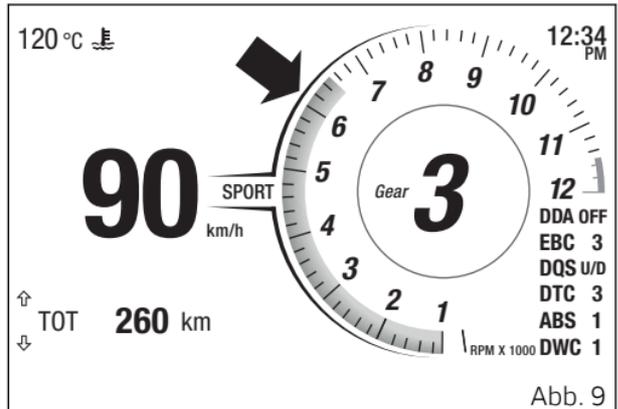
Die Motordrehzahl wird von einem Drehzahlmesser mit farbigem Anzeigestreifen angezeigt: grau im DAY Modus und weiß im NIGHT Modus

Färbt sich der Anzeigestreifen ockerfarben, weist das Cockpit damit darauf hin, dass in den nächsten Gang geschaltet werden muss.

Der Streifen beginnt rot zu blinken, wenn der Drehzahlbegrenzer anspricht und die Kontrollleuchten

(Over-rev 12 und 13 Abb. 4) aufleuchten.

Liegt die Drehzahl unter 1000 rpm, wird der Streifen nicht eingeblendet.



Fahrzeuggeschwindigkeit

Die Geschwindigkeit wird mit 5 % Erhöhung gemeinsam mit der eingestellten Maßeinheit (km/h oder mph) angezeigt.

Die drei Striche „- - -“ und die eingestellte Maßeinheit werden angezeigt, wenn:

- die Geschwindigkeit mehr als 299 km/h (186 mph) beträgt;
- sich der Geschwindigkeitssensor sich im Fehlerzustand befindet („- - -“ blinkend).

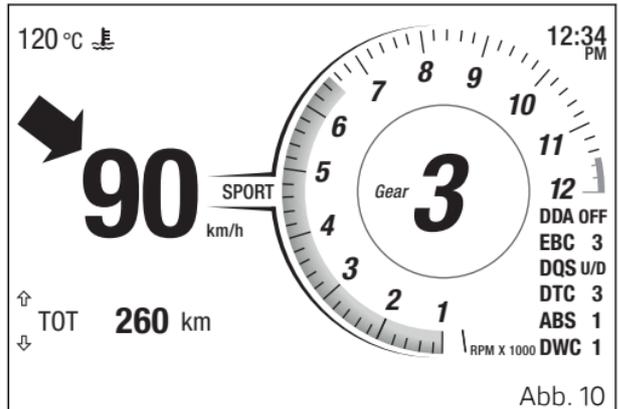


Abb. 10

Gang

Der eingelegte Gang (1-6) wird in der Mitte des Drehzahlmessers angezeigt.

Im Leerlauf wird der Buchstabe "N" mit leuchtender Leerlaufkontrollleuchte (Kontrollleuchte 2Abb. 4) angezeigt.

Sollte ein Fehler des Gangsensors vorkommen, wird gemeinsam mit der blinkenden Leerlaufkontrollleuchte der Strich "-" angezeigt.

Hinweise

Wird der Strich „-“ permanent angezeigt und ist die Kontrollleuchte „Neutral“ erloschen, könnte sich die Schaltung in einer nicht als stabil resultierenden Position befinden. In diesem Fall die Schaltung so lange betätigen, bis der korrekte Gang angezeigt wird.

Hinweise

Färbt sich der Anzeigestreifen der Motordrehzahl ockerfarben, weist das Cockpit damit darauf hin, dass in den nächsten Gang geschaltet werden muss.

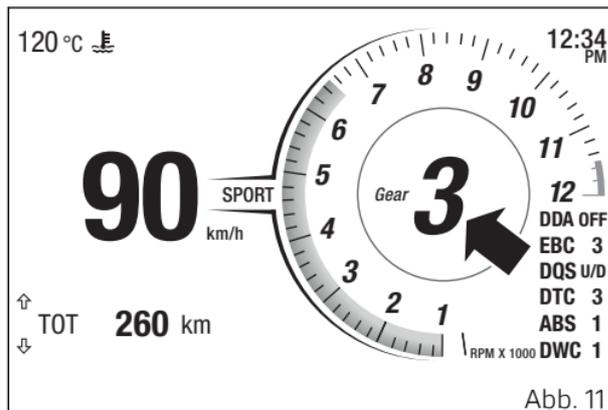


Abb. 11

Uhr

Das Cockpit zeigt die Uhrzeit im Format HH:MM (Stunden:Minuten) an, gefolgt von der Anzeige "AM" oder "PM".

Bei Versorgungsausfall (Battery Off) zeigt das Cockpit bei der nächsten Einschaltung die 4 Striche "--:--" permanent und die beiden blinkenden Punkte sowie die permanente Angabe „AM“ an. Deshalb muss die Uhr über das SETTING MENU eingestellt werden.

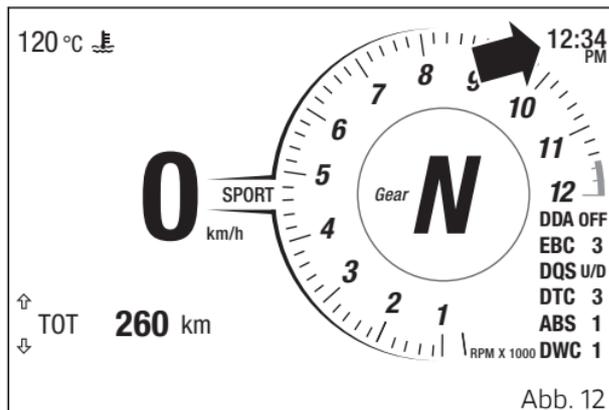


Abb. 12

Kühlflüssigkeitstemperatur

Die Temperatur wird mit der eingestellten Maßeinheit (°C oder °F) angezeigt.

Der Anzeigebereich des Temperaturwerts reicht von 40 °C bis +120 °C (+104 °F ÷ +248 °F).

Ist der Wert:

- gleich oder geringer als -40 °C (-40 °F), blinken drei Striche „- - -“ auf;
- zwischen -39 °C (-38 °F) und +39 °C (+102 °F) wird die Angabe „LO“ angezeigt;
- gleich oder höher als +121 °C (+250 °F), blinkt die Angabe „HI“ auf.

Befindet sich der Kühlflüssigkeitstemperatursensor im Fehlerzustand, blinken unter Angabe der eingestellten Maßeinheit drei Striche „- - -“ auf.

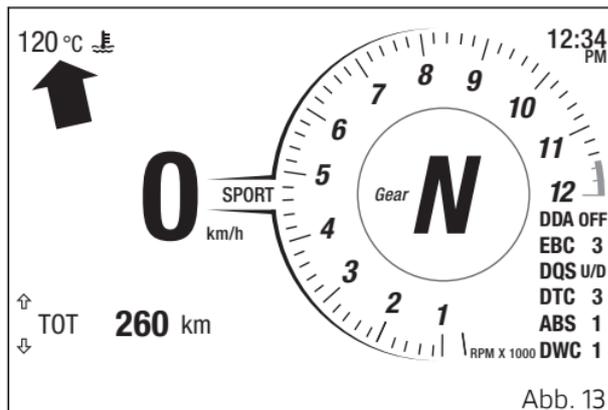


Abb. 13

Fahrmodus (RIDING MODE)

Es stehen 3 Riding Modes zur Verfügung: RACE, SPORT, STREET.

Der Name des aktiv geschalteten Fahrmodus (Riding Mode) wird in der Displaymitte, zwischen der Geschwindigkeit und dem Drehzahlmesser angegeben.

Jedem Riding Mode ist eine andere Farbe für den Namen und die Umrandung des Drehzahlmessers zugeordnet.

- Rot für RACE (A)
- Schwarz im Tagesmodus oder Weiß im Nachtmodus für SPORT (B)
- Grau für STREET (C)

Die personalisierbaren und jedem Riding Mode zugeordneten Parameter sind: ENGINE, DTC, ABS, DWC, EBC, DQS.

Die Parameter jedes Riding Modes werden von Ducati voreingestellt, sie lassen sich aber über das SETTING MENU individuell einstellen.

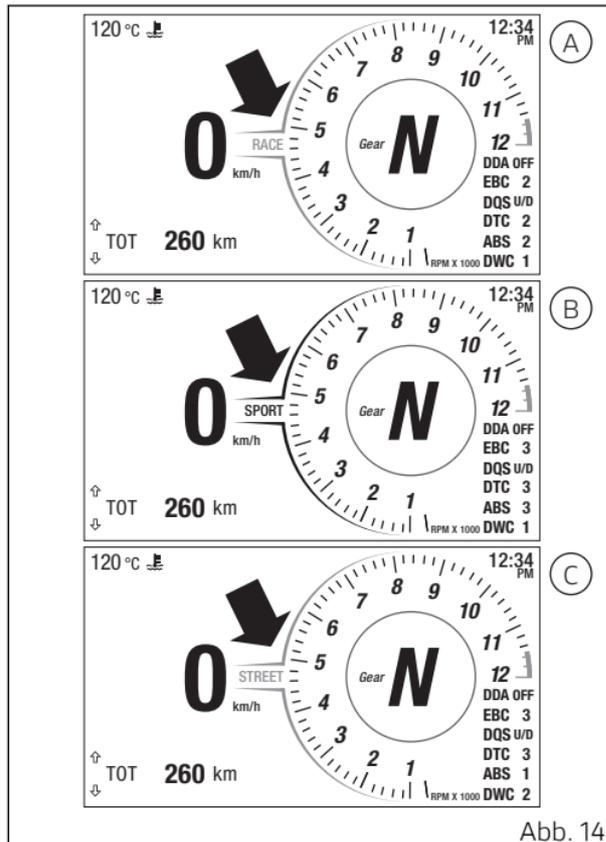


Abb. 14

Zum Ändern des Riding Modes:

- 1 Sekunde lang die Taste ENTER gedrückt halten.
Es erscheint die Bildschirmseite, auf der die verfügbaren Riding Modes durchgesehen und deren Parameter mit den entsprechenden, eingegebenen Werten angezeigt werden können.
- Über die Navigationstasten den gewünschten Riding Mode wählen.
- Zum Bestätigen auf die Taste ENTER drücken.

Zum Verlassen des Riding Mode-Wechsels, ohne dass irgendwelche Änderungen vorgenommen werden, die Angabe "Exit" markieren und die Taste ENTER betätigen.

Wurde der neue Riding Mode bestätigt, überprüft das Cockpit Folgendes:

- Ist die Geschwindigkeit geringer als oder gleich 5 km/h (3 mph) und die Gassteuerung geöffnet, erscheint der Schriftzug "Close throttle"; erst wenn die Gassteuerung geschlossen ist, wird der neue Riding Mode bestätigt und gespeichert, und es erscheint die Hauptanzeige.

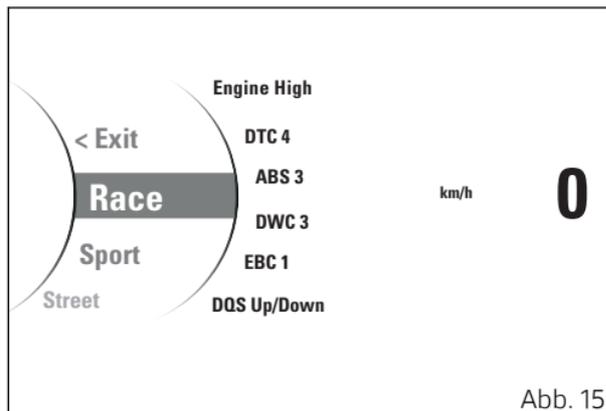


Abb. 15

- Ist die Geschwindigkeit geringer als oder gleich 5 km/h (3 mph), die Gassteuerung geschlossen, die Bremsen sind aber betätigt, erscheint der Schriftzug "Release brakes"; erst wenn die Bremsen gelöst werden, wird der neue Riding Mode bestätigt und gespeichert, und es erscheint die Hauptanzeige.
- Treten beide, vorherigen Bedingungen ein, erscheint der Schriftzug "Close throttle and release brakes"; erst wenn die 2 Bedingungen erfüllt wurden, wird der neue Riding Mode

bestätigt und gespeichert, und es erscheint die Hauptanzeige.

Werden innerhalb von 5 Sekunden ab der Aktivierung einer der obigen Bedingungen die Voraussetzungen für die Bestätigung des Riding Mode-Wechsels nicht eingehalten, wird der Vorgang abgebrochen und das Cockpit blendet wieder die Hauptseite ein, ohne irgendeine Einstellung zu ändern.

Anzeige DWC

Das Cockpit zeigt die momentane DWC-Stufe an. Über die Funktion Riding Mode im SETTING MENU lässt sich die Stufe individuell einstellen.

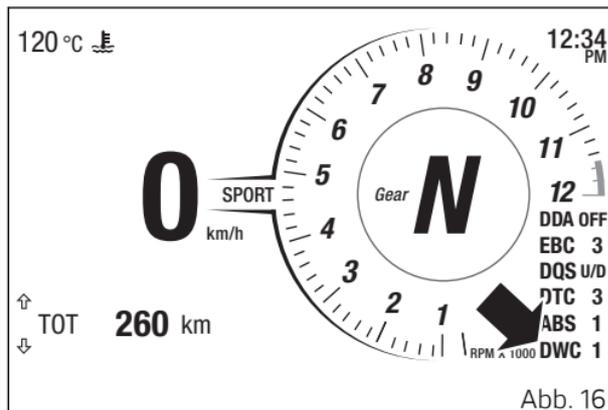
Befindet sich die DWC im Modus mit eingeschränkten Funktionen, wird sie blinkend angezeigt und die DTC/DWC Kontrollleuchte (Kontrollleuchte 8 Abb. 4) leuchtet auf. Liegen Fehler vor, wird anstelle der Stufe die Angabe „Err“ in Rot angezeigt und die DTC/DWC Kontrollleuchte (Kontrollleuchte 8 Abb. 4) leuchtet auf. (Abb. 4)

Hinweise

Ist die DTC auf „OFF“ gestellt, wird auch die DWC automatisch auf „OFF“ gesetzt.

Achtung

Im Fall einer Funktionsstörung des Systems sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.





Achtung

Die DWC ist ein Unterstützungssystem, das vom Fahrer sowohl im normalen Straßeneinsatz als auch auf Rennstrecken verwendet werden kann. Unter Unterstützungssystem versteht man hier einen Mechanismus, durch den während der Motorradnutzung mehr Fahrkomfort und Sicherheit geboten werden soll, es entbindet den Fahrer allerdings nicht von all denjenigen Verhaltensweisen im Sinne einer vorsichtigen Fahrweise sowie eines Fahrverhaltens erforderlich sind, um außer eigenen, auch Fehlern und zwangsläufigen Notmanövern der anderen Verkehrsteilnehmer vorzubeugen, so wie es die Straßenverkehrsordnung vorschreibt.

Der Fahrer muss stets berücksichtigen, dass dem System der aktiven Sicherheit die Funktion einer „Vorsorge“ unterliegt. Die aktiven Elemente unterstützen den Fahrer bei der Kontrolle des Fahrzeugs, so dass es einfacherer sowie sicherer betrieben werden kann. Unabhängig von den herrschenden Bedingungen, den Gesetzmäßigkeiten der Physik, den vorgenannten Verhaltensregeln und der Straßenverkehrsordnung dürfen die aktiven Systeme den Fahrer unter keinen

Umständen dazu verleiten, schneller als von der Vernunft zulässig zu fahren.

In nachstehender Tabelle sind die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Ansprechstufen der DWC aufgelistet und es wird angegeben, welche Stufen im Default den vom Fahrer wählbaren „Riding Modes“ zugeordnet wurden:

DWC-STUFE	ANWENDUNG		DEFAULT
OFF		Das DWC-System ist deaktiviert.	NEIN
1	HIGH PERFORMANCE	Straßen- und Rennstreckeneinsatz für erfahrene Fahrer. Das System lässt ein Wheelie zu, reduziert jedoch die Geschwindigkeit des Motorrads beim Wheelie selbst.	NEIN
2	PERFORMANCE	Straßen- und Rennstreckeneinsatz für erfahrene Fahrer. Das System setzt die Tendenz zum Wheelie herunter und spricht im Fall eines Wheelies an.	Ist die im Default des Riding Mode „RACE“ eingestellte Stufe.
3	SPORTIVE	Einstellstufe für alle Fahrertypen. Das System setzt die Tendenz zum Wheelie herab und spricht im Fall eines Wheelies spürbar an.	Ist die im Default des Riding Modes „SPORT“ eingestellte Stufe.
4	SAFE & STABILE	Einstellstufe für alle Fahrertypen. Das System setzt die Tendenz zum Wheelie auf den Mindestwert herunter und spricht im Fall eines Wheelies spürbar an.	Ist die im Default des Riding Modes „STREET“ eingestellte Stufe.

Angaben zur Wahl der Ansprechstufe



Achtung

Die optimale Funktion des DWC-Systems in allen seinen verfügbaren Ansprechstufen ist nur mit Übersetzungsverhältnis der Erstausrüstung des Motorrads und den Reifen gewährleistet, die in der Erstausrüstung des Fahrzeugs vorgesehen und/oder von Ducati empfohlenen sind. Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausrüstung abweichenden Abmessungen und Eigenschaften kann die Funktionseigenschaften und gar die Sicherheit des Systems beeinträchtigen. Es wird davon abgeraten, Reifen mit anderen Abmessungen, als die für Ihr Fahrzeug zugelassenen, zu montieren.

Bei Wahl der Stufe 4 setzt das System setzt die Tendenz zum Wheelie auf den Mindestwert herunter und spricht im Fall eines Wheelies spürbar an. Zwischen der Stufe 4 und der Stufe 1 resultiert das Ansprechverhalten des DWC-Systems graduell geringer. Die Stufen 1 und 2 ermöglichen dem Motorrad eher ein Wheelie, wobei jedoch die Geschwindigkeit, mit dem es gefahren wird, herabgesetzt wird: diese Ansprechstufen werden nur für den Rennstreckeneinsatz und erfahrenen

Fahrern empfohlen, die in der Lage sind, das Wheelie selbst zu kontrollieren und denen dieses System, insbesondere stärker auf die entsprechende Geschwindigkeit als auf die Tendenz bezogen, als Unterstützung dient.

Die Wahl der korrekten Ansprechstufe ist im Wesentlichen von folgenden Parametern abhängig:

- der Erfahrung des Fahrers;
- der Strecke (wiederholtes Losfahren mit niedrigen oder hohen Gängen).

Die Erfahrung des Fahrers

Die verwendete Ansprechstufe ist eng an die Erfahrung des Fahrers gebunden, die er bezüglich einer ihm selbst unterliegenden Wheelie-Kontrolle hat. Die Stufen 1 und 2 erfordern einen hohen Erfahrungswert, um korrekt genutzt werden zu können.

Bezug zwischen Stufe und Streckenbeschaffenheit

Bei einer Strecke mit Kurven, aus denen man mit niedriger Geschwindigkeit und einem der unteren Gänge herausfährt, wird eine niedrigere Ansprechstufe erforderlich sein. Auf einer Strecke,

die sich schneller befahren lässt, wird hingegen eine höhere Ansprechstufe eingestellt werden können.

Stufe 2 keinerlei Ansprechen der DWC wahrnehmen, ist auf die Stufe 3 umzuschalten).

Empfehlungen für den Renneinsatz

Um sich mit den Systemfunktionen vertraut zu machen, sollte man zunächst ein paar Runden auf Stufe 4 fahren. Anschließend empfehlen wir, weitere Testrunden auf den Stufen 3, 2 usw. zu fahren, bis man die passende DWC Ansprechempfindlichkeit gefunden hat (auf jeder Stufe sollte man mindestens zwei vollständige Runden fahren, um die Reifen dabei auf Temperatur zu bringen).

Empfehlungen für den Straßeneinsatz

Die DWC aktivieren, die Stufe 4 wählen und das Motorrad mit dem eigenen Fahrstil fahren: sollte die DWC übertrieben reagieren, wird empfohlen, hintereinander die Stufen 3, 2 usw. zu testen, bis man die passende Ansprechstufe gefunden hat. Falls Änderungen der Streckenbeschaffenheit vorliegen sollten und die eingestellte Ansprechstufe nicht mehr zufrieden stellend resultiert, kann man zur nächsten Stufe übergehen und so oft wechseln, bis die passende Ansprechempfindlichkeit gefunden wurde (z.B. reagiert die DWC auf Stufe 2 übertrieben, auf Stufe 1 schalten; sollte man bei

Angabe ABS

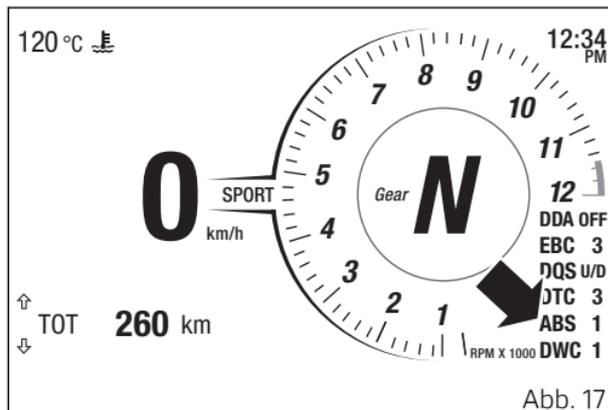
Das Cockpit zeigt die momentane ABS-Stufe an. Über die Funktion Riding Mode im SETTING MENU lässt sich die Stufe individuell einstellen.

Befindet sich das ABS in der Eigendiagnose, blinkt die ABS-Kontrollleuchte (Kontrollleuchte 10 Abb. 4). Befindet sich das ABS im Modus mit eingeschränkten Funktionen, wird die momentane Stufe blinkend angezeigt, und es blinkt auch die ABS-Kontrollleuchte (Kontrollleuchte 10. Abb. 4) Liegen Fehler vor, wird anstelle der Stufe die Angabe „Err“ in Rot angezeigt und die ABS-Kontrollleuchte (Kontrollleuchte 10 Abb. 4) leuchtet auf. (Abb. 4)

Achtung

Im Fall einer Funktionsstörung des Systems sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Das Betätigen der Bremsen erfordert in sehr kritischen Situationen besondere Sensibilität des Fahrers. Der Bremsvorgang stellt einen der schwierigsten und gefährlichsten Momente während Steuerung von Zweiradfahrzeugen dar: Die Möglichkeit, dass es in solchen Momenten zu einem



Sturz oder Unfall kommen kann, ist statistisch sehr hoch. Kommt es zum Blockieren des Vorderrads, fällt die stabilisierende Reibungswirkung weg, was zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen kann.

Um also die Wirkung der gesamten Bremsleistung des Fahrzeugs im Notfall, auf ungewöhnlichen Fahrbahnbelägen oder unter kritischen Klimabedingungen voll ausnutzen zu können, wurde das Antiblockiersystem (ABS) für die Räder realisiert. Hierbei handelt es sich um eine elektro-hydraulische Vorrichtung, die für das Management des sich im Bremssystem herrschenden Drucks zuständig ist,

wenn das Steuergerät, nach der Analyse der Daten, die von den an den Rädern installierten Sensoren abgegeben werden, eine mögliche Rad- oder Räderblockierung ermittelt. In diesem Fall ermöglicht der Druckabfall im Bremssystem dem Rad das Weiterdrehen und gleichzeitig die Beibehaltung der idealen Fahrbahnhaftung. Daraufhin gibt das Steuergerät den Druck in das Bremssystem zurück, wodurch die Bremswirkung erneut aufgenommen wird. Dieser Zyklus wird wiederholt, bis das aufgetretene Problem vollständig verschwunden ist. Das Ansprechen dieses Mechanismus beim Bremsen macht sich durch einen leichten „pulsierenden“ Widerstand am Bremshebel bzw. -pedal bemerkbar. Das Management der vorderen und hinteren Bremsanlage erfolgt separat. Bei dem an der Panigale V2 verbauten ABS handelt es sich um ein Sicherheitssystem, das dem Blockieren der Räder vorbeugt, indem es abhängig von der gewählten Stufe unterschiedliche Strategien anwendet. Das aktive Vorhandensein der Strategien und ihre Ansprechstärke sind von der gewählten Stufe abhängig. Das ABS bietet 3 Ansprechstufen, von der jede an einen Riding Mode gekoppelt ist.

Das ABS der Panigale V2 implementiert die Funktion „Cornering“. Dank dieser Funktion werden die Funktionen des ABS auch optimiert, wenn sich das Fahrzeug in der Schräglage, innerhalb der physischen Grenzen und abhängig vom entsprechenden Straßenzustand, befindet. Die Cornering-Funktion ist in allen ABS-Stufen aktiv. In Abhängigkeit von der gewählten Stufe des ABS kann die Abhebekontrolle des Hinterrads implementiert werden, um nicht nur kürzere Bremswege, sondern auch höhere Stabilität während den Abbremsverfahren zu gewährleisten.

Auf der Stufe 1 des ABS wirkt das System nur auf die vorderen Brems Scheiben und gewährt somit höhere Leistungen auf der Rennstrecke.

Auf der Stufe 2 des ABS, wenn das System auf die vorderen und hinteren Brems Scheiben wirkt, ist es auch die „Slide-Kontrolle beim Bremsen“ aktiv. Unter bestimmten Aktivierungsbedingungen, die jedoch die maximale Sicherheit des Fahrers gewährleisten, lässt das ABS einen stärkeren Hinterrad-Schlupf zu, sodass ein Ausbrechen oder Slide des Fahrzeugs möglich ist und sportlicher und schneller in die Kurven eingefahren werden kann. Diese Kontrolle spricht an, wenn der Fahrer die

Hinterradbremse während einer ausreichend kräftigen Bremsung am Vorderrad betätigt. Bei Betrieb dieses Systems überwacht das ABS den Grad des Schlupfs oder Slides des Fahrzeugs, so dass dieser unter der Sicherheitsschwelle bleibt, die vom Schräglagewinkel abhängig ist. Steigt der Grad des Schlupfs oder Slides zu stark an, schaltet das ABS wieder auf den Standardbetrieb um und richtet das Fahrzeug so aus, dass stets die maximale Sicherheit geboten wird.



Achtung

Das Betätigen von jeweils nur einer der beiden Bremssteuerungen hat eine geringere Bremskraft des Motorrads zur Folge.

Die unabhängige Betätigung nur einer der beiden Bremssteuerungen bedingt eine teilweise Nutzung der Bremskraft des Motorrads.

Die Bremsen niemals zu abrupt und zu kräftig betätigen, da es sonst zum Abheben des Hinterrads des Fahrzeugs (Lift UP) und damit zum Verlust der Motorradkontrolle kommen kann.

Bei Regen oder beim Befahren von Flächen mit geringer Haftung reduziert sich die Bremswirkung des Motorrads erheblich. In solchen Situationen müssen die Bremsen gefühlvoll und besonders vorsichtig betätigt werden. Abrupte Fahrmanöver können zum Verlust der Motorradkontrolle führen. Beim Befahren von langen und stark abschüssigen Strecken die Bremskraft des Motors durch entsprechendes Herunterschalten nutzen und die Bremsen abwechselnd sowie nur auf kurzen Abschnitten betätigen: ein andauerndes Betätigen der Bremsen kann eine Überhitzung der Bremsbeläge zur Folge haben, wodurch die Bremswirkung drastisch gemindert wird. Ungenügend oder zu stark aufgepumpte Reifen

mindern die Bremswirkung und beeinflussen die Fahrpräzision sowie die Haftung in Kurven.

In nachstehender Tabelle sind die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Ansprechstufen des ABS aufgelistet, mit Angabe, welche Stufen im Default den vom Fahrer wählbaren „Riding Mode“ zugeordnet wurden.

STUFE	STIL	ANWENDUNG	DEFAULT
1	TRACK	Diese Stufe ist allein für den Rennstreckeneinsatz seitens erfahrener Fahrer vorgesehen. In diesem Modus wirkt das ABS nur auf das Vorderrad und ermöglicht das Blockieren des Hinterrads. Die Lift-up-Kontrolle und das Cornering sind nicht aktiv.	-
2	SPORT	Diese Stufe ist für den Einsatz bei guten Haftungsbedingungen vorgesehen. Das auf diese Stufe eingestellte ABS funktioniert an beiden Rädern und weist eine aktivierte Cornering-Funktion auf, währenddessen die Funktion Lift-up-Kontrolle ist nicht aktiv. Diese Einstellung gibt der Bremsleistung den Vorzug, wobei gleichzeitig eine hohe Stabilität beibehalten wird. In dieser Stufe ist auch die „Slide-Kontrolle beim Bremsen“ aktiv.	Default-Stufe für den Riding Mode RACE

3	ALL/ URBAN/WET CONDITION	Diese Stufe ist für den Einsatz unter jeglichen Fahrbedingungen und zur Gewährleistung einer sicheren und stabilen Bremsung vorgesehen. Das auf diese Stufe eingestellte ABS funktioniert an beiden Rädern und die Cornering-Funktion sowie Funktion Lift-up-Kontrolle sind aktiv.	Ist die im Default für die Riding Modes SPORT und STREET eingestellte Stufe.
---	--------------------------------	--	--

Angaben zur Wahl der Ansprechstufe

Die optimale Funktion des ABS in allen seinen verfügbaren Ansprechstufen ist nur mit Bremssystemen und Reifen gewährleistet, die von der Erstausrüstung des Fahrzeugs vorgesehen und/oder von Ducati empfohlenen sind. Die in der Erstausrüstung vorgesehenen Reifen sind insbesondere:

Vorderrad 120/70 ZR17 M/C (58W) TL - Hinterrad 180/60 ZR17 M/C (75W) TL Pirelli Diablo Rosso II.

Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausrüstung abweichenden Abmessungen und Eigenschaften kann die Funktionseigenschaften oder sogar die Sicherheit des Systems beeinträchtigen. Es wird davon abgeraten, Reifen mit anderen Abmessungen, als die für Ihr Fahrzeug zugelassenen, zu montieren.

Die Verwendung der Stufe 3 des ABS wird eine sehr stabile Bremsung gewährleisten, dank der vorhandenen „Lift up“-Kontrolle. Das Fahrzeug kann dabei über den gesamten Bremsvorgang auch in der Kurve dank der vorhandenen Cornering-Funktion in stabiler Position gehalten werden.

Die Verwendung der Stufe 2 des ABS gibt unter Beibehaltung einer guten Stabilitätskontrolle der

Bremsleistung den Vorrang. Die Stufe 2 des ABS sieht das Vorhandensein der Cornering-Funktion vor. Die Stufe 2 aktiviert darüber hinaus die Funktion der Slide-Kontrolle beim Bremsen (nur in dieser Stufe verfügbar).

Die Verwendung der Stufe 1 des ABS ist für erfahrene Benutzer gedacht und stellt unter Einbuße von Stabilität und Lift up-Kontrolle die Bremsleistung in den Vordergrund.

Die Wahl der korrekten Ansprechstufe ist im Wesentlichen von folgenden Parametern abhängig:

- 1) der vom Reifen/Straßenbelag gebotenen Haftung (Reifentyp und -verschleiß, Straßenbelag, Witterungsverhältnisse usw...);
- 2) der Erfahrung und dem Feingefühl des Fahrers: sehr erfahrene Fahrer sind in der Lage, das „Lift up“ so zu handhaben, um den kürzesten Bremsweg zu gewährleisten. Weniger erfahrenen Fahrern wird die Stufe 3 empfohlen, die sie dabei unterstützt, das Fahrzeug auch bei Notbremsungen in einer stabileren Position zu halten.

Anzeige DTC

Das Cockpit zeigt die momentane DTC-Stufe an. Über die Funktion Riding Mode im SETTING MENU lässt sich die Stufe individuell einstellen.

Befindet sich die DTC im Modus mit eingeschränkten Funktionen, wird sie blinkend angezeigt und die DTC/DWC Kontrollleuchte (Kontrollleuchte 8 Abb. 4) leuchtet auf.

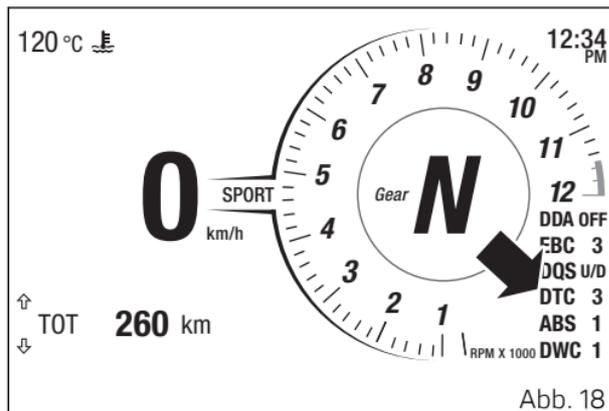
Liegen Fehler vor, wird anstelle der momentanen Stufe die Angabe „Err“ in Rot angezeigt und die DTC/DWC-Kontrollleuchte (Kontrollleuchte 8 Abb. 4) leuchtet auf.

Wird die DTC auf „OFF“ gestellt, wird auch die DWC automatisch auf „OFF“ gesetzt und die DTC/DWC-Kontrollleuchte (Kontrollleuchte 8 Abb. 4) leuchtet auf. (Abb. 4)

Achtung

Im Fall einer Funktionsstörung des Systems sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Das „Ducati Traction Control“-System (DTC) übernimmt die Schlupfkontrolle am Hinterrad und wirkt auf Basis von insgesamt acht Stufen. Jede davon wurde so eingestellt, um dem Reifenschlupf



am Hinterrad mit unterschiedlichen Toleranzwerten entgegenstehen zu können. Jedem Riding Mode ist eine vorprogrammierte Ansprechstufe zugeordnet. Auf Stufe 8 kommt es bereits bei Erfassen eines minimalen Reifenschlupfs zu einem Ansprechen, während in der für sehr erfahrene Motorradfahrer und den Rennstreckeneinsatz ausgelegten Stufe 1 mit höheren Toleranzwerten eine weniger stark ansprechende Kontrolle zum Einsatz kommt.



Achtung

Die DTC ist ein Unterstützungssystem, das vom Fahrer sowohl im normalen Straßeneinsatz als auch im Rennstreckeneinsatz verwendet werden kann. Unter Unterstützungssystem versteht man hier einen Mechanismus, durch den während der Motorradnutzung mehr Fahrkomfort und Sicherheit geboten werden soll, es entbindet den Fahrer allerdings nicht von all denjenigen Verhaltensweisen im Sinne einer vorsichtigen Fahrweise sowie eines Fahrverhaltens erforderlich sind, um außer eigenen, auch Fehlern und zwangsläufigen Notmanövern der anderen Verkehrsteilnehmer vorzubeugen, so wie es die Straßenverkehrsordnung vorschreibt.

Der Fahrer muss stets berücksichtigen, dass dem System der aktiven Sicherheit die Funktion einer „Vorsorge“ unterliegt. Die aktiven Elemente unterstützen den Fahrer bei der Kontrolle des Fahrzeugs, so dass es einfacherer sowie sicherer betrieben werden kann. Unabhängig von den herrschenden Bedingungen, den Gesetzmäßigkeiten der Physik, den vorgenannten Verhaltensregeln und der Straßenverkehrsordnung dürfen die aktiven Systeme den Fahrer unter keinen

Umständen dazu verleiten, schneller als von der Vernunft zulässig zu fahren.

In nachstehender Tabelle werden die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Ansprechstufen der DTC aufgelistet und angegeben, welche Stufen im Default den vom Fahrer wählbaren „Riding Mode“ zugeordnet wurden:

DTC-STUFE	RIDING MODE	FUNKTIONSMERKMAL	DEFAULT
OFF		Das DTC ist deaktiviert.	NEIN
1	TRACK Professional	Diese Stufe ist allein für den Rennstreckeneinsatz seitens sehr erfahrener Fahrer vorgesehen. Die sich in diesem Modus befindliche DTC ermöglicht das Ausbrechen.	NEIN
2	TRACK	Diese Stufe ist allein für den Rennstreckeneinsatz seitens sehr erfahrener Fahrer vorgesehen. Die sich in diesem Modus befindliche DTC ermöglicht das Ausbrechen.	NEIN
3	TRACK	Diese Stufe ist für den Rennstreckeneinsatz seitens erfahrener Fahrer vorgesehen. Die sich in diesem Modus befindliche DTC ermöglicht das Ausbrechen.	Ist die im Default des Riding Mode „RACE“ eingestellte Stufe.
4	ROAD	Diese Stufe ist für das Fahren auf der Straße sowie auf der Rennstrecke vorgesehen.	Ist die im Default des Riding Modes „SPORT“ eingestellte Stufe.

5	ROAD	Diese Stufe ist für das Fahren auf der Straße sowie auf der Rennstrecke vorgesehen.	
6	SAFE & STABLE	Diese Stufe ist für den Einsatz unter jeglichen Fahrbedingungen und auf Straßen mit guten Haftungsbedingungen vorgesehen.	Ist die im Default des Riding Modes „STREET“ eingestellte Stufe.
7	RAIN	Diese Stufe ist für den Rennstreckeneinsatz und, bei nassem Asphalt, ausschließlich mit den Regenreifen vorgesehen.	NEIN
8	HEAVY RAIN	Diese Stufe ist für den Straßeneinsatz bei nasser und sehr rutschiger Fahrbahn vorgesehen. Zum Erhalt der optimalen Funktionsweise dieser Stufe muss ENGINE LOW eingestellt werden.	NEIN

Angaben zur Wahl der Ansprechstufe



Achtung

Die optimale Funktion des Systems DTC in allen seinen Ansprechstufen ist nur bei den Reifen der Erstausrüstung des Fahrzeugs und/oder bei Montage von seitens Ducati empfohlenen Reifen sowie bei Übersetzungsverhältnissen gewährleistet, die in der Erstausrüstung vorgesehen sind. Bei in der Erstausrüstung vorgesehenen Reifen handelt es sich um die Pirelli Diablo Rosso Corsa II in den folgenden Reifengrößen: Vorderrad 120/70ZR17, Hinterrad 180/60ZR17. Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausrüstung abweichenden Abmessungen und Eigenschaften kann die Funktionseigenschaften oder gar die Sicherheit des Systems beeinträchtigen. Es wird davon abgeraten, Reifen mit anderen Abmessungen, als die für Ihr Fahrzeug zugelassenen, zu montieren.

Bei geringfügigen Unterschieden der Reifen, wie zum Beispiel von der Erstausrüstung abweichendes Fabrikat und/oder Modell der Reifen, reicht meistens die Wahl einer geeigneteren Stufe aus, um die optimale Funktionalität des Systems wieder herzustellen.

Bei der Endübersetzung wird im Fall einer Verwendung eines nicht der Erstausrüstung entsprechenden Verhältnisses (ausschließlich für den Rennstreckeneinsatz) für die optimale Rücksetzung des Systems empfohlen, die entsprechende automatische Einstellung zu verwenden.

Auf Stufe 8 spricht die DTC beim geringsten Anzeichen eines möglichen Durchdrehens des Hinterrads an. Zwischen Stufe 8 und Stufe 1 liegen weitere 6 Ansprechempfindlichkeiten. Die Auslösung der DTC nimmt beim Übergang von Stufe 8 auf Stufe 1 konstant ab.

Der Einsatz dieser Stufe bei Reifen mit anderen Eigenschaften kann zu einer Änderung der Betriebseigenschaften des Systems führen. Die Wahl der geeigneten Ansprechstufe hängt im Wesentlichen von 3 Variablen ab:

- 1) der Haftung (Reifentyp und -verschleiß, Straßenbelag, Witterungsverhältnisse usw.);
- 2) der Strecke (Kurven mit ähnlicher bzw. stark unterschiedlicher Fahrgeschwindigkeit);
- 3) dem Fahrstil („runder“ oder „kantiger“).

Bezug zwischen der Stufe und den Haftungsbedingungen

Die Wahl der richtigen Stufe ist wesentlich von den Haftungsbedingungen der Strecke abhängig (siehe nachstehende Empfehlungen für den Renn- und Straßeneinsatz). Eine niedrige Haftung erfordert die Wahl einer höheren Stufe, die ein stärkeres Ansprechen der DTC gewährleistet.

Bezug zwischen Stufe und Streckenbeschaffenheit

Bei einer Strecke, die von mit gleichmäßiger Geschwindigkeit durchfahrbaren Kurven gekennzeichnet ist, wird die Wahl einer in jeder Kurve zufriedenstellenden Ansprechstufe relativ einfach sein. Auf einer Strecke mit sehr unterschiedlichen Kurven muss eine Kompromisslösung zwischen den Ansprechstufen der DTC gefunden werden.

Bezug zwischen Stufe und Fahrstil

Die DTC spricht bei einem „runden“ Fahrstil mit extremer Schräglage des Motorrades häufiger an als bei Fahrern mit „kantigem“ Stil, die ihr Motorrad bei Kurvenausfahrt möglichst schnell wieder aufrichten.

Empfehlungen für den Renneinsatz

Um sich mit den Systemfunktionen vertraut zu machen, sollte man zunächst ein paar komplette Runden auf Stufe 6 fahren (so dass sich die Reifen erwärmen). Anschließend empfehlen wir, weitere Testrunden auf den Stufen 6, 5, 4 etc. zu fahren, bis man die passende Ansprechempfindlichkeit der DTC gefunden hat.

Hat man eine für alle Kurven, mit Ausnahme von einer oder zwei langsamen Kurven, in denen das Ansprechen zu stark erscheint, eine zufriedenstellende Ansprechstufe gefunden, kann man versuchen, auf einen etwas „kantigeren“ Fahrstil in den langsamen Kurven überzugehen bzw. das Motorrad in der Kurvenausfahrt schneller aufrichten, statt gleich nach einer anderen Ansprechstufe zu suchen.

Empfehlungen für den Straßeneinsatz

Um sich mit den Systemfunktionen vertraut zu machen, sollte man zunächst die Stufe verwenden. Spricht die DTC dabei zu stark an, sollten die Stufen 5, 4 etc. durchgetestet werden, bis man die für sich angenehmste Ansprechstufe ermittelt hat.

Falls Änderungen der Haftungsverhältnisse bzw. Streckenbeschaffenheit oder des Fahrstils vorliegen sollten, die eingestellte Ansprechempfindlichkeit

also nicht mehr zufrieden stellend resultiert, kann man zur nächsten Stufe übergehen und so oft wechseln, bis die passende Ansprechempfindlichkeit gefunden wurde (z.B. reagiert die DTC auf Stufe 5 übertrieben, auf Stufe 4 schalten; sollte man bei Stufe 5 keinerlei Ansprechen der DTC wahrnehmen, ist auf die Stufe 6 umzuschalten).

Anzeige DQS

Das Cockpit zeigt die momentane DQS-Stufe an. Über die Funktion Riding Mode im SETTING MENU lässt sich die Stufe individuell einstellen.

Befindet sich das System DQS im Modus der geminderten Leistungen, blinkt die Anzeige. Ist das System DQS nicht aktiv, wird die Angabe „Off“ angezeigt.

Liegen Fehler vor, wird anstelle der Stufe die Angabe „Err“ in Rot angezeigt.

Das System DQS mit der Funktion „up/down“ ermöglicht das Hoch- und Herunterschalten der Gänge ohne das Betätigen der Kupplung. Besteht aus einem zweiseitig wirkenden Mikroschalter, der in die Kinematik des Hebels integriert ist, der bei jeder Betätigung der Schaltung ein entsprechendes Signal an das Motorsteuergerät sendet.

Das System wirkt beim Hoch- und Herunterschalten unterschiedlich.

Empfehlungen zur optimalen Nutzung der DQS Funktion:

- Der Ducati Quick Shift erfordert eine Betätigung des Schalthebels wie bei

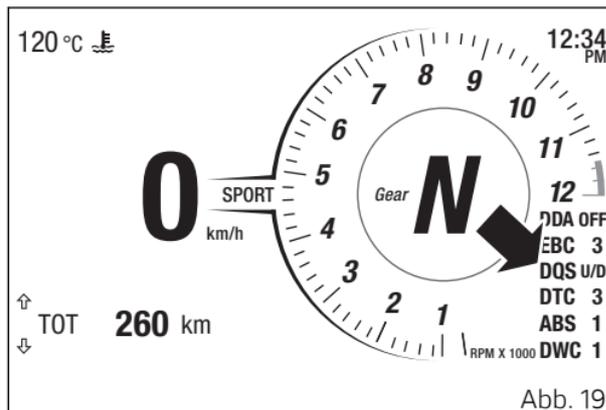


Abb. 19

Fahrzeugen, die nicht mit diesem System ausgestattet sind.

Der Ducati Quick Shift ist nicht für das automatische Schalten ausgelegt.

- Bei jedem Schalten (Hoch- oder Herunterschalten) muss der Fahrer den Schalthebel von der Ruheposition aus in die gewünschte Position drücken und dabei über einen bestimmten Hubweg die von der Feder geleistete Kraft überwinden und den Hebel bis zum erfolgten Einlegen des Gangs in dieser Position halten. Nach erfolgtem Schalten muss

der Schalthebel vollkommen zurückgelassen werden, um ein erneutes Schaltmanöver mit dem Ducati Quick Shift zu ermöglichen. Bewegt der Fahrer den Schalthebel beim Schalten mit dem Ducati Quick Shift nicht bis auf dessen Hubende, kann es vorkommen, dass der entsprechende Gang als nicht komplett eingerückt resultiert.

- Der Ducati Quick Shift verfügt über keine Servofunktion für das Schaltmanöver, wenn der Kupplungshebel vom Fahrer betätigt wird: der elektronische Schaltautomat Ducati Quick Shift aktiviert sich nicht, wenn der Kupplungshebel gezogen ist.
- Der Ducati Quick Shift legt die niedrigeren Gänge nur ein (Herunterschalten), wenn die Gassteuerung vollkommen geschlossen ist.
- Sollte die Strategie des Ducati Quick Shift nicht funktionieren, wird das Schaltmanöver stets durch Betätigen des Kupplungshebels beendet werden.
- Wird der Schalthebel länger als 131 Sekunden nach oben oder nach unten gedrückt (auch unabsichtlich), kann es vorkommen, dass ein Plausibilitätsfehler im elektronischen Steuergerät gespeichert wird und das Ducati

Quick Shift System könnte dann als deaktiviert resultieren. In diesem Fall muss zum erneuten Aktivieren des Systems, der Hebel zurückgelassen, die Zündung aus- und nach 5 Minuten wieder eingeschaltet werden.

- Der elektronische Schaltautomat Ducati Quick wurde für eine Funktion bei einer Motordrehzahl über 2.500 U/min. entworfen.
- Bei jedem Gang funktioniert die Einlegefunktion des niedrigen Gangs (Herunterschalten) mit elektronischem Schaltautomat Ducati Quick Shift nur unterhalb einer bestimmten Drehzahlgrenze, um zu vermeiden, dass beim Einlegen des unteren Gangs die maximal zulässige Motordrehzahl überschritten wird.

Anzeige EBC

Das Cockpit zeigt die momentane EBC-Stufe an. Über die Funktion Riding Mode im SETTING MENU lässt sich die Stufe individuell einstellen.

Liegen Fehler vor, wird anstelle der Stufe die Angabe „Err“ in Rot angezeigt.

Das System „Engine Braking Control“ (EBC) überwacht die Motorbremse in den Fahrphasen bei vollkommen geschlossenem Gasdrehgriff (sowohl beim Herunterschalten als beim einfachen Loslassen bei konstanter Fahrt, sowohl mit als auch ohne Bremsbetätigung). Dieses System regelt die Drosselklappen in autonomer Weise, um das Rückgabemoment des Rads an den Motor in dieser Fahrphase konstant zu halten.

Das System ermöglicht eine Regulierung der „Motorbremse“ im Rahmen eines Übergangs von einer maximalen Motorabbremmung, bei Systemeinstellung auf Stufe 1, auf eine Motorbremskraft, die bei zunehmender Einstellstufe abnimmt.

Der Einfluss des Systems ist besonders in den höheren Drehzahlbereichen des Motors spürbar und nimmt bei Herabsetzen der Motordrehzahl schrittweise ab.

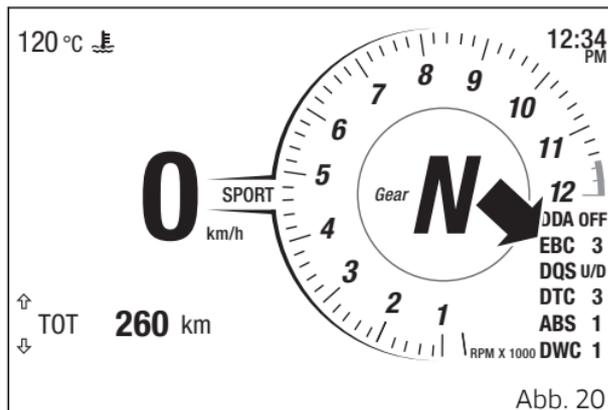


Abb. 20



Achtung

Die EBC ist ein Unterstützungssystem, das der Fahrer sowohl im normalen Straßeneinsatz als auch auf Rennstrecken verwenden kann. Unter Unterstützungssystem versteht man hier einen Mechanismus, durch den während der Fahrt mit dem Motorrad mehr Fahrkomfort und Sicherheit geboten werden soll, es entbindet den Fahrer

Tabelle EBC Eingriffe auf den Riding Mode:

allerdings nicht von allen den erforderlichen Verhaltensweisen im Sinne einer vorsichtigen Fahrweise sowie eines Fahrverhaltens, das außer eigenen, auch Fehlern und zwangsläufigen Notmanövern anderer Verkehrsteilnehmer vorbeugt, so wie es die Straßenverkehrsordnung vorschreibt.

EBC	EIGENSCHAFT	DEFAULT
1	In dieser Stufe gibt der Motor die maximale Motorbremse ab.	Ist die im Default der Riding Modes RACE, SPORT und STREET eingestellte Stufe.
2	In dieser Stufe gewährleistet der Motor eine geringe Motorbremse. Diese Stufe wird den Fahrern empfohlen, die beim Abdrosseln wenig Einfluss durch die Motorbremse wünschen.	NEIN
3	In dieser Stufe gibt der Motor die geringste Motorbremse ab. Diese Stufe wird den Fahrern empfohlen, die beim Abdrosseln eine besonders geringe Motorbremse wünschen.	NEIN

Angaben zur Wahl der Ansprechstufe

Die optimale Funktion des EBC-Systems in allen seinen Ansprechstufen ist nur bei den Reifen der Erstausrüstung des Fahrzeugs und/oder bei Montage von seitens Ducati empfohlenen Reifen sowie bei Übersetzungsverhältnissen gewährleistet, die in der Erstausrüstung vorgesehen sind. Bei in der Erstausrüstung vorgesehenen Reifen handelt es sich um die Pirelli Diablo Supercorsa SP V3 in den folgenden Reifengrößen: Vorderrad 120/70ZR17, Hinterrad 200/55 200/60 ZR17. Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausrüstung abweichenden Abmessungen und Eigenschaften kann die Funktionseigenschaften oder gar die Sicherheit des Systems beeinträchtigen. Es wird davon abgeraten, Reifen mit anderen Abmessungen, als die für Ihr Fahrzeug zugelassenen, zu montieren.

Bei geringfügigen Unterschieden der Reifen, wie zum Beispiel von der Erstausrüstung abweichendes Fabrikat und/oder Modell der Reifen, reicht meistens die Wahl einer geeigneteren Stufe aus, um die optimale Funktionalität des Systems wieder herzustellen.

Bei der Endübersetzung wird im Fall einer Verwendung eines nicht der Erstausrüstung entsprechenden Verhältnisses (ausschließlich für den Rennstreckeneinsatz) für die optimale Rücksetzung des Systems empfohlen, die entsprechende automatische Einstellung zu verwenden.

Wird die Ansprechstufe 3 gewählt, wird die EBC so ausgelöst, dass die am geringsten mögliche Motorbremswirkung gewährleistet wird. Zwischen Stufe 3 und Stufe 1 liegen progressiv zunehmende Motorbremsabstufungen. Auf der Stufe 1 ist die höchst mögliche Motorbremsstufe gegeben. Die Wahl der korrekten Ansprechstufe ist im Wesentlichen von folgenden Parametern abhängig:

- 1) der Haftung (Reifentyp und -verschleiß, Straßenbelag, Witterungsverhältnisse usw.);
- 2) der Strecke (Kurven, die mit sehr ähnlicher bzw. sehr unterschiedlicher Fahrgeschwindigkeit durchfahren werden);
- 3) Dem Fahrstil.

Bezug zwischen der Stufe und den Haftungsbedingungen

Das Ermitteln der korrekten Stufe ist eng an die Haftungsbedingungen der Strecke gebunden.

Bezug zwischen Stufe und Streckenbeschaffenheit

Auf einer von gleichmäßigen Bremsvorgängen (alle sehr stark oder alle sehr leicht) gekennzeichneten Strecke ist die Wahl einer bei jedem Bremsvorgang zufriedenstellenden Ansprechstufe relativ einfach.

Auf einer Strecke auf der sehr unterschiedliche Bremsungen erforderlich sind, muss man eine Kompromisslösung zwischen den Ansprechstufen des EBC-Systems finden.

Anzeige DDA

Das Cockpit zeigt den momentanen DDA-Status an. Über die Funktion DDA im SETTING MENU ist es möglich, den Status zu ändern oder die gespeicherten Daten zu verwalten.

Hinweise

Diese Angabe ist nur dann aktiv, wenn das DDA-Gerät am Motorrad vorhanden ist.

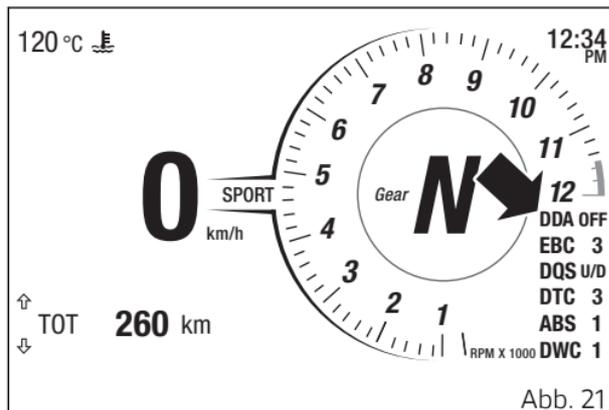


Abb. 21

Menü Funktionen

In der Hauptanzeige können durch Drücken der Navigationstasten die im Menü enthaltenen Funktionen im Durchlaufmodus angezeigt werden.

Die zur Verfügung stehenden Funktionen sind:

- TOT - Kilometerzähler
- TRIP 1 - Tageskilometerzähler 1
- CONS. AVG 1 - Durchschnittlicher Verbrauch
- SPEED AVG 1 - Durchschnittliche Geschwindigkeit
- TRIP TIME 1 - Fahrzeit
- T AIR - Lufttemperatursensor
- TRIP FUEL - Tageskilometerzähler für Benzinreserve
- TRIP 2 - Tageskilometerzähler 2
- CONS. - Momentaner Verbrauch
- PLAYER (OFF / ON) - Management des Musikplayers, nur vorhanden, wenn das Bluetooth-Modul (Zubehör) installiert und ein Smartphone angeschlossen ist
- LAST CALLS – Management der Anrufe - nur vorhanden, wenn das Bluetooth-Modul (Zubehör) installiert und ein Smartphone angeschlossen ist
- HEATING GRIPS - Beheizte Lenkergriffe, nur vorhanden, wenn diese montiert sind (Zubehör)

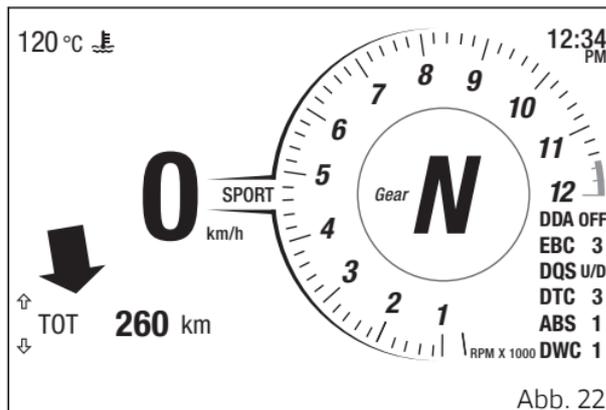


Abb. 22

- SETTING MENU

Als Hinweis auf die Möglichkeit der Anzeige im Durchlaufmodus der verschiedenen Funktionen erscheinen an der linken Seite des Menüs die Pfeile UP  und DOWN , die den Navigationstasten entsprechen. Die Anzeige des leeren Kreises  ist ein Hinweis darauf, dass durch Drücken der Taste ENTER die Interaktion mit der angezeigten Funktion möglich ist, beispielsweise Reset von TRIP 1.

TOT

Der Kilometerzähler zeigt die Gesamtstrecke, die vom Fahrzeug hinterlegt wurde, in der eingestellten Maßeinheit (Kilometer oder Meilen).

Der Wert des Kilometerzählers ist permanent gespeichert und kann auf keinen Fall auf Null gesetzt werden.

Hinweise

Werden die Striche „-----“ in der Funktion des Kilometerzählers blinkend angezeigt, muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Hinweise

Beim Einschalten des Cockpits wird diese Funktion 10 Sekunden lang angezeigt, dann zeigt das Cockpit wieder die Funktion an, die vor dem Ausschalten eingestellt war.

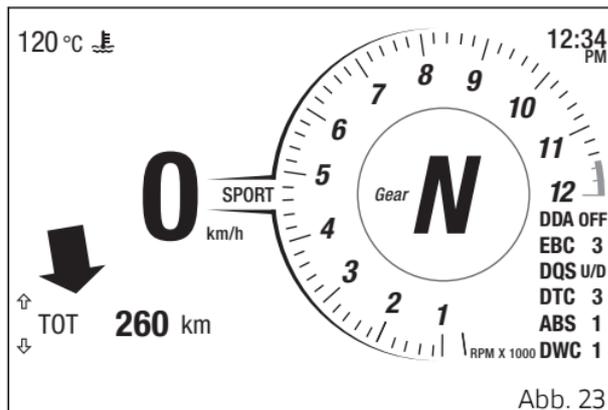


Abb. 23

TRIP 1

Die Funktion TRIP 1 zeigt die vom Fahrzeug zurückgelegte, teilweise Strecke an. Wird der Höchstwert von 9999.9 überschritten, wird das Zählwerk automatisch nullgesetzt und die Zählung beginnt erneut bei 0.0.

Zum Rückstellen der Funktion:

- Anhand der Navigationstasten die Angabe "TRIP 1" anzeigen.
- Auf die Taste ENTER drücken.
- Anstelle des Zählers wird die Angabe "RESET?" angezeigt.
- Zum Annullieren die Taste UP oder DOWN betätigen; anderenfalls zur Bestätigen auf die Taste ENTER drücken.

Die Nullsetzung erfolgt auch in folgenden Fällen automatisch:

- Reset der Funktion CONS. AVG 1.
- Reset der Funktion SPEED AVG 1.
- Reset der Funktion TRIP TIME 1.
- nach dem Abklemmen der Batterie (Battery Off);
- Im Falle einer manuellen Änderung der Maßeinheiten des Systems über das SETTING MENU.

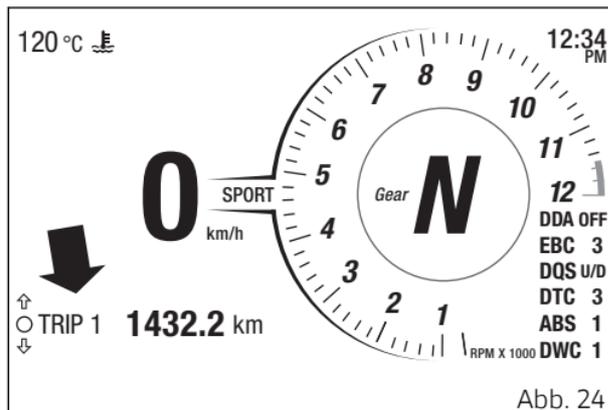


Abb. 24



Hinweise

Gelegentlich der Nullsetzung der Funktion TRIP 1, stellt das Cockpit auch die Funktionen CONS. AVG 1, SPEED AVG 1 und TRIP TIME 1 zurück.

CONS. AVG 1

Die Funktion CONS. AVG 1 zeigt, berechnet ab der letzten Nullsetzung, den durchschnittlichen Verbrauch des Fahrzeugs an.

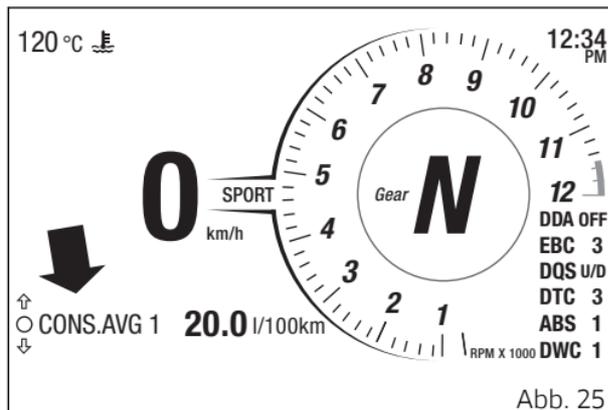
Der Wert wird in der eingestellten Maßeinheit angegeben (km/l, l/100 km, mpg UK, mpg US).

Zum Rückstellen der Funktion:

- Anhand der Navigationstasten die Angabe CONS. AVG 1 anzeigen.
- Auf die Taste ENTER drücken.
- Anstelle des Zählers wird die Angabe "RESET?" angezeigt.
- Zur Bestätigung auf die Taste ENTER drücken; anderenfalls zum Annullieren die Taste UP oder DOWN betätigen.

Die Nullsetzung erfolgt auch in folgenden Fällen automatisch:

- Reset der Funktion TRIP 1.
- Reset der Funktion SPEED AVG 1.
- Reset der Funktion TRIP TIME 1.
- nach dem Abklemmen der Batterie (Battery Off);
- Im Falle einer manuellen Änderung der Maßeinheiten des Systems über das SETTING MENU.



Hinweise

Gelegentlich der Nullsetzung der Funktion CONS. AVG 1 stellt das Cockpit auch die Funktionen TRIP 1, SPEED AVG 1 und TRIP TIME 1 zurück.



Hinweise

Der durchschnittliche Verbrauch wird auch dann berechnet, wenn das Motorrad bei laufendem Motor stillsteht.

SPEED AVG 1

Die Funktion SPEED AVG 1 zeigt, berechnet ab der letzten Nullsetzung, die durchschnittliche Geschwindigkeit des Motorrads an.

Zum Rückstellen der Funktion:

- Anhand der Navigationstasten die Angabe "SPEED AVG 1" anzeigen.
- Auf die Taste ENTER drücken.
- Anstelle des Zählers wird die Angabe "RESET?" angezeigt.
- Zur Bestätigung auf die Taste ENTER drücken; anderenfalls zum Annullieren die Taste UP oder DOWN betätigen.

In folgenden Fällen erfolgt die Nullsetzung automatisch:

- Reset der Funktion TRIP 1.
- Reset der Funktion CONS. AVG 1.
- Reset der Funktion TRIP TIME 1.
- nach dem Abklemmen der Batterie (Battery Off);
- Im Falle einer manuellen Änderung der Maßeinheiten des Systems über das SETTING MENU.

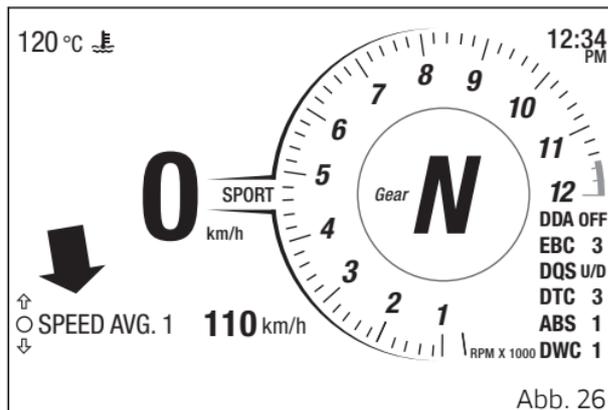


Abb. 26



Hinweise

Gelegentlich der Nullsetzung der Funktion SPEED AVG 1 stellt das Cockpit auch die Funktionen TRIP 1, CONS. AVG 1 und TRIP TIME 1 zurück.



Hinweise

Wenn die durchschnittliche Geschwindigkeit nullgesetzt wird, werden die ersten 10 Sekunden lang drei Striche "- - -" angezeigt.

TRIP TIME 1

Die Funktion TRIP TIME 1 zeigt, berechnet ab der letzten Nullsetzung, die Fahrzeit in "Stunden:Minuten" an.

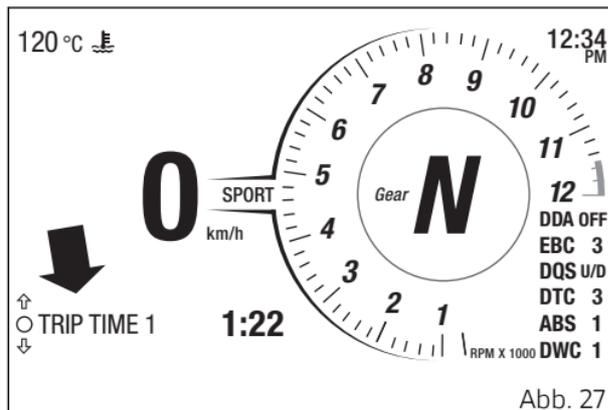
Wird der Höchstwert von 511:00 überschritten, wird das Zählwerk automatisch nullgesetzt.

Zum Rückstellen der Funktion:

- Anhand der Navigationstasten die Angabe TRIP TIME 1 anzeigen.
- Auf die Taste ENTER drücken.
- Anstelle des Zählers wird die Angabe "RESET?" angezeigt.
- Zur Bestätigung auf die Taste ENTER drücken; anderenfalls zum Annullieren die Taste UP oder DOWN betätigen.

Der Wert von TRIP TIME 1 wird auch in folgenden Fällen automatisch nullgesetzt:

- Reset der Funktion TRIP 1.
- Reset der Funktion CONS. AVG 1.
- Reset der Funktion SPEED AVG 1.
- nach dem Abklemmen der Batterie (Battery Off);
- Im Falle einer manuellen Änderung der Maßeinheiten des Systems über das SETTING MENU.



Hinweise

Gelegentlich der Nullsetzung der Funktion TRIP TIME 1 stellt das Cockpit auch die Funktionen TRIP 1, CONS. AVG 1 und SPEED AVG 1 zurück.



Hinweise

Die Fahrzeit wird auch dann berechnet, wenn das Motorrad bei laufendem Motor stillsteht.

T AIR

Die Funktion T AIR zeigt in °C oder °F die Raumtemperatur an.

Die Maßeinheit lässt sich über das SETTING MENU ändern.

Der Temperaturwert wird angezeigt, wenn er zwischen -39 °C und +124 °C (oder zwischen -38 °F und +255 °F) liegt.

Liegen andere Werte bzw. Werte unter -39 °C (-38 °F) oder über +125 °C (+255 °F) vor, werden drei Striche „- - -“ angezeigt.



Hinweise

Bei stehendem Fahrzeug könnte die vom Motor abgegebene Wärme die Temperaturanzeige beeinflussen.

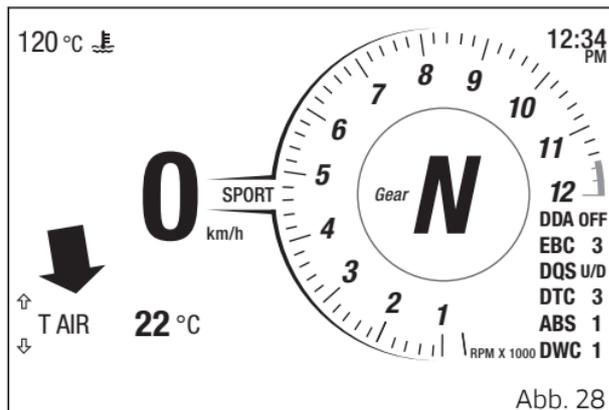


Abb. 28

TRIP FUEL

Die Funktion TRIP FUEL ist nur dann verfügbar, wenn das Motorrad in Reserve ist, und sie zeigt die seit dem Einschalten der Kraftstoffreserveanzeige zurückgelegte Strecke an.

Die Funktion wird deaktiviert, wenn das Motorrad nicht mehr in Reserve ist.

Der Wert der in Reserve zurückgelegten Strecke lässt sich in folgenden Fällen rücksetzen:

- Wenn der Wert das Skalenende (9999.9) überschreitet.
- Wenn die Maßeinheit über das SETTING MENU geändert wird.
- Infolge der Loslösung der Batterie.

Hinweise

Sobald sich das Motorrad in Reserve befindet, wird automatisch die Funktion TRIP FUEL angezeigt, unabhängig davon, welche Funktion gerade angezeigt wurde.

Es ist jedoch möglich, anhand der Navigationstasten alle anderen Funktionen durchzuscrollen.

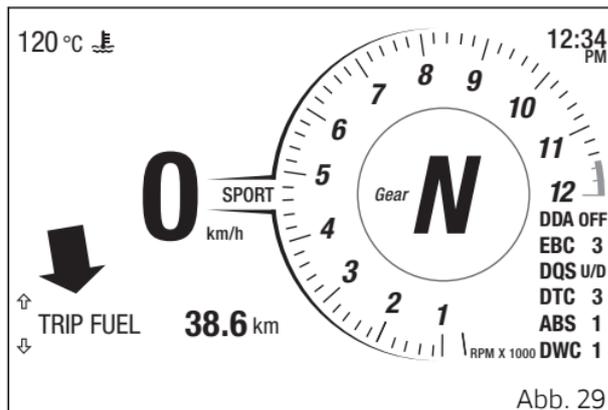


Abb. 29

Hinweise

Die Funktion TRIP FUEL wird nicht automatisch angezeigt, wenn man sich im SETTING MENU befindet, oder während der Fahrzeugfreigabe anhand Eingabe des Pin Codes.

Hinweise

Wird während der Anzeige der Funktion TRIP FUEL der Reservezustand des Motorrads behoben, zeigt das Cockpit wieder die Funktion TOT an.

TRIP 2

Die Anzeige TRIP 2 gibt die vom Fahrzeug zurückgelegte, teilweise Strecke an.

Wird der Höchstwert von 9999.9 überschritten, wird das Zählwerk automatisch nullgesetzt und die Zählung beginnt erneut bei 0.0.

Zum Nullsetzen des Zählwerks:

- Anhand der Navigationstasten die Angabe TRIP 2 anzeigen.
- Auf die Taste ENTER drücken.
- Anstelle des Zählers wird die Angabe "RESET?" angezeigt.
- Zur Bestätigung auf die Taste ENTER drücken; anderenfalls zum Annullieren die Taste UP oder DOWN betätigen.

Der Wert von TRIP 2 wird auch in folgenden Fällen automatisch nullgesetzt:

- nach dem Abklemmen der Batterie (Battery Off);
- Im Falle einer manuellen Änderung der Maßeinheiten des Systems über das SETTING MENU.

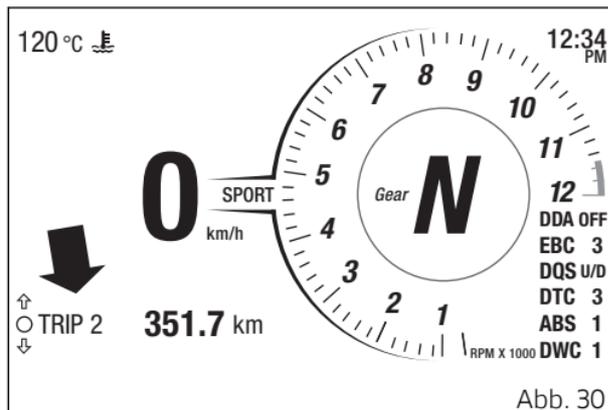


Abb. 30

CONS.

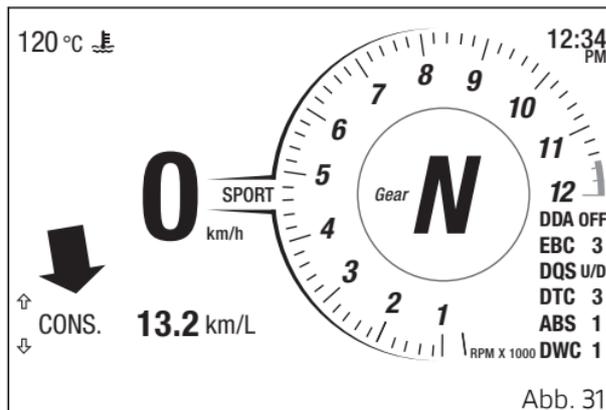
Die Funktion CONS. zeigt den momentanen Verbrauch des Motorrads an.

Der Wert wird in der eingestellten Maßeinheit angegeben (km/l, l/100 km, mpg UK, mpg US).

Hinweise

Der momentane Verbrauch wird nur dann berechnet, wenn das Motorrad eingeschaltet ist und fährt.

In den Phasen, in denen keine Berechnung des momentanen Verbrauchs stattfindet, werden anstelle des Werts drei Striche „- - -“ angezeigt.



PLAYER (OFF / ON)

Diese Funktion ermöglicht die Aktivierung, die Deaktivierung und das Management des Musikplayers.

Sie ist nur verfügbar, wenn das Bluetooth-Steuergerät installiert und mit einem Smartphone gekoppelt ist.

Die Funktion kann auf „OFF“ oder auf „ON“ gesetzt werden.

Wichtig

Wird das über Bluetooth mit dem Cockpit verbundene Smartphone getrennt oder ausgeschaltet, erscheint diese Funktion nicht in der Liste. Sie wird erst wieder angezeigt, wenn das Smartphone erneut über Bluetooth mit dem Cockpit gekoppelt wurde.

Hinweise

Wird über das Smartphone hinaus auch der Fahrerhelm mit Headset verbunden, können die Musikstücke über die Helmkopfhörer angehört werden.

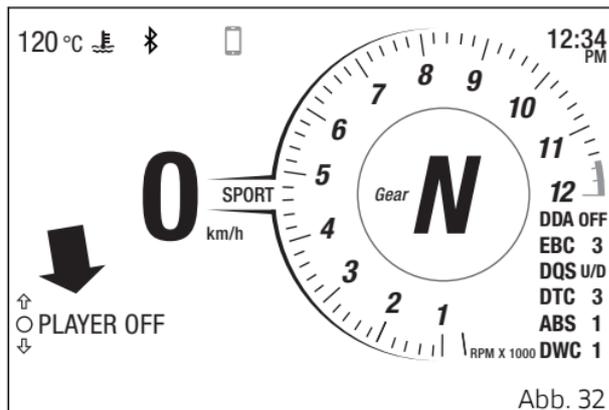


Abb. 32

Hinweise

Ist die LAP-Funktion aktiv, unterbricht die Aktivierung des Musikplayers (PLAYER ON) die LAP-Funktion und stellt sie auf OFF.

Hinweise

Ist der Musikplayer aktiv (PLAYER ON) und wird gerade ein Musikstück auf dem Smartphone abgespielt, unterbricht die Aktivierung der LAP-Funktion das gerade laufende Musikstück und setzt die Funktion in PLAYER OFF.

Aktivierung der Steuerung des Musikplayers
Steht die Steuerung des Musikplayers auf „OFF“ (Abb. 32), kann sie durch Drücken der Taste ENTER aktiviert werden.

Bei aktiver Steuerung des Musikplayers werden am Display der Titel des aktuell auf dem verknüpften Smartphone abgespielten Musikstücks (A) gemeinsam mit den verfügbaren Steuerbefehlen (B) und der Angabe „EXIT“, der ein schwarzer nach unten gerichteter Pfeil (C) vorsteht, angezeigt.

Hinweise

Der Name des Musikstücks wird einmal vollständig angezeigt, wobei die Schrift von rechts nach links durchläuft, dann nur noch die ersten Buchstaben. Ist kein Titel des Musikstücks verfügbar, wird die Angabe „NOT AVAILABLE“ angezeigt.

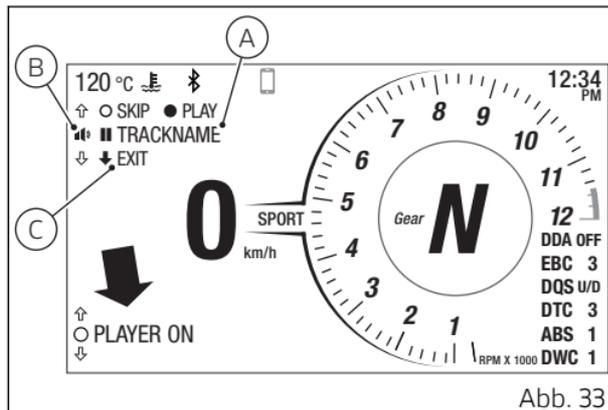


Abb. 33

Steuerbefehle des Musikplayers

Ist die Steuerung aktiv, werden die Tasten UP, DOWN und ENTER vom Cockpit ausschließlich zur Bedienung des Musikplayers verwendet. Im Spezifischen:

- PLAY / Pause: Die Taste ENTER 2 Sekunden lang gedrückt halten.
- Zum nächsten Musikstück gehen "SKIP": Auf die Taste ENTER drücken.
- Erhöhen der Lautstärke "+": Auf die Taste UP drücken.
- Mindern der Lautstärke "-": Auf die Taste DOWN drücken.
- Verlassen der Steuerung des Musikplayers: 2 Sekunden lang die Taste DOWN gedrückt halten.

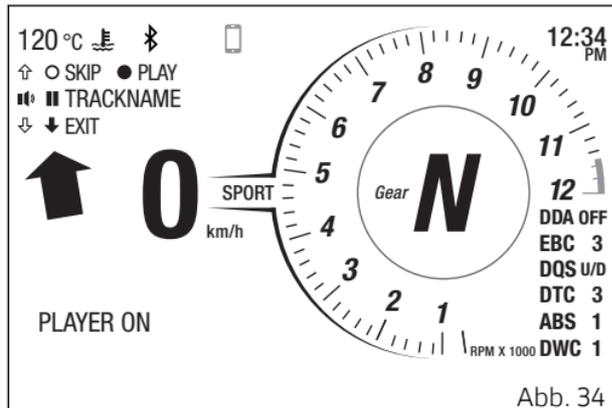


Abb. 34

Beenden der Steuerung des Musikplayers aktiv (ON)

Zum Beenden der Steuerung des Musikplayers (Abb. 34), obwohl sie zum Beispiel mit dem gerade laufenden Musikstück aktiv gehalten bleibt, 2 Sekunden lang auf die Taste DOWN drücken.

Danach schalten die Tasten UP, DOWN und ENTER wieder auf ihre „normalen“ Funktionen der Cockpitsteuerung/-kontrolle um und erfüllen die Funktionen des Musikplayers nicht mehr.

Nach ihrer Aktivierung erscheint die Funktion mit der Angabe „PLAYER ON“ im Menü, währenddessen unter dem Titel des gerade zu hörenden Musikstücks der nach oben zeigende, schwarze Pfeil erscheint, gefolgt von der Angabe „PLAYER CONTROL“ (Abb. 35).

Hinweise

Bei aktivem Musikplayer bleibt der Titel des gerade zu hörenden Musikstücks auch beim Wechseln der Funktion (zum Beispiel TRIP 1) am Display vorhanden.

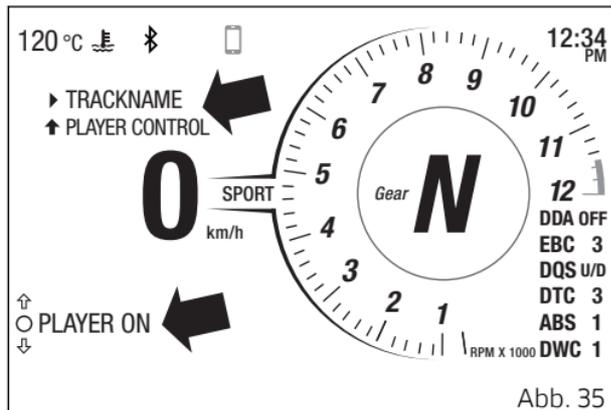


Abb. 35

Erneute Steuerung des Musikplayers (ON)

Um die Steuerung des Musikplayers wieder aufzunehmen, muss die Funktion PLAYER ON (Abb. 35) angezeigt und 2 Sekunden lang auf die Taste UP gedrückt werden.

Die Tasten UP, DOWN und ENTER lassen sich über das Cockpit wieder zur Bedienung des Musikplayers verwenden (Abb. 34).

Deaktivierung der Steuerung des Musikplayers

Zum Deaktivieren des Musikplayers mit Unterbrechung des laufenden Musikstücks die Funktion PLAYER ON (Abb. 35) markieren und auf die Taste ENTER drücken.

Dann wird die Funktion mit "PLAYER OFF" (Abb. 32) angezeigt.

LAST CALLS

Diese Funktion zeigt die Liste der letzten, aus- und eingegangenen oder die entgangenen Anrufe an und ist nur dann verfügbar, wenn das Bluetooth-Steuergerät installiert und mit einem Smartphone gekoppelt ist.

Zur Anzeige der Anrufliste (Abb. 36) auf die Taste ENTER drücken.

Beim Öffnen dieser Funktion erscheint am Display einige Sekunden lang die Angabe „WAIT..“, danach wird der Name oder die Nummer des letzten Anrufers (Abb. 37) angezeigt.

Es werden nur die letzten 7 aus- und eingegangenen oder die entgangenen Anrufe aufgelistet.

Über die Navigationstasten ist das Durchscrollen der aufgelisteten Anrufe möglich. Zum Anrufen einer Nummer/eines Namens aus dieser Liste auf die Taste ENTER drücken. Für weitere Angaben hierzu auf das Kapitel „Infotainment“ Bezug nehmen.

Ist die Anrufliste leer, wird im Display die Angabe „EMPTY“ angezeigt: In diesem Fall ist nur das Beenden der Funktion möglich.

Zum Beenden der Funktion und zur Rückkehr auf die vorherige Anzeige 2 Sekunden lang die Taste DOWN gedrückt halten.

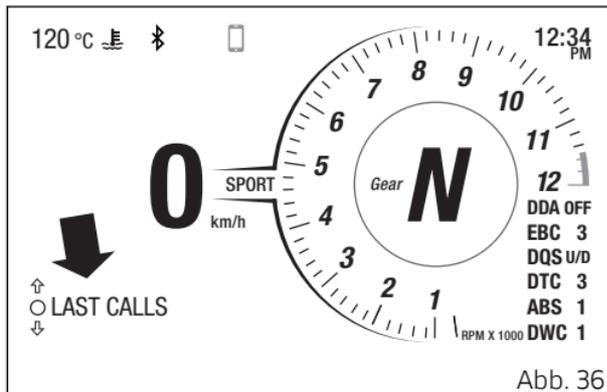


Abb. 36

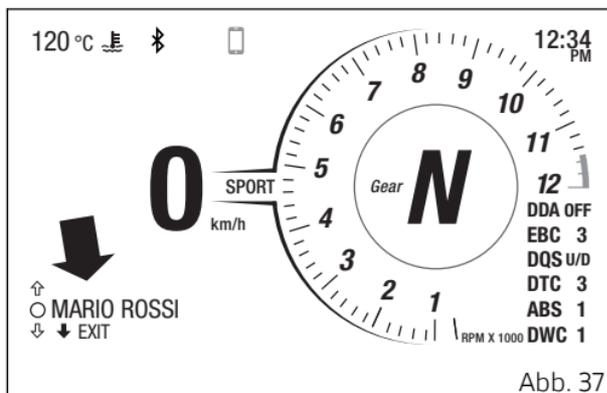


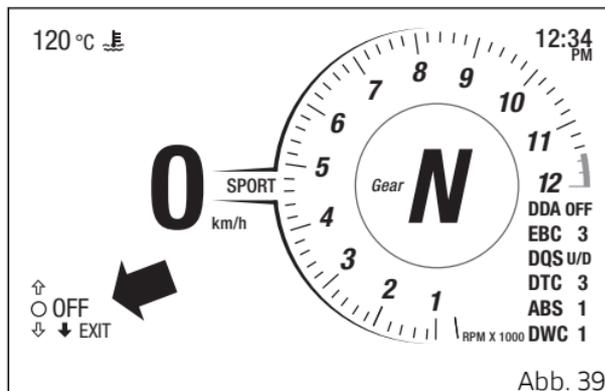
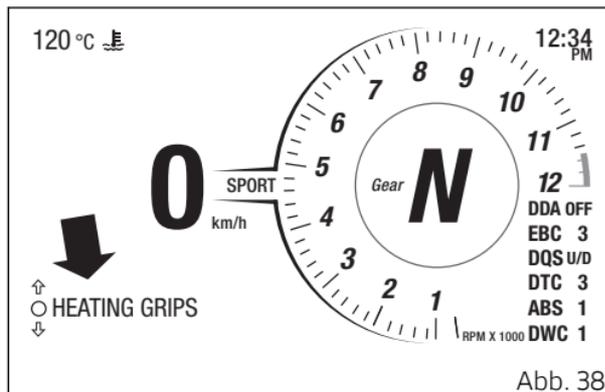
Abb. 37

HEATING GRIPS

Diese Funktion ist nur verfügbar, wenn die beheizten Lenkergriffe installiert wurden und ermöglicht deren Einstellung.

Zum Einstellen der Stufe:

- Anhand der Navigationstasten die Angabe HEATING GRIPS (Abb. 38) anzeigen.
- Auf die Taste ENTER drücken.
- Die momentane Stufe wird angezeigt (Abb. 39) und über die Navigationstasten ist es möglich, die verfügbaren Stufen durchzuscrollen (OFF, LOW, MEDIUM, HIGH).
- Zum Bestätigen der neuen Stufe auf die Taste ENTER drücken, anderenfalls zum Annullieren ein paar Sekunden lang die Taste DOWN gedrückt halten.



Wird eine andere Stufe als „OFF“ gewählt, wird in der Hauptanzeige das Symbole der beheizten Lenkergriffe angezeigt. Wird dieses Symbol erleuchtet, ist dies der Hinweis darauf, dass die Lenkergriffe für die Aufwärmfunktion bereit sind.

Das effektive Einschalten (Heizung) der beheizten Lenkergriffe erfolgt nur bei laufendem Motor, wenn eine bestimmte Motordrehzahl erreicht und aufrecht erhalten wird.

Die effektive Einschaltung wird durch die Färbung des Icons an der momentan eingestellten Wärmestufe angezeigt:

- LOW = grün
- MEDIUM = ocker
- HIGH = rot

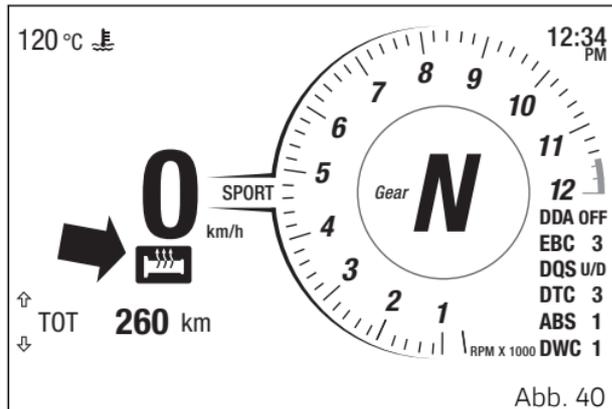


Abb. 40

SETTING MENU

Über dieses Menü können einige Funktionen des Fahrzeugs freigeschaltet / gesperrt und eingestellt werden.

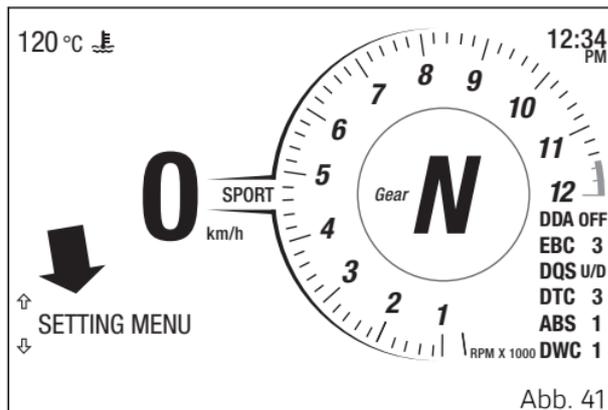
Aus Sicherheitsgründen kann auf dieses Menü nur bei reeller Fahrzeuggeschwindigkeit unter oder gleich 5 km/h (3 mph) zugegriffen werden.

Befindet man sich im SETTING MENU und überschreitet die Geschwindigkeit dabei 5 km/h (3 mph), blendet das Cockpit automatisch wieder die Hauptanzeige ein.

Zum Öffnen anhand der Navigationstasten die Angabe „SETTING MENU“ markieren, dann auf die Taste ENTER drücken.

Wichtig

Aus Sicherheitsgründen wird empfohlen, das Menü nur bei stehendem Motorrad zu verwenden.

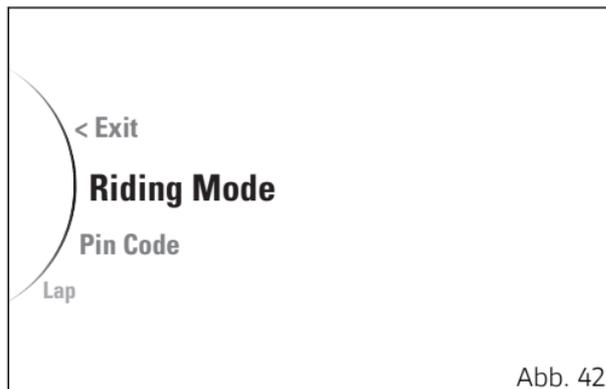


Nach dem Öffnen des SETTING MENUS schaltet das Display den Anzeigemodus um.

Die im Menü verfügbaren Angaben sind:

- Riding Mode
- Pin Code
- Lap
- Backlight
- Date and Clock
- Units
- Service
- Tire Calibration
- DRL Control - nur bei installierter DRL-Beleuchtung vorhanden
- Bluetooth - nur bei installiertem Bluetooth-Modul vorhanden
- DDA - nur bei angeschlossenem DDA-Gerät vorhanden
- Turn indicators
- Info

Über die Navigationstasten ist das Durchscrollen der zur Verfügung stehenden Angaben möglich. Nach erfolgter Anzeige der gewünschten Funktion auf die Taste ENTER drücken, um deren entsprechendes Untermenü anzuzeigen.



Zum Verlassen irgendeines Menüs die Angabe „Back“ markieren, dann auf die Taste ENTER drücken.

Zum Verlassen des SETTING MENUS die Angabe „Exit“ markieren und dann auf die Taste ENTER drücken.

SETTING MENU - Riding Mode

Die einzelnen Einstellungen jedes Riding Modes können den persönlichen Ansprüchen angepasst werden.

- Das SETTING MENU öffnen.
- Anhand der Navigationstasten die Angabe „Riding Mode“ markieren, dann auf die Taste ENTER drücken.
- In diesem Menü werden die folgenden Angaben angezeigt: „Race“, „Sport“, „Street“, „All Default“ (nur ersichtlich, wenn einer oder mehrere Parameter eines oder mehrerer Riding Modes keine „Default“ Parameter sind).
- Dann die gewünschte Angabe markieren und auf die Taste ENTER drücken.

Die für jeden Fahrstil personalisierbaren Parameter sind: Engine, DTC, ABS, DWC, EBC und DQS. Alle eingegebenen Parameter bleiben auch nach dem Ausschalten des Motorrads gespeichert.

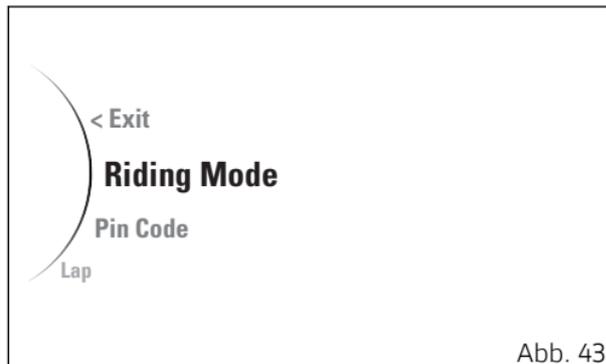


Abb. 43

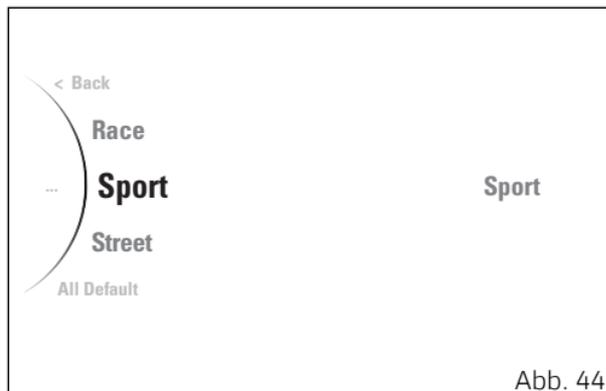


Abb. 44



Achtung

Es wird nahegelegt, die Parameter nur dann zu ändern, wenn man genügend Erfahrung mit der Fahrwerkeinstellung hat. Sollten die Parameter versehentlich geändert worden sein, wird ihr Rücksetzen über die Funktion „Default“ empfohlen.

SETTING MENU - Riding Mode - Engine

In dieser Funktion kann die an die einzelnen Riding Mode gekoppelte Motorleistung eingestellt werden.

- Das SETTING MENU öffnen.
- Anhand der Navigationstasten die Angabe „Riding Mode“ markieren, dann auf die Taste ENTER drücken.
- Den gewünschten Riding Mode markieren und auf die Taste ENTER drücken.
- Die Angabe „Engine“ markieren und auf die Taste ENTER drücken.

Beim Öffnen der Funktion zeigt das Display links die Personalisierungsmöglichkeiten „High“, „Medium“, „Low“ und rechts den momentan eingestellten Wert an.

Des Weiteren werden das Motorradprofil mit hervorgehobenem Eingriffsbereich und eine Tabelle mit den Bezugsangaben angezeigt.

Anhand der Navigationstasten die gewünschte Stufe markieren und zur Bestätigung auf die Taste ENTER drücken.

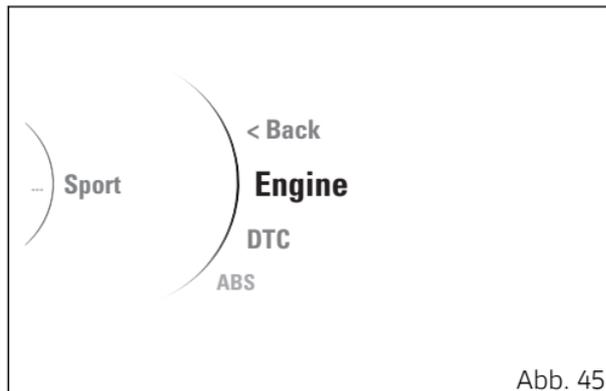


Abb. 45

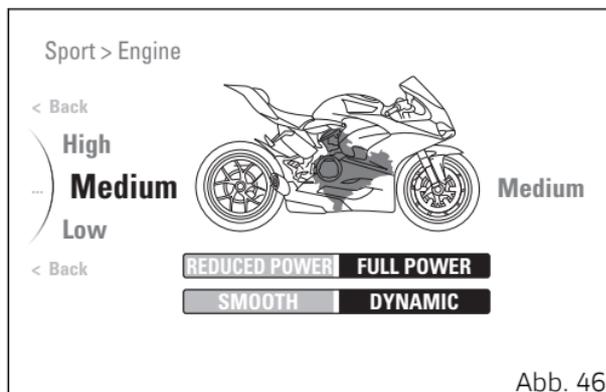


Abb. 46

SETTING MENU - Riding Mode - DTC

Diese Funktion ermöglicht die Einstellung der Ansprechstufe des DTC oder dessen Deaktivierung in den einzelnen Riding Modes.

- Das SETTING MENU öffnen.
- Anhand der Navigationstasten die Angabe „Riding Mode“ markieren, dann auf die Taste ENTER drücken.
- Den gewünschten Riding Mode markieren und auf die Taste ENTER drücken.
- Die Angabe „DTC“ markieren und auf die Taste ENTER drücken.

Beim Öffnen der Funktion zeigt das Display links die Personalisierungsmöglichkeiten (Stufe von „1“ bis „8“ und „Off“) und rechts den momentan eingestellten Wert an.

Des Weiteren werden das Motorradprofil mit hervorgehobenem Eingriffsbereich und eine Tabelle mit den Bezugsangaben angezeigt.

Anhand der Navigationstasten die gewünschte Stufe markieren und zur Bestätigung auf die Taste ENTER drücken.

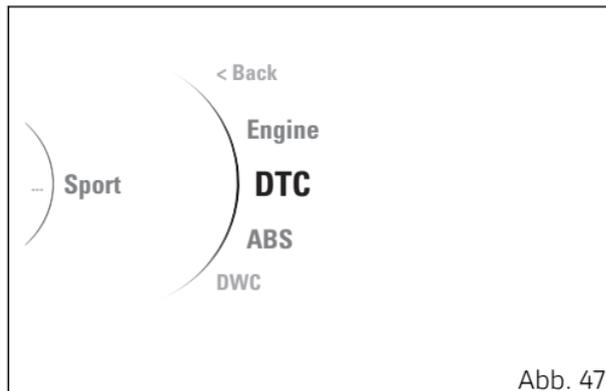


Abb. 47

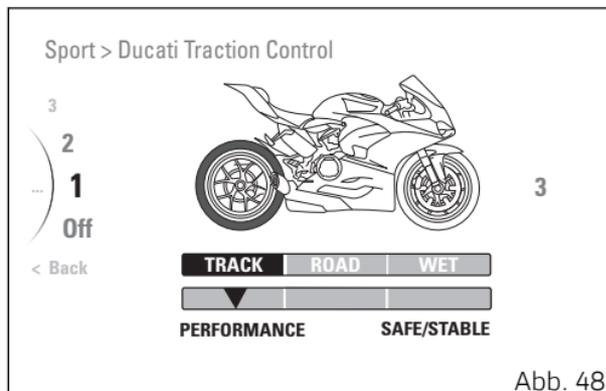


Abb. 48



Hinweise

Wird die DTC auf "Off" gestellt, wird auch die DWC automatisch auf "Off" gesetzt.

SETTING MENU - Riding Mode - ABS

Diese Funktion ermöglicht die Einstellung der Ansprechstufe des ABS in den einzelnen Riding Modes.

- Das SETTING MENU öffnen.
- Anhand der Navigationstasten die Angabe „Riding Mode“ markieren, dann auf die Taste ENTER drücken.
- Den gewünschten Riding Mode markieren und auf die Taste ENTER drücken.
- Die Angabe „ABS“ markieren und auf die Taste ENTER drücken.

Beim Öffnen der Funktion zeigt das Display links die Personalisierungsmöglichkeiten (Stufe von „1“ bis „3“) und rechts den momentan eingestellten Wert an.

Des Weiteren werden das Motorradprofil mit hervorgehobenem Eingriffsbereich und eine Tabelle mit den Bezugsangaben angezeigt.

Anhand der Navigationstasten die gewünschte Stufe markieren und zur Bestätigung auf die Taste ENTER drücken.

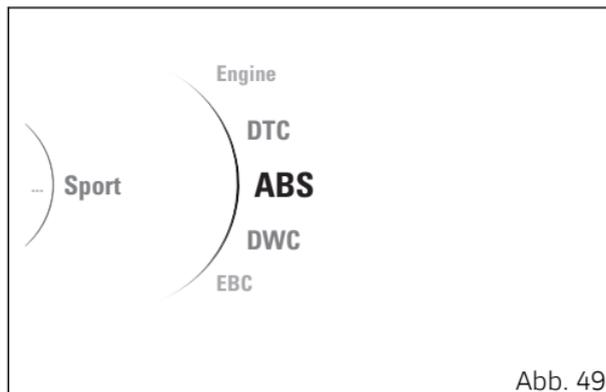


Abb. 49

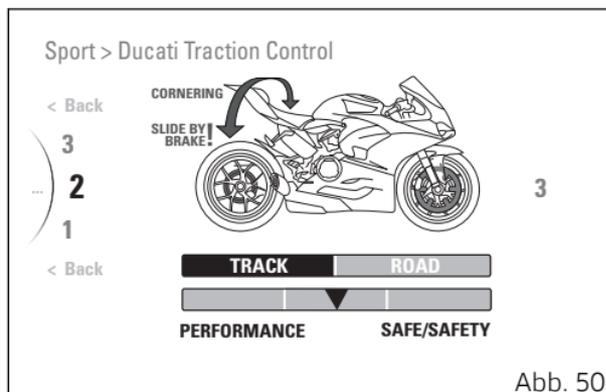


Abb. 50

SETTING MENU - Riding Mode - DWC

Diese Funktion ermöglicht die Einstellung der Ansprechstufe des DWC oder dessen Deaktivierung in den einzelnen Riding Modes.

- Das SETTING MENU öffnen.
- Anhand der Navigationstasten die Angabe „Riding Mode“ markieren, dann auf die Taste ENTER drücken.
- Den gewünschten Riding Mode markieren und auf die Taste ENTER drücken.
- Die Angabe „DWC“ markieren und auf die Taste ENTER drücken.

Beim Öffnen der Funktion zeigt das Display links die Personalisierungsmöglichkeiten (Stufe von „1“ bis „4“ und „Off“) und rechts den momentan eingestellten Wert an.

Des Weiteren werden das Motorradprofil mit hervorgehobenem Eingriffsbereich und eine Tabelle mit den Bezugsangaben angezeigt.

Anhand der Navigationstasten die gewünschte Stufe markieren und zur Bestätigung auf die Taste ENTER drücken.

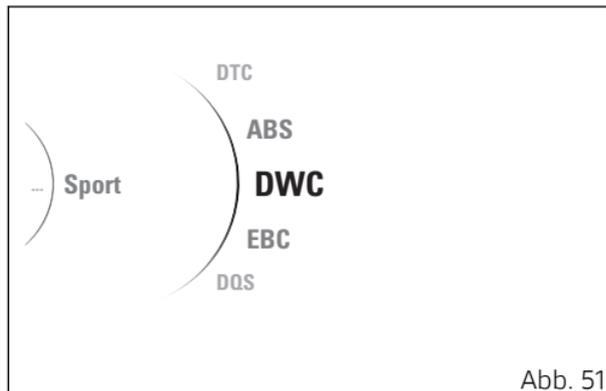


Abb. 51

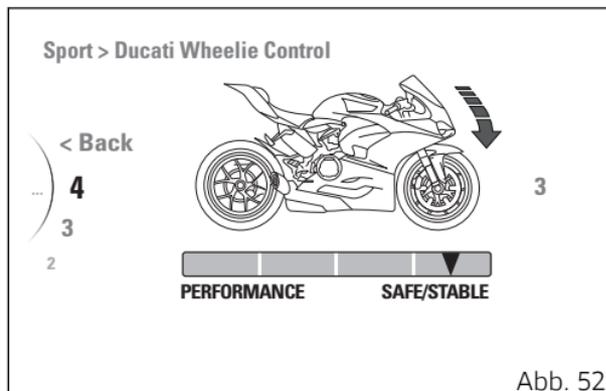


Abb. 52



Hinweise

Bei auf "Off" gestellter DTC, lässt sich die DWC nicht ändern und ist gezwungenermaßen auf "Off" gesetzt. Demzufolge ist das DWC-Menü nicht verfügbar.

SETTING MENU - Riding Mode - EBC

Diese Funktion ermöglicht die Einstellung der Ansprechstufe der EBC in den einzelnen Riding Modes.

- Das SETTING MENU öffnen.
- Anhand der Navigationstasten die Angabe „Riding Mode“ markieren, dann auf die Taste ENTER drücken.
- Den gewünschten Riding Mode markieren und auf die Taste ENTER drücken.
- Die Angabe „EBC“ markieren und auf die Taste ENTER drücken.

Beim Öffnen der Funktion zeigt das Display links die Personalisierungsmöglichkeiten (Stufe von „1“ bis „3“) und rechts den momentan eingestellten Wert an.

Des Weiteren werden das Motorradprofil mit hervorgehobenem Eingriffsbereich und eine Tabelle mit den Bezugsangaben angezeigt.

Anhand der Navigationstasten die gewünschte Stufe markieren und zur Bestätigung auf die Taste ENTER drücken.

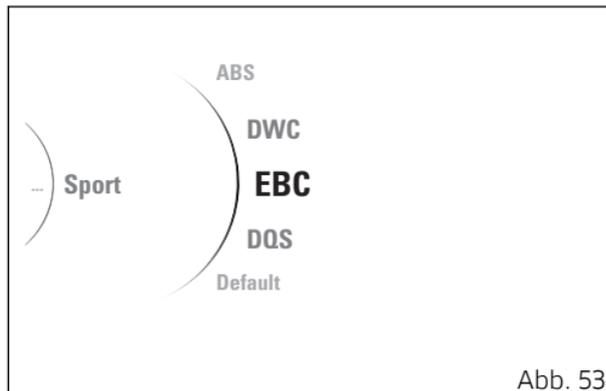


Abb. 53

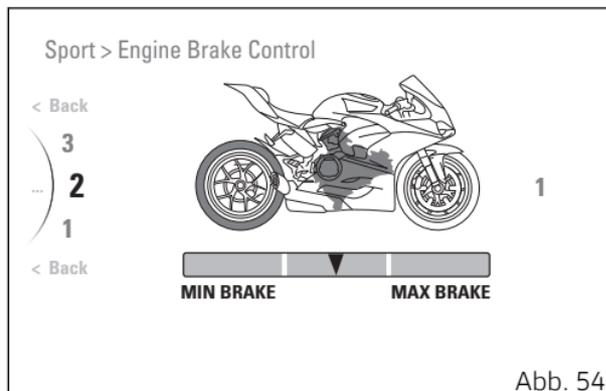


Abb. 54

SETTING MENU - Riding Mode - DQS

Diese Funktion ermöglicht die Einstellung der Ansprechstufe des DQS oder dessen Deaktivierung in den einzelnen Riding Modes.

- Das SETTING MENU öffnen.
- Anhand der Navigationstasten die Angabe „Riding Mode“ markieren, dann auf die Taste ENTER drücken.
- Den gewünschten Riding Mode markieren und auf die Taste ENTER drücken.
- Die Angabe „DQS“ markieren und auf die Taste ENTER drücken.

Beim Öffnen der Funktion zeigt das Display links die Personalisierungsmöglichkeiten („Up/Down“ und „Off“) an und rechts den momentan eingestellten Wert.

Des Weiteren wird das Motorradprofil mit hervorgehobenem Eingriffsbereich angezeigt. Anhand der Navigationstasten die gewünschte Stufe markieren und zur Bestätigung auf die Taste ENTER drücken.

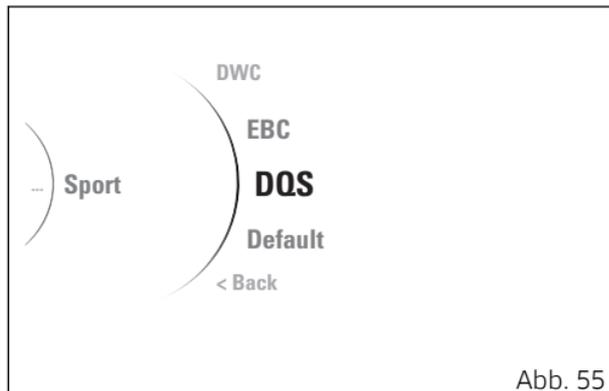


Abb. 55

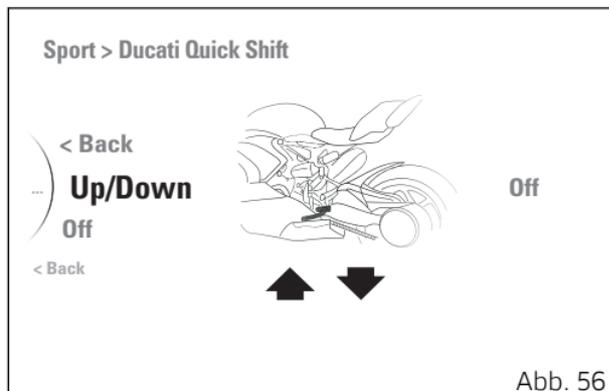
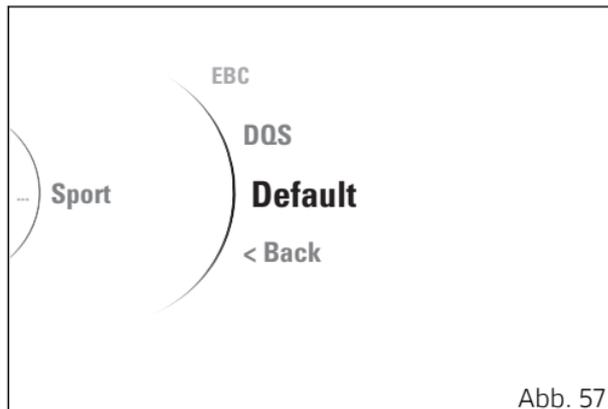


Abb. 56

SETTING MENU - Riding Mode - Default

Diese Funktion ermöglicht die Rücksetzung aller Parameter eines einzelnen Riding Mode und ist nur dann sichtbar, wenn einer oder mehrere Parameter im Vergleich zu den werkseitigen Bedingungen zuvor geändert wurden.

- Das SETTING MENU öffnen.
- Anhand der Navigationstasten die Angabe „Riding Mode“ markieren, dann auf die Taste ENTER drücken.
- Den gewünschten Riding Mode markieren und auf die Taste ENTER drücken.
- Die Angabe “Default” markieren und zum Einstellen aller Parameter auf die Default-Werte auf die Taste ENTER drücken.



SETTING MENU - Riding Mode - All Default

Diese Funktion ermöglicht die Rücksetzung aller Parameter aller Fahrmodi und ist nur dann sichtbar, wenn einer oder mehrere Parameter eines oder mehrerer Fahrstile im Vergleich zu den werkseitigen Bedingungen zuvor geändert wurden.

- Das SETTING MENU öffnen.
- Anhand der Navigationstasten die Angabe „Riding Mode“ markieren, dann auf die Taste ENTER drücken.
- Die Angabe „All Default“ markieren und zum Einstellen aller Parameter auf die Default-Werte auf die Taste ENTER drücken.



Abb. 58

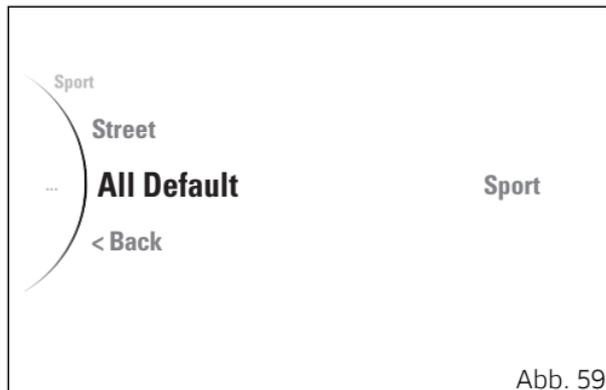


Abb. 59

SETTING MENU - Pin Code

Diese Funktion ermöglicht die Aktivierung oder Änderung des eigenen Pin Codes.

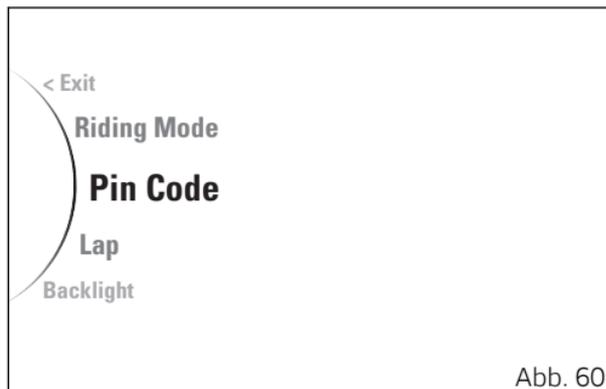
Der Pin Code ist zunächst noch nicht im Fahrzeug gespeichert, sondern muss vom Benutzer durch Eingabe eines persönlichen 4-stelligen PIN-Codes in das Cockpit aktiviert werden, andernfalls ist auch die zeitweilige Zündung im Fall einer Funktionsstörung nicht möglich.

Für den zeitweiligen Fahrzeuganlass im Fall einer Betriebsstörung ist Bezug auf das Verfahren „Fahrzeugfreigabe über Pin Code“ zu nehmen.

Achtung

Der Pin Code muss vom Fahrzeugbesitzer aktiviert und gespeichert werden. Ist bereits ein Pin Code vorhanden, wenden Sie sich zur Nullsetzung an den Ducati Vertragshändler. Der Ducati Vertragshändler könnte Sie auffordern, sich als effektiver Besitzer des Fahrzeugs auszuweisen.

- Das SETTING MENU öffnen.
- Anhand der Navigationstasten die Angabe „Pin Code“ markieren, dann auf die Taste ENTER drücken.



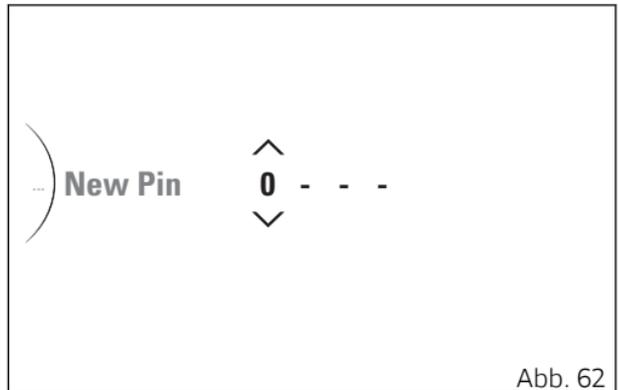
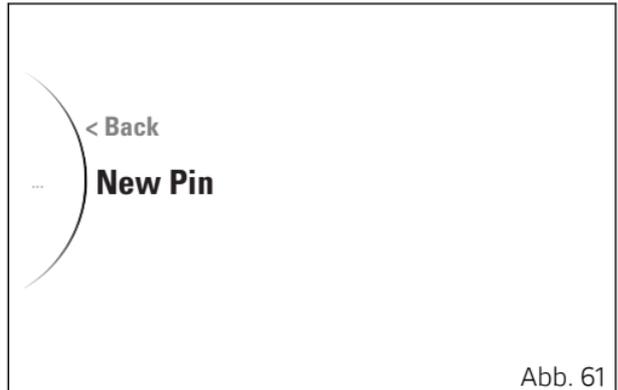
Wurde der Pin Code noch nie aktiviert, erscheint in diesem Menü zwecks der Aktivierung die Angabe "New Pin". Wurde hingegen der Pin Code bereits aktiviert, erscheint in diesem Menü die Angabe "Modify Pin", mit der sich der bereits gespeicherte PIN ändern lässt.

New Pin

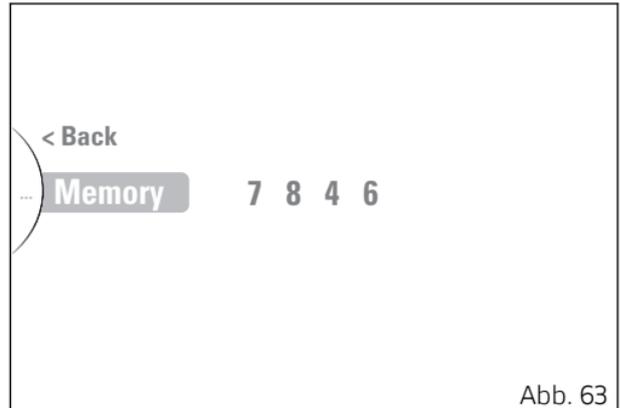
- Das SETTING MENU öffnen.
- Die Angabe "Pin Code" markieren und auf die Taste ENTER drücken.
- Die Angabe "New Pin" (Abb. 61) markieren und auf die Taste ENTER drücken.

Das Display zeigt die Angabe "New Pin" und die Freistellen zur Eingabe der vier Ziffern des neuen PIN (Abb. 62) an. Die zwei Pfeile über und unter der ersten Ziffer weisen auf die Eingabemöglichkeit hin. Eingabe des Codes:

- Über die Tasten UP und DOWN kann der Wert von "0" bis "9" jeweils um 1 erhöht oder verringert werden.
- Zur Bestätigung der Ziffer und zum Übergang auf die nächste auf die Taste ENTER drücken.
- Das Verfahren so lange wiederholen, bis alle vier Ziffern eingegeben wurden.



Nach Eingabe der vierten und letzten Ziffer wird durch Betätigung der Taste ENTER die orange Angabe "Memory" angezeigt. Zum Speichern des eingegebenen Codes erneut auf ENTER drücken: Es wird 2 Sekunden lang in Grün die Angabe "Memorized" angezeigt.
Das Cockpit zeigt wieder das Menü zum Öffnen der Funktion Pin Code an und anstelle von "New Pin" erscheint die Angabe "Modify Pin".



Modify Pin

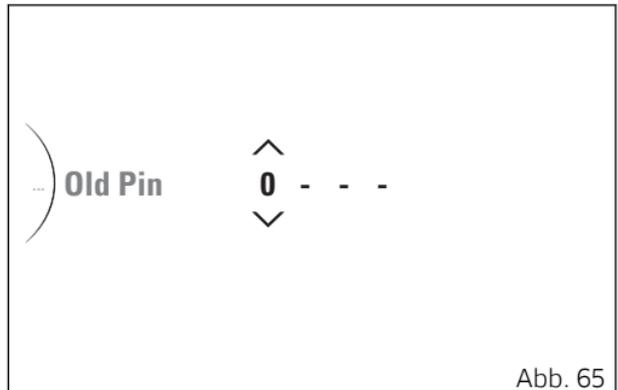
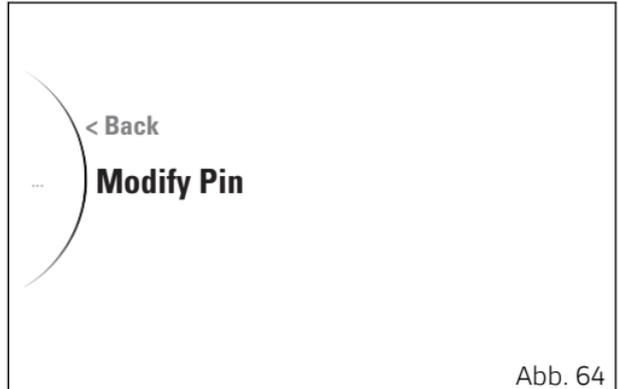
- Das SETTING MENU öffnen.
- Die Angabe "Pin Code" markieren und auf die Taste ENTER drücken.
- Die Angabe "Modify Pin"(Abb. 64) markieren und auf die Taste ENTER drücken.

Das Display zeigt die Angabe "Old Pin" und die Freistellen zur Eingabe der vier Ziffern des alten PIN(Abb. 62) an. Die zwei Pfeile über und unter der ersten Ziffer weisen auf die Eingabemöglichkeit hin. Eingabe des Codes:

- Über die Tasten UP und DOWN kann der Wert von "0" bis "9" jeweils um 1 erhöht oder verringert werden.
- Zur Bestätigung der Ziffer und zum Übergang auf die nächste auf die Taste ENTER drücken.
- Das Verfahren so lange wiederholen, bis alle vier Ziffern eingegeben wurden.

Nach Eingabe der vierten und letzten Ziffer verhält sich das Cockpit durch Betätigung der Taste ENTER wie folgt:

- Ist der Pin falsch, zeigt das Cockpit 2 Sekunden lang die rot unterlegte Angabe „Wrong" an und kehrt zur vorherigen Anzeige zurück, um einen



- neuen Eingabeversuch des Codes zu ermöglichen.
- Ist der Pin korrekt, wird im Cockpit 2 Sekunden lang grün unterlegt die Angabe „Correct“ angezeigt, dann wird wieder auf die Eingabe des neuen Pin Codes umgeschaltet. In diesem Fall zur Eingabe eines neuen Codes auf die Beschreibung im Unterkapitel “New Pin” Bezug nehmen.

SETTING MENU - Lap

Über diese Funktion lassen sich die LAP-Funktion ein- oder ausschalten und die aufgezeichneten Rundenzeiten einsehen.

- Das SETTING MENU öffnen.
- Anhand der Navigationstasten die Angabe „Lap“ markieren, dann auf die Taste ENTER drücken.

In diesem Menü werden die folgenden Angaben angezeigt: „On“ oder „Off“, „Lap Data“, „Erase All“ (nur ersichtlich, wenn eine oder mehrere Runden gespeichert sind), rechts hingegen der momentane Status der Funktion.

Die gewünschte Angabe wählen, dann zum Aktivieren der entsprechenden Funktion auf die Taste ENTER drücken:

- „On“: Die Lap-Funktion aktivieren.
- „Off“: Die Lap-Funktion deaktivieren.
- „Lap Data“: Die gespeicherten Runden anzeigen.
- „Erase All“: Alle gespeicherten Runden löschen.

Bei jeder Einschaltung wird die Lap-Funktion auf „Off“ gestellt.



Abb. 66

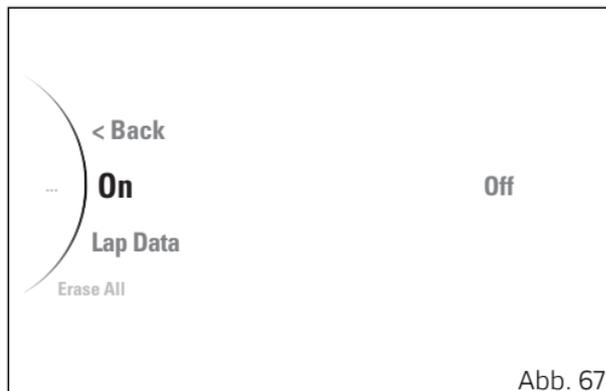


Abb. 67

Lap Data

- Das SETTING MENU öffnen.
- Anhand der Navigationstasten die Angabe „Lap“ markieren, dann auf die Taste ENTER drücken.
- Die Angabe „Lap Data“ markieren und auf die Taste ENTER drücken.

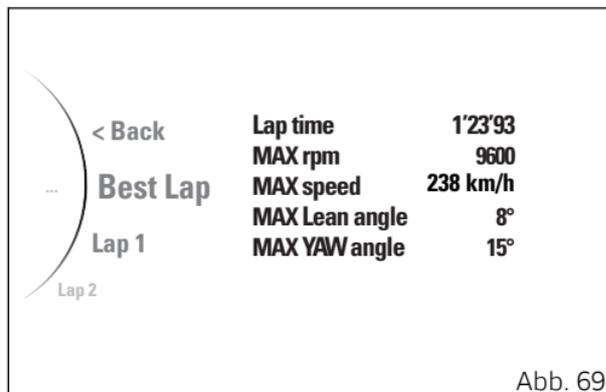
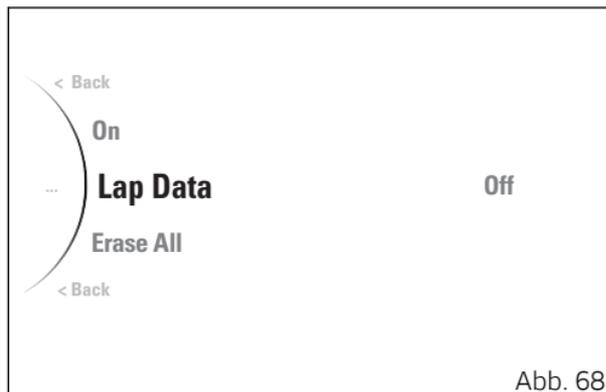
Es werden die gespeicherten Runden aufgelistet und die Daten der markierten Lap angezeigt. Anhand der Navigationstasten ist es möglich, die aufgelisteten Runden durchzuscrollen.

Die für jede einzelne Runde verfügbaren Daten sind:

- Registrierte Zeit.
- Erzielte Höchstgeschwindigkeit.
- Erzielte maximale Drehzahl.
- Maximaler Schräglagewinkel.
- Maximaler Ausbrechwinkel.

Durch Markieren der Angabe „Best Lap“ werden die Daten der besten Zeit angezeigt.

Sind keine gespeicherten Runden vorhanden, wird die Angabe „No Lap“ angezeigt.

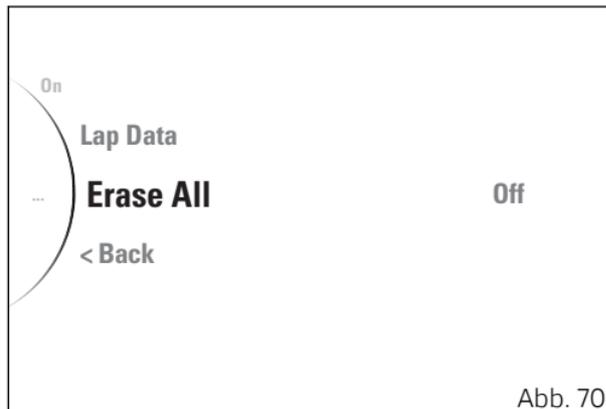


Erase All

- Das SETTING MENU öffnen.
- Anhand der Navigationstasten die Angabe „Lap“ markieren, dann auf die Taste ENTER drücken.
- Die Angabe “Erase All” markieren und zum Löschen aller gespeicherten Runden auf die Taste ENTER drücken. Danach werden 1 Sekunde lang die Aufschrift “Wait...” und anschließend ebenfalls 1 Sekunde lang die Aufschrift “Erase Ok” angezeigt, als Hinweis auf die erfolgte Löschung.

Hinweise

Wird das Löschverfahren bei aktiver Lap-Funktion gestartet, deaktiviert das Cockpit die Funktion.



SETTING MENU - Backlight

Diese Funktion ermöglicht die Einstellung des Tag- oder Nacht-Modus des Displays.

- Das SETTING MENU öffnen.
- Anhand der Navigationstasten die Angabe „Backlight“ markieren, dann auf die Taste ENTER drücken.

In diesem Menü werden die Angaben „Day“, „Night“, „Auto“ angezeigt, rechts der momentane Status der Funktion.

Die gewünschte Angabe markieren und auf die Taste ENTER drücken.

- Mit „Day“ wird der weiße Hintergrund eingestellt, der sich bei starkem Umgebungslicht empfiehlt.
- Mit „Night“ wird der schwarze Hintergrund eingestellt, der sich bei wenig Umgebungslicht oder in der Dunkelheit empfiehlt.
- Mit „Auto“ (Default-Einstellung) wird die Hintergrundfarbe den Lichtverhältnissen entsprechend automatisch eingestellt.

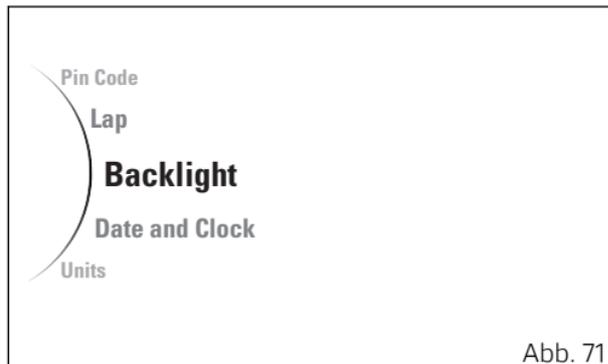


Abb. 71

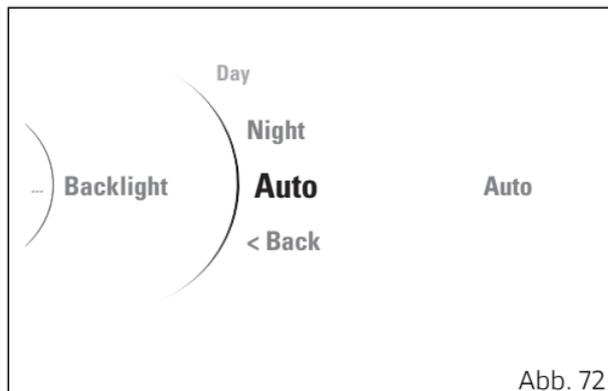


Abb. 72



Hinweise

Im Falle der Loslösung der Batterie wird die Hintergrundbeleuchtung auf den Modus "Auto" eingestellt.

SETTING MENU - Date and Clock

Diese Funktion dient zum Einstellen von Datum und Uhrzeit.

- Das SETTING MENU öffnen.
- Anhand der Navigationstasten die Angabe „Date and Clock“ markieren, dann auf die Taste ENTER drücken.

In diesem Menü werden die Angaben „Date“ und „Clock“ angezeigt, in der Mitte erscheinen das Datum und die Uhrzeit, die momentan eingestellt sind.

Die gewünschte Angabe markieren und auf die Taste ENTER drücken.

Hinweise

Wurden das Datum und die Uhrzeit noch nie eingestellt, erscheinen anstelle der entsprechenden Werte Striche“--“.

Nach einer Loslösung der Batterie, müssen das Datum und die Uhrzeit erneut eingestellt werden.

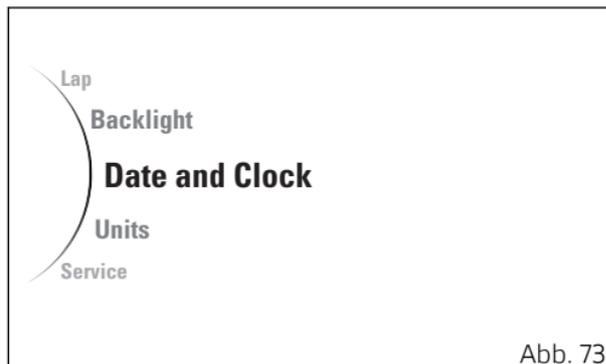


Abb. 73

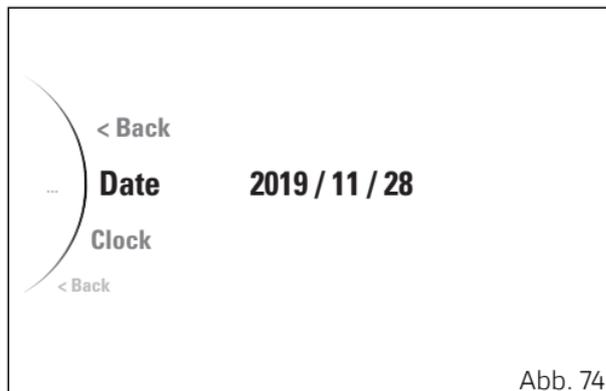


Abb. 74

Date (Datumseingabe)

- Das SETTING MENU öffnen.
 - Anhand der Navigationstasten die Angabe „Date and Clock“ markieren, dann auf die Taste ENTER drücken.
 - Die Angabe “Date” markieren und auf die Taste ENTER drücken.
 - Rechts erscheint die Aufschrift “Set...”, in der Mitte hingegen blinkt das Jahr. Anhand der Tasten UP oder DOWN das Jahr einstellen.
 - Zum Bestätigen des Jahres auf die Taste ENTER drücken.
 - Der Monat blinkt. Anhand der Tasten UP oder DOWN den Monat einstellen.
 - Zum Bestätigen des Monats auf die Taste ENTER drücken.
 - Der Tag blinkt. Anhand der Tasten UP oder DOWN den Tag einstellen.
 - Zur Bestätigung des Tages und Speicherung des eingegebenen Datums auf die Taste ENTER drücken.
- Stimmt das Datum nicht, zeigt das Cockpit 3 Sekunden lang die Angabe „Wrong“ an, sodass die Rückkehr zur Jahreseingabe erfolgt und das Datum erneut eingegeben werden kann.

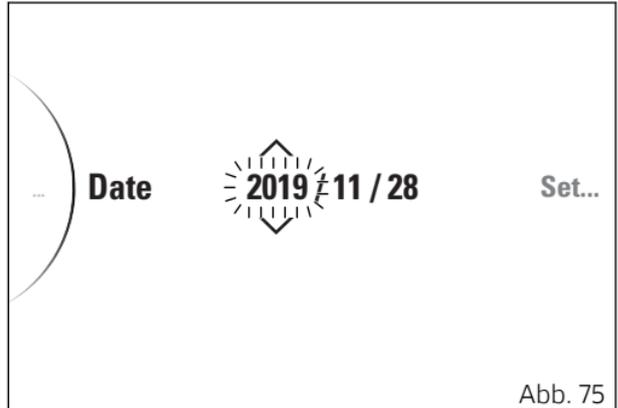
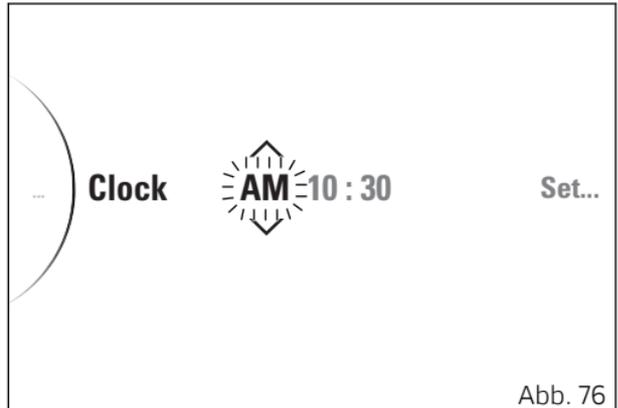


Abb. 75

Clock (Uhrzeiteinstellung)

- Das SETTING MENU öffnen.
- Anhand der Navigationstasten die Angabe „Date and Clock“ markieren, dann auf die Taste ENTER drücken.
- Die Angabe “Clock” markieren und auf die Taste ENTER drücken.
- Rechts erscheint die Aufschrift “Set...”, in der Mitte hingegen blinkt die Angabe “AM” oder “PM”. Anhand der Tasten UP oder DOWN den Parameter einstellen.
- Zum Bestätigen auf die Taste ENTER drücken.
- Die Uhrzeit blinkt. Anhand der Tasten UP oder DOWN die Uhrzeit einstellen.
- Zum Bestätigen auf die Taste ENTER drücken.
- Die Minuten blinken. Anhand der Tasten UP oder DOWN die Minuten einstellen.
- Zur Bestätigung und Speicherung der eingegebenen Uhrzeit auf die Taste ENTER drücken.



SETTING MENU - Units

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen der Maßeinheiten, die vom Cockpit verwendet werden.

- Das SETTING MENU öffnen.
- Anhand der Navigationstasten die Angabe „Units“ markieren, dann auf die Taste ENTER drücken.
- In diesem Menü werden die folgenden Angaben angezeigt: „Speed“, „Temperature“, „Consumption“, „All Default“ (nur ersichtlich, wenn ein oder mehrere Parameter von denen des „Default“ abweichen).
- Dann die gewünschte Angabe markieren und auf die Taste ENTER drücken.



Hinweise

Durch die Änderung der Maßeinheiten, mit Ausnahme der Temperatur, werden die Funktionen TRIP 1, TRIP 2, CONS. AVG 1, SPEED AVG 1 und TRIP TIME 1 nullgesetzt.

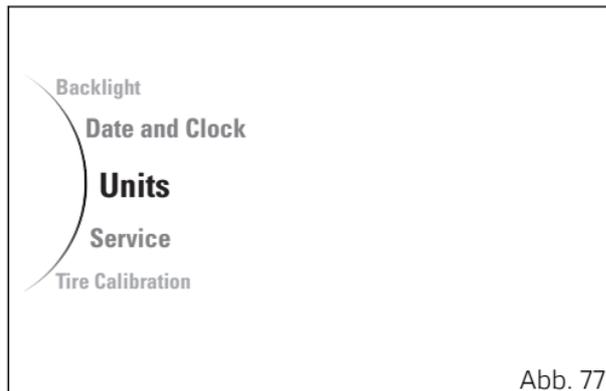


Abb. 77

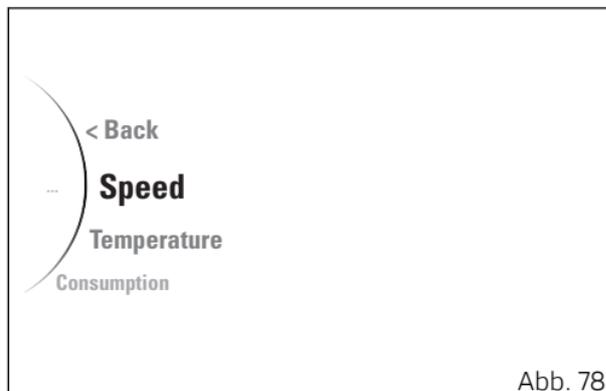
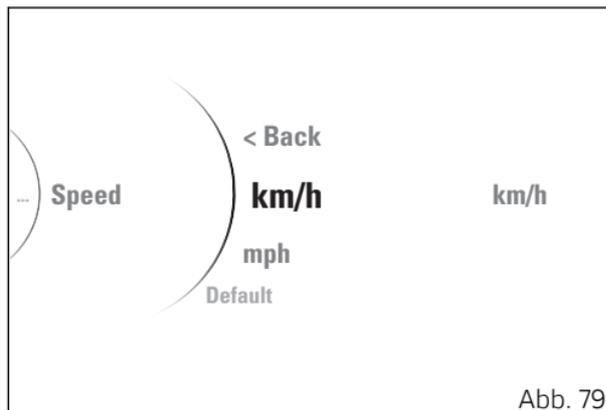


Abb. 78

Speed

- Das SETTING MENU öffnen.
- Anhand der Navigationstasten die Angabe „Units“ markieren, dann auf die Taste ENTER drücken.
- Die Angabe „Speed“ markieren und auf die Taste ENTER drücken.
- Es werden die Angaben „km/h“, „mph“ und „Default“ aufgelistet (nur ersichtlich, wenn die momentan eingestellte Maßeinheit nicht die Default-Maßeinheit ist). Rechts auf dem Display erscheint die momentan eingestellte Maßeinheit.
- Über die Navigationstasten die gewünschte Maßeinheit oder zur Rücksetzung auf die Default-Maßeinheit die Angabe „Default“ wählen.
- Zum Bestätigen auf die Taste ENTER drücken.



Temperature

- Das SETTING MENU öffnen.
- Anhand der Navigationstasten die Angabe „Units“ markieren, dann auf die Taste ENTER drücken.
- Die Angabe „Temperature“ markieren und auf die Taste ENTER drücken.
- Es werden die Angaben „°C“, „°F“ und „Default“ aufgelistet (nur ersichtlich, wenn die momentan eingestellte Maßeinheit nicht die Default-Maßeinheit ist). Rechts auf dem Display erscheint die momentan eingestellte Maßeinheit.
- Über die Navigationstasten die gewünschte Maßeinheit oder zur Rücksetzung auf die Default-Maßeinheit die Angabe „Default“ wählen.
- Zum Bestätigen auf die Taste ENTER drücken.

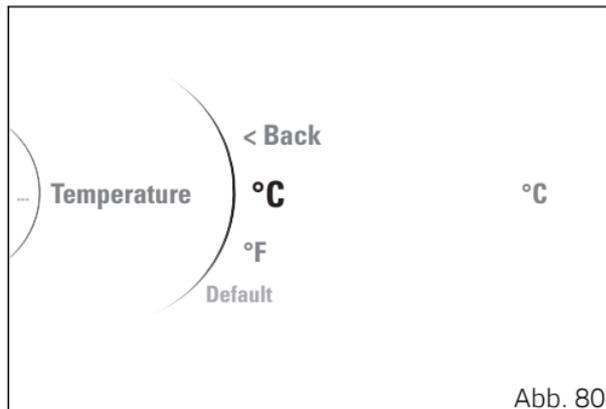


Abb. 80

Consumption

- Das SETTING MENU öffnen.
- Anhand der Navigationstasten die Angabe „Consumption“ markieren, dann auf die Taste ENTER drücken.
- Die Angabe “Temperature” markieren und auf die Taste ENTER drücken.
- Es werden die Angaben “l/100”, “km/l”, “mpg UK”, “mpg US” und “Default” aufgelistet (nur ersichtlich, wenn die momentan eingestellte Maßeinheit nicht die Default-Maßeinheit ist). Rechts auf dem Display erscheint die momentan eingestellte Maßeinheit.
- Über die Navigationstasten die gewünschte Maßeinheit oder zur Rücksetzung auf die Default-Maßeinheit die Angabe „Default“ wählen.
- Zum Bestätigen auf die Taste ENTER drücken.

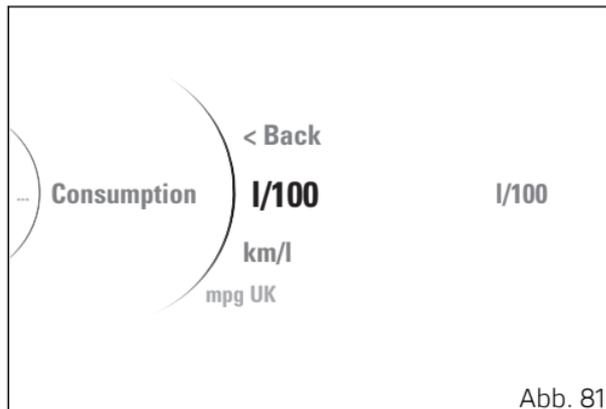


Abb. 81

SETTING MENU - Service

Diese Funktion ermöglicht die Anzeige der nächsten Inspektionen.

- Das SETTING MENU öffnen.
- Anhand der Navigationstasten die Angabe „Service“ markieren, dann auf die Taste ENTER drücken.
- Auf dem Display werden die Informationen über die folgenden Inspektionen angezeigt:
 - Oil Service (verbleibende Kilometer)
 - Desmo Service (verbleibende Kilometer)
 - Annual Service (Datum)

Diese Funktion gestattet keine Art von Änderungen.
Zum Beenden auf die Taste ENTER drücken.

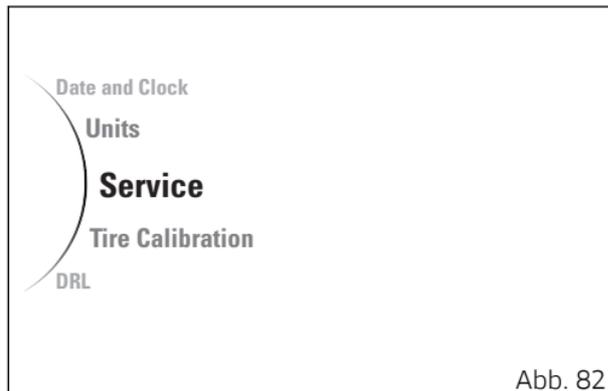


Abb. 82

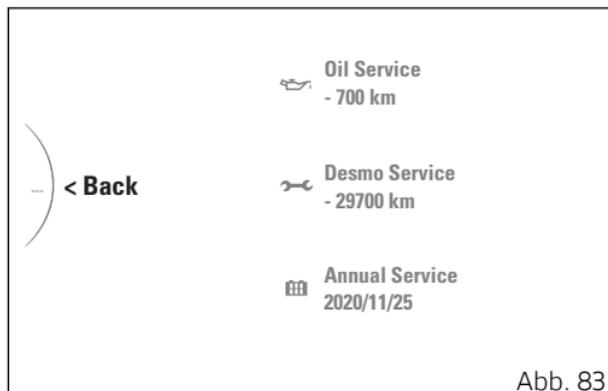


Abb. 83

SETTING MENU - Tire Calibration

Diese Funktion ermöglicht das Ausführen des Kalibrierungsverfahrens und die Eigenerfassung des Abrollumfangs der Reifen und des Verhältnisses der Endübersetzung.

- Das SETTING MENU öffnen.
- Anhand der Navigationstasten die Angabe „Tire Calibration“ markieren, dann auf die Taste ENTER drücken.

Im Menü werden die Angaben „Start“ und „Default“ angezeigt (nur ersichtlich, wenn eine andere Kalibrierung als die Default-Kalibrierung eingestellt wurde).

Die gewünschte Angabe markieren und auf die Taste ENTER drücken.

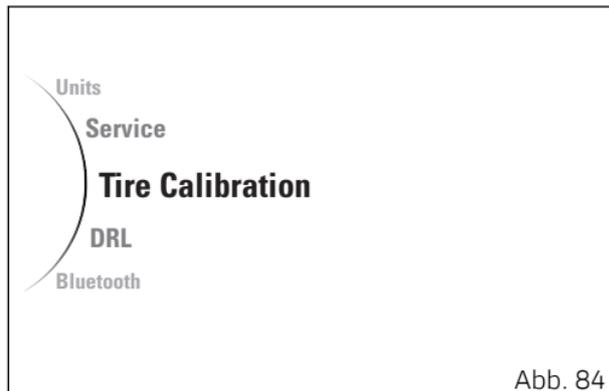


Abb. 84

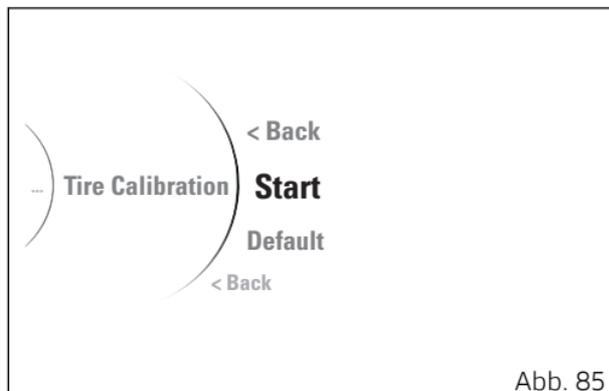


Abb. 85

Start

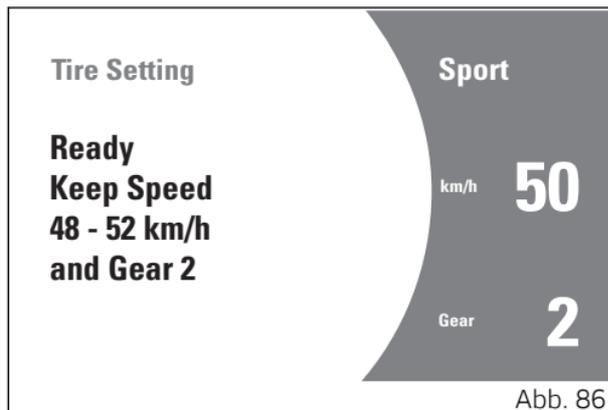
- Das SETTING MENU öffnen.
- Anhand der Navigationstasten die Angabe „Tire Calibration“ markieren, dann auf die Taste ENTER drücken.
- Die Angabe „Start“ markieren und auf die Taste ENTER drücken.

Beginnt das Kalibrierverfahren, blinkt im Cockpit die Angabe „Ready“ und es erfolgt die Anzeige der Angabe „Keep Speed“ mit dem Geschwindigkeitsbereich und dem Gang, der beizubehalten ist, damit das Einlernen erfolgreich abgeschlossen werden kann. Rechts werden der Bezugs-Riding Mode, die aktuelle Geschwindigkeit und der eingelegte Gang angezeigt.

Wichtig

Das Einlernverfahren erfolgt nur bei Aufrechterhaltung einer Fahrgeschwindigkeit zwischen 48 km/h (30 mph) und 52 km/h (32 mph) und bei eingelegtem 2. Gang.

Bestehen die angegebenen Bedingungen bezüglich Geschwindigkeit und Gang, beginnt das Cockpit die Systemkalibrierung: Es werden alle vorher angezeigten Informationen eingeblendet, wobei die



Angabe „Ready“ durch die Angabe „In progress“ ersetzt wird.

Die Kalibrierung erfolgt, sofern die Geschwindigkeit und der Gang 5 Sekunden lang innerhalb der angegebenen Parameter gehalten werden. Hält man die Taste UP 2 Sekunden lang gedrückt, lässt sich das Verfahren abbrechen: In diesem Fall zeigt das Cockpit alle vorausgegangenen Informationen an, ersetzt die Angabe „In progress“ durch die Angabe „Aborted“ und zeigt nach ein paar Sekunden wieder das vorherige Menü an.

Wurde das Einlernverfahren erfolgreich abgeschlossen, zeigt das Cockpit die Angabe „Completed“ an und schaltet nach einigen Sekunden wieder auf das vorherige Menü um.

Wurde das Kalibrierungsverfahren vom Benutzer abgebrochen, zeigt das Cockpit die Angabe „Aborted“ an und schaltet nach einigen Sekunden wieder auf das vorherige Menü um.

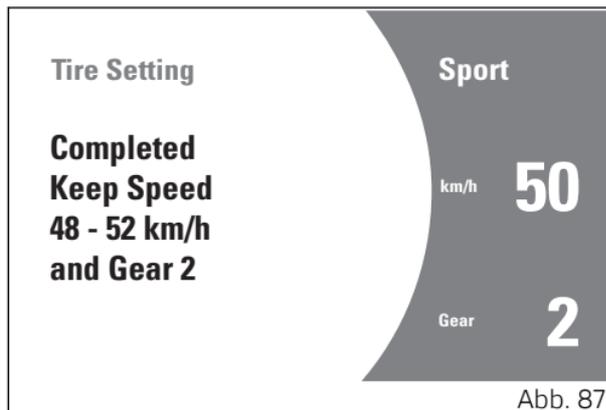
Kommt es während des Kalibrierverfahrens zu einem Fehler oder einer Funktionsstörung, zeigt das Cockpit die Angabe „Failed“ an und schaltet nach einigen Sekunden wieder auf das vorherige Menü um.

Hinweise

Überschreitet die Fahrzeuggeschwindigkeit während des Kalibrierungsverfahrens 100 km/h (62 mph) oder wird das Motorrad ausgeschaltet, wird das Verfahren unterbrochen.

Default

- Das SETTING MENU öffnen.
- Anhand der Navigationstasten die Angabe „Tire Calibration“ markieren, dann auf die Taste ENTER drücken.



- Die Angabe "Default" markieren und auf die Taste ENTER drücken, damit wieder die Default-Werte eingestellt werden.
- Das Cockpit zeigt die Angabe „Default Please Wait...“ und 2 Sekunden lang die Angabe „Default Ok“ an, dann schaltet es wieder auf das vorherige Menü zurück.

SETTING MENU - DRL

Mit dieser Funktion kann die DRL-Beleuchtung auf den automatischen oder manuellen Modus eingestellt werden.

- Das SETTING MENU öffnen.
- Über die Navigationstasten die Angabe „DRL“ markieren, dann auf die Taste ENTER drücken.

In diesem Menü werden die Angaben „Auto“ und „Manual“ angezeigt, rechts der momentane Status der Funktion.

Die gewünschte Angabe markieren und auf die Taste ENTER drücken.



Hinweise

Im Falle der Loslösung der Batterie wird automatisch der Modus „Auto“ eingestellt.



Abb. 88

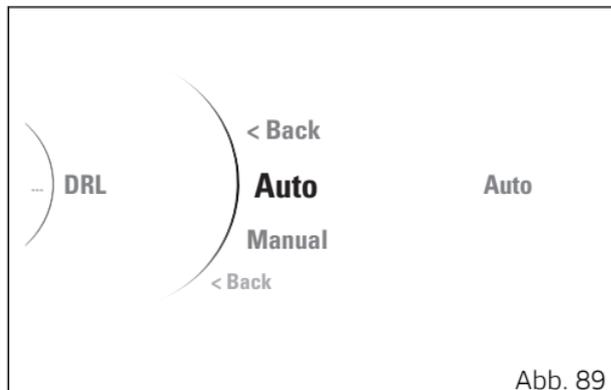


Abb. 89

SETTING MENU - Bluetooth

Diese Funktion ermöglicht es, bereits verknüpfte Bluetooth-Geräte zu verwalten und neue hinzuzufügen. Die Funktion ist nur dann vorhanden, wenn am Motorrad das Bluetooth-Modul installiert ist.

- Das SETTING MENU öffnen.
- Über die Navigationstasten die Angabe „Bluetooth“ markieren, dann auf die Taste ENTER drücken.

In diesem Menü werden die folgenden Angaben angezeigt: „Associated Devices“ zum Anzeigen und Entfernen bereits verknüpfter Geräte und „Pairing“ zum Verknüpfen eines neuen Geräts. Die gewünschte Angabe markieren und auf die Taste ENTER drücken.

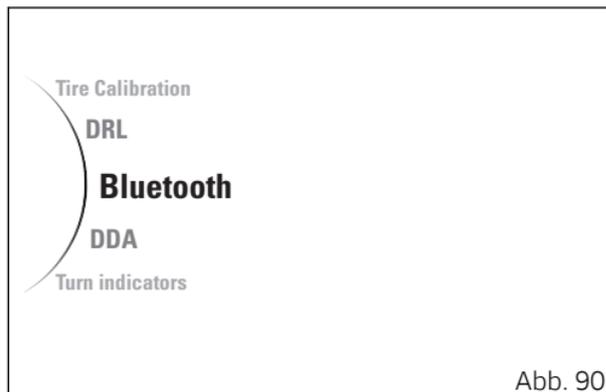


Abb. 90

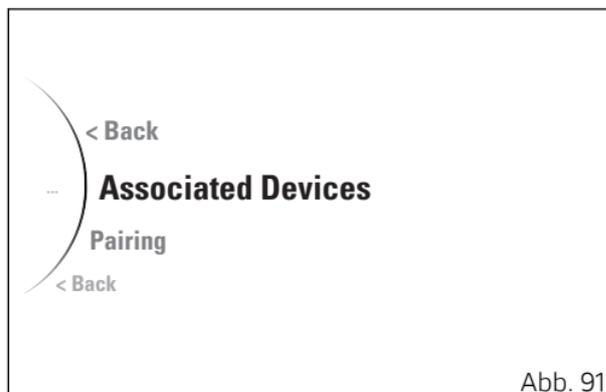


Abb. 91

Associated Devices

Diese Funktion ermöglicht es, bereits verknüpfte Geräte anzuzeigen und zu entfernen.

- Das SETTING MENU öffnen.
- Über die Navigationstasten die Angabe „Bluetooth“ markieren, dann auf die Taste ENTER drücken.
- Die Angabe “Associated Devices” markieren und auf die Taste ENTER drücken.
- Die verknüpften Geräte werden aufgelistet. Das zutreffende Gerät markieren und auf die Taste ENTER drücken.
- Die eingeblendete Angabe “Delete” markieren und auf die Taste ENTER drücken, sodass das markierte Gerät aus der Liste entfernt wird.
- Es erscheint ein paar Sekunden lang die Angabe “Wait...”, dann kehrt das Cockpit wieder auf die Anzeige des vorherigen Menüs zurück.

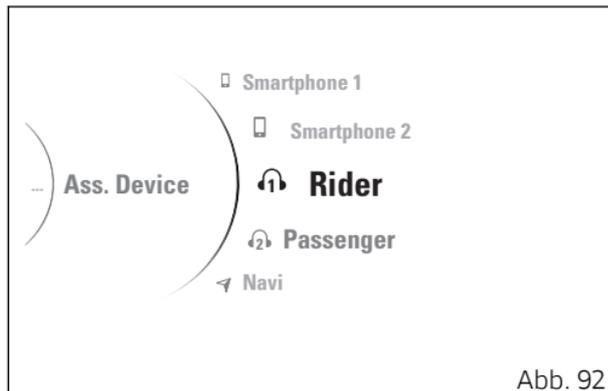


Abb. 92

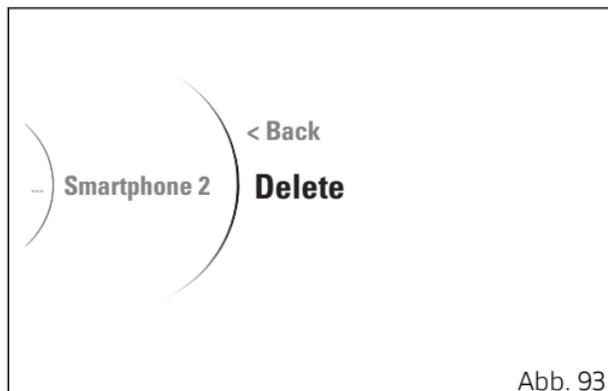


Abb. 93

Pairing

Anhand dieser Funktion lässt sich ein neues Bluetooth-Gerät verknüpfen.

Das Cockpit verwaltet 4 Arten von Bluetooth-Geräten und maximal 5 verknüpfte und/oder verbundene Equipments: 2 Smartphones, 1 Fahrer-Headset, 1 Beifahrer-Headset, 1 Navigationsgerät.

Hinweise

Sich vor der Verknüpfung eines neuen Geräts vergewissern, dass es ein aktives Bluetooth hat, und dass es von den anderen Bluetooth-Geräten erkannt werden kann. Stets auf den Text in der Anleitung des Geräts Bezug nehmen.

Hinweise

Während des Kopplungsverfahrens kann es sein, dass direkt eine Bestätigung am Gerät (z. B. Smartphone) verlangt wird. Bezug auf den Text an diesem Gerät nehmen.

- Das SETTING MENU öffnen.
- Über die Navigationstasten die Angabe „Bluetooth“ markieren, dann auf die Taste ENTER drücken.
- Die Angabe „Pairing“ markieren und auf die Taste ENTER drücken.



Abb. 94

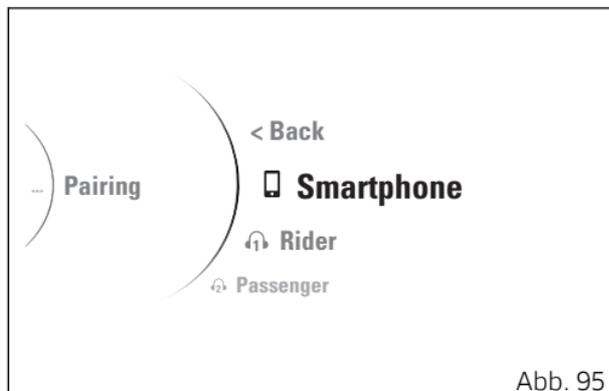


Abb. 95

- Es werden die 4 Arten der vom Cockpit verwalteten Geräte aufgelistet. Die Art des zu verknüpfenden Geräts markieren und auf die Taste ENTER drücken.
- Das Cockpit beginnt mit der Suche der in der Nähe vorhandenen Bluetooth-Geräte, zeigt die Angabe "Wait..." an und listet die erfassten Geräte auf.
- Nach Abschluss der Suche werden alle erfassten Geräte aufgelistet. Anhand der Navigationstasten das gewünschte Gerät markieren und auf die Taste ENTER drücken.
- Das Display zeigt rechts die Angabe "Pairing..." an und wartet auf die Bestätigung seitens des Bluetooth-Geräts.
Wurde die Verknüpfung des Geräts erfolgreich abgeschlossen, kehrt das Cockpit wieder auf die Seite des vorherigen Menüs zurück.
Anderenfalls erscheint die Angabe "Pairing Error" und es ist möglich, das Kopplungsverfahren zu wiederholen.



Achtung

Ducati kann die korrekte Verbindungsherstellung des Ducati Multimedia System mit Bluetooth-Navigationssystemen, die nicht im folgenden Kit enthalten sind, nicht gewährleisten:

- Kit Satelliten-Navigationssystem Ducati Zumo 350
- Kit Satelliten-Navigationssystem Ducati Zumo 390
- Kit Satelliten-Navigationssystem Ducati Zumo 395



Hinweise

Das vorstehend genannte Ducati-Kit ist separat bei den Ducati Vertragshändlern oder -werkstätten erhältlich.



Achtung

Die Hersteller von Bluetooth Headset-Geräten könnten Änderungen an den Standard-Protokollen während des Lebenszyklus der Geräte (Smartphone und Kopfhörer) vornehmen.



Achtung

Ducati hat keine Kontrolle über diese Änderungen und dies könnte sich auf die verschiedenen Funktionen der Headset Bluetooth-Geräte (Sharing von Musik, multimediale Reproduktion etc.) und auf einige Smartphone Typen auswirken (je nach den unterstützten Bluetooth-Profilen). Aus diesem Grund gewährleistet Ducati keine multimediale Reproduktion für:

- Headsets, die nicht mit dem „Kit Ducati Art.-Nr. 981029498“ geliefert wurden;
- Smartphones, die die erforderlichen Bluetooth-Profile nicht unterstützen (auch wenn sie mit dem im „Kit Ducati Art.-Nr. 981029498“ enthaltenen Kopfhörern verknüpft sind).



Achtung

Bei Interferenzen aufgrund besonderer Umgebungsbedingungen bietet das Kit Headset Ducati Art.-Nr. 981029498 auch die Möglichkeit des Sharings der Musikwiedergabe direkt aus dem Fahrer- in den Beifahrerhelm (weitere Informationen können der Anleitung des Headsets aus dem Lieferumfang des Kits Ducati Art.-Nr. 981029498 entnommen werden).



Hinweise

Das Ducati Kit Art.-Nr. 981029498 ist separat bei den Ducati Vertragshändlern oder -werkstätten erhältlich.

SETTING MENU - DDA

Unter dieser Funktion können der DDA aktiviert und deaktiviert, die prozentuale Speicherbelegung angezeigt und der Speicherinhalt des DDA gelöscht werden.

- Das SETTING MENU öffnen.
- Anhand der Navigationstasten die Angabe „DDA“ markieren, dann auf die Taste ENTER drücken.

In diesem Menü werden die Angaben „Off“, „On“ und „Memory“ angezeigt, rechts der momentane Status der Funktion.

Die gewünschte Angabe markieren und auf die Taste ENTER drücken.



Hinweise

Bei jedem Key-OFF wird der DDA automatisch vom Cockpit deaktiviert.

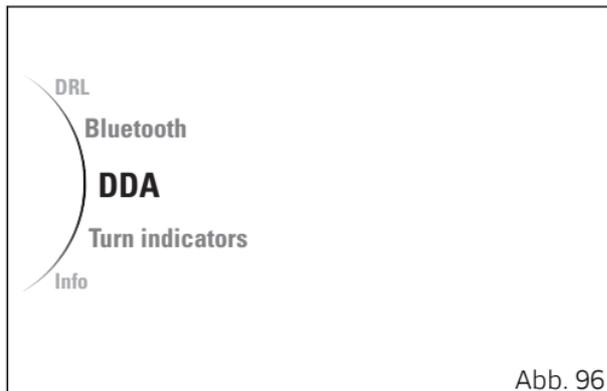


Abb. 96

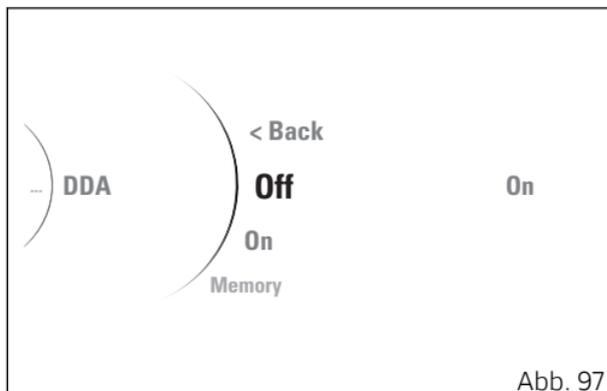


Abb. 97

Memory

Diese Funktion ermöglicht es, die vom DDA gespeicherten Daten anzuzeigen und zu löschen.

- Das SETTING MENU öffnen.
- Anhand der Navigationstasten die Angabe „DDA“ markieren, dann auf die Taste ENTER drücken.
- Die Angabe “Memory” markieren und auf die Taste ENTER drücken.

Ist der Speicher leer, wird beim Öffnen der Funktion die Angabe “Empty” angezeigt. Sonst wird anhand Prozentsatz und Fortschrittsbalken, gemeinsam mit der Angabe “Erase”, der Speicherstatus angezeigt. Sollte der Speicher voll sein, erscheint die Angabe “Full”.

Zum Löschen aller gespeicherten Daten die Angabe “Erase” markieren und auf die Taste ENTER drücken.

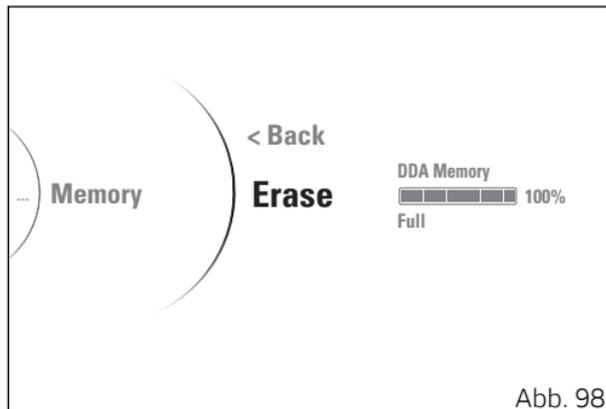


Abb. 98

SETTING MENU - Turn indicators

Über diese Funktion kann die Kontrolle der Blinker auf den automatischen oder manuellen Modus gestellt werden.

Die Selbstrückstellung der Blinker erfolgt auf Grundlage des Schräglagewinkels, der Fahrzeuggeschwindigkeit und der zurückgelegten Meter.

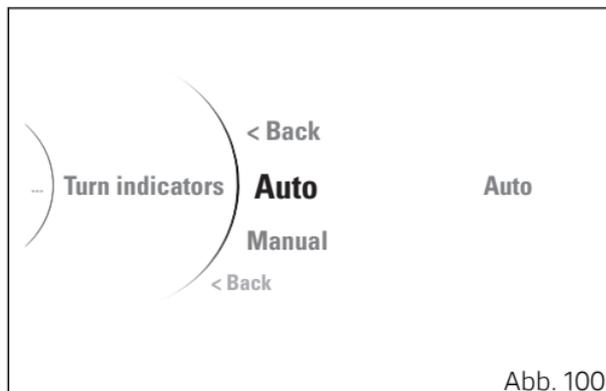
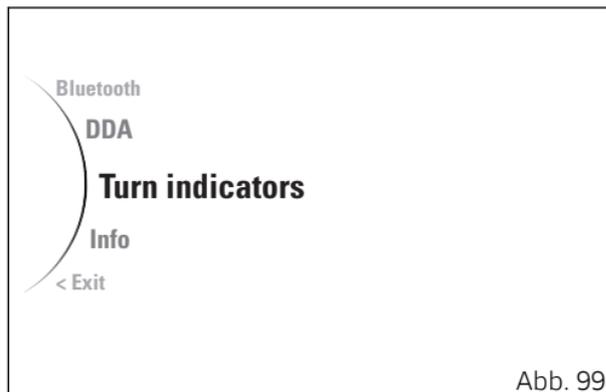
- Das SETTING MENU öffnen.
- Anhand der Navigationstasten die Angabe „Turn indicators“ markieren, dann auf die Taste ENTER drücken.

In diesem Menü werden die Angaben „Auto“ und „Manual“ angezeigt, rechts der momentane Status der Funktion.

Die gewünschte Angabe markieren und auf die Taste ENTER drücken.

Hinweise

Im Falle der Loslösung der Batterie wird automatisch der Modus „Auto“ eingestellt.



SETTING MENU - Info

In dieser Funktion können die Batteriespannung und die digitale Angabe der Motordrehzahl angezeigt werden.

- Das SETTING MENU öffnen.
- Anhand der Navigationstasten die Angabe „Info“ markieren, dann auf die Taste ENTER drücken.
- Auf dem Display werden die Informationen über die Batterie und in digitalem Format die Motordrehzahl angezeigt.

Diese Funktion gestattet keine Art von Änderungen.
Zum Beenden auf die Taste ENTER drücken.

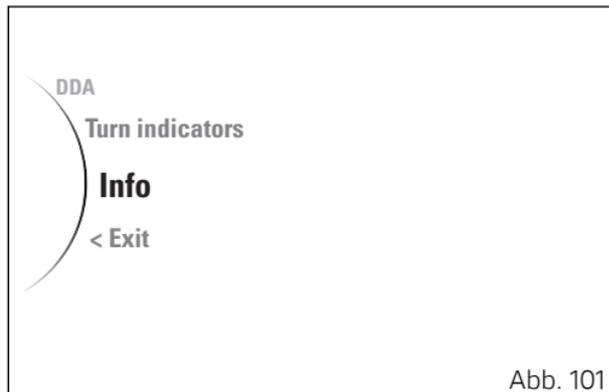


Abb. 101

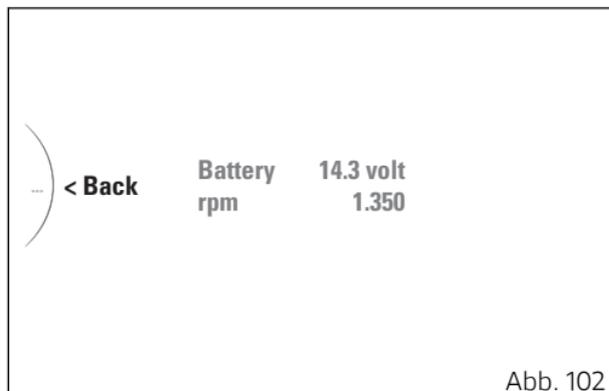


Abb. 102

Rundenzeit (LAP Time)

Zur Aktivierung der Funktion Lap auf das Kapitel „SETTING MENU - Lap“ Bezug nehmen. Wurde die Funktion Lap aktiviert, erscheinen in der Hauptanzeige der Chronometer mit dem Wert 0'00.00 und die Anzahl der Runden zur Registrierung der Rundenzeit.

Es können maximal 30 Runden registriert werden und für jede davon speichert das Cockpit die folgenden Parameter:

- registrierte Zeit
- erzielte Höchstgeschwindigkeit
- erzielte maximale Drehzahl
- maximaler Schräglagewinkel
- maximaler Ausbrechwinkel

Beim Erreichen der 30. Runde lassen sich keine Runden mehr registrieren: Es wird deshalb die Angabe "Lap Full" angezeigt.

Damit weitere Runden gespeichert werden können ist es erforderlich, die zuvor registrierten Rundenzeiten zu löschen; hierzu Bezug auf die Beschreibung im Kapitel "SETTING MENU - Lap" nehmen.

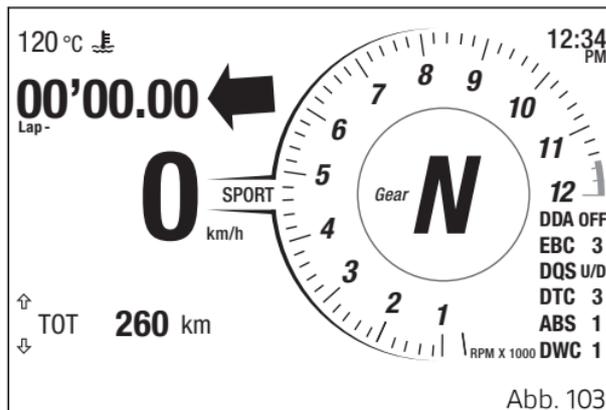


Abb. 103

Registrierung der Rundenzeit ohne GPS-Steuergerät

Hat das Motorrad kein EPS-Steuergerät, ist es nach Aktivierung der Funktion LAP möglich, den Chronometer einzuschalten und durch Betätigung der Taste FLASH die Zeiten zu registrieren:

- Bei der ersten Betätigung der Taste FLASH blinken der Chronometer (der eingeschaltet wird) sowie die Rundenzahl 1 Sekunde lang auf.
- Bei den nächsten Betätigungen der Taste FLASH blinken die Zeit und die soeben registrierte Runde 1 Sekunde lang und bleiben weitere 5 Sekunden lang angezeigt; danach zeigt die Funktion wieder den Chronometer und fortlaufend die Zählung der Runden an.

Hinweise

Die Taste FLASH wird nicht in Betracht gezogen, wenn man sie binnen 5 Sekunden ab der erfolgten Registrierung einer neuen Runde betätigt.

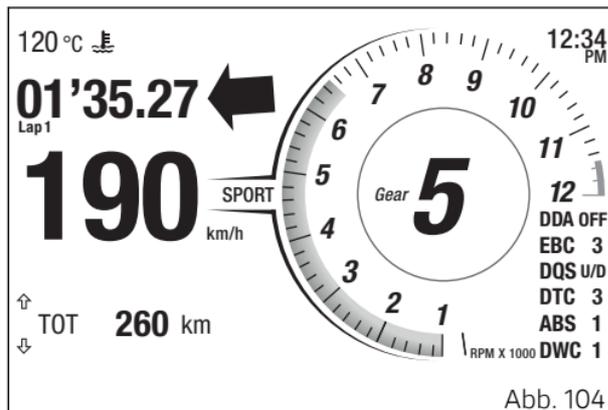


Abb. 104

Registrierung der Rundenzeit mit GPS-Steuergerät

Verfügt das Motorrad über ein GPS-Steuergerät, wird nach der Aktivierung der Funktion LAP die Registrierung der Zeiten automatisch vom Cockpit vorgenommen.

Auf dem Display erscheint neben dem Chronometer und der Rundenzählung auch das Symbol GPS (Abb. 105).

Zu Beginn der ersten Runde zum Starten des Chronometers auf die Taste FLASH drücken: Es werden 1 Sekunde lang der Chronometer (der eingeschaltet wird) sowie die Rundenzahl blinken. Gleichzeitig speichert das Cockpit über das GPS-Steuergerät die Koordinaten der Ziellinie, und es wird das Logo "Ziellinie" (Abb. 106) aktiviert: Alle folgenden Runden werden direkt vom Cockpit registriert und die Taste FLASH wird nicht mehr zur Verwaltung des Chronometers verwendet. Wurde die vom Cockpit registrierte Position der Ziellinie erreicht, blinken die Zeit und die soeben registrierte Runde 1 Sekunde lang und bleiben weitere 5 Sekunden lang angezeigt; danach zeigt die Funktion wieder den Chronometer und fortlaufend die Zählung der Runden an.

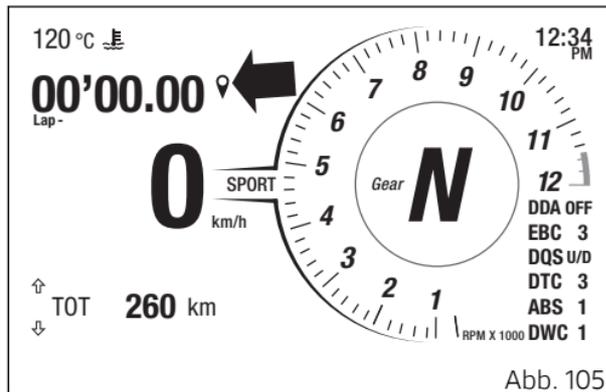


Abb. 105

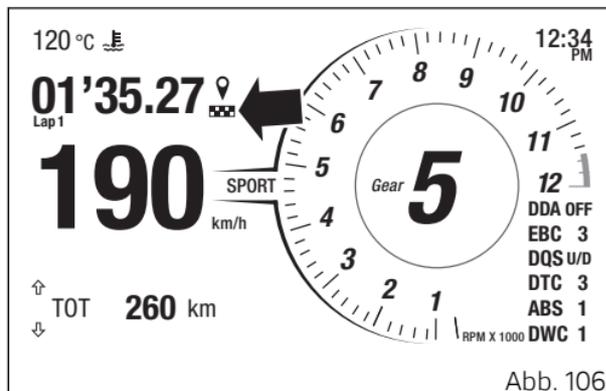


Abb. 106

Durch erneute Betätigung der Taste FLASH lässt sich die Position der Ziellinie ändern: Die darauffolgenden Zeiten werden demnach in Bezug auf die neuen Koordinaten der Ziellinie berechnet. Wurde die Position der Ziellinie gespeichert, kann sie nicht manuell aus dem Speicher des GPS-Steuergeräts gelöscht werden. Die einzige Möglichkeit hierfür besteht darin, sich mindestens 15 km (9 mi) von der gespeicherten Ziellinie zu entfernen.

Hinweise

Bei jeder Registrierung einer neuen Zeit blinkt - wenn sie besser als die zuvor gespeicherte ist - 6 Sekunden lang und schnell der Chronometer. Die Berechnung der besten Zeit erfolgt nur, wenn mindestens 2 Runden registriert wurden.

Hinweise

Überschreitet die Zeit bei einer Rundenregistrierung den Wert 07'59.99, wird der Chronometer rückgesetzt und die Zählung beginnt wieder von vorne.

Hinweise

In folgenden Fällen wird der Chronometer unterbrochen und nullgesetzt:

- Wenn 5 Sekunden nach dem Start der Rundenregistrierung die Motorradgeschwindigkeit gleich 0 ist.
- Wenn das Motorrad während der Registrierung einer Zeit ausgeschaltet wird.
- Wenn die Geschwindigkeit unter 5 km/h (3 mph) absinkt.

Hinweise

Sind keine zuvor gespeicherten Runden vorhanden, wird der Rundenzähler mit einem Strich "Lap-" angezeigt.

Hinweise

Ist die LAP-Funktion aktiv, unterbricht die Aktivierung des Musikplayers (PLAYER ON) die LAP-Funktion und stellt sie auf OFF.



Hinweise

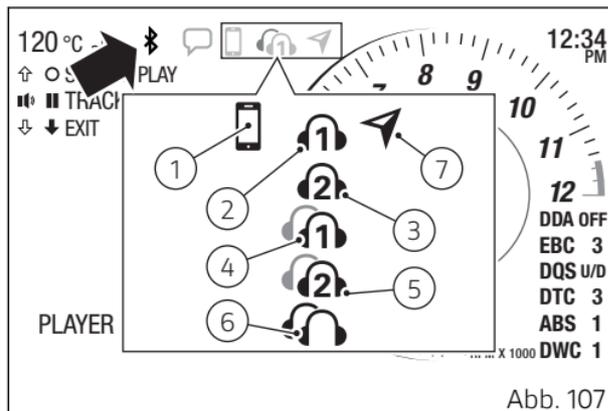
Ist der Musikplayer aktiv (PLAYER ON) und wird gerade ein Musikstück auf dem Smartphone abgespielt, unterbricht die Aktivierung der LAP-Funktion das gerade laufende Musikstück und setzt die Funktion in PLAYER OFF.

Infotainment

Bei installiertem Bluetooth-Steuergerät wird am Cockpit das Symbol Bluetooth angezeigt. Das Infotainment-System, mit dem das Cockpit ausgestattet ist, ermöglicht es, bis zu 4 Arten von Geräten zu verwalten, die über Bluetooth angeschlossen sind: Smartphone, Headset des Fahrerhelms, Headset des Beifahrerhelms, Satelliten-Navigationssystem. Zum Verknüpfen oder Löschen von Bluetooth-Geräten auf das Kapitel „SETTING MENU - Bluetooth“ Bezug nehmen. Nach ihrer Verbindung werden sie wie folgt angezeigt:

- 1) Smartphone angeschlossen;
- 2) Headset des Fahrerhelms angeschlossen;
- 3) Headset des Beifahrerhelms angeschlossen;
- 4) Headset des Fahrerhelms angeschlossen und Headset des Beifahrerhelms verknüpft;
- 5) Headset des Fahrerhelms verknüpft und Headset des Beifahrerhelms angeschlossen;
- 6) Head-Set des Fahrerhelms und des Beifahrerhelms angeschlossen;
- 7) Ducati Navigationsgerät angeschlossen.

Die Icons werden hellblau angezeigt, wenn das entsprechende Gerät angeschlossen ist; wenn



hingegen das entsprechende Gerät verknüpft, aber nicht angeschlossen ist, werden die Icons grau angezeigt.

Wird ein Smartphone am Cockpit angeschlossen, ermöglicht das System das Management des Musikplayers und der Liste der letzten Telefonate. Auf die Kapitel "PLAYER (OFF / ON)" und "LAST CALLS" Bezug nehmen.

Nachstehend eine Beschreibung der Ansprechweise des Cockpits in den folgenden Fällen:

- Eingehender Anruf
- Laufender Anruf

- Letzte Nummer zurückrufen
- Verpasster Anruf
- Empfangene Meldung/E-Mail

Eingehender Anruf

Beim Eingang eines Anrufes erscheinen auf dem Display:

- die Angabe „ACCEPT“ (A).
- der Name/die Nummer des Anrufers (B)
- die Angabe „DECLINE“ (C).

Zum Annehmen eines eingehenden Anrufes auf die Taste UP drücken oder zum Ablehnen des Anrufes auf die Taste DOWN drücken.

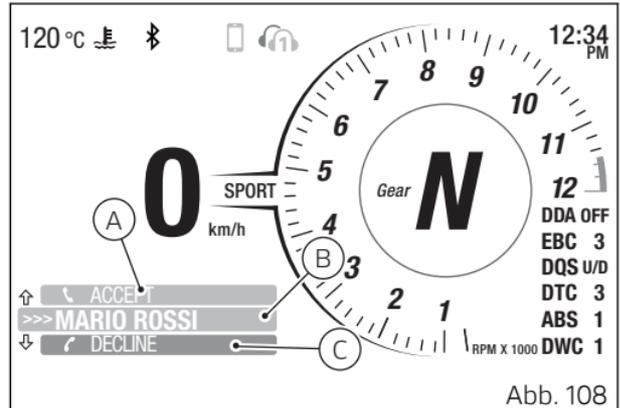


Abb. 108

Laufender Anruf

Während eines Anrufes erscheinen am Cockpit:

- die Angabe „ACTIVE“ (A)
- der Name/die Nummer des Anrufers mit davorstehendem Symbol „>>>“ (B), wenn es sich um einen eingehenden Anruf handelt oder mit davorstehendem Symbol “<<<“, wenn es sich um einen ausgehenden Anruf handelt
- die Angabe “END CALL“ (C)

Zum Beenden des Anrufs die Taste DOWN drücken.



Hinweise

Wird über das Smartphone hinaus auch der Fahrerhelm mit Headset verbunden, wird der Telefonanruf direkt über die Kopfhörer und das Mikrofon des Helms wiedergegeben.

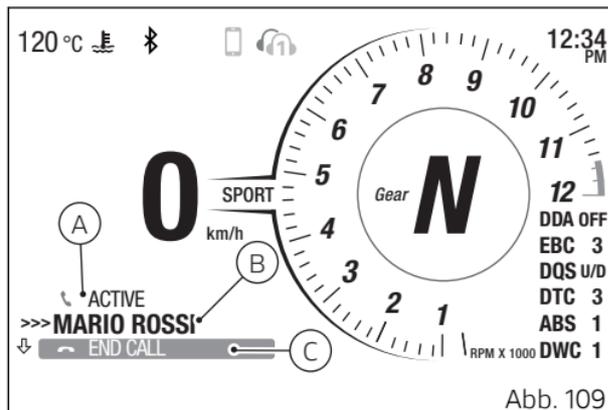


Abb. 109

Letzte Nummer zurückrufen

Wird ein Telefonat beendet, verpasst oder abgelehnt aktiviert das Cockpit 5 Sekunden lang die Funktion RECALL, die einen Rückruf an die letzte Nummer ermöglicht.

Das Display zeigt Folgendes an:

- die Angabe „RECALL“ (A).
- den Namen/die Nummer des Anrufers mit davorstehendem Symbol „<<<“, wenn es sich um einen ausgehenden Anruf handelt oder mit davorstehendem Symbol „>>>“, wenn es sich um einen eingegangenen Anruf (B) handelt.

Auf das Drücken der Taste UP wird der Anruf an den/ die zuletzt angezeigte(n) Namen/Nummer gestartet.

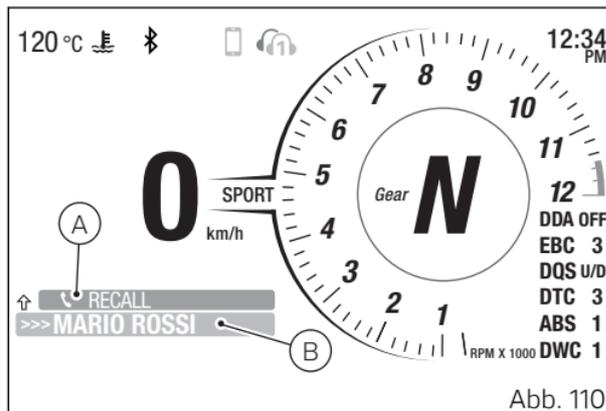


Abb. 110

Verpasster Anruf

Im Falle eines verpassten Anrufs erscheint auf dem Display 60 Sekunden lang das Symbol (A), wobei die Anzeige in den ersten 3 Sekunden blinkt.

Hinweise

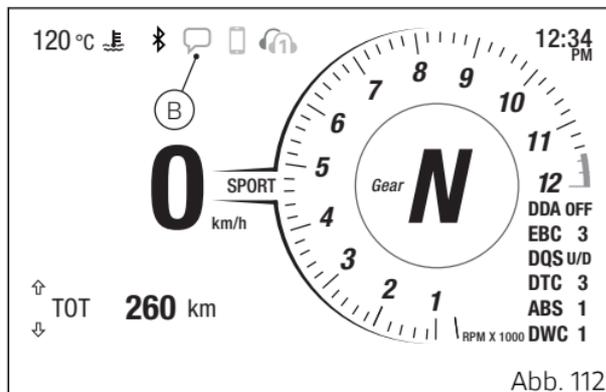
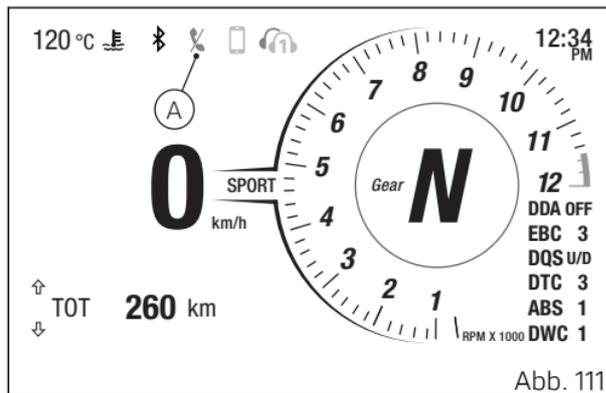
Die Anzahl der verpassten Anrufe wird nicht angezeigt.

Empfangene Meldung/E-Mail

Im Falle einer eingegangenen Nachricht oder E-Mail erscheint auf dem Display 60 Sekunden lang das Symbol (B), wobei die Anzeige in den ersten 3 Sekunden blinkt.

Hinweise

Die Anzahl der entgangenen Meldungen oder E-Mails wird nicht angezeigt.



Lichterkontrollsteuerung

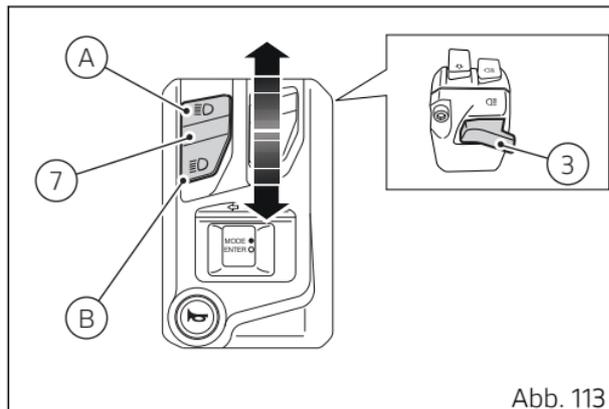
Abblend-/Fernlicht

Beim Einschalten des Cockpits bleiben die Abblend- und Fernlichter ausgeschaltet und nur die Standlichter werden eingeschaltet.

Beim Anlassen des Motors wird das Abblendlicht automatisch eingeschaltet. Ein Umschalten von Abblendlicht auf Fernlicht und umgekehrt ist über die Taste (7) in den Positionen (B) und (A) möglich oder das Betätigen der Lichthupe über die Taste (3). Wird beim Einschalten des Cockpits der Motor nicht angelassen, ist es jedoch möglich, die Lichter einzuschalten oder die Lichthupe zu betätigen.

Wird der Motor innerhalb von 60 Sekunden ab dem manuellen Einschalten des Abblend- oder Fernlichts nicht angelassen, werden die Lichter ausgeschaltet.

Um die Batterie des Motorrads zu schützen, wird der Scheinwerfer beim Motorstart automatisch ausgeschaltet, wenn die Fern- oder Abblendlichter eingeschaltet waren. Er wird dann nach dem vollständigen Anlass des Motors wieder eingeschaltet.



DRL-Beleuchtung im Modus „Auto“ - nur bei der Version mit DRL-Beleuchtung
Wurde die DRL-Beleuchtung über die „DRL“-Funktion im SETTING MENU (siehe Kapitel „SETTING MENU - DRL“) auf „Auto“ gestellt, verwaltet das Cockpit je nach erfasstem Umgebungslicht automatisch die DRL-Beleuchtung im Verhältnis zum Abblendlicht.

- Erfasst das Cockpit gute Lichtverhältnisse (Tag) wird die DRL-Beleuchtung eingeschaltet und das Abblendlicht wird ausgeschaltet.
- Erfasst das Cockpit nur schwaches Licht (Nacht), wird die DRL-Beleuchtung ausgeschaltet und das Abblendlicht wird eingeschaltet.

Ist die DRL-Beleuchtung auf AUTO eingestellt, wird am Display die auf der Abbildung zu sehende Kontrollleuchte angezeigt.

Wurde die DRL-Beleuchtung auf den Modus „Auto“ gestellt, wird sie durch Drücken der Taste (5, Abb. 6) deaktiviert und die Beleuchtungssteuerung wechselt auf manuell. Bei erneutem Drücken der Taste (5, Abb. 6) wird die DRL-Beleuchtung mit auf „MANUAL“ umgeschalteter Steuerungsstrategie wieder aktiviert.

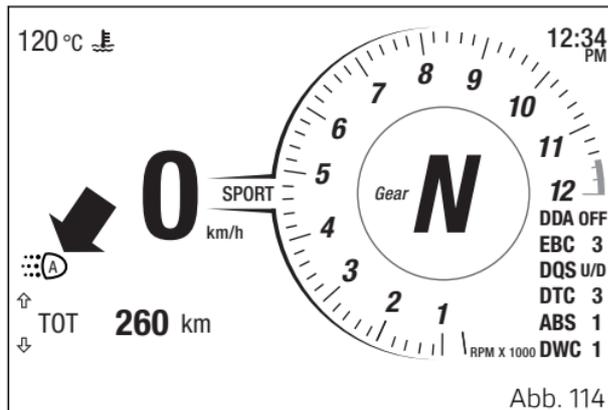


Abb. 114

In diesem Fall wird die DRL-Beleuchtung beim nächsten Einschalten des Cockpits erneut auf den Modus „Auto“ gestellt.



Achtung

Die DRL-Beleuchtung im Modus „Auto“ zu verwenden, wenn schwache Lichtverhältnisse vorliegen, insbesondere aber bei Nebel und stark bedecktem Himmel, kann die Sicherheit gefährden. In diesem Fall empfiehlt DUCATI, das Abblendlicht manuell zu aktivieren.

DRL-Beleuchtung im Modus „Manual“ - nur bei der Version mit DRL-Beleuchtung
Befindet sich die DRL-Beleuchtung in diesem Modus, weil er über die „DRL“-Funktion im SETTING MENU eingestellt wurde, ändert die DRL-Beleuchtung beim Einschalten des Cockpits ihren Status nicht.
Zum Aus- oder Einschalten der DRL-Beleuchtung muss die Taste (5, Abb. 6) betätigt werden.



Achtung

Das Verwenden der DRL-Beleuchtung bei sehr schwachen Lichtverhältnissen (Dunkelheit) gefährdet die Sicht beim Fahren und führt zum Blenden der entgegenkommenden Verkehrsteilnehmer.



Hinweise

Die Verwendung der DRL-Beleuchtung bei Tag verbessert im Vergleich zum Abblendlicht die Sichtbarkeit.

Blinker

Das Cockpit steuert die Blinker im manuellen oder automatischen Modus, je nachdem, was über die Funktion "Turn indicators" im SETTING MENU (siehe Kapitel „SETTING MENU - Turn indicators“) eingestellt worden ist. Die Aktivierung der Blinker erfolgt über die entsprechende Stellung des Schalters (4, Abb. 6).

Manuelle Deaktivierung: Nach dem Aktivieren eines der beiden Blinker kann dieser über die Taste (4, Abb. 6) deaktiviert werden.

Automatische Deaktivierung: Die Blinker schalten sich nach dem Abbiegen automatisch ab. Dies wird in Abhängigkeit der Fahrzeuggeschwindigkeit, des Schräglagenwinkels und im Allgemeinen anhand einer Analyse der Fahrdynamik erfasst.

Falls der Blinkerschalter bei bereits aktivem Blinker erneut betätigt wird, werden die automatischen Deaktivierungsfunktionen erneut initialisiert.



Achtung

Die automatischen Deaktivierungssysteme sind dem Fahrer zur Verfügung stehende Assistenzsysteme bzw. sie unterstützen ihn bei der Betätigung der Blinker, sodass sie leichter und bequemer bedient werden können. Diese Systeme wurden für eine Funktion während der meisten Fahrmanöver entwickelt, der Fahrer muss jedoch trotzdem auf die Funktion der Blinker achten (sie im erforderlichen Fall von Hand aktivieren oder deaktivieren).

Funktion Hazard (4 Blinker)

Die Hazard-Funktion ermöglicht das gleichzeitige Aktivieren der vier Blinker zur Anzeige einer Notsituation.

Diese Funktion wird durch das Drücken der Taste (6, Abb. 6) aktiviert.

Sobald die Hazard-Funktion aktiv geschaltet wurde, blinken die vier Blinker und die entsprechenden Kontrollleuchten am Cockpit gleichzeitig und synchron.

Wenn beim Einschalten des Cockpits die Hazard-Funktion aktiv geschaltet wurde, bleibt sie beim Ausschalten der Funktion aktiv: Die Deaktivierung erfolgt automatisch nach 120 Minuten.

Bei ausgeschaltetem Motorrad kann die Hazard-Funktion nicht aktiviert werden.



Hinweise

Wird das Cockpit eingeschaltet, während die Funktion „Hazard“ aktiv ist, bleibt sie aktiv.



Hinweise

Sollte es in irgendeinem Moment, in dem diese Funktion aktiv geschaltet ist, zur Unterbrechung der Batterieversorgung kommen, wird diese Funktion bei erneuter Spannungsversorgung durch das Cockpit deaktiviert.



Hinweise

Die „Hazard“-Funktion hat vor der normalen Funktion der einzelnen Blinker Vorrang, d.h. solange sie aktiv geschaltet ist, können die rechten oder linken Blinker nicht einzeln aktiviert werden.

Funktion Parking

Bei jeder Cockpit-Ausschaltung lassen sich durch langes Gedrückthalten der Taste (4, Abb. 6) in Position des linken Blinkers die Parklichter aktivieren.

Die Höchstzeit zur Aktivierung der Parklichter ab der erfolgten Ausschaltung des Cockpits beträgt 20 Sekunden.

Anzeige des Lichtmodus DRL

Diese Funktion ist nur verfügbar, wenn die DRL-Beleuchtung installiert ist und gibt an, ob die DRL-Beleuchtung auf „AUTO“ gestellt wurde.

Über die DRL-Funktion im SETTING MENU lässt sich der Steuerungsmodus der DRL-Beleuchtung ändern (siehe Kapitel "SETTING MENU - DRL").

Ist die DRL-Beleuchtung auf den Modus „AUTO“ eingestellt, erscheint im Cockpit die auf der Abbildung zu sehende Kontrollleuchte.

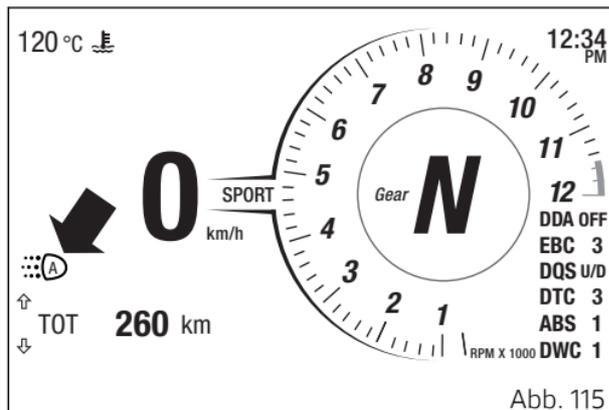


Abb. 115

Anzeige des Seitenständerstatus

Falls der Seitenständer geöffnet/ausgeklappt sein sollte, wird im Cockpit die Angabe „SIDE STAND“ auf rotem Hintergrund angezeigt.

Empfängt das Cockpit keine Angaben zum Seitenständerstatus, blinkt das Icon „SIDE STAND“, um auf den undefinierten Status hinzuweisen.

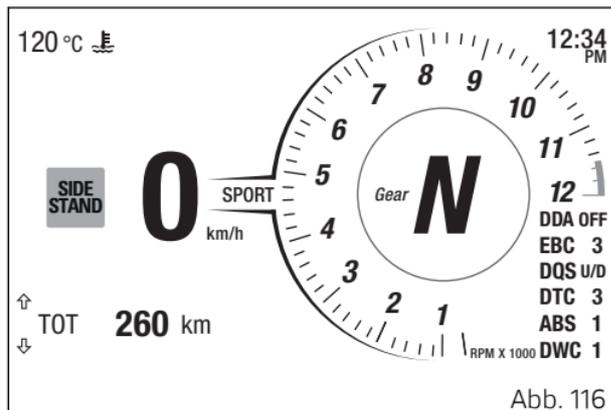


Abb. 116

Inspektionsanzeige (SERVICE)

Diese Angabe dient dazu, den Benutzer darauf hinzuweisen, dass er sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden muss, um dort die Instandhaltungseingriffe (Inspektion) am Fahrzeug ausführen zu lassen.

Das Reset der Serviceanzeige kann ausschließlich in einer Ducati Vertragswerkstatt erfolgen, welche die entsprechende Instandhaltung vornehmen wird.

Die folgenden Inspektionsarten werden im abgebildeten Bereich angezeigt:

- OIL SERVICE Countdown
- DESMO SERVICE Countdown
- ANNUAL SERVICE Countdown
- OIL SERVICE
- DESMO SERVICE
- ANNUAL SERVICE

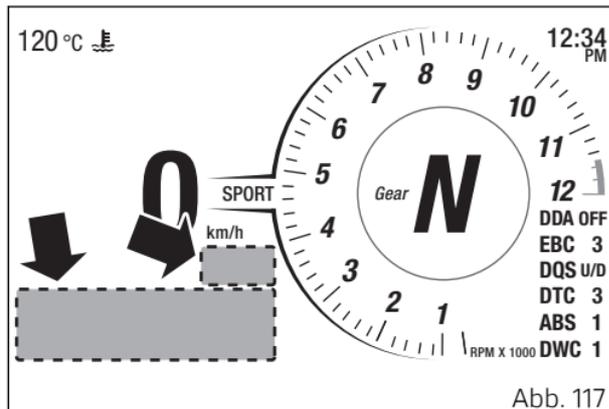


Abb. 117

OIL SERVICE Countdown, ANNUAL SERVICE Countdown, DESMO SERVICE Countdown
 Wenn sich der für die Inspektionen eingestellte Schwellenwert nähert, aktiviert das Cockpit bei jeder Einschaltung des Motorrads 5 Sekunden lang die folgenden Angaben in Gelb:

- OIL SERVICE Countdown (A) wird aktiviert, wenn 1000 km (621 Meilen) bis zur Inspektion OIL SERVICE fehlen.
- ANNUAL SERVICE Countdown (B) wird aktiviert, wenn 30 Tage bis zur Inspektion ANNUAL SERVICE fehlen.
- DESMO SERVICE Countdown (C) wird aktiviert, wenn 1000 km (621 Meilen) bis zur Inspektion DESMO SERVICE fehlen.

Über die im SETTING MENU enthaltene Funktion "Service" ist es möglich, die Fälligkeiten der Services anzuzeigen (siehe Kapitel "SETTING MENU - Service").

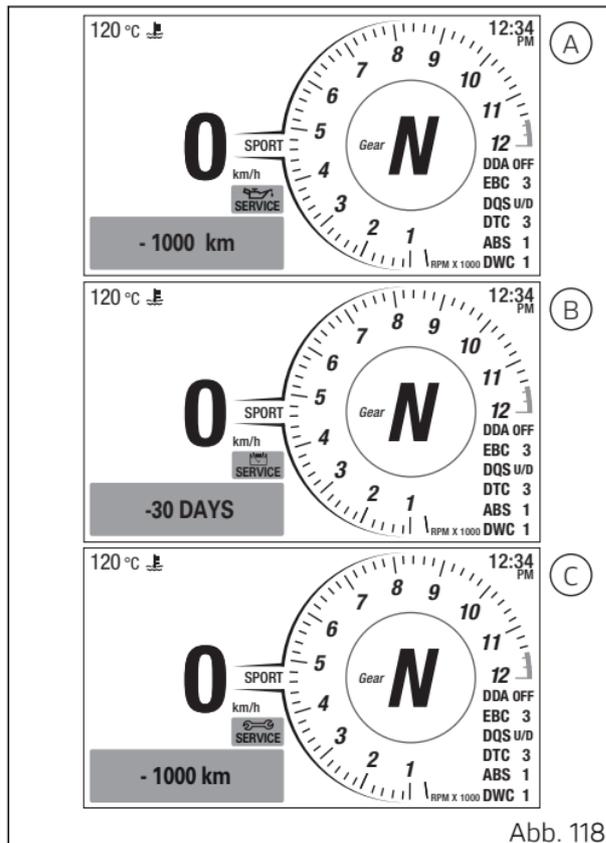


Abb. 118

OIL SERVICE, ANNUAL SERVICE, DESMO SERVICE

Wurde der Fälligkeitwert der Inspektion erreicht, wird die Anzeige der erforderlichen Inspektion aktiviert:

- OIL SERVICE (A):
- ANNUAL SERVICE (B);
- DESMO SERVICE (C).

Die Anzeige in Farbe Rot verbleibt so lange, bis eine Ducati Vertragswerkstatt während der Instandhaltung das Reset vorgenommen hat. Über die im SETTING MENU enthaltene Funktion "Service" ist es möglich, die Fälligkeiten der Services anzuzeigen (siehe Kapitel "SETTING MENU - Service").

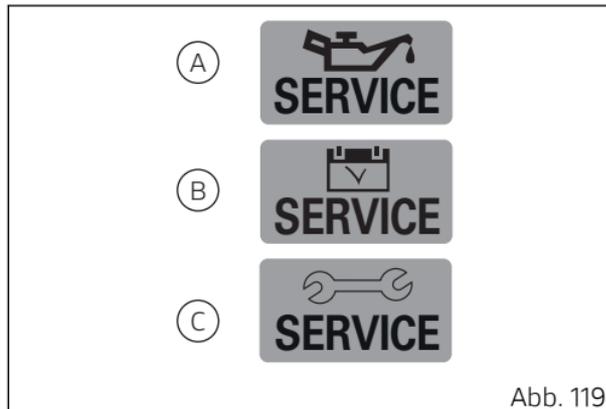


Abb. 119

Fehleranzeige

Das Cockpit verwaltet die Fehleranzeige, so dass eventuelle anormale Motorradbedingungen in Echtzeit erkannt werden können.

Wenn einer oder mehrere Fehler vorliegen, lässt das Cockpit beim Einschalten des Motorrads bei Fehlern, die direkt mit dem Motorsteuergerät in Zusammenhang stehen, die „MIL“-Kontrollleuchte (A) oder bei allen anderen Fehlern die Kontrollleuchte „Allgemeiner Fehler“ (B) leuchten. Tritt während des normalen Fahrzeugbetriebs ein Fehler auf, leuchtet im Cockpit die MIL-Kontrollleuchte (A) oder die Allgemeine Warnleuchte (B) auf.

Achtung

Werden ein oder mehrere Fehler angezeigt, muss man sich stets an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.

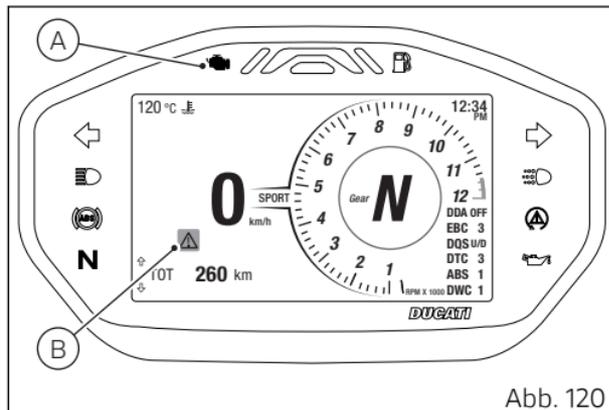


Abb. 120

Meldungen und Alarme

Das Cockpit verwaltet eine Reihe von Warnungen und Alarmen, um dem Fahrer während des Motorradereinsatzes nützliche Informationen zu erteilen.

Sind beim Einschalten Anzeigen aktiv, zeigt das Cockpit auf dem Display die Angabe der vorhandenen Meldungen und Alarme an: in der ersten 5 Sekunden in großem Format und dann in kleinem Format.

Sind mehrere aktive Meldungen oder Alarme vorhanden, werden diese alle 3 Sekunden hintereinander angezeigt.

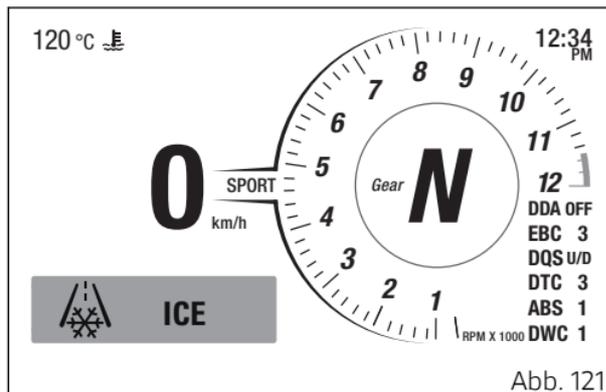


Abb. 121

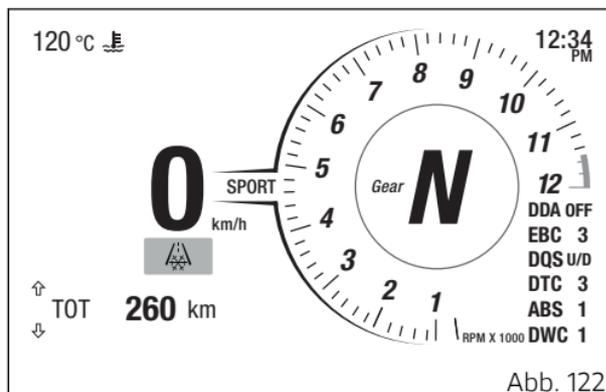


Abb. 122

ICE

Diese Meldung warnt, dass aufgrund der niedrigen Temperatur Glatteis auf der Fahrbahn vorhanden ist. Die Aktivierung erfolgt, wenn das Cockpit eine Temperatur gleich 4 °C (39 °F) oder weniger erfasst. Die Deaktivierung erfolgt, sobald die Temperatur wieder 6 °C (43 °F) erreicht.

Achtung

Die Warnung lässt nicht ausschließen, dass auch bei Temperaturen von mehr als 4 °C (39 °F) gewisse Straßenabschnitte Glatteis aufweisen. Ist die Temperatur niedrig, wird nahegelegt, immer vorsichtig zu fahren, insbesondere auf Strecken im Schatten und/oder auf Brücken.

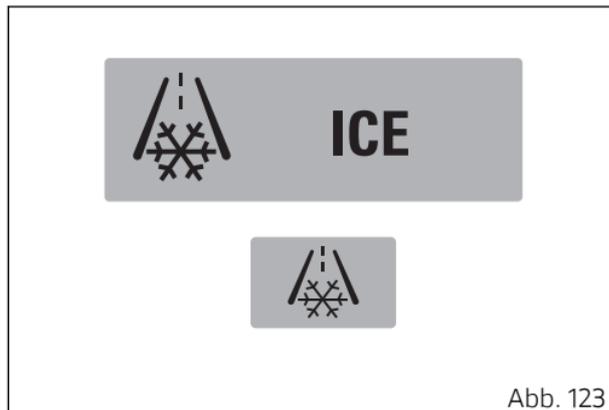


Abb. 123

LOW BATTERY

Diese Meldung gibt an, dass die Spannung der Batterie des Fahrzeugs schwach ist.

Die Aktivierung erfolgt bei einer Batteriespannung unter oder gleich 11,0 Volt.



Hinweise

In diesem Fall empfiehlt Ducati, die Batterie so bald wie möglich mit dem dazu vorgesehenen Gerät zu laden.

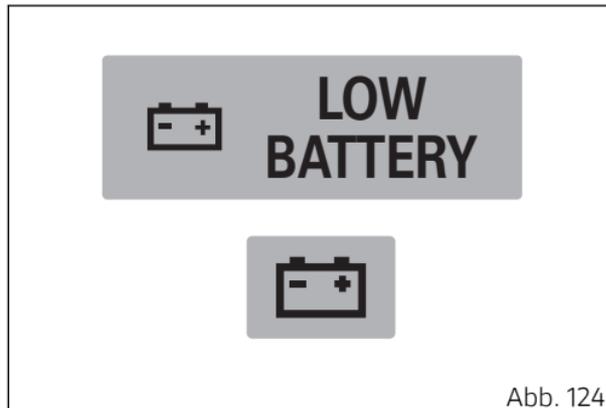


Abb. 124

INSERT DATE

Diese Meldung gibt an, dass über die Funktion "Date and Clock" im SETTING MENU (siehe Kapitel "SETTING MENU - Date and Clock") das Datum eingegeben werden muss.

DDA FULL

Diese Meldung weist darauf hin, dass der Speicherplatz des DDA vollkommen belegt ist und daher keine weiteren Daten gespeichert werden können (siehe Kapitel "SETTING MENU - DDA").

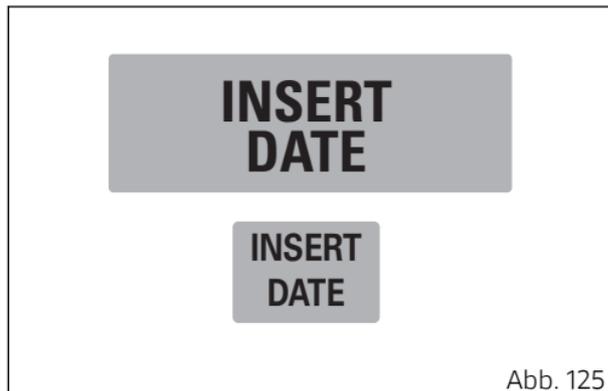


Abb. 125

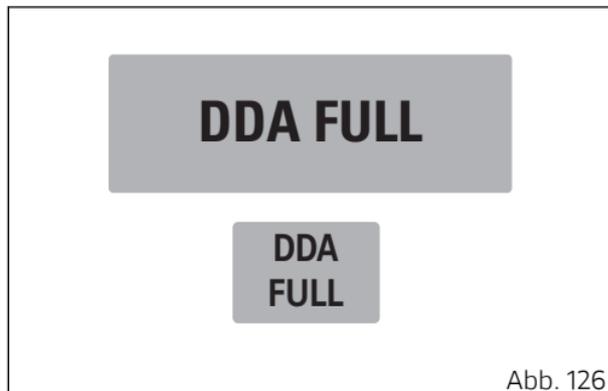


Abb. 126

ABS FRONT ONLY

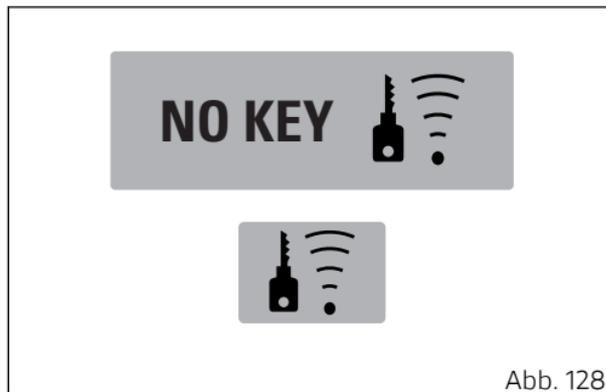
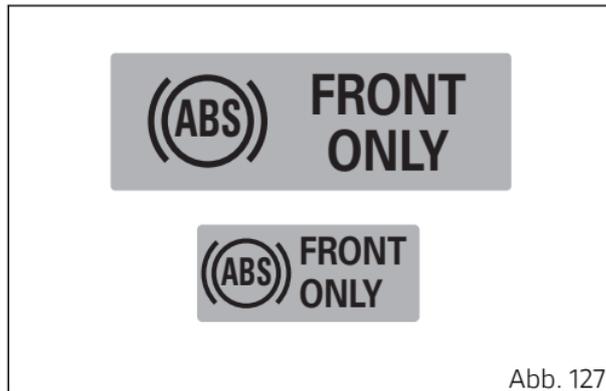
Diese Meldung weist darauf hin, dass mit „Vorsicht“ gefahren werden muss, da man mit einer ABS-Einstellung fährt, die nur die Bremsung am Vorderrad steuert.

Achtung

In diesem Fall empfiehlt Ducati besondere Aufmerksamkeit beim Fahren walten zu lassen und darauf zu achten, wie man bremst.

NO KEY

Diese Meldung weist darauf hin, dass der Schlüssel nicht erkannt wurde.



Schlüssel

Das Motorrad wird mit 2 Schlüsseln geliefert. Sie enthalten den „Immobilizer-System-Code“. Die Schlüssel sind für den normalen Einsatz bestimmt und dienen zum:

- Anlassen;
- Öffnen des Kraftstofftankverschlusses;
- Entriegeln des Sitzbankschlusses.

Achtung

Die Schlüssel trennen und nur einen der beiden Schlüssel für den Einsatz des Motorrads verwenden.

Duplikation der Schlüssel

Falls der Kunde zusätzliche Schlüssel benötigt, muss er sich an das Ducati Kundendienstnetz wenden und alle noch in seinem Besitz befindlichen Schlüssel mitbringen. Das Ducati Kundendienstnetz wird alle neuen und die sich bereits in seinem Besitz befindlichen Schlüssel speichern. Das Ducati Kundendienstnetz kann den Kunden dazu auffordern, sich als Inhaber des Motorrads auszuweisen. Die Codes, der während des Speicherverfahrens nicht vorgelegten Schlüssel werden aus dem Speicher gelöscht, um zu garantieren, dass die eventuell verloren

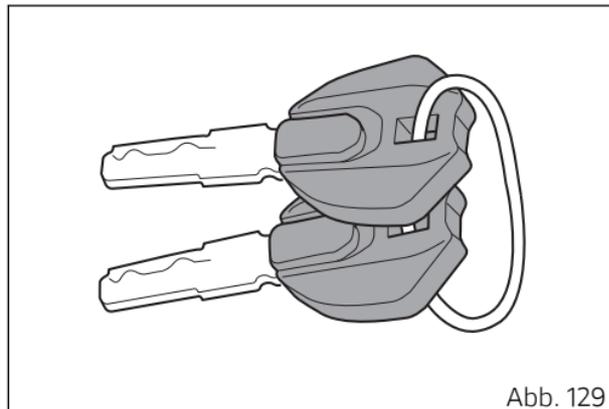


Abb. 129

gegangenen Schlüssel nicht mehr zum Anlassen des Motors verwendet werden können.

Hinweise

Im Fall eines Eigentümerwechsels müssen dem neuen Besitzer alle Schlüssel ausgehändigt werden.

Das Immobilizer-System

Um das Motorrad wirkungsvoller gegen Diebstahl zu schützen, wurde es mit einer elektronischen Wegfahrsperre (IMMOBILIZER) ausgestattet, die bei jedem Ausschalten des Cockpits automatisch aktiviert wird.

In jedem Schlüssel befindet sich eine elektronische Vorrichtung, durch die beim Anlassen das von einer im Zündschalter enthaltenen Spezialantenne abgegebene Signal moduliert wird.

Das modulierte Signal entspricht einem „Lösungswort“, das bei jedem Zündvorgang unterschiedlich ausfällt und anhand dessen das Steuergerät den Schlüssel erkennt. Nur unter dieser Bedingung kann der Motor gestartet werden.

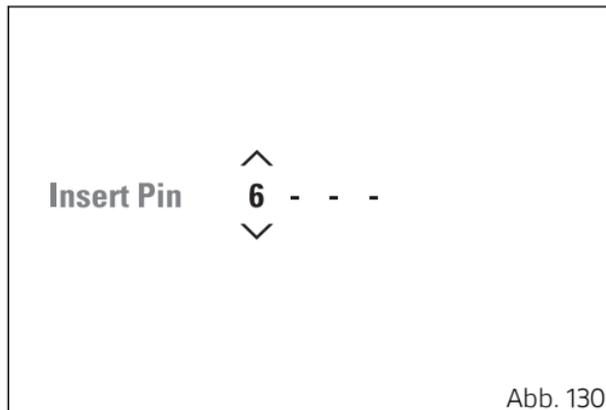
Fahrzeugfreigabe über PIN CODE

In Fall einer Funktionsstörung des Schlüsselerfassungssystems oder des Zündschlüssels gibt das Cockpit dem Benutzer die Möglichkeit einer Eingabe des PIN Codes für die momentane Freischaltung des Fahrzeugs. Ist die Funktion Pin Code aktiv geschaltet, bringt das Cockpit die Angabe „Insert Pin“ und daneben die Freistellen für die Eingabe der vier Ziffern des einzugebenden Pins zur Anzeige: „0“ und „- - -“. Eingabe des Codes:

- Über die Tasten UP und DOWN kann der Wert von „0“ bis „9“ jeweils um 1 erhöht oder verringert werden.
- Zur Bestätigung der Ziffer und zum Übergang auf die nächste auf die Taste ENTER drücken.
- Das Verfahren so lange wiederholen, bis alle vier Ziffern eingegeben wurden.

Nach Eingabe der vierten und letzten Ziffer verhält sich das Cockpit durch Betätigung der Taste ENTER wie folgt:

- Tritt während der Überprüfung des Pin ein Problem auf, zeigt das Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe „Error“ an und schaltet dann wieder auf die Standard-Anzeige um.



- Ist der Pin Code falsch, zeigt das Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe „Wrong“ an und kehrt zur vorherigen Anzeige zurück, um einen neuen Eingabeversuch des Codes zu ermöglichen.
- Ist der PIN Code korrekt, zeigt das Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe „Correct“ an, dann wird wieder auf die Standard-Anzeige umgeschaltet.



Wichtig

Sollte sich ein solches Verfahren für den Start des Fahrzeugs als erforderlich erweisen, muss man sich so bald wie möglich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden, um das Problem beheben zu lassen.

Fahrsteuerungen

Anordnung der Fahrsteuerungen des Motorrads



Achtung

In diesem Kapitel werden die Anordnung und die Funktion der zum Betrieb des Motorrads erforderlichen Bedienelemente erläutert. Vor der Betätigung der Bedienelemente die folgende Beschreibung aufmerksam durchlesen.

- 1) Cockpit.
- 2) Zündschlüsselschalter und Lenkersperre.
- 3) Linke Umschaltereinheit.
- 4) Kupplungssteuerhebel.
- 5) Rechte Umschaltereinheit.
- 6) Gasdrehgriff.
- 7) Vorderradbremshebel.
- 8) Hinterradbremspedal.
- 9) Schaltpedal.

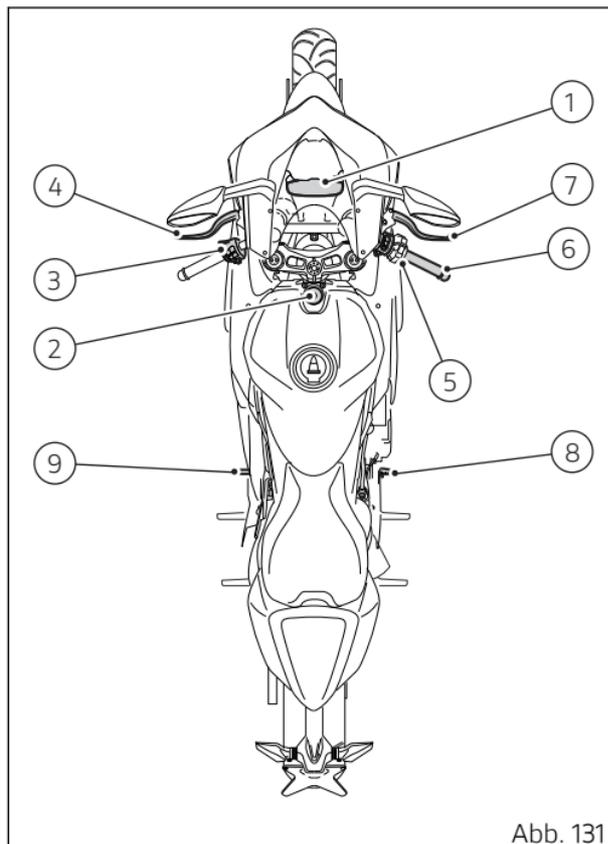


Abb. 131

Zündschlüsselschalter und Lenkersperre

Der Zündschalter befindet sich vor dem Tank und kann in drei Positionen gebracht werden:

- A) ON: schaltet die Funktion der Beleuchtung und des Motors frei;
- B) OFF: deaktiviert die Funktion der Beleuchtung und des Motors;
- C) LOCK: die Lenkersperre ist eingelegt.



Hinweise

Um den Schlüssel in die beiden letztgenannten Positionen zu bringen, muss er eingedrückt und dabei gedreht werden. In den Positionen (B) und (C) kann der Schlüssel abgezogen werden.

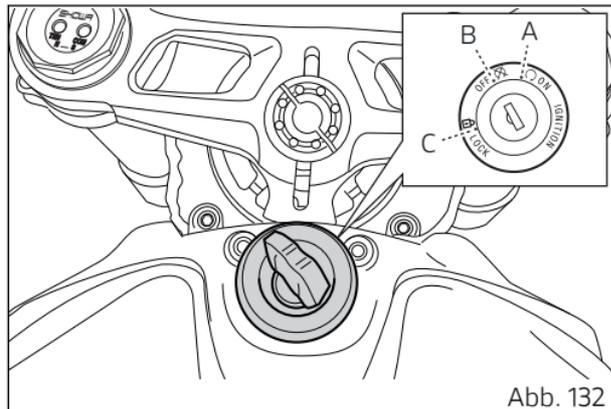


Abb. 132

Linke Umschaltereinheit

- 1) Umschalter, Lichtschalter mit zwei Positionen:
Position  = Abblendlicht eingeschaltet (A);
Position  = Fernlicht eingeschaltet (B);
- 2) Taste  = Fernlicht (FLASH) und
Cockpitsteuerung (C).
- 3) Cockpit-Steuertaste Position UP „▲“ und
Position DOWN „▼“;
- 4) Taste  = Blinker, mit drei Positionen:
mittlere Position = ausgeschaltet;
Position  = Abbiegen nach links;
Position  = Abbiegen nach rechts.
Um den Blinker auszuschalten, auf die
Bedientaste drücken, nachdem sie in die Mitte
zurückgekehrt ist.
- 5) Taste  = Hupe.

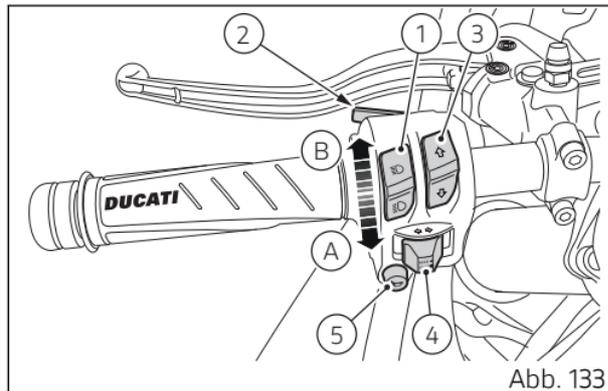


Abb. 133

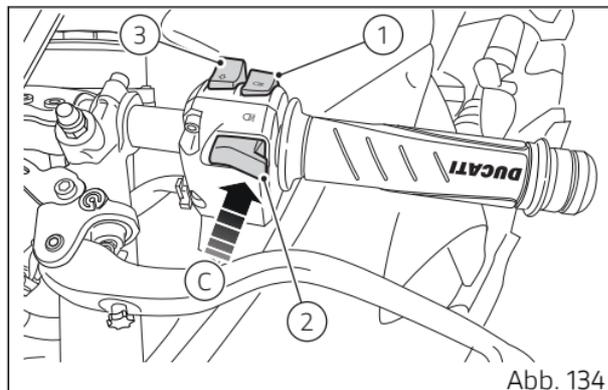


Abb. 134

Kupplungssteuerhebel

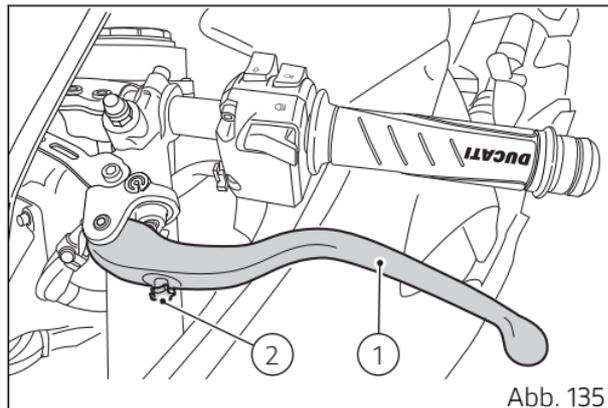
Dieser Hebel (1) ist für das Auskuppeln zuständig. Er ist mit einem Regulierknopf (2) ausgestattet, über den die Distanz zwischen diesem Hebel und dem Griff am Lenkerstummel eingestellt werden kann. Der Hebelabstand kann innerhalb eines Bereichs von 10 Einrastungen des Knopfs (2) reguliert werden. Durch ein Drehen im Uhrzeigersinn wird der Abstand des Hebels zum Griff vergrößert. Umgekehrt wird der Abstand reduziert. Durch Betätigung des Kupplungshebels (1) wird die Kraftübertragung vom Motor auf das Getriebe und damit auf das Antriebsrad unterbrochen. Das Betätigen dieses Hebels ist in allen Fahrsituationen des Motorrads äußerst wichtig, insbesondere beim Anfahren.

Achtung

Die Regulierung des Kupplungshebels muss bei stehendem Motorrad erfolgen.

Wichtig

Die korrekte Verwendung dieser Vorrichtung verlängert die Lebensdauer des Motors und schützt die Antriebs Elemente vor Schäden.



Hinweise

Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegtem Gang ist der Anlass möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer jedoch hochgeklappt sein).

Rechter Umschalter

- 1) Roter EIN-/AUS-Schalter.
- 2) Taste DRL-Lichter.
- 3) Hazard-Schalter (Warnblinklichter).

Der Schalter (1) verfügt über drei Betriebspositionen:

obere Position: AUSSCHALTEN DES MOTORS;
mittlere Position: FREISCHALTEN DES MOTORS;
nach unten gedrückt: MOTORSTART.

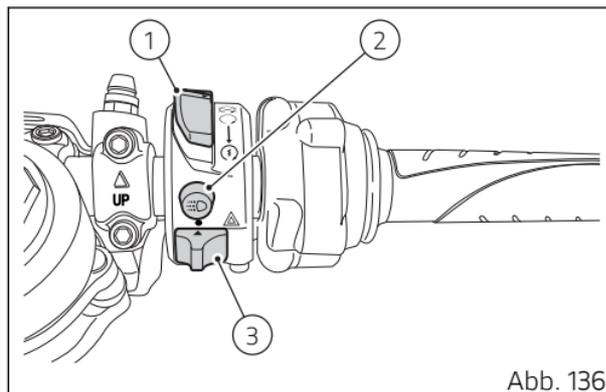


Abb. 136

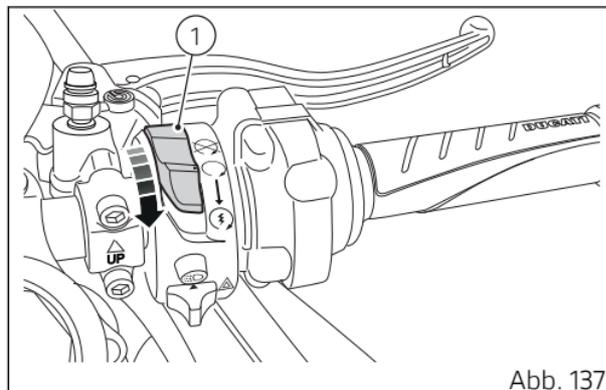


Abb. 137

Gasdrehgriff

Über den Gasgriff (1) an der rechten Lenkerseite werden die Drosselklappen geöffnet.
Bei Loslassen des Griffs kehrt dieser automatisch wieder in die anfängliche Standgasstellung zurück.

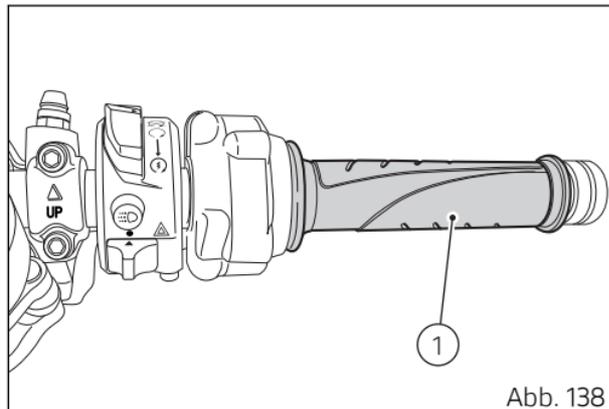


Abb. 138

Vorderer Bremshebel

Durch Ziehen des Hebels (1) zum Gasdrehgriff wird die Vorderradbremse betätigt. Hierzu reicht schon ein geringer Kraftaufwand der Hand aus, da es sich um eine hydraulisch betätigte Bremse handelt.

Der Bremshebel (1) ist mit einem Knopf (2) versehen, mit dem der Abstand zwischen Hebel und Griff am Lenkerstummel eingestellt werden kann.

Der Hebelabstand kann innerhalb eines Bereichs von 10 Einrastungen des Knopfs (2) reguliert werden. Mit Drehung im Uhrzeigersinn wird der Abstand des Hebels zum Gasdrehgriff vergrößert. Umgekehrt wird der Abstand reduziert.

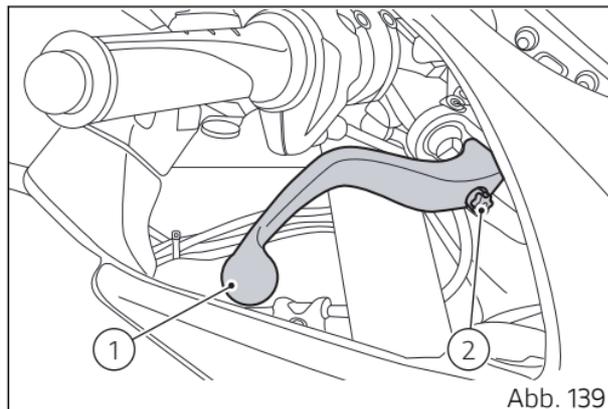


Abb. 139

Hinterradbremspedal

Zur Betätigung der Hinterradbremse das Pedal (1) mit dem Fuß nach unten drücken.
Es handelt sich hierbei um ein hydraulisch betätigtes Bremssystem.

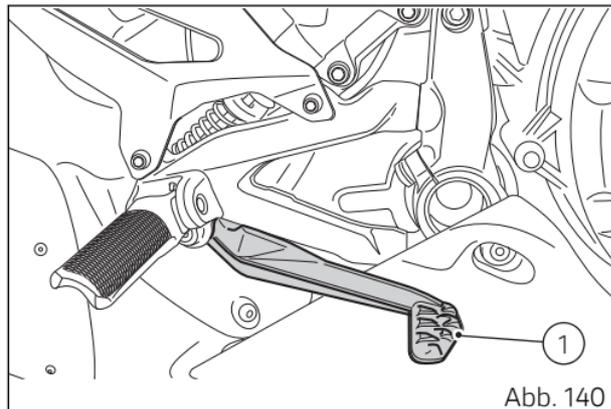


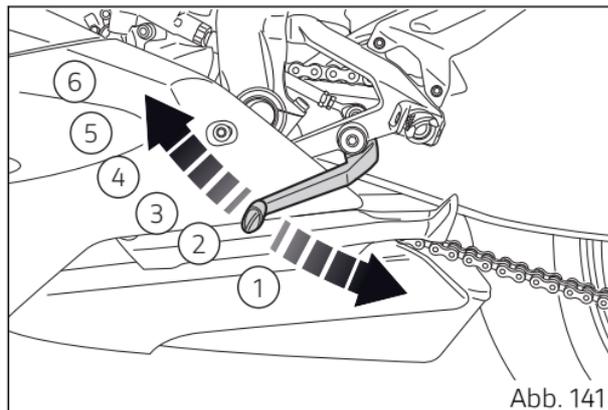
Abb. 140

Schaltpedal

Das Schaltpedal verfügt über eine mittlere Ruheposition N zwischen dem ersten und dem zweiten Gang, in die es automatisch wieder zurückkehrt. Auf diese Bedingung wird durch das Aufleuchten der Anzeige N im Cockpit hingewiesen. Das Pedal wird wie folgt betätigt:

- nach unten = das Pedal nach unten drücken und so den 1. Gang einlegen oder in einen niedrigeren Gang herschalten. Durch diese Steuerung erlischt die Anzeige N im Cockpit;
- nach oben = zum Einlegen des 2. Gangs und danach des 3., 4., 5. und 6. Gangs.

Jede Pedalverstellung entspricht dem Weiterschalten um einen einzigen Gang.



Einstellung der Position von Schalt- und Hinterradbremspedal

Um das Motorrad individuell auf die Ansprüche des jeweiligen Fahrers abzustimmen, kann die Position des Schalt- und des Bremspedals zur entsprechenden Fußraste verstellt werden. Diese Einstellung wird wie folgt vorgenommen:

Schaltpedal

Die Schaltstange (1) am entsprechenden Schlüsselansatz (A) blockieren und die Mutter (2) lockern.

Den Stab (1) mit einem am Sechskantteil angesetzten Maulschlüssel drehen und das Schaltpedal dabei in die gewünschte Position bringen.

Die Mutter (2) gegen die Schaltstange abziehen.

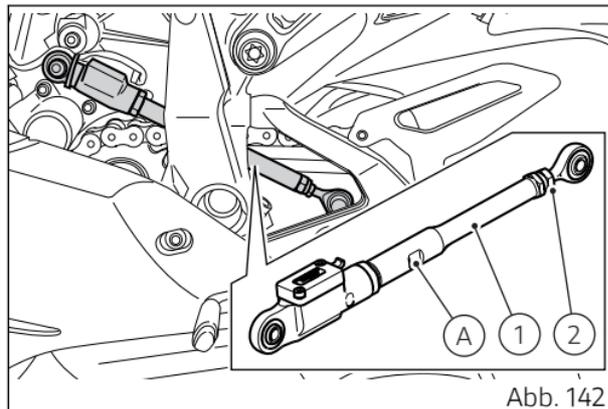


Abb. 142

Hinterradbremspedal

Die Kontermutter (4) lockern.

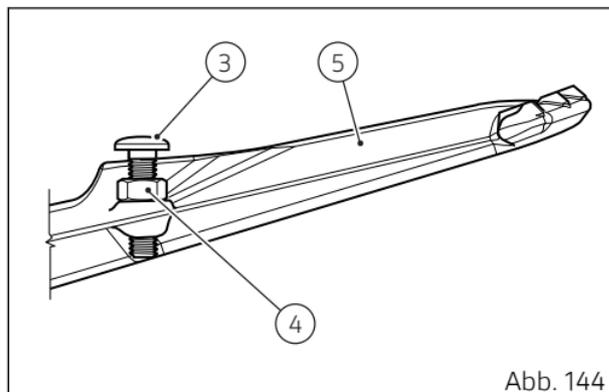
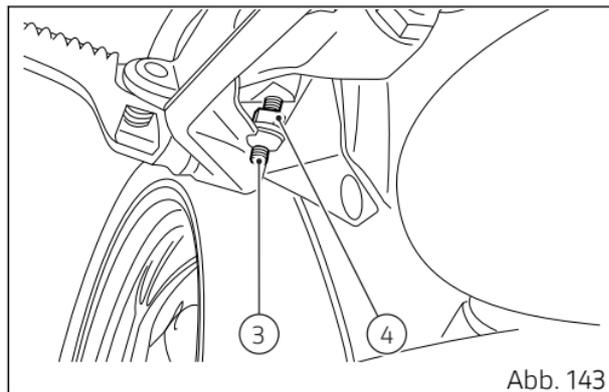
Über die Einstellschraube (3) des Pedalhubs die gewünschte Position einstellen. Die Kontermutter (4) festziehen.

Den Leerhub des Pedals (5) von Hand prüfen. Er muss ca. $1,5 \pm 2$ mm vor dem Ansprechen der Bremswirkung betragen.

Sollte dies nicht der Fall sein, muss die Länge des Steuerstabs am Bremszylinder geändert werden.

Achtung

Für die Einstellung des Pedals muss man sich an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.



Hauptelemente und - vorrichtungen

Position am Motorrad

- 1) Kraftstofftankverschluss.
- 2) Sitzbankschloss.
- 3) Seitenständer.
- 4) Rückspiegel.
- 5) Einstellvorrichtungen für Vorderradgabel.
- 6) Einstellvorrichtungen für hinteres Federbein.
- 7) Katalysator.
- 8) Auspuffschalldämpfer.

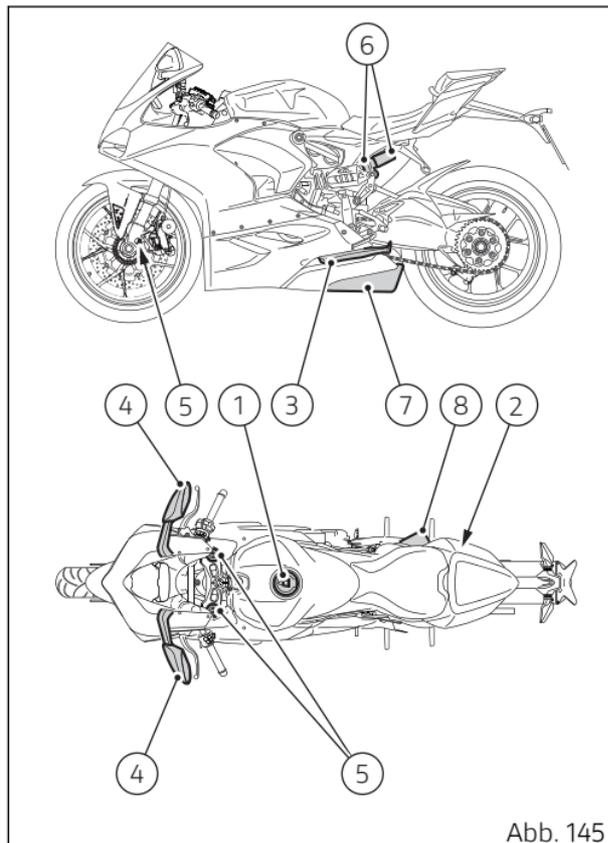


Abb. 145

Kraftstofftankverschluss

Öffnen

- Den Schutzdeckel (1) anheben und den Schlüssel in das Schloss stecken.
- Den Schlüssel um 1/4 Drehung im Uhrzeigersinn drehen, um das Schloss zu entriegeln.
- Den Tankverschluss (2) anheben.

Schließen

- Den Verschluss (2) mit eingestecktem Schlüssel wieder schließen und in seinen Sitz eindrücken.
- Den Schlüssel abziehen und den Schlossschutzdeckel (1) herunterklappen.

Hinweise

Der Deckel kann nur mit eingestecktem Schlüssel geschlossen werden.

Achtung

Nach jedem Tanken stets sicherstellen, dass der Deckel perfekt angeordnet und geschlossen ist.

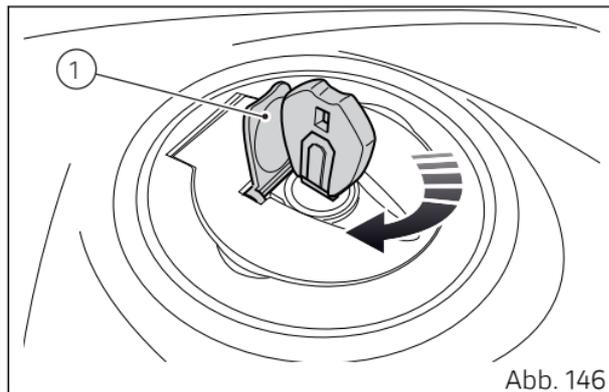


Abb. 146

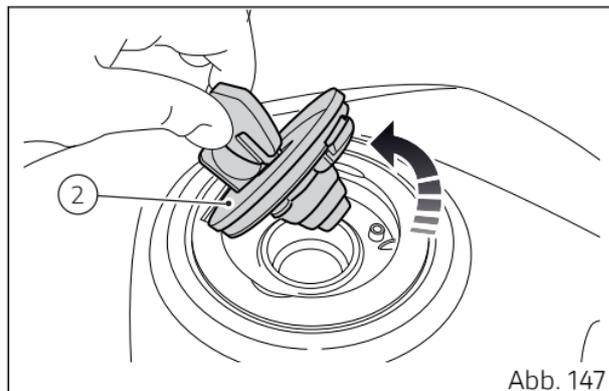


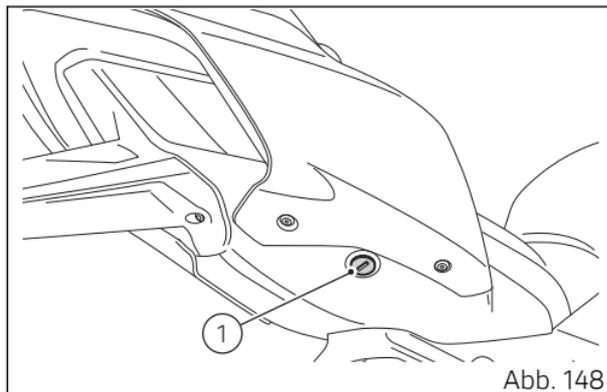
Abb. 147

Abnahme und Montage der Sitzbänke

Durch Betätigen des Schlosses (1) ist es möglich, die Beifahrersitzbank (2) zu entfernen und Zugang zur Heckschale zu bekommen.

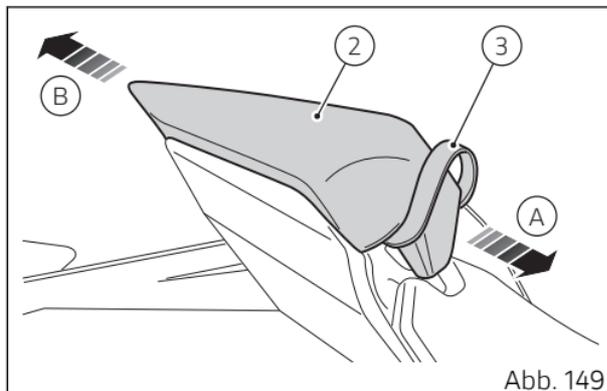
Abnahme der Beifahrersitzbank

- Den Schlüssel in das Schloss (1) stecken.
- Den Schlüssel so lange gegen den Uhrzeigersinn drehen, bis das Entriegeln der Beifahrersitzbank (2) zu hören ist.
- Die Beifahrersitzbank (2) zum vorderen Fahrzeugbereich hin abziehen, bis sie frei liegt.



Montage der Beifahrersitzbank

- Vor der erneuten Montage der Beifahrersitzbank (2) sich darüber vergewissern, dass der Beifahrerhalteriem (3) korrekt angeordnet ist.
- Von der Vorderseite (A) des Fahrzeugs her die Beifahrersitzbank (2) nach hinten (B) gleiten lassen, bis das Einrasten des Hakens zu hören ist.





Achtung

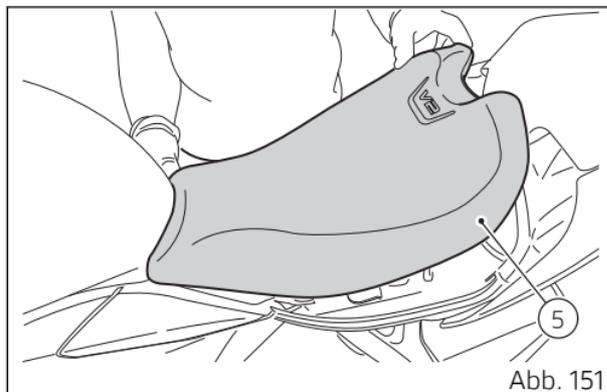
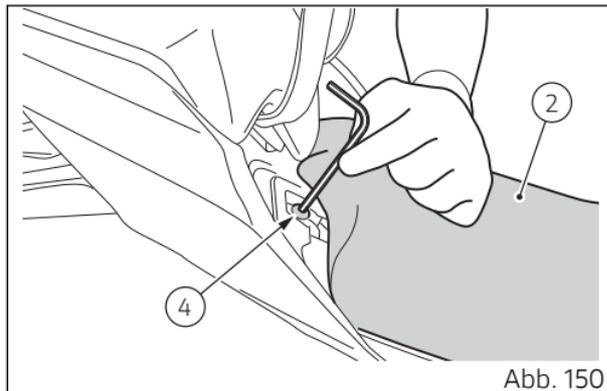
Zum Schließen der Sitzbankabdeckung sie von der Vorderseite des Motorrads her einfügen und nach hinten führen, bis das Einrasten des Hakens zu hören ist.

Abnahme der Fahrersitzbank

- Anhand des in der Heckschale vorhandenen Inbusschlüssels die zwei Schrauben (4) an beiden Seiten der Fahrersitzbank (5) abschrauben.
- Die Sitzbank nach hinten abziehen.

Montage der Fahrersitzbank

- Zur erneuten Montage der Fahrersitzbank (5) zuerst den vorderen Teil einfügen und dann den hinteren Teil absetzen.
- Die hinteren Laschen der Fahrersitzbank anheben und zur Befestigung die Schrauben (4) anziehen.
- Zur Überprüfung der korrekten Montage der Fahrersitzbank, diese vorne anheben.



Seitenständer

Wichtig

Den Seitenständer nur zum kurzzeitigen Abstellen des Motorrads verwenden. Vor dem Ausklappen des Seitenständers sicherstellen, dass die Abstellfläche angemessen fest und eben ist.

Weicher Boden, Kies, von der Sonne aufgeweichter Asphalt u.a. können zu einem mit schweren Schäden verbundenen Umfallen des abgestellten Motorrads führen. Auf abfallendem Gelände muss das Motorrad immer mit dem Hinterrad talabwärts zeigend abgestellt werden.

Zum Ausklappen des Seitenständers den Schubarm (1) mit dem Fuß herunterdrücken (dabei das Motorrad mit beiden Händen am Lenker halten) und ihn so in seine maximale Ausklappstellung begleiten. Das Motorrad neigen, bis der Ständer am Boden zum Abstützen kommt.

Um den Seitenständer wieder in seine „Ruheposition“ (waagrecht) zu bringen, das Motorrad nach rechts neigen und gleichzeitig den Schubarm (1) mit dem Fußrücken nach oben drücken. Um eine optimale Funktion des Ständergelenks zu gewährleisten, müssen jegliche Schmutzrückstände

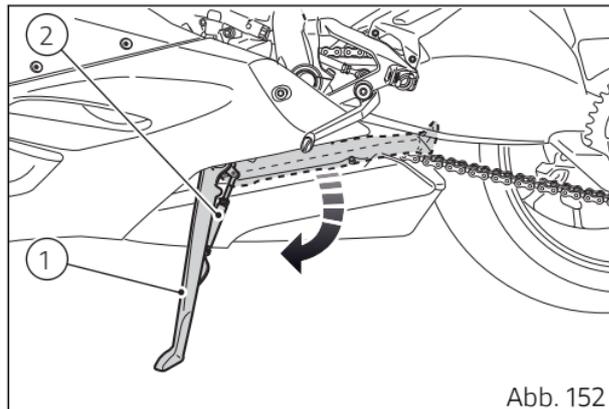


Abb. 152

beseitigt und anschließend alle einer Reibung ausgesetzten Stellen mit dem Fett SHELL Alvania R3 geschmiert werden.

Achtung

Nicht auf dem Motorrad sitzen bleiben, wenn es auf dem Seitenständer steht.

Hinweise

Die Funktionstüchtigkeit des Haltesystems (zwei ineinander geschobene Spannfedern) und des Sicherheitssensors (2) sollte regelmäßig überprüft werden.



Hinweise

Der Motor kann bei offenem Seitenständer angelassen werden, wenn der Leerlauf eingelegt ist.

Bluetooth-Steuergerät

Am Motorrad kann ein Bluetooth-Steuergerät verbaut werden, dem die Funktion einer „Brücke“ zwischen den verschiedenen unterstützten elektronischen Geräten unterliegt, die eine Bluetooth-Kommunikationsschnittstelle verwenden.

Das Bluetooth-Steuergerät ist an diesem Fahrzeug nicht verbaut, ist aber bei einem Ducati Vertragshändler oder einer Ducati Vertragswerkstatt erhältlich.



Achtung

Die Hersteller von Bluetooth Headset-Geräten könnten Änderungen an den Standard-Protokollen während des Lebenszyklus der Geräte (Smartphone und Kopfhörer) vornehmen.



Achtung

Ducati hat keine Kontrolle über diese Änderungen und dies könnte sich auf die verschiedenen Funktionen der Headset Bluetooth-Geräte (Sharing von Musik, multimediale Reproduktion etc.) und auf einige Smartphone Typen auswirken (je nach den unterstützten Bluetooth-Profilen). Aus diesem Grund gewährleistet Ducati keine multimediale Reproduktion für:

- Headsets, die nicht mit dem „Kit Ducati Art.-Nr. 981029498“ geliefert wurden;
- Smartphones, die die erforderlichen Bluetooth-Profilen nicht unterstützen (auch wenn sie mit dem im „Kit Ducati Art.-Nr. 981029498“ enthaltenen Kopfhörern verknüpft sind).



Achtung

Bei Interferenzen aufgrund besonderer Umgebungsbedingungen bietet das Kit Headset Ducati Art.-Nr. 981029498 auch die Möglichkeit des Sharings der Musikwiedergabe direkt aus dem Fahrer- in den Beifahrerhelm (weitere Informationen können der Anleitung des Headsets aus dem Lieferumfang des Kits Ducati Art.-Nr. 981029498 entnommen werden).



Hinweise

Das Ducati Kit Art.-Nr. 981029498 ist separat bei den Ducati Vertragshändlern oder -werkstätten erhältlich.

Überprüfen, dass das eigene Smartphone die folgenden Profile unterstützt:

- MAP-Profil: zur korrekten Anzeige der SMS- und MMS-Meldungen;
- PBAP-Profil: zur korrekten Anzeige der im der Rubrik des Smartphones enthaltenen Daten.



Achtung

Ducati kann die korrekte Verbindungsherstellung des Ducati Multimedia System mit Bluetooth-Navigationssystemen, die nicht im folgenden Kit enthalten sind, nicht gewährleisten:

- Kit Satelliten-Navigationssystem Ducati Zumo 350
- Kit Satelliten-Navigationssystem Ducati Zumo 390
- Kit Satelliten-Navigationssystem Ducati Zumo 395



Hinweise

Das vorstehend genannte Ducati-Kit ist separat bei den Ducati Vertragshändlern oder -werkstätten erhältlich.

Lenkungsdämpfer

Er ist vor dem Lenker angeordnet und an der oberen Gabelbrücke befestigt.

Er trägt zur erhöhten Lenkgenauigkeit und -stabilität bei, was ein besseres Ansprechverhalten des Motorrads in allen Fahrsituationen gewährleistet.

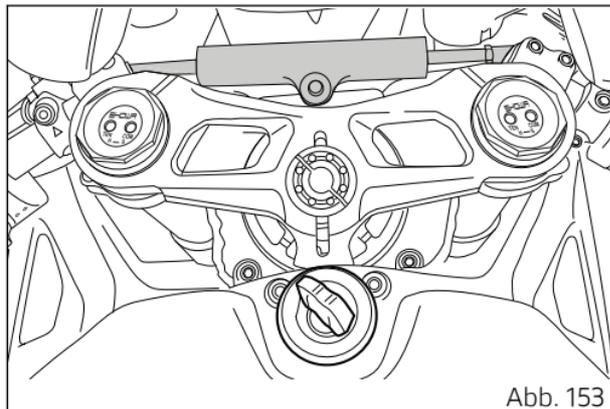


Abb. 153

Einstellung der Vorderradgabel

Die Vorderradgabel des Motorrads kann sowohl in der Zugstufe (Rückzug) und der Druckstufe der Holme als auch in der Federvorspannung reguliert werden.

Die Einstellung erfolgt über die außen liegenden Einstellschrauben.

- 1) Zur Änderung der hydraulischen Dämpfung in der Zugstufe (1);
- 2) zur Änderung der hydraulischen Dämpfung in der Druckstufe (2);
- 3) zur Änderung der Vorspannung der inneren Federn (3).

Das Motorrad in stabiler Position auf dem Seitenständer ausrichten.

Die Einstellschraube (1) am Scheitel der Gabelholme mit einem Schlitzschraubenzieher drehen und so auf die hydraulische Dämpfung in der Zugstufe einwirken.

Die Einstellschraube (2) am Scheitel der Gabelholme mit einem Schlitzschraubenzieher drehen und so auf die hydraulische Dämpfung in der Druckstufe einwirken.

Wird die Einstellschraube vollständig, bis zum Feststellen, eingeschraubt, erhält man die Position

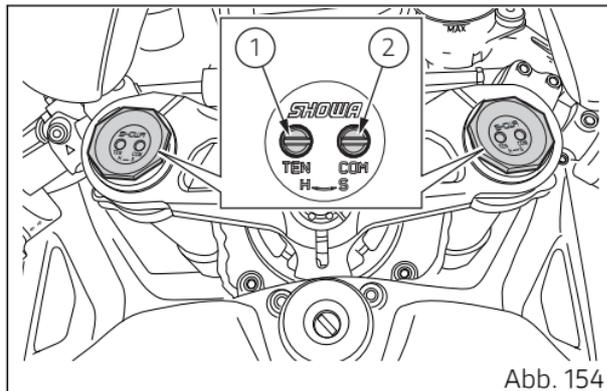


Abb. 154

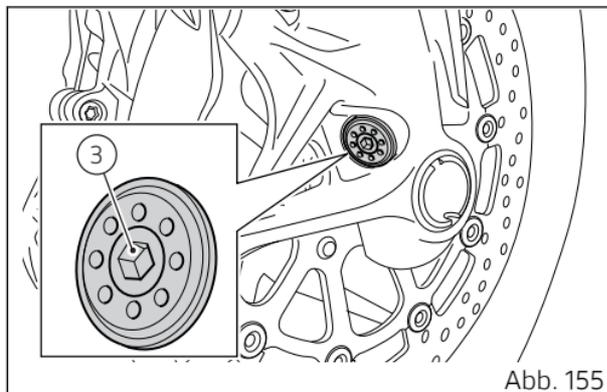


Abb. 155

„0“ (vollkommen geschlossen), die der maximalen Dämpfung entspricht.

Zur Änderung der Vorspannung der in jedem Holm liegenden Feder muss das Sechskant-Einstellelement (3) mit einem Sechskantschlüssel gedreht werden, wobei von der vollkommen geöffneten Position (gegen den Uhrzeigersinn) auszugehen ist.

Standard-Einstellung:

- Zugstufe: Ausgehend von der vollkommen geschlossenen Position um 5,5 Drehungen an beiden Holmen gegen den Uhrzeigersinn drehend öffnen;
- Druckstufe: Ausgehend von der vollkommen geschlossenen Position um 7 Drehungen an beiden Holmen gegen den Uhrzeigersinn drehend öffnen;
- Federvorspannung: 7 Drehungen aus der vollkommen geöffneten Position.

Empfohlene Einstellung für den Rennstreckeneinsatz:

- Zugstufe: Ausgehend von der vollkommen geschlossenen Position um 2.5 Drehungen an

beiden Holmen gegen den Uhrzeigersinn drehend öffnen;

- Druckstufe: Ausgehend von der vollkommen geschlossenen Position um 1 Drehung an beiden Holmen gegen den Uhrzeigersinn drehend öffnen;
- Federvorspannung: 6 Drehungen aus der vollkommen geöffneten Position.



Achtung

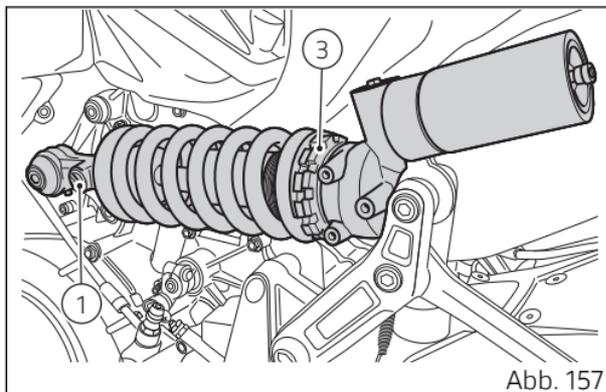
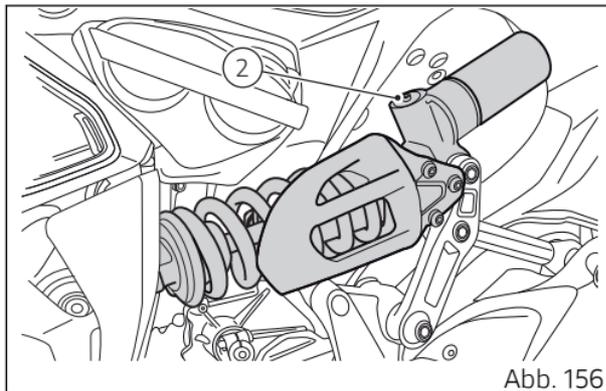
Die Einstellschrauben beider Holme auf die gleichen Positionen einstellen.

Einstellung des hinteren Federbeins

Das hintere Federbein ist mit Steuerungen ausgestattet, die eine Anpassung der Fahrwerksabstimmung des Motorrads an die jeweiligen Belastungsbedingungen ermöglichen. Die Einstellschraube (1) an der vorderen Befestigung des Federbeins an der Gehäusehälfte reguliert die hydraulische Dämpfung in der Zugstufe (Rückzug). Die Einstellschraube (2) am Ausdehnungsbehälter des Federbeins reguliert hingegen die hydraulische Dämpfung in der Druckstufe. Die Nutmutter (3) regulieren die Vorspannung der außen liegenden Federbeinfeder.

Zur Änderung der Federvorspannung die obere Klemmnutmutter lockern. Durch ANSCHRAUBEN oder LÖSEN der unteren Nutmutter wird die Federvorspannung ERHÖHT oder GEMINDERT. Nach erfolgter Einstellung der gewünschten Vorspannung die obere Klemmnutmutter erneut anziehen.

Werden die Einschrauben (1) und (2) vollständig im Uhrzeigersinn gedreht, wird die komplett geschlossene Bedingung erreicht.
Standard-Einstellung:



- Zugstufe (1): Ausgehend von der vollkommen geschlossenen Position mit 13 Klicks gegen den Uhrzeigersinn drehend öffnen;
- Druckstufe (2): Ausgehend von der vollkommen geschlossenen Position um 2,5 Drehungen gegen den Uhrzeigersinn drehend öffnen;
- Federvorspannung: 14 mm (0.55 in) von einer Feder ohne jegliche Vorspannung ausgehend.

Empfohlene Einstellung für den Rennstreckeneinsatz:

- Zugstufe (1): Ausgehend von der vollkommen geschlossenen Position mit 8 Klicks gegen den Uhrzeigersinn drehend öffnen;
- Druckstufe (2): Ausgehend von der vollkommen geschlossenen Position um 2 Drehungen gegen den Uhrzeigersinn drehend öffnen;
- Federvorspannung: 14 mm (0.55 in) von einer Feder ohne jegliche Vorspannung ausgehend.

Sollte man vorhaben, einen Beifahrer und Gepäck zu befördern, muss die Feder des hinteren Federbeins auf die maximale Vorspannung gebracht werden, um so das dynamische Verhalten des Motorbikes zu verbessern und Interferenzen mit dem Boden vermeiden zu können. Diese Maßnahme kann die Anpassung der Zugstufeneinstellung erforderlich machen.

Das Fahrzeug wird mit einer Einstellung (in vorstehenden Absätzen angegebene Standardeinstellungen) in den Verkauf gebracht, die alle Einsatzbedingungen (Fahrsituationen, Fähigkeiten und Ansprüche des Benutzers) berücksichtigt, um so die beste Lösung für einen sportlichen Einsatz im Straßenverkehr zu erzielen.



Achtung

Das Federbein enthält unter hohem Druck stehendes Gas und kann, falls es von unerfahrenen Personen ausgebaut werden sollte, schwere Schäden verursachen.

Einsatznormen

Vorsichtsmaßnahmen beim ersten Motorradeinsatz

Max. Drehzahl

Während der Einfahrzeit und beim normalen Einsatz einzuhaltende Drehzahlen:

- 1) Bis 1.000 km (621 mi);
- 2) Von 1.000 km (621 mi) bis 2.500 km (1553 mi).

Bis 1000 km (621 mi)

Auf den ersten 1000 km (621.37 mi) muss der Drehzahlmesser aufmerksam beobachtet werden.

Folgende Drehzahl darf absolut nicht überschritten werden: $5.500 \div$ (einschließlich) 6.000 min^{-1} .

Während der ersten Betriebsstunden des Motorrads sollten die Belastung und der Drehzahlbereich des Motors immer wieder variiert werden, wobei er stets innerhalb des angegebenen Grenzwerts gehalten werden muss.

Hierzu eignen sich besonders kurvenreiche Strecken und auch Straßen in hügeligem Gelände, wo Motor,

Bremse und Fahrwerk wirksam eingefahren werden können.

Auf den ersten 100 km (62 mi) müssen die Bremsen behutsam betätigt und plötzliche oder längere Bremsvorgänge vermieden werden. Dies ermöglicht ein korrektes Einschleifen des Reibmaterials der Bremsbeläge auf den Bremscheiben.

Um ein gegenseitiges Anpassen aller mechanischen und beweglichen Teile zu ermöglichen und insbesondere um die Funktionsdauer der wichtigsten Motorteile nicht vorzeitig zu beeinträchtigen, sollte nicht zu abrupt beschleunigt und der Motor, insbesondere an Steigungen, nicht zu lange im erhöhtem Drehzahlbereich gehalten werden.

Darüber hinaus wird empfohlen, die Antriebskette öfters zu kontrollieren und sie ggf. zu schmieren.



Wichtig

Auf den ersten 1000 km (621 mi) (Einfahrzeit) bzw. wenn am Kilometerzähler ein Wert \leq (unter oder gleich) 1000 km (621 mi) angegeben wird, wird bei Erreichen von 6.000 U/min der Vorwarnbereich orangefarben im Display (orangefarbener Bereich) angezeigt, dies sowohl was die Ausfüllung der Bargraph-Anzeigen als auch was die numerische Angabe anbelangt. Während der Einfahrzeit wird empfohlen, die 6.000 U/min nicht zu überschreiten, das Cockpit darf also den „orangefarbenen Bereich“ der Bargraph-Anzeigen nicht einblenden.

Von 1000 km bis 2500 km (von 621 bis 1553 mi)
Nun kann man dem Motor bereits höhere
Leistungen abverlangen. Folgende Drehzahl darf
jedoch nicht überschritten werden: 7.000 min^{-1} .

Wichtig

Während der Einfahrzeit müssen das
Instandhaltungsprogramm und die im Garantieheft
durch die Inspektionscoupons vorgegebenen
Kontrollen am Motorrad strikt eingehalten bzw.
vorgenommen werden. Die Nichtbeachtung dieser
Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A.
von jeglicher Verantwortung für eventuelle
Motorschäden oder eine verminderte Lebensdauer
des Motors.

Werden diese Empfehlungen entsprechend befolgt,
wird die Lebensdauer des Motors verlängert und es
fallen weniger Inspektionen und Einstellungen an.

Kontrollen vor dem Start



Achtung

Das Unterlassen der vor dem Losfahren erforderlichen Kontrollen kann Schäden am Fahrzeug und schwere Verletzungen des Fahrers und Beifahrers zur Folge haben.

Vor dem Losfahren sind folgende Punkte zu kontrollieren:

- **KRAFTSTOFF IM TANK**
Den Kraftstoffstand im Tank kontrollieren. Ggf. tanken (siehe „Tanken“).
- **MOTORÖLFÜLLSTAND**
Den Motorölfüllstand in der Ölwanne über das Schauge kontrollieren und ggf. Nachfüllen (siehe „Kontrolle des Motorölstands“).
- **BREMS- UND KUPPLUNGSFLÜSSIGKEIT**
Den Flüssigkeitsstand an den jeweiligen Behältern kontrollieren (siehe „Füllstandkontrolle von Kupplungs- und Bremsflüssigkeit“).
- **KÜHLFLÜSSIGKEIT**
Den Flüssigkeitsstand im Ausdehnungsbehälter kontrollieren; ggf. nachfüllen (siehe „Kontrolle

und eventuelles Nachfüllen des Kühlflüssigkeitsstands“).

- **REIFENZUSTAND**
Den Druck und den Verschleißzustand der Reifen kontrollieren (siehe „Tubeless-Reifen“).
- **FUNKTIONALITÄT DER STEUERUNGEN**
Brems-/Kupplungshebel und -pedal, Gasdrehgriff und Schaltpedal betätigen und deren Funktionsweise kontrollieren.
- **LICHTER UND ANZEIGEN**
Die Funktionstüchtigkeit der Lampen der Beleuchtungsanlage, Anzeigen und die Funktion der Hupe überprüfen. Eventuell durchgebrannte Lampen ersetzen (siehe „Wechsel der vorderen Scheinwerferlampen“).
- **SCHLÖSSER**
Das erfolgte Feststellen des Tankverschlusses (siehe „Kraftstofftankverschluss“) kontrollieren.
- **SEITENSTÄNDER**
Die Funktionalität und die korrekte Ausrichtung des Seitenständers prüfen (siehe „Seitenständer“).



Achtung

Im Fall von Funktionsstörungen oder Defekten auf einen Einsatz des Motorrads verzichten und sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Um eine korrekte Funktionsweise der Wasserpumpe des Motors gewährleisten zu können, erfordert diese eine Entlüftung. Eine geringe Menge an Kühlflüssigkeit könnte also über die Entlüftungsbohrung im oberen Bereich des Motorgehäuses austreten, ohne dass dadurch die korrekte Funktionsweise des Kühlsystems oder des Motors beeinträchtigt wird.

ABS-Kontrollleuchte

Nach erfolgreichem „Key-on“ leuchtet die ABS-Kontrollleuchte auf.

Bei Überschreiten der Geschwindigkeit von 5 km/h (3 mph) erlischt die Kontrollleuchte und weist damit auf die korrekte Funktionsweise des ABS hin.



Achtung

Im Fall von Funktionsstörungen oder Defekten auf einen Einsatz des Motorrads verzichten und sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

ABS-Vorrichtung

Die perfekte Sauberkeit der vorderen (1) und hinteren Impulsringe (2) überprüfen.



Achtung

Das Verdunkeln der Abtastfelder führt zu Funktionsstörungen an diesem System. Fährt man auf besonders schlammigen Strecken, wird empfohlen, das ABS auszuschalten, da sich sonst plötzliche Funktionsstörungen daran ergeben können.



Achtung

Durch ein längeres Wheelie kann es zur Deaktivierung des ABS kommen.

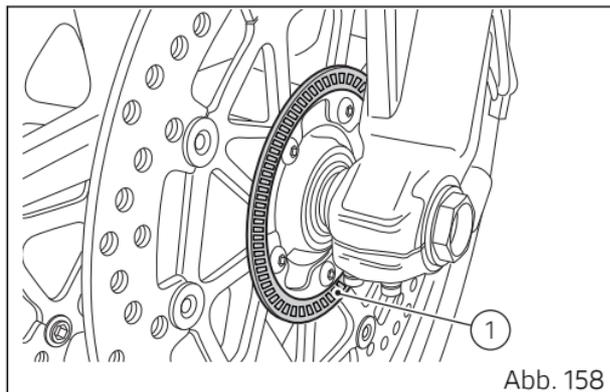


Abb. 158

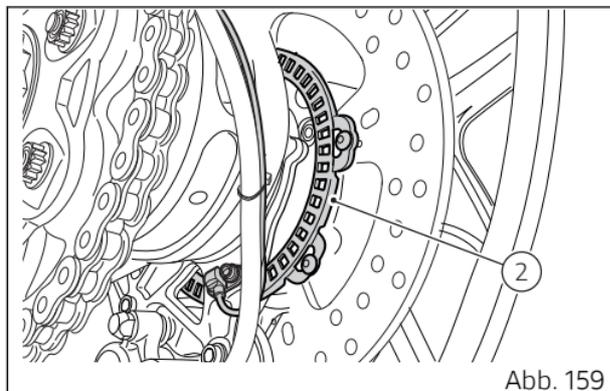


Abb. 159

Motorstart

Achtung

Vor dem Anlass des Motors, muss man sich mit den Steuerungen, die man während der Fahrt anwenden muss, vertraut machen.

Achtung

Den Motor niemals in geschlossenen Räumen starten. Die Abgase sind giftig und können bereits nach kurzer Zeit zur Ohnmacht oder gar zum Tod führen.

Den Zündschlüsselschalter in die Position (B) bringen. Überprüfen, dass die grüne Kontrollleuchte N (C) und die rote Kontrollleuchte  (D) am Cockpit leuchten.

Wichtig

Die Öldruckanzeige muss einige Sekunden nach dem Anlassen des Motors erlöschen.

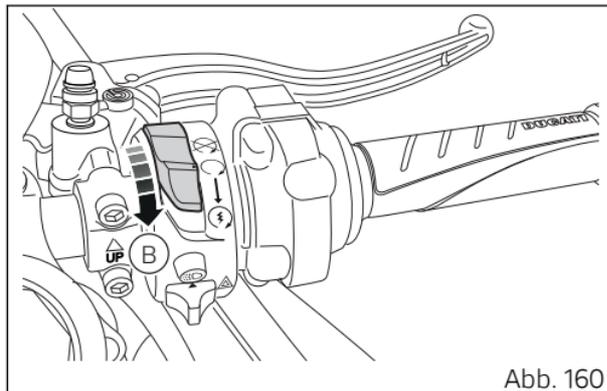


Abb. 160

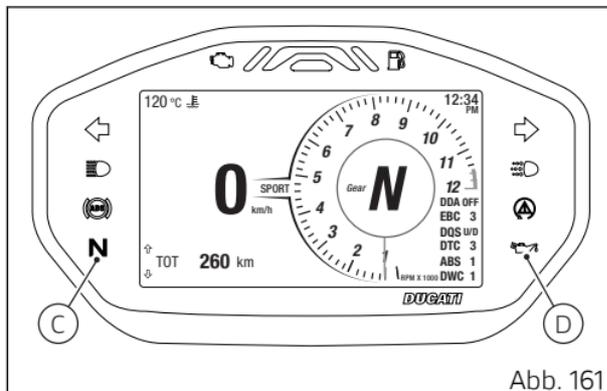


Abb. 161



Achtung

Der Seitenständer muss sich in seiner Ruheposition (waagrecht) befinden, da sonst der Sicherheitssensor am Anlass hindert.



Hinweise

Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor nur dann gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegetem Gang ist der Anlass möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer jedoch hochgeklappt sein).

Sicherstellen, dass sich der Start/Not-Stopp-Schalter in der Position (A)  (RUN) befindet. Den Schalter nach unten (B) drücken und wieder loslassen.

Das Motorrad spontan anspringen lassen, ohne dabei den Gasdrehgriff zu betätigen.



Hinweise

Bei entladener Batterie hemmt das System automatisch den Start des Anlassmotors.

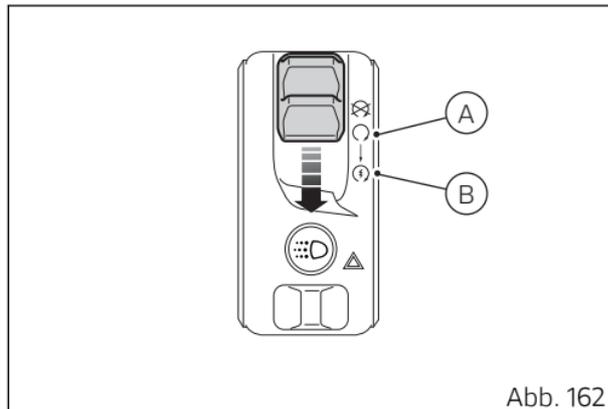


Abb. 162



Wichtig

Den kalten Motor niemals mit erhöhter Drehzahl laufen lassen. Erst abwarten, bis das Öl auf Betriebstemperatur kommt, damit es alle Schmierstellen erreichen kann.

Start und Fahrt des Motorrads

- 1) Die Kupplung durch Ziehen des Kupplungshebels auskuppeln.
- 2) Den Schalthebel entschieden mit der Fußspitze nach unten drücken und so den ersten Gang einlegen.
- 3) Durch Drehen des Gasdrehgriffs den Motor beschleunigen und dabei den Kupplungshebel langsam und gleichmäßig zurücklassen; das Fahrzeug wird sich in Bewegung setzen.
- 4) Den Kupplungshebel nun vollkommen loslassen und beschleunigen.
- 5) Um in einen höheren Gang zu schalten, das Gas zurückdrehen und so die Motordrehzahl reduzieren, dann auskuppeln, den Schalthebel anheben, daraufhin den Kupplungshebel wieder loslassen. Das Herunterschalten von einem höheren in einen niedrigeren Gang erfolgt folgendermaßen: Den Gasgriff zurücklassen, den Kupplungshebel ziehen, den Motor kurz beschleunigen, wodurch die Synchronisierung der einzukuppelnden Zahnräder ermöglicht wird, dann den nächst niedrigeren Gang einlegen und den Kupplungshebel wieder loslassen.

Die Steuerungen überlegt und rechtzeitig verwenden: An Steigungen, wenn das Motorrad anfängt an Geschwindigkeit zu verlieren bzw. der Motor an Drehzahl, sofort in den nächst niedrigeren Gang zurückschalten. So werden anormale Beanspruchungen nicht nur des Motors sondern auch der gesamten Motorradstruktur vermieden.



Achtung

Abrupte Beschleunigungen sind zu vermeiden, da sie zum Einspritzen übermäßiger Kraftstoffmengen und zu starken Ruckbelastungen an den Antriebsorganen führen können. Während der Fahrt sollte die Kupplung nicht gezogen gehalten werden, da dies zur übermäßigen Erwärmung und zu einem starken Verschleiß des Reibmaterials führen kann.



Achtung

Durch ein längeres Wheelie kann es zur Deaktivierung des ABS kommen.

Bremmung

Die Geschwindigkeit rechtzeitig herabsetzen, herunterschalten, um die Motorbremse zu betätigen, dann mit beiden Bremsen abbremmen. Bevor das Motorrad zum Stehen kommt, die

Kupplung ziehen, um ein plötzliches Ausgehen des Motors zu vermeiden.

ABS (Antiblockiersystem)

Das Betätigen der Bremsen erfordert in sehr kritischen Situationen besondere Sensibilität des Fahrers. Der Bremsvorgang stellt einen der schwierigsten und gefährlichsten Momente während Steuerung von Zweiradfahrzeugen dar: Die Möglichkeit, dass es in solchen Momenten zu einem Sturz oder Unfall kommen kann, ist statistisch sehr hoch. Kommt es zum Blockieren des Vorderrads, fällt die stabilisierende Reibungswirkung weg, was zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen kann.

Um also die Wirkung der gesamten Bremsleistung des Fahrzeugs im Notfall, auf ungewöhnlichen Fahrbahnbelägen oder unter kritischen Klimabedingungen voll ausnutzen zu können, wurde das Antiblockiersystem (ABS) für die Räder realisiert. Hierbei handelt es sich um eine hydraulisch-elektronische Vorrichtung, die für die Verwaltung des sich im Bremssystem herrschenden Drucks zuständig ist, wenn der am Rad installierte Sensor eine mögliche Radblockierung an das Steuergerät weitergibt.

Dieser momentane Druckabfall sorgt dafür, dass sich das Rad weiterhin dreht und die ideale Bodenhaftung beibehält. An diesem Punkt gibt das Steuergerät den Druck in das System zurück,

wodurch die Bremswirkung erneut aufgenommen wird, und der Zyklus wird so lange wiederholt, bis das Problem als vollständig beseitigt resultiert. Das Ansprechen dieses Mechanismus beim Bremsen macht sich durch einen leichten „pulsierenden“ Widerstand am Bremshebel bzw. -pedal bemerkbar.

Die Steuerungen und das Management der vorderen und der hinteren Bremsanlage erfolgen getrennt voneinander, d.h. sie werden von den entsprechenden Vorrichtungen am Motorrad aktiviert. Beim ABS handelt es sich also nicht um ein integrales Bremssystem, das Vorder- und Hinterradbremse gleichzeitig ansteuert.

Stopp des Motorrads

Die Geschwindigkeit herabsetzen, herunterschalten und das Gas schließen. Bis in den ersten Gang herunter- und dann in den Leerlauf schalten.

Bremsen und Anhalten.

Den Zündschlüssel auf OFF, siehe „Zündschlüsselschalter und Lenkersperre“ stellen, und so den Motor ausschalten.

Parken

Das zum Stillstand gebrachte Motorrad auf dem Seitenständer abstellen. Den Lenker vollständig nach links drehen und den Schlüssel zur Diebstahlsicherung auf LOCK drehen. Falls das Motorrad in einer Garage oder in anderen Gebäuden geparkt wird, darauf achten, dass diese gut belüftet sind und das Motorrad nicht in der Nähe von Wärmequellen abgestellt wird.

Wichtig

Den Zündschlüssel nie eingesteckt lassen, wenn das Motorrad unbeaufsichtigt bleibt.

Achtung

Die Auspuffanlage kann auch nach dem Ausschalten des Motors noch heiß sein, daher ist darauf zu achten, dass man mit keinem Körperteil mit der Auspuffanlage in Berührung kommt und dass das Fahrzeug nicht in der Nähe von entflammbarem Material (einschließlich Holz, Blätter usw.) abgestellt wird.

Achtung

Das Verwenden von Vorhängeschlossern oder anderweitigen Blockiersystemen, die an der Fortbewegung des Motorrads hindern (z.B. Brems Scheibenblockierung, Kettenblattblockierung, usw.) ist sehr gefährlich und kann die Funktionstüchtigkeit des Motorrads und die Sicherheit des Fahrers beeinträchtigen.

Tanken

Den Tank nicht übermäßig füllen. Der Kraftstoffstand muss unterhalb der Einfüllöffnung des Tankverschlusschachts resultieren.

Achtung

Im Extremfall kann der Druck des im Tank vorhandenen Kraftstoffs dazu führen, dass beim Öffnen des Tankverschlusses ein Kraftstoffspritzer austritt.

Daher stets Vorsicht walten lassen und den Verschluss langsam öffnen.

Sollte beim Öffnen des Verschlusses ein Zischen zu hören sein, vor dem Fortfahren bis zum vollständigen Öffnen abwarten, bis das Zischen abgeklungen ist.

Dieses Geräusch ist durch den Ablass des restlichen, noch im Kraftstofftank vorhandenen Druck bedingt. Ist dieses Geräusch nicht mehr zu hören, ist dies der Hinweis darauf, dass der Restdruck vollständig entwichen ist.

Die vorstehend genannte Bedingung wird sich mit höherer Wahrscheinlichkeit unter warmen Klimabedingungen ergeben.

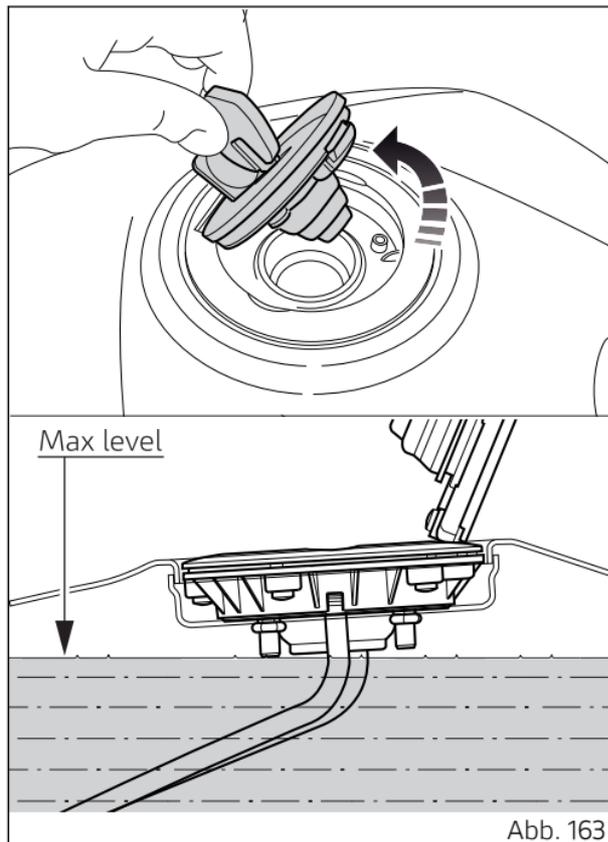


Abb. 163



Achtung

Kraftstoff mit geringem Bleigehalt mit einer ursprünglichen Oktanzahl von mindestens 95 tanken.



Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt.

Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

Kraftstoffaufkleber

Auf dem Aufkleber wird der für dieses Fahrzeug empfohlene Kraftstoff angegeben.

1) Der Bezug E5 auf dem Aufkleber weist auf die Verwendung des Benzins mit maximalem Sauerstoffgehalt von 2,7 % in Gewichtsanteilen und einen maximalen Ethanolgehalt von 5 % in Volumenanteilen gemäß EN 228 hin.

2) Der Bezug E10 auf dem Aufkleber weist auf die Verwendung des Benzins mit maximalem Sauerstoffgehalt von 3,7 % in Gewichtsanteilen und einem maximalen Ethanolgehalt von 10 % in Volumenanteilen gemäß EN 228 hin.

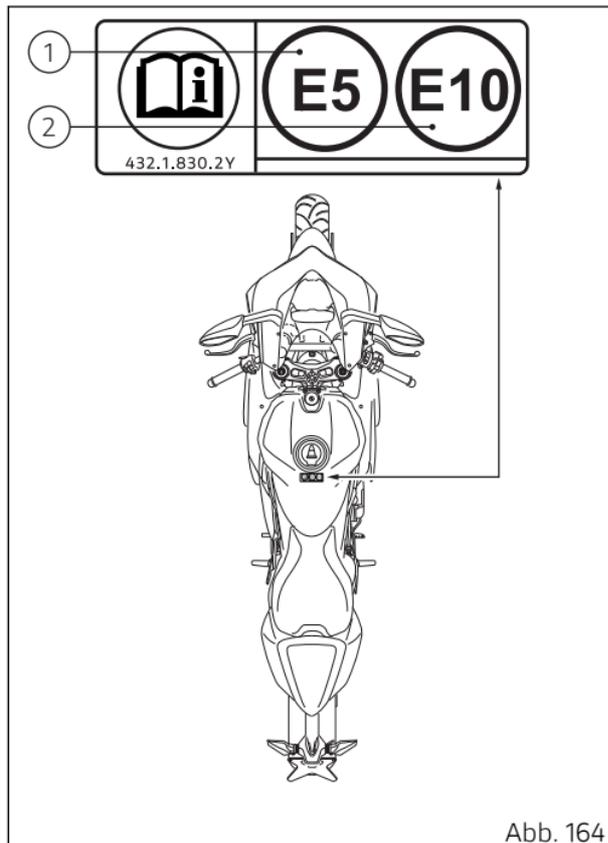


Abb. 164

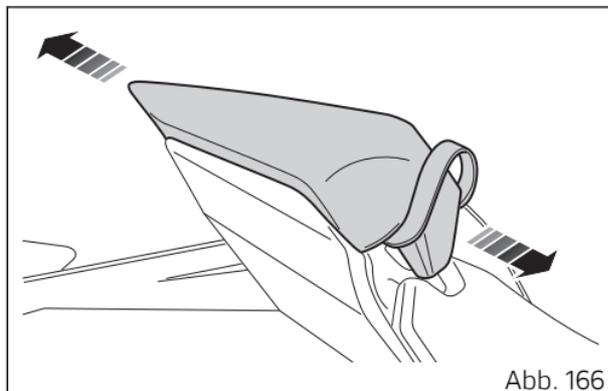
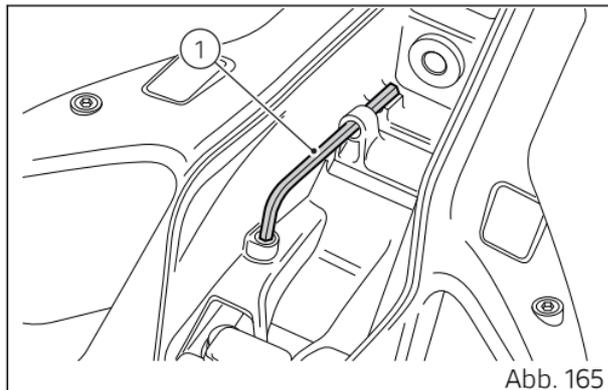
Mitgeliefertes Zubehör

Das Staufach ist unter der Beifahrersitzbank angeordnet und enthält einen L-Sechskantschlüssel (1) in der 4 mm-Größe (0.16 in).

Für den Zugriff auf das Staufach die Beifahrersitzbank entfernen, wie im Absatz „Abnahme und Montage der Sitzbänke“ angegeben ist.

Folgende, im Lieferumfang enthaltene Bestandteile müssen von einem Ducati Vertragshändler oder einer Vertragswerkstatt montiert werden:

- Beifahrersitzbank;
- hintere linke und rechte Fußrasten.



Wesentliche Einsatz- und Instandhaltungseingriffe



Wichtig

Zur Abnahme der Verkleidung muss man sich an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.

Abnahme der Verkleidung

Zum Durchführen einiger Instandhaltungs- oder Reparaturarbeiten müssen einige Teile der Motorradverkleidung abgenommen werden.



Achtung

Eine mangelnde oder nicht korrekt erfolgte Montage einer der zuvor entfernten Teile kann zu deren plötzlichem Lösen während der Fahrt und zum Verlust der Motorradkontrolle führen.

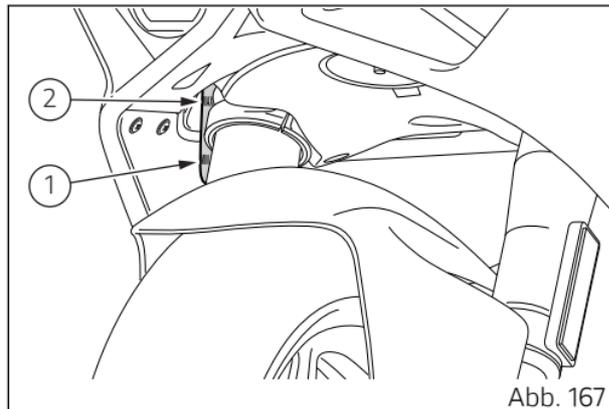


Wichtig

Um eine Beschädigung der lackierten Teile und des Plexiglases der Cockpitverkleidung zu vermeiden, müssen stets die Nylon-Unterlegscheiben unter die Befestigungsschrauben gelegt werden.

Kontrolle und eventuelles Nachfüllen des Kühlflüssigkeitsstands

Den Kühlflüssigkeitsstand im Ausdehnungsbehälter kontrollieren, der an der rechten Seite des Fahrzeugs angeordnet ist. Dies ist über den internen Inspektionsschlitzz im Vorderradbereich möglich. Überprüfen, dass der Füllstand zwischen den Markierungen MIN (1) und MAX (2) liegt, die seitlich am Ausdehnungsbehälter vorhanden sind. Sollte der Füllstand unter MIN absinken, muss entsprechend Flüssigkeit nachgefüllt werden.



⚠ Achtung

Dieser Arbeitsschritt muss bei kaltem Motor und am senkrecht und eben stehenden Motorrad erfolgen.

⚠ Wichtig

Für das Nachfüllen muss man sich an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.

Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands

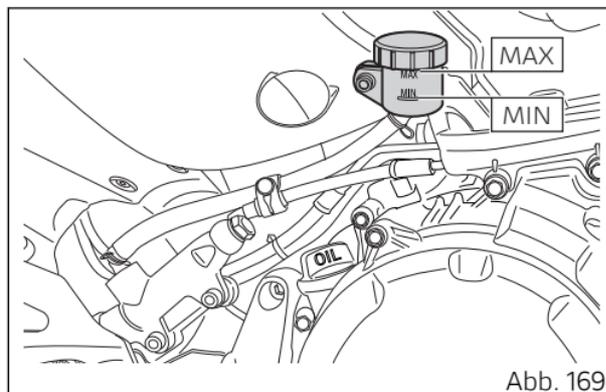
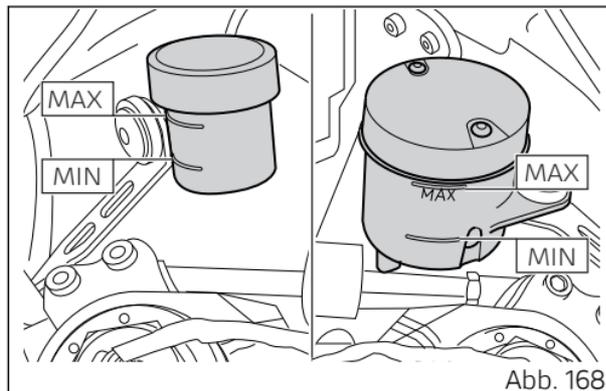
Der Stand der entsprechenden Behälter darf nicht unter die Markierung MIN absinken.

Ein zu niedriger Füllstand führt zu Lufteinschlüssen im Kreislauf, wodurch das System seine Wirkung verliert.

Zum Nachfüllen oder Wechseln der Flüssigkeit zu den in der Tabelle der regelmäßigen Instandhaltung im Garantieheft angegebenen Intervallen muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Bremsanlage

Wird ein übermäßiges Spiel des Bremshebels oder Bremspedals festgestellt, obwohl sich die Bremsbeläge noch im guten Zustand befinden, sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden, um dort eine Kontrolle und Entlüftung des Systems durchführen zu lassen.





Achtung

Brems- und Kupplungsflüssigkeit können Schäden an lackierten und Kunststoffteilen verursachen, daher ist ein Kontakt unbedingt zu vermeiden.

Das Hydrauliköl ist korrosiv und kann zu Schäden und Verletzungen führen. Niemals unterschiedliche Ölsorten vermischen. Die perfekte Abdichtung der Dichtungen kontrollieren.

Kupplungsanlage

Erweist sich das Spiel des Steuerhebels als übermäßig und ruckt das Motorrad oder sollte es beim Einlegen eines Gangs stehen bleiben, könnte dies daran liegen, dass Luft in der Anlage vorhanden ist. Sich in diesem Fall an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden und dort eine Kontrolle und eine Entlüftung des Systems durchführen lassen.



Achtung

Der Kupplungsflüssigkeitsstand im Behälter neigt bei Verschleiß der Kupplungsreibscheiben zum Anstieg: den vorgeschriebenen Wert (3 mm (0.12 in) über dem Mindeststand) daher nicht überschreiten.

Kontrolle des Bremsbelägeverschleißes

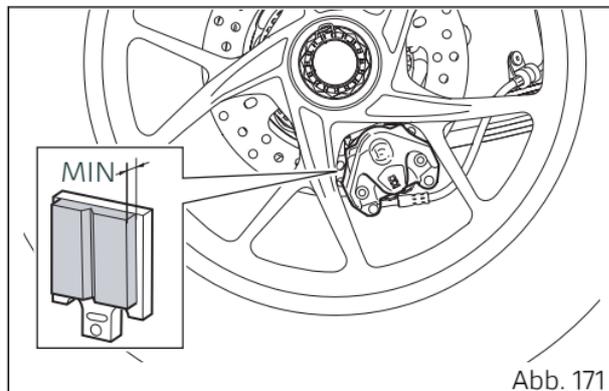
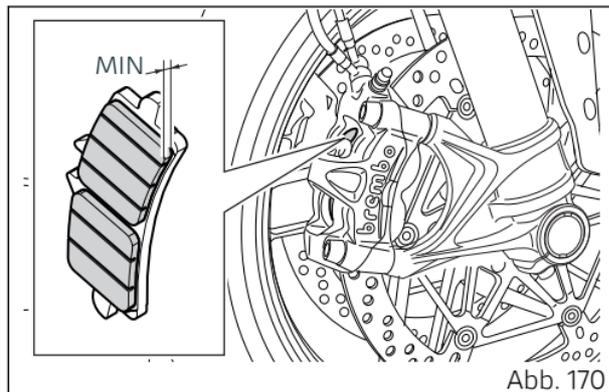
Den Verschleißzustand der Bremsbeläge über die Öffnung zwischen den Bremssattelhälften kontrollieren. Resultiert, auch nur an einem einzigen Bremsbelag, die Stärke des Reibmaterials ungefähr 1 mm (0.04 in), müssen beide Bremsbeläge ausgetauscht werden.

Achtung

Bei einem über den Grenzwert liegenden Verschleiß des Reibmaterials würde es zu einem Kontakt mit der Metallaufnahme der Bremsscheibe kommen und damit die Bremsleistung gemindert, die Integrität der Bremsscheibe und die Sicherheit des Fahrers gefährdet werden.

Wichtig

Die Bremsbeläge von einem/einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt austauschen lassen.



Laden der Batterie

Die Batterie sollte zum Aufladen vom Motorrad abgenommen werden.

Abnahme der Batterie

- Die linke Verkleidung abnehmen.
- Die Schraube (1) lösen, dann den Batteriebefestigungsdeckel (2) entfernen.
- Die Batterie (3) aus ihrer Aufnahme herausnehmen.
- Die Schrauben (4) lösen, dabei immer bei der negativen Klemme (-) beginnen.
- Das Minuskabel (7) und das Massekabel des Motors (8) von der negativen Klemme entfernen.
- Das Pluskabel (5) und das Pluskabel des ABS (6) von der positiven Klemme entfernen.

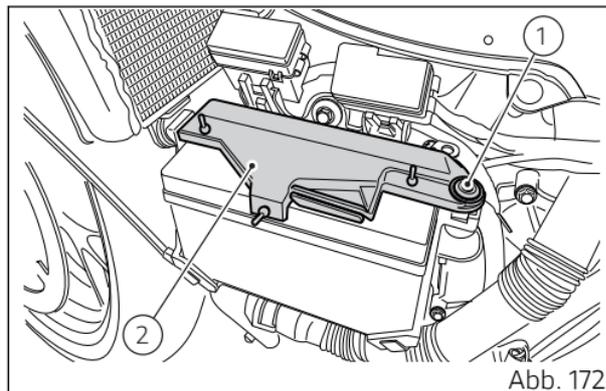


Abb. 172

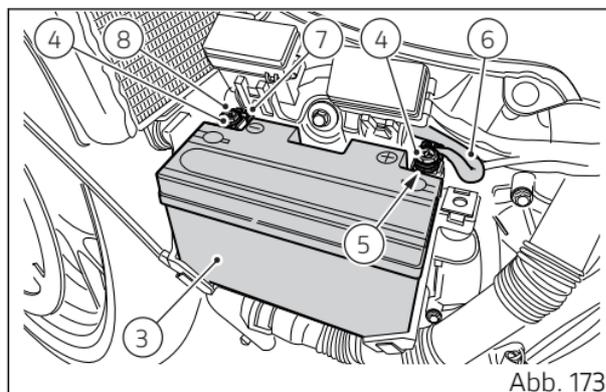


Abb. 173

Laden der Batterie

- Die Leiter des Batterieladegeräts an die jeweiligen Batterieklemmen schließen: rot an den Pluspol (+), schwarz an den Minuspol (-).
- Die Batterie 5÷10 Stunden mit 0,9 A aufladen.

Achtung

Die Batterie erzeugt explosive Gase: von Wärmequellen entfernt halten.

Achtung

Die Batterie aus der Reichweite von Kindern halten.

Wichtig

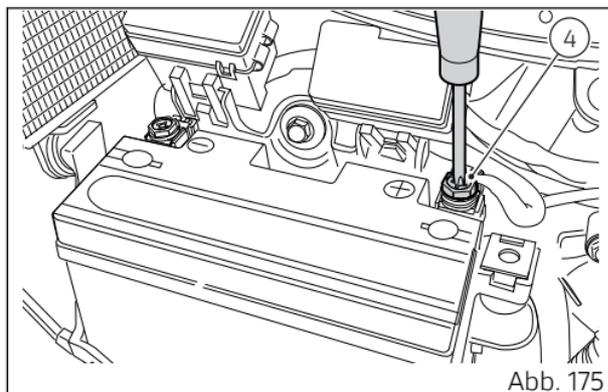
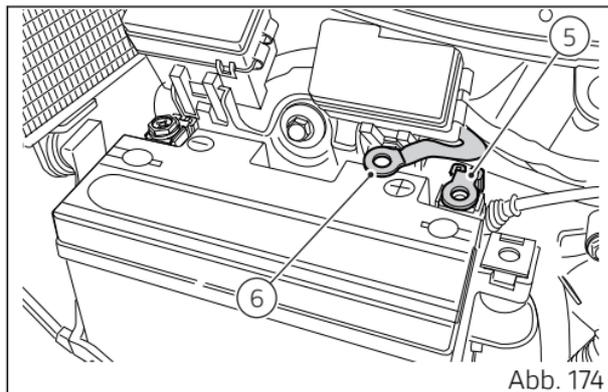
Die Batterie an das Batterieladegerät anschließen, bevor dieses eingeschaltet wird: ggf. an den Batterieanschlüssen auftretende Funken könnten zum Entzünden des in den Zellen enthaltenen Gases führen. Stets erst den positiven, roten Anschluss (+) anschließen.

Achtung

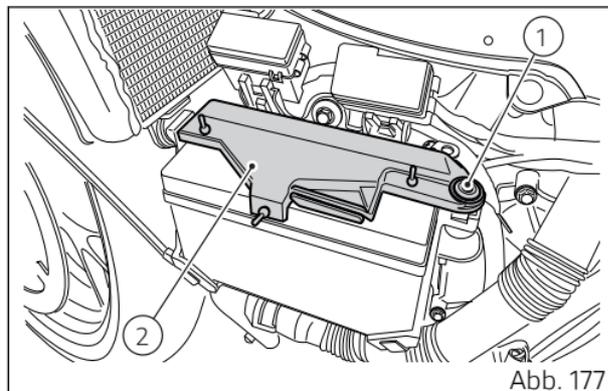
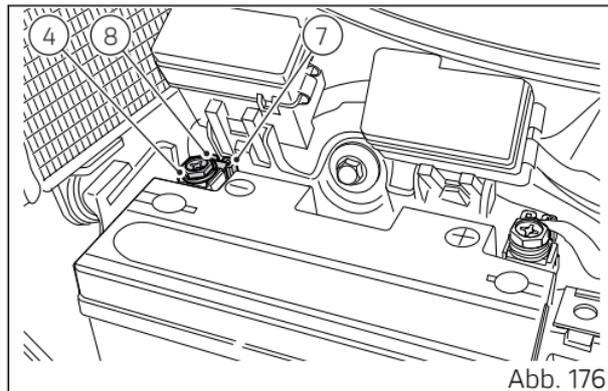
Die Batterie produziert explosive Gase und muss daher von Funken, Flammen und Zigaretten ferngehalten werden. Überprüfen, dass während dem Laden der Batterie der entsprechende Bereich gut belüftet ist.

Einbau der Batterie

- Das Positivkabel des ABS-Systems (6) über dem Positivkabel (5) anordnen, dann die Schraube (4) ansetzen.



- Das Massekabel des Motors (8) über dem Negativkabel (7) anordnen, dann die Schraube (4) ansetzen.
- Die Schrauben (4) der Klemmen anziehen.
- Um die Batterieklemmen herum Fett auftragen, um deren Oxydation zu vermeiden.
- Die Batterie (3) wieder in ihrer Aufnahme anordnen, dabei die Kabel der (Abb. 173) gemäß ausrichten.
- Den Batteriebefestigungsdeckel (2) erneut montieren und durch Anziehen der Schraube (1) fixieren.
- Die linke Verkleidung erneut montieren.



Laden und Aufrechterhaltung der Batterieladung im Winter

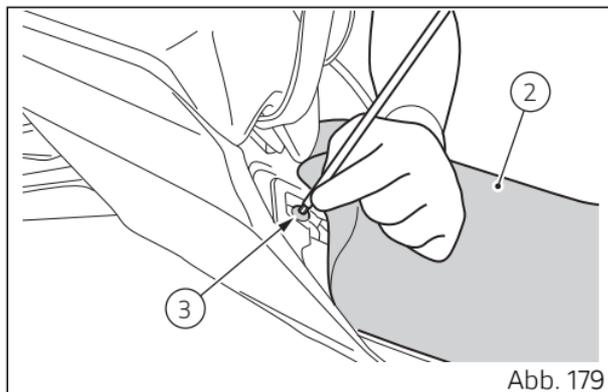
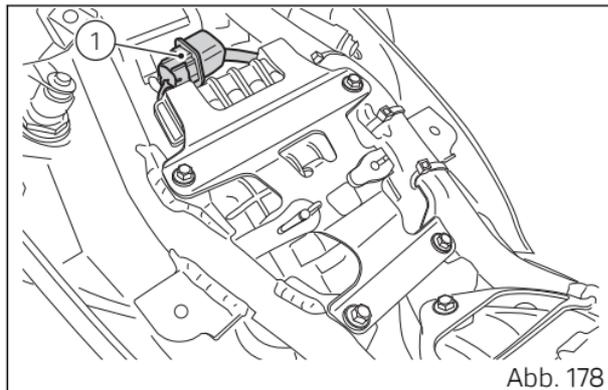
Achtung

Die elektrische Anlage dieses Motorrads wurde so ausgelegt, dass sie bei ausgeschaltetem Cockpit eine sehr geringe Stromaufnahme aufweist. Die Batterie unterliegt jedoch auch in diesem Fall der Gefahr einer Selbstentladung, die aufgrund physiologischer Umstände stattfindet und die über die „Stillstandzeiten“ hinaus auch von den Umgebungsbedingungen abhängig ist.

Wird die Batteriespannung nicht mit einem spezifischen Batterieladegerät/-frischhaltegerät auf einem Mindestwert gehalten, könnte die Batterie beschädigt werden, wenn die Spannung unter 8 V abfällt.

Der Verbindner (1) ist auf der linken Seite, unter der Fahrersitzbank (2), angeordnet.

Für den Zugriff die beiden Schrauben (3) an beiden Seite lösen, dann die Fahrersitzbank (2) entfernen.





Achtung

Auch für die Frischhaltung der Batterie ausschließlich nur das von Ducati (A) zugelassene Batterieladegerät für Lithium-Batterien verwenden. Nie das Kit Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69924601A (verschiedene Länder) oder das Kit Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69924601AX (nur für Japan, China und Australien) verwenden, da sie spezifisch für Bleibatterien ausgelegt sind.

Das Batteriefrischhaltegerät muss dafür an den Diagnoseanschluss im hinteren Bereich des Motorrads angeschlossen werden.

Für das Laden von Lithiumbatterien stets das von Ducati zugelassene Batterieladegerät (A) verwenden.

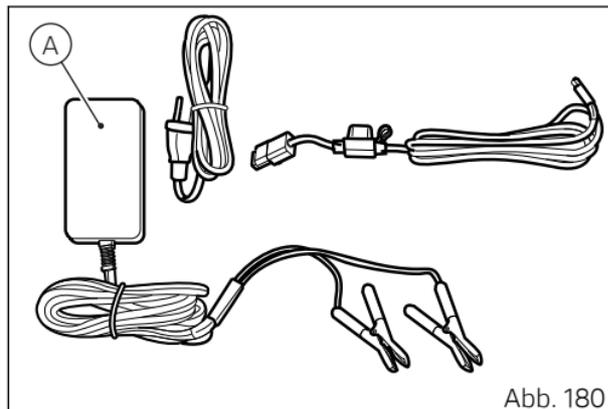


Abb. 180



Hinweise

Der Einsatz von Batteriefrischhalte-/ladegeräten, die nicht denen von Ducati für Lithium-Batterien zugelassen entsprechen, könnte zu Schäden an der elektrischen Anlage des Motorrads und/oder der Lithium-Batterie führen. Die Garantie des Motorrads sieht keine Abdeckung der Batterie vor, wenn sich diese aus vorstehend genannten Gründen als beschädigt erweisen sollte, was als falsche Instandhaltung berücksichtigt wird.



Wichtig

Bei Fahrzeugen, die mit Lithium-Batterien ausgestattet sind, dürfen niemals Geräte wie Starthilfegeräte oder Hilfsbatterien verwenden, die parallel zur Lithium-Batterie geschaltet sind, wenn diese sich auf ein Niveau entladen hat, das kein Starten mehr ermöglicht. Die Zellen einer Lithium-Batterie, die tief entladen sind, können irreparabel beschädigt werden, wenn sie mit unbeschränkten Strömen geladen werden, wie dies bei Anschlüssen an ein Starthilfegerät und/oder parallel zu geladenen Batterien der Fall ist.

Kontrolle der Antriebskettenspannung

Wichtig

Bezüglich der Kettenspannung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

- Das Hinterrad so lange drehen, bis der Punkt erreicht wurde, an dem die Kette am stärksten gespannt resultiert;
- die Kette am Messpunkt mittels Fingerdruck nach unten drücken, dann wieder loslassen;
- das Fahrzeug auf dem Seitenständer abstellen;
- den Abstand (A) zwischen den Mitten des Kettenbolzens messen, dazu das Metermaß zwischen den Kunststoffteil der Kettengleitschiene und die Hinterradschwinge vor der Befestigungsschraube (B) einfügen; er muss wie folgt resultieren: $A = 45 \pm 47$ mm (1.77 \pm 1.85 in).

Wichtig

Diese Angaben sind nur bei den Standard-Einstellungen gültig, mit denen das Motorrad geliefert wird.

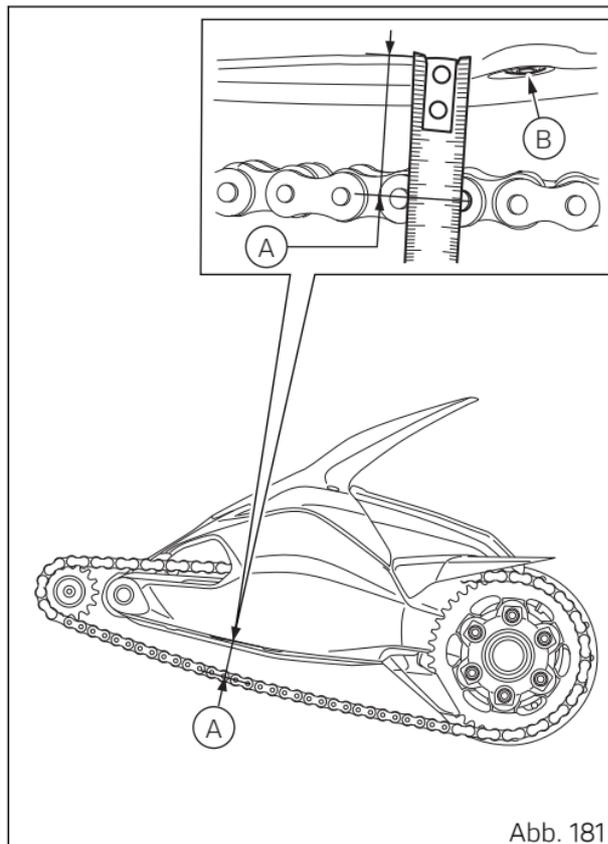


Abb. 181



Achtung

Der korrekte Anzug der Schrauben (1) der Hinterradschwinge ist für die Sicherheit des Fahrers von grundlegender Wichtigkeit.



Wichtig

Eine nicht richtig gespannte Kette führt zu einem schnellen Verschleiß der Antriebsorgane.



Wichtig

Um die beste Leistung und eine lange Lebensdauer der Kette garantieren zu können, bitten wir Sie die Hinweise bezüglich der Wäsche, des Schmierens, der Kontrolle und des Spannsens der Kette zu befolgen.

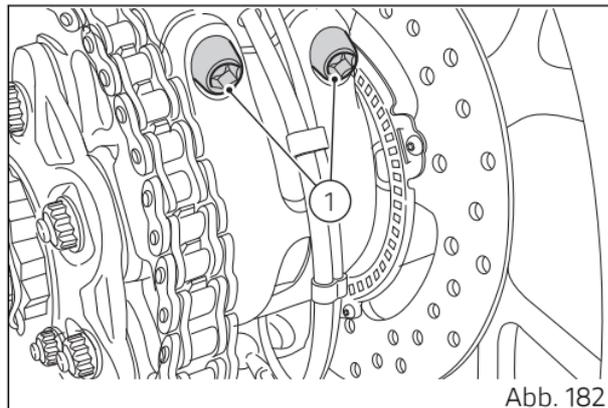


Abb. 182

Schmieren der Antriebskette



Wichtig

Bezüglich der Kettenreinigung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Reinigen und Schmieren der Antriebskette

Dieser Kettentyp ist mit O-Ringen ausgestattet, um dadurch die Gleitelemente vor äußeren Einflüssen zu schützen und die Schmierung so lange wie möglich aufrecht zu erhalten.

Vor dem Schmieren der Kette ist es wichtig, dass sie richtig gewaschen und gereinigt wird.

Die Reinigung der Kette ist für ihre Haltbarkeit von wesentlicher Bedeutung. Dabei muss eventuell vorhandener Schlamm, Erde, Sand oder allgemeiner Schmutz, der/die sich auf der Kette abgelagert hat, mit einem Wasserstrahl entfernt werden. Daraufhin sofort mit dem Trocknen unter Anwendung von Druckluft beginnen und dabei einen Mindestabstand von 30 cm (11.81 in) einhalten.

Achtung

Das Verwenden von Dampf, Benzin, Lösungsmitteln, harten Bürsten und anderen Methoden, die die O-Ringe beschädigen könnten, vermeiden. Darüber hinaus den direkten Kontakt mit der Batteriesäure vermeiden, da dies zu Minirissen in den Kettengliedern führen könnte, wie sie im Beispiel der Abbildung zu sehen sind.

Achtung

Insbesondere im Falle des Off-Road-Einsatzes des Motorrads kann es zu einem übermäßigen Verschleiß der Kettenglieder aufgrund eines Kontakts mit der Kettenführungsschiene kommen. Die entsprechende Reibung könnte eine Überhitzung der Kette verursachen und dadurch die Wärmebehandlung der Kettenglieder beeinflussen und sie besonders zerbrechlich werden lassen.

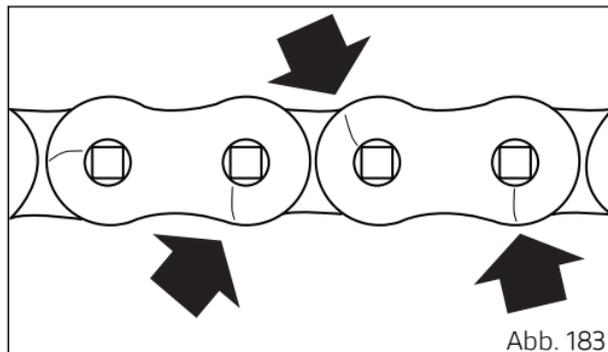


Abb. 183

Schmieren der Antriebskette

Wichtig

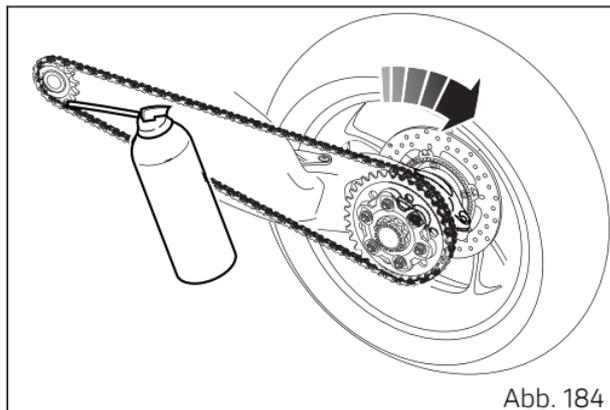
Bezüglich der Kettenreinigung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Achtung

Für die Schmierung der Kette SHELL Advance Chain verwenden. Die Verwendung von nicht spezifisch ausgelegten Schmiermitteln könnte zu Beschädigungen der O-Ringe und damit des gesamten Antriebssystems führen.

Es wird empfohlen, die Kette nach einem Einsatz des Motorrads zu schmieren, ohne ihre Abkühlung abzuwarten. In dieser Weise kann das neue Schmiermittel besser zwischen die internen und externen Kettenglieder eindringen und erfüllt damit seine Schutzfunktion besser.

Das Motorrad auf dem hinteren Boxenständer ausrichten. Das Hinterrad schnell gegen die Fahrtrichtung drehen.



Etwas Schmiermittel (1) zwischen die internen und externen Kettenglieder am Punkt (2) direkt vor dem Eingriff am Ritzel zwischen die Kette einspritzen.

Aufgrund der Fliehkraft des Schmiermittels, das von den im Spray enthaltenen Lösungsmitteln verflüssigt wird, wird es sich im Arbeitsbereich zwischen Bolzen und Hülse verteilen und eine perfekte Schmierung gewährleisten.

Diesen Arbeitsschritt wiederholen, dabei den Schmiermittelstrahl wie abgebildet auf den mittleren Kettenteil (5), sodass die Rollen (4) geschmiert werden, und auf die externen Laschen (6) richten.

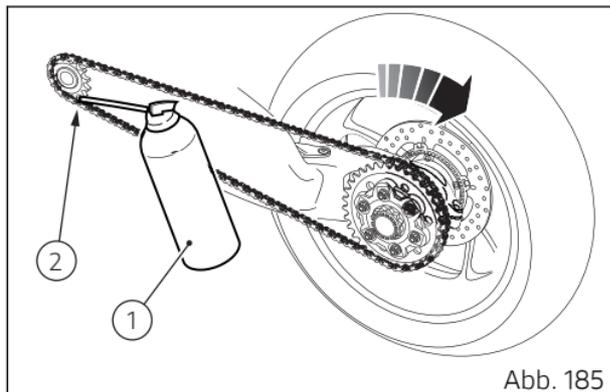


Abb. 185

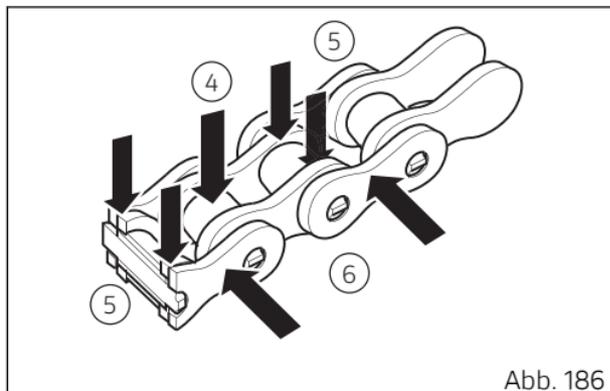


Abb. 186

Nach beendeter Schmierung 10-15 Minuten abwarten, um es dem Schmiermittel zu ermöglichen, auf den Innen- und Außenflächen der Kette zu wirken, dann das überschüssige Schmiermittel mit einem sauberen Lappen entfernen.

⚠ Wichtig

Das Motorrad nicht sofort nach dem Schmieren der Kette fahren, da das noch flüssige Schmiermittel nach außen geschleudert werden würde und so den Hinterrreifen oder die Fahrerfußraste verschmutzen könnte.

⚠ Wichtig

Die Kette häufig kontrollieren und wie im angegebenen Plan schmieren bzw. mindestens alle 1000 km (621 mi) oder häufiger (circa alle 400 km (248 mi)), wenn das Motorrad bei hohen Temperaturen (40 °C) gefahren wird oder nach langen Autobahnfahrten mit hoher Geschwindigkeit.

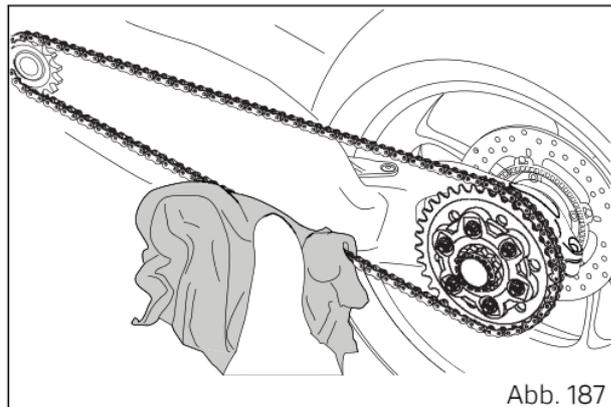


Abb. 187

Wechsel der Abblend-/ Fernlichterlampen

Die gesamte Scheinwerfereinheit ist in LED-Technologie und erfordert keine Instandhaltung. In der Abbildung werden die Positionen der Abblend- (LO) und Fernlichter (HI) und des Standlichts (1) angegeben. Die Lichter von einem/einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt austauschen lassen.

Hintere Blinker

Die Blinker erfordern keinerlei Instandhaltung, da es sich hierbei um LED-Einheiten handelt.

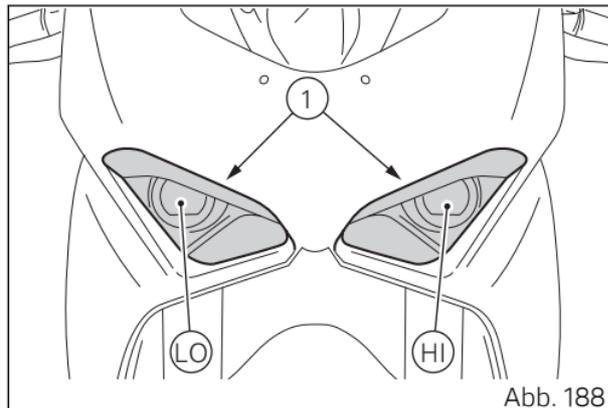


Abb. 188

Ausrichten des Scheinwerfers

Die vorschriftsmäßige Ausrichtung des Scheinwerfers kontrollieren. Dazu das Motorrad mit auf richtigem Druck aufgepumpten Reifen und einer darauf sitzenden Person in einem Abstand von 10 Metern vor einer Wand oder einem Schirm, perfekt senkrecht auf seiner Längsachse ausgerichtet, aufstellen. Eine waagrechte Linie auf der Höhe der Scheinwerfermitte und eine senkrechte Linie ziehen, die mit der Längsachse des Motorrads fluchtet. Diese Kontrolle möglichst im Halbschatten ausführen. Das Abblendlicht einschalten, dann das rechte und das linke Lichtbündel regulieren: die obere Grenzlinie zwischen dunklem und beleuchtetem Bereich muss sich auf einer Höhe befinden, die nicht über $\frac{9}{10}$ der Bodenhöhe der Scheinwerfermitte liegt.

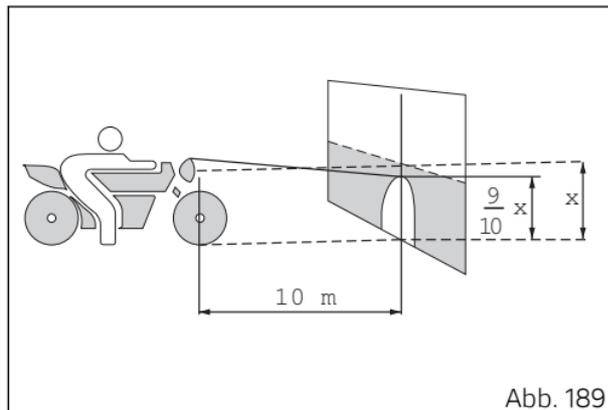


Abb. 189

Hinweise

Bei der hier beschriebenen Verfahrensweise im Hinblick auf die maximal zulässige Höhe des Lichtbündels handelt es sich um das von den „Italienischen Richtlinien“ vorgegebene Verfahren. Das Verfahren den im Anwenderland des Motorrads geltenden Normen anpassen.

Die Korrektur der Scheinwerferausrichtung erfolgt über die Schrauben (1) und (2), die rechts und links im Frontbereich des Fahrzeugs angeordnet sind.

Die an der linken Seite angeordnete Schraube (1) wirkt auf das Fernlicht:

- durch Drehen im Uhrzeigersinn wird das Lichtbündel gesenkt;
- durch Drehen gegen den Uhrzeigersinn wird das Lichtbündel gehoben.

Die an der rechten Seite angeordnete Schraube (2) wirkt auf das Ablendlicht:

- durch Drehen im Uhrzeigersinn wird das Lichtbündel gesenkt;
- durch Drehen gegen den Uhrzeigersinn wird das Lichtbündel gehoben.

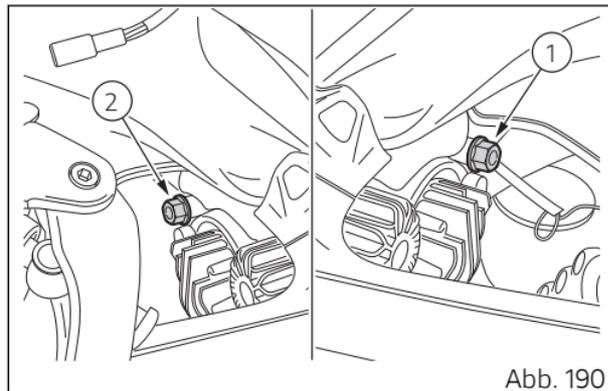


Abb. 190

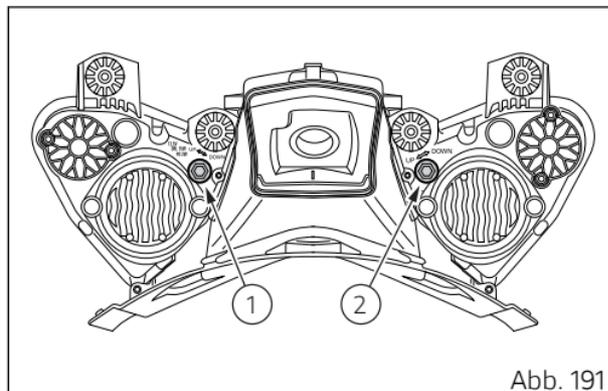


Abb. 191



Achtung

Bei Einsatz des Fahrzeuges im Regen oder nach einer Wäsche kann es zum Beschlagen der Scheinwerferlinse kommen. Durch kurzzeitiges Einschalten des Scheinwerfers wird das Kondenswasser an der Linse beseitigt.

Einstellung der Rückspiegel

Den Rückspiegel durch manuelles Drücken am Punkt (A) in die gewünschte Position bringen.

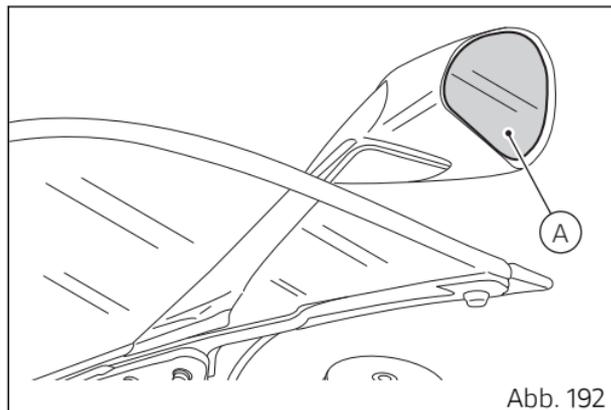


Abb. 192

Tubeless-Reifen

Der Druck in den Reifen unterliegt durch Außentemperatur und Höhenlage bedingten Schwankungen, daher für Fahrten im Gebirge bzw. in Gebieten mit starken Temperaturschwankungen den Reifendruck jedes Mal kontrollieren und entsprechend anpassen.

Anwendung	Vorderrad	Hinterrad
Im Straßeneinsatz (nur Fahrer)	2,5 bar (36.26 psi)	2,5 bar (36.26 psi)
Im Straßeneinsatz (Fahrer und Beifahrer)	2,5 bar (36.26 psi)	2,7 bar (39.16 psi)
Im Rennstreckeneinsatz (nur Fahrer)	2,3 bar (33.36 psi)	2,1 bar (30.45 psi)



Achtung

Den Reifendruck stets im „kalten Zustand“ messen und anpassen. Um die Rundheit der vorderen Felge auch beim Befahren von besonders unebenen Straßen zu gewährleisten, den Druck im Reifen um 0,2÷0,3 bar (2.90÷4.35 psi) erhöhen.

Reifenreparatur oder -wechsel (Tubeless)

Die Tubeless-Reifen, die kleine Löcher aufweisen, brauchen recht viel Zeit bis sie Luftverluste zeigen, da sie über einen gewissen Grad an Eigenabdichtung verfügen. Sollte ein Reifen einen leichten Druckverlust aufweisen, muss er genau auf etwaige Undichtheiten kontrolliert werden.



Achtung

Reifen mit Löchern müssen ausgewechselt werden. Beim Wechsel die Reifenmarke und den Reifentyp der Erstausrüstung verwenden. Um Druckverluste während der Fahrt zu vermeiden, sich darüber vergewissern, dass die Schutzkappen auf den Ventilen angezogen wurden. Niemals einen Reifen mit Schlauch verwenden. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift kann zum plötzlichen Platzen des Reifens führen, was schwerwiegende Folgen für den Fahrer haben kann.

Nach erfolgtem Reifenwechsel ist das Auswuchten des jeweiligen Rads erforderlich.



Achtung

Die für das Auswuchten der Räder bestimmten Gegengewichte weder entfernen noch verschieben.



Hinweise

Für einen Reifenwechsel muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden, so dass gewährleistet werden kann, dass die Abnahme und Montage der Reifen in korrekter Weise erfolgen. An diesen Rädern sind einige Bestandteile des ABS (Sensoren, Impulsringe) montiert, die spezifische Einstellungen erfordern.

Mindestprofiltiefe der Lauffläche

Die Profiltiefe der Radlauffläche (S) an der jeweils am stärksten abgefahrenen Stelle messen: sie darf 2 mm (0.08 in) bzw. den gesetzlich vorgeschriebenen Wert nie unterschreiten.



Wichtig

Die Reifen regelmäßig auf Risse oder Schnitte kontrollieren, besonders an den Seitenwänden. Ausblähungen oder breite und gut sichtbare Flecken weisen auf innere Schäden hin. Stark beschädigte Reifen müssen ersetzt werden. Ggf. in der Lauffläche steckende Steinchen oder sonstige Fremdkörper entfernen.

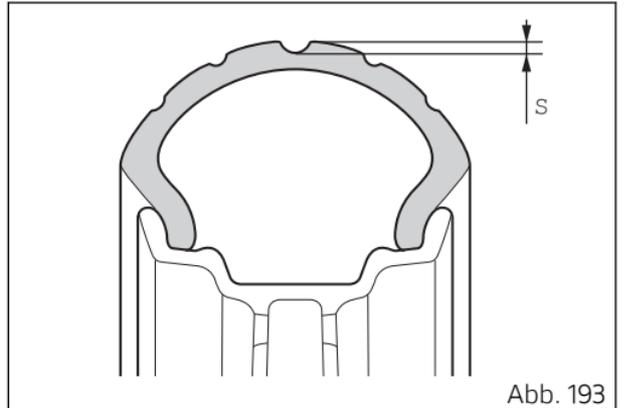


Abb. 193

Kontrolle des Motorölstands

Der Ölstand des Motors ist über das Schauglas (1) am Kupplungsdeckel erkennbar.

Der Ölstand muss innerhalb der am Schauglas angebrachten Markierungen liegen. Bei zu niedrigem Ölstand muss Motoröl nachgefüllt werden.

Ducati empfiehlt das Öl Shell Advance DUCATI 15W-50 Fully Synthetic Oil zu verwenden.

Den Öleinfüllverschluss (2) entfernen, dann Öl bis zum Erreichen des festgelegten Füllstands nachfüllen. Den Öleinfüllverschluss (2) erneut montieren.

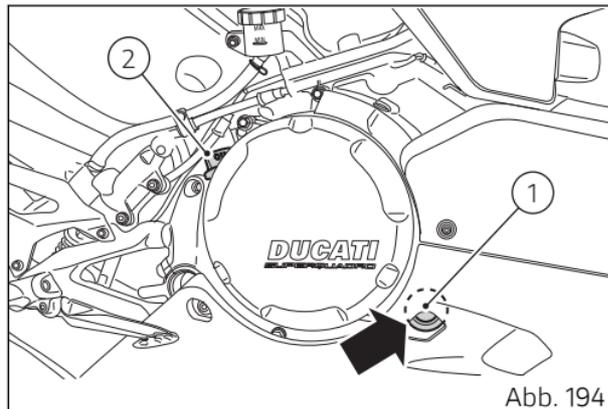


Abb. 194

Wichtig

Zum Motoröl- und -filterwechsel zu den Zeiten gemäß der Tabelle der regelmäßigen Instandhaltung im Garantieheft sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Um den Ölfüllstand in der korrekten Weise zu überprüfen, die nachstehend beschriebenen Arbeitsschritte aufmerksam befolgen.

1) Die Füllstandkontrolle muss bei warmem Motor erfolgen, d.h. falls sie nicht sofort nach einem

Einsatz von mindestens 20/30 Minuten erfolgt, muss der Motor zunächst wieder erwärmt werden. Sollte der Motor kalt sein, muss er angelassen und im Leerlauf so lange erwärmt werden, bis die Kühlerlüfterräder zweimal hintereinander aktiviert werden (das Motoröl muss perfekt warm sein, sodass es gut durch die Ölkanäle fließen und bis in die Ölwanne gelangen kann).

Das Motorrad kann während dieser Erwärmungsphase auf dem Seitenständer abgestellt bleiben.

- 2) Den Motor ausschalten und 10\15 Minuten warten, sodass das Öl wieder vollkommen in die Ölwanne zurücklaufen kann.
- 3) Das Motorrad nun mit beiden Rädern in vertikaler Position auf einer ebenen Fläche ausrichten.
- 4) An diesem Punkt kann am Schauglas der Füllstand des Öls kontrolliert werden.
- 5) Sollte der Füllstand des Öls unterhalb der Mittellinie der beiden Markierungen MIN und MAX liegen, muss so lange Öl nachgefüllt werden, bis die Markierung des maximalen Füllstands erreicht ist.



Achtung

Nie die Markierung MAX überschreiten.

Empfehlungen zum Öl

Es wird empfohlen, ein Öl zu verwenden, das folgenden Vorgaben entspricht:

- Viskositätsgrad SAE 15W-50.

SAE 15W-50 ist ein alphanumerischer Code, der die Klassifikation von Ölen ihrer Viskosität gemäß identifiziert: die zwei, durch ein W („Winter“) getrennten Nummern stehen für Folgendes: die erste Ziffer für die Viskosität des Öls bei niedrigeren Temperaturen und die zweite Ziffer, höher, für die Viskosität bei hohen Temperaturen.

Allgemeine Reinigung

Um den ursprünglichen Glanz der Metallflächen und der lackierten Flächen auf Dauer zu erhalten, muss das Motorrad, je nach Einsatz und Zustand der befahrenen Straßen, regelmäßig gereinigt werden. Hierzu müssen spezifische, möglichst biologisch abbaubare Produkte verwendet werden. Das Verwenden von aggressiven Reinigungsmitteln oder Lösungen ist zu vermeiden.

Zum Reinigen der Plexiglas-Scheibe und der Sitzbank nur Wasser und neutrale Seife verwenden. Die Bestandteile aus Aluminium müssen regelmäßig und von Hand gereinigt werden. Hierzu sind spezifische Reinigungsmittel für Aluminium verwenden, die KEINE schleifende Mittel oder Ätznatron enthalten.



Hinweise

Keine Schwämme mit reibender Fläche oder Scheuerpads sondern ausschließlich weiche Lappen verwenden.

Auf Motorräder, bei denen eine unzureichende Instandhaltung festgestellt wird, wird keine Garantie geleistet.



Wichtig

Das Motorrad nicht sofort nach seinem Einsatz waschen, da es in diesem Fall durch das Verdampfen des Wassers auf den noch heißen Oberflächen zur Schlierenbildung kommen kann.

Keine Heißwasser- oder Hochdruckstrahler auf das Motorrad richten.

Der Einsatz von Wasserdruckreinigern könnte zum Einfressungen oder schweren Funktionsstörungen an Gabel, Radnaben, elektrischer Anlage, Gabeldichtungen, Lufteinlassöffnungen und Auspuffschalldämpfern sowie zum Ansammeln von Kondenswasser (Beschlagen) an der Innenseite des Scheinwerfers und damit zum Verlust der Sicherheitsmerkmale des Motorrads führen. Sollten sich bestimmte Motorteile als besonders verschmutzt oder schmierig erweisen, ist für ihre Reinigung ein fettlösendes Mittel zu verwenden. Dabei muss vermieden werden, dass es mit den Antriebsteilen (Kette, Ritzel, Kettenblatt, usw.) in Berührung kommt.

Das Motorrad mit lauwarmem Wasser abspülen und alle Flächen mit einem Wildledertuch nachtrocknen.



Achtung

Es kann vorkommen, dass die Bremsen nach der Motorradwäsche nicht ansprechen. Die Bremsscheiben niemals schmieren oder einfetten, da dies zum Verlust der Bremswirkung des Motorrads führen würde. Die Bremsscheiben mit einem fettfreien Lösungsmittel reinigen.



Achtung

Die Motorradwäsche, Regen oder Feuchtigkeit können zum Beschlagen der Scheinwerferlinse führen. Durch das kurzzeitige Einschalten des Scheinwerfers wird das Beseitigen des Kondenswassers von der Linse unterstützt.

Die Impulsringe des ABS sorgfältig reinigen, um einen perfekten Wirkungsgrad der Vorrichtung zu ermöglichen. Um eine Beschädigung der Impulsringe und Sensoren zu vermeiden, dürfen dabei keine aggressiv wirkenden Produkte verwendet werden.

Beim Reinigen der Radfelgen ist besondere Vorsicht geboten, da sie bearbeitete Aluminiumteile aufweisen. Sie nach jedem Fahrzeugeinsatz reinigen und trocknen.



Wichtig

Für die Reinigung der Antriebskette muss Bezug auf den Absatz „Schmieren der Antriebskette“ genommen werden.



Achtung

Vermeiden, dass die Scheibe des Cockpits direkt mit Ölen und Benzin in Kontakt kommt; sie könnte dadurch befleckt oder beschädigt werden, wodurch die Lesbarkeit der Informationsanzeigen beeinträchtigt werden würde. Für die Reinigung dieser Teile dürfen keine alkoholhaltige Reinigungsmittel, Lösungsmittel oder schleifende Mittel verwendet werden. Keine Schwämme oder Lappen mit harten oder rauen Oberflächen verwenden, da diese Kratzer verursachen können.



Hinweise

Für die Reinigung der Cockpitscheibe nur weiche Lappen mit Wasser und Neutralseife oder spezifische Reinigungsmittel für die Reinigung transparenter Kunststoffteile verwenden.



Hinweise

Zum Reinigen des Cockpits keinen Alkohol oder Derivate verwenden.

Reinigung und Austausch der Zündkerze

Die Zündkerzen sind wichtige Bestandteile des Motors und müssen daher regelmäßig kontrolliert werden.

Für den eventuell erforderlichen Zündkerzenwechsel muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.

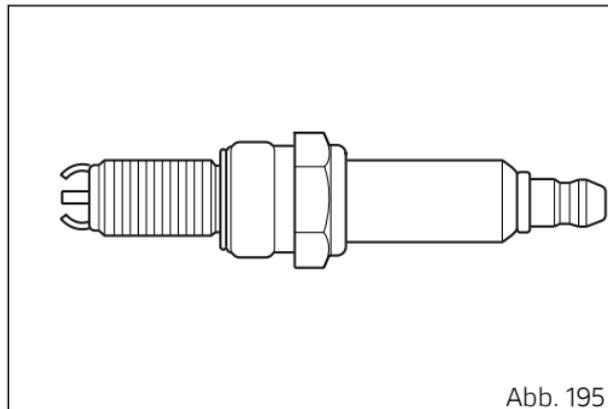


Abb. 195

Langer Stillstand

Sollte das Motorrad für längere Zeit nicht benutzt werden, folgende Arbeiten durchführen:

- eine allgemeine Reinigung;
- den Tank entleeren;
- das Motorrad auf einem Serviceständer abstützen;
- die Batterie abklemmen, herausnehmen und regelmäßig mit dem Batteriefrischhaltegerät nachladen;
- Das Motorrad mit einem Motorradabdecktuch abdecken, welches den Lack nicht beschädigt und das Kondenswasser nicht zurückhält. Das Motorradabdecktuch ist bei Ducati Performance erhältlich.

Wichtige Warnhinweise

In einigen Nationen (Frankreich, Deutschland, Großbritannien, Schweiz usw.) fordert das jeweils gültige Gesetz die Einhaltung der Umweltschutz- und der Lärmschutznormen.

Die eventuell vorgesehenen regelmäßigen Kontrollen vornehmen und im erforderlichen Ersatzfall nur spezifische Ducati-Originalersatzteile verwenden, die den Normen der jeweiligen Länder entsprechen.

Instandhaltungsplan

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Vertragshändler auszuübende Arbeiten



Achtung

Die planmäßigen Instandhaltungsarbeiten beziehen sich auf einen Straßeneinsatz der Panigale V2. Bei einem Rennstreckeneinsatz, auch wenn dieser nicht im Rahmen von sportlichen Wettkämpfen erfolgen sollte, unterliegen alle Organe des Motorrads einer stärkeren Belastung, weshalb die ordentliche Instandhaltung bei diesen Motorrädern häufiger erforderlich ist.



Achtung

Wir bitten Sie, sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt zu wenden, um sich dort bezüglich eines sportlichen Einsatzes Ihrer Panigale V2 entsprechend beraten zu lassen.

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/ Meilenstand oder Fahrzeit *)	km x 1000	1	12	24	36	48	Zeit (Monate)
	mi. x 1000	0,6	7,5	15	22,5	30	
Auslesen des Fehlerspeichers mit dem DDS 2.0 und Prüfung der SW-Aktualisierung der Steuergeräte		•	•	•	•	•	12
Vorliegen eventueller technischer Aktualisierungen und Rückrufaktionen überprüfen		•	•	•	•	•	12

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/ Meilenstand oder Fahrzeit *)	km x 1000	1	12	24	36	48	Zeit (Monate)
	mi. x 1000	0,6	7,5	15	22,5	30	
Motorölwechsel inkl. Filter		•	•	•	•	•	12
Austausch der Filtersiebeinheit der Motorölsaugung				•		•	-
Kontrolle und/oder Einstellung des Ventilspiels				•		•	-
Austausch der Zündkerzen				•		•	-
Kontrolle und Reinigung des Luftfilters			•		•		-
Austausch des Luftfilters				•		•	-
Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands		•	•	•	•	•	12
Wechsel der Brems- und Kupplungsflüssigkeit							24
Kontrolle des Bremsbelägeverschleißes. Ggf. austauschen			•	•	•	•	12
Anzugskontrolle der Schrauben der vorderen und hinteren Bremssättel und Schrauben der vorderen Bremscheiben			•	•	•	•	12
Anzugskontrolle der Schrauben der hinteren Bremscheibe und des Impulsrings				•		•	-
Anzugskontrolle an Vorder- und Hinterradmutter und Kettenblattmutter			•	•	•	•	12
Kontrolle der Radnabenlager am Vorder- und Hinterrad				•		•	-

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/ Meilenstand oder Fahrzeit *)	km x 1000	1	12	24	36	48	Zeit (Monate)
	mi. x 1000	0,6	7,5	15	22,5	30	
Kontrolle der Ruckdämpfer am Kettenblatt				•		•	-
Kontrolle und Schmierung der Hinterradachse				•		•	-
Verschleißkontrolle des Sekundärantriebs (Kette, Ritzel und Kettenblatt) und der Kettengleitschienen Kontrolle der Dehnung der Kette des Sekundärantriebs. Erfasster Wert: _____		•	•	•	•	•	12
Kontrolle der Kettenspannung und -schmierung des Sekundärantriebs		•	•	•	•	•	12
Kontrolle und eventueller Austausch der Lamellen der Sekundärluft				•		•	-
Kontrolle des Spiels der Lenkkopflager				•		•	24
Wechsel des Vorderradgabelöls							36
Sichtkontrolle der Dichtelemente von Vorderradgabel und hinterem Federbein		•	•	•	•	•	12
Anzugskontrolle an Befestigungen von Rahmen-Motor und Hinterradschwinge			•	•	•	•	-
Kontrolle der Bewegungsfreiheit und der Anzugmomente des Seitenständers		•	•	•	•	•	12

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/ Meilenstand oder Fahrzeit *)	km x 1000	1	12	24	36	48	Zeit (Monate)
	mi. x 1000	0,6	7,5	15	22,5	30	
Kontrollieren, dass alle Hauben und sichtbaren Schläuche (zum Beispiel die für den Kraftstoff, der Bremse und Kupplung, Kühlungsanlage, Entlüftung, Drainage..) keine Risse aufweisen sowie dicht und korrekt eingesetzt sind.		•	•	•	•	•	12
Sichtkontrolle des Kühlflüssigkeitsstands		•	•	•	•	•	12
Kühlflüssigkeitswechsel						•	48
Kontrolle des Reifendrucks und -verschleißes		•	•	•	•	•	12
Kontrolle der Batterieladung		•	•	•	•	•	12
Funktionskontrolle an den elektrischen Sicherheitsvorrichtungen (Seitenständersensor und Kupplung, vorderer und hinterer Bremslichtschalter, Motorstoppschalter, Gang-/Leerlaufsensor)		•	•	•	•	•	12
Kontrolle der Funktionstüchtigkeit der Beleuchtungs- vorrichtungen, Blinker, Hupe und Steuerungen		•	•	•	•	•	12
Nullsetzung der Serviceanzeige mit DDS 2.0		•	•	•	•	•	12
Endkontrolle und Straßentest mit Kontrolle der korrekten Funktionsweise der Sicherheitsvorrichtungen (z. B. ABS und DTC) und der Standgasdrehzahl		•	•	•	•	•	12

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/ Meilenstand oder Fahrzeit *)	km x 1000	1	12	24	36	48	Zeit (Monate)
	mi. x 1000	0,6	7,5	15	22,5	30	
Kontrolle, Aktivierung und Ausschaltung der Elektrolüfterräder und Überprüfung auf eventuelle Interferenzen.							
Soft-Reinigung des Fahrzeugs		•	•	•	•	•	12
Eintrag der erfolgten Inspektion in den Bordunterlagen (Kundendienstheft)		•	•	•	•	•	12

* Die Instandhaltung bei Erreichen der ersten der beiden Fälligkeiten (km/mi oder Monate) vornehmen.

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Kunden auszuübende Arbeiten

Wichtig

Der Einsatz des Motorrads unter extremen Bedingungen, z.B. sehr nasse oder schlammige Straßen oder in staubigen und trockenen Umgebungen, kann zu einem schnelleren Verschleiß bestimmter Bauteile wie des Antriebssystems, der Bremsen oder des Luftfilters führen. Ein verschmutzter Luftfilter kann Motorschäden verursachen. Daher könnten sich die Inspektionen oder der Austausch der am stärksten einen Verschleiß unterliegenden Teile bereits vor dem Erreichen der entsprechenden, im Instandhaltungsplan vorgeschriebenen Fälligkeit als erforderlich erweisen.

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/Meilenstand oder Fahrzeit *)	km x 1000	1
	mi. x 1000	0,6
	Monate	6
Kontrolle des Motorölstands		•
Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands		•
Kontrolle des Reifendrucks und -verschleißes		•
Kontrolle der Kettenspannung und -schmierung		•
Kontrolle der Bremsbeläge. Im Fall eines erforderlichen Austauschs, sich an den Vertragshändler wenden		•

* Die Instandhaltung bei Erreichen der ersten der beiden Fälligkeiten (km/mi oder Monate) vornehmen.

Technische Eigenschaften

Gewichte

Gesamtgewicht (im fahrbereiten Zustand mit 90 % Kraftstoff - 44/2014/EU Annex XI)	200 kg (440.92 lb)
Gesamtgewicht (ohne Betriebsstoffe und Batterie)	176 kg (388 lb)
Max. zulässiges Gewicht (bei Volllast)	400 kg (881.85 lb)



Achtung

Eine Nichtbeachtung der Zuladungsgrenzen könnte die Wendigkeit und die Leistung Ihres Motorrads beeinträchtigen und zum Verlust der Motorradkontrolle führen.

Maße

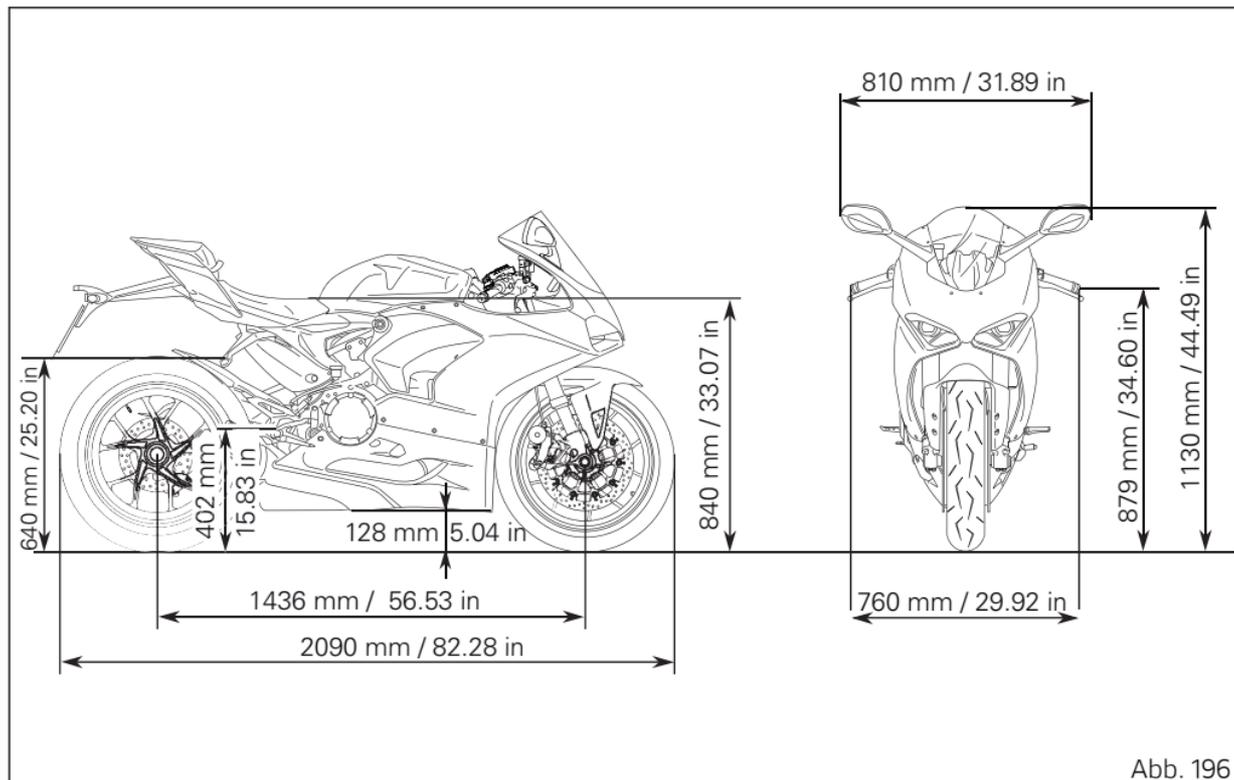


Abb. 196

Betriebsstoffe

BETRIEBSSTOFFE	TYP	
Kraftstofftank, einschließlich einer Reserve von 5 Litern (1.10 UK gal).	Ducati empfiehlt das bleifreie Superbenzin SHELL V-Power mit einer Oktanzahl von mindestens 95 ROZ	17 Liter (3.74 UK gal)
Motorölwanne und -filter	Ducati empfiehlt das Öl SHELL Advance DUCATI 15W-50 Fully Synthetic Oil	3,8 Liter (0.84 UK gal)
Vorderes/hinteres Brems- und Kupplungssystem	DOT 4	-
Schutzmittel für elektrische Kontakte	Schutzspray für elektrische Anlagen	-
Vorderradgabel	SHELL Donax TA	92 mm (3.62 in)
Kühlsystem	Frostschutzmittel ENI Agip Permanent Spezial (nicht verdünnen, rein verwenden)	2,3 Liter (0.50 UK gal)



Wichtig

Die Verwendung von Zusätzen im Kraftstoff oder in den Schmiermitteln ist nicht zulässig. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Fahrzeugkomponenten führen.



Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.



Wichtig

Diese Bezugsdaten geben den für dieses Fahrzeug gemäß der Europäischen Norm EN228 empfohlenen Kraftstoff an.



Motor

Zweizylinder-Viertaktmotor in V-90°-Anordnung im Druckgussgehäuse mit tiefer Ölwanne.

Bohrung: 100 mm (3.94 in)

Hub: 60,8 mm (2.39 in)

Gesamthubraum: 955 cm³ (58.28 cu in)

Verdichtungsverhältnis: 12,5:1 ± 0,5

Maximale Leistung an Kurbelwelle Verordnung (EU) Nr. 134/2014, Anhang X, kW/PS:
113,7 kW/155 PS bei 10.750 min⁻¹.

Maximale Leistung an Kurbelwelle Verordnung (EU) Nr. 134/2014 Anhang X, kW/PS, nur für Version Belgien:
83 kW/113 PS bei 8750 min⁻¹

Maximale Leistung an Kurbelwelle Verordnung (EU) Nr. 134/2014 Anhang X, kW/PS, nur für Version Russland:
110 kW/150 PS bei 8750 min⁻¹

Maximales Drehmoment an Kurbelwelle -
Verordnung (EU) Nr. 134/2014, Anhang X:
104 Nm/10,6 kgm bei 9000 min⁻¹

Maximales Drehmoment an Kurbelwelle
Verordnung (EU) Nr. 134/2014 Anhang X, nur für
Version Belgien:

94 Nm/9.5 kgm bei 8250 min⁻¹

Maximales Drehmoment an Kurbelwelle
Verordnung (EU) Nr. 134/2014 Anhang X, nur für
Version Russland:

103 Nm/10.5 kgm bei 9000 min⁻¹

Max. Drehzahlbereich, min⁻¹: 11.500



Wichtig

Die Höchstdrehzahl darf unter keinen Umständen überschritten werden.



Hinweise

Die angegebenen Leistungs-/
Drehmomentwerte wurden auf einem statischen
Prüfstand gemäß den Zulassungsnormen gemessen
und stimmen mit den bei der Zulassung
gemessenen und im Fahrzeugschein angegebenen
Daten überein.

Ventilsteuerung

Zwei obenliegende Nockenwellen mit gemischter Steuerung über Kette und Zahnräder, 4 Ventile pro Zylinder, desmodromische Ventilsteuerung.

Desmodromische Ventilsteuerung

- 1) Öffnungsschlepphebel (oder oberer Kipphebel);
- 2) Einstellplättchen - oberer Kipphebel;
- 3) Einstellhülse - Schließkipphebel (oder unterer Kipphebel);
- 4) Rückholfeder - unterer Kipphebel;
- 5) Schließkipphebel (oder unterer Kipphebel);
- 6) Nockenwelle;
- 7) Ventil.

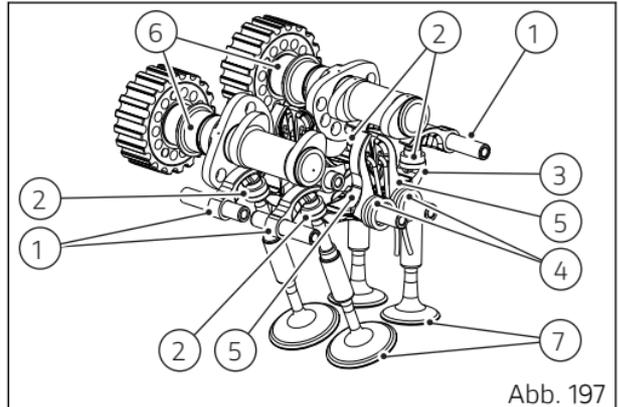


Abb. 197

Leistung

Das Erreichen der Höchstgeschwindigkeit in den einzelnen Gängen ist nur möglich, wenn die vorgeschriebenen Einfahrvorschriften strikt eingehalten und die festgelegten Instandhaltungsarbeiten in regelmäßigen Abständen durchgeführt worden sind.

Wichtig

Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. von jeglicher Verantwortung für Motorschäden und eine verminderte Lebensdauer des Motors.

Zündkerzen

Fabrikat: NGK.

Typ: MAR9A-J.

Kraftstoffversorgung

Indirekte elektronische Einspritzung mit induktiver Entladung.

Ovaler Drosselklappenkörper (entsprechender Durchmesser):

62 mm (2.44 in).

Einspritzdüsen pro Zylinder: 2

Löcher pro Einspritzdüse: 12

Benzinversorgung: 95-98 ROZ.

Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt.

Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

Bremsen

Antiblockiersystem der Bremsen mit getrennter Aktion, von an beiden Rädern montierten Hall-Sensoren mit Abtastung von Impulsringen gesteuert: Deaktivierungsmöglichkeit des ABS.

VORDERRAD

Mit zwei halbschwimmend gelagerten, gelochten Bremsscheiben.

Material - Bremsflanke: rostfreier Stahl.

Material - mittlerer Bremsscheibenflansch: Aluminium.

Bremsscheibendurchmesser: 320 mm (12.60 in).

Bremsscheibenfläche: 219 cm² (33.94 in²).

Bremsscheibenstärke: 4.5 mm (0.18 in).

Maximaler Verschleiß der Scheibenstärke: 4.0 mm (0.16 in).

Hydraulische Betätigung über Bremshebel an der rechten Seite des Lenkers.

Fabrikat - Bremsattel: BREMBO.

Typ: radial verschraubter Monoblock-Bremsattel
Stylema[®] M4.32 (ABS Cornering EVO)

Anzahl an Bremsattelkolben: 4.

Reibmaterial: BRM11E HH.

Durchmesser Bremszylinder des Bremshebels: 18 mm (0.71 in).

HINTEN

Mit festliegender Lochbrems Scheibe, aus rostfreiem Stahl.

Brems Scheibendurchmesser: 245 mm (9.6 in).

Bremsfläche der Brems Scheibe: 190 cm² (29.45 in²).

Brems Scheibenstärke: 5 mm (0.2 in).

Maximaler Verschleiß der Scheibenstärke: 4.5 mm (0.18 in).

Hydraulische Betätigung über Pedal auf der rechten Seite.

Fabrikat - Bremsattel: BREMBO.

Anzahl an Bremsattelkolben: 2.

Durchmesser der Bremsattelkolben: 34 mm (1.73 in).

ABS Bosch Cornering EVO, Standard.

Reibmaterial: Ferodo Ferit I/D 450 FF.

Bremszylindertyp: PS 13.

Bremszylinderdurchmesser: 13 mm (0.51 in).



Achtung

Die in der Bremsanlage verwendete Flüssigkeit ist ätzend.

Sollte es versehentlich zu einem Haut- und Augenkontakt gekommen sein, muss der betroffene Körperteil unter reichlich fließendem Wasser gewaschen werden.

Antrieb

Hydraulisch über einen Hebel an der linken Seite des Lenkers betätigte Mehrscheiben-Ölbadkupplung mit Servo- und Antihopping-System.

Kraftübertragung vom Motor auf die Hauptwelle des Schaltgetriebes über Zahnräder mit gerader Verzahnung.

Primärantrieb: 1,80:1

Verhältnis - Motorritzel/Kupplungskranz: 30/53
6 Gang-Getriebe mit Ducati Quick Shift (DQS) up/down EVO2 und links angeordnetem Steuerpedal

Verhältnis - Getrieberitzel/Kettenblatt: 15/43
Gesamtübersetzungen:

1. 15/37
2. 16/30
3. 18/27
4. 20/25
5. 22/24
6. 24/23

Kraftübertragung zwischen Schaltgetriebe und Hinterrad über eine Kette.

Fabrikat: Kette REGINA 520 ZRDK

Anzahl – Kettenglieder: 106



Wichtig

Die angegebenen Übersetzungen entsprechen denen der Zulassung und dürfen nicht geändert werden.

Falls das Motorrad an besondere Strecken angepasst werden oder für Rennen vorbereitet werden soll, ist Ducati Motor Holding S.p.A. gerne bereit, von der Serienproduktion abweichende Übersetzungsverhältnisse zu empfehlen; sich dazu an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.



Achtung

Den Austausch des Kettenblatts von einem/ einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt vornehmen lassen.

Ein unsachgemäß durchgeführter Austausch dieses Teils kann Ihre Sicherheit und die Ihres Beifahrers sehr gefährden und irreparable Schäden am Motorrad verursachen.

Rahmen

Monocoque-Rahmen aus Aluminiumgusslegierung.
Lenkkopfwinkel: 24°

Lenkereinschlag: 24° linke Seite / 24° rechte Seite
Nachlauf: 94 mm (3.7 in).

Räder

Vorderrad

5 Speichen-Gussfelge aus Leichtmetalllegierung.
Abmessungen: MT3.50x17"

Hinterrad

5 Speichen-Gussfelge aus Leichtmetalllegierung.
Abmessungen: MT5,50x17"

Reifen

Vorderrad

Radial, Typ „Tubeless“ Pirelli Diablo Rosso Corsa II.

Größe: 120/70 ZR17 M/C (58W).

Hinterrad

Radial, Typ „Tubeless“ Pirelli Diablo Rosso Corsa II.
Größe: 180/60 ZR17 M/C (75W).

Radfederungen

Vorderradgabel

Upside-Down-Gabel Showa BPF aus verchromtem
Stahl, vollständig einstellbar.
Standrohrdurchmesser: 43 mm (1.7 in).
Radfederweg: 120 mm (4.7 in).

Hinteres Federbein

Vollkommen in der hydraulischen Dämpfung in der
Zug- und Druckstufe regulierbares Sachs
Monofederbein.
Einarmschwinge.
Radfederweg: 130 mm (5.1 in).
Federweg - Federbein: 65 mm (2.5 in).

Lenkungsdämpfer

Nicht einstellbarer Sachs Lenkungsdämpfer.

Auspuffanlage

Layout „2 in 1“.
Zwei Lamdasonden und zwei Katalysatoren.

Verfügbare Farben

DUCATI RED

- Grundierung (Primer): Acriflex weiß Art.-Nr. L0040652;
- Lack (Varnish): Acriplast Red Stone SF Art.-Nr. LMC06017;
- Felgenfarbe: Schwarz.

Elektrische Anlage

Hauptbestandteile.

Scheinwerfer, Typ:

1 LED Luxeon Altilon + N°2 LED Luxeon F Plus
(Abblendlicht);

1 LED Luxeon Altilon (Fernlicht);

4 LEDs Luxeon F ES (Standlicht/DRL).

Vordere LED-Blinker, Typ:

15 LEDs OSRAM LYE6SF

Hintere LED-Blinker (Version Europa), Typ:

1 LED PHILIPS LXM2-PL01

Hintere Blinker mit GLÜHLAMPE (Version USA),

Typ:

RY10W (12 V-10 W) Ockerfarben.

Rücklicht - Typ:

18 LEDs OSRAM LAA67F.

LED-Bremslichter (Stopp) - Typ:

18s LED OSRAM LAE6SF

LED-Kennzeichenbeleuchtung - Typ:

3 LEDs CREE CLA1A-WKW.

Hupe.

Bremslichtschalter.

Hermetisch geschlossene Elektrolyt-Batterie:

YUASA YT 7B-BS (12V - 6.5Ah)

Lichtmaschine:

14 V - 510 W.

ELEKTRONISCHER SPANNUNGSREGLER, durch
30 A-Sicherung geschützt, am Fernanlassschalter
neben der Batterie.

Anlassmotor:

Denso 12V - 0,6 kW



Hinweise

Für den Austausch der Lampen siehe Absatz
„Austausch der Lampen von Fern- und
Abblendlichtern“.

Sicherungen

Für den Schutz der elektrischen Komponenten sind die Sicherungen zuständig, die in den vorderen Sicherungskästen angeordnet sind, sowie eine Sicherung, die sich am Fernschalter des elektrischen Anlassers befindet. In jedem Sicherungskasten ist eine Ersatzsicherung vorhanden.

Bezüglich des Verwendungszwecks und der jeweiligen Stromstärke verweisen wir auf die Tabellenangaben.

Der vordere linke Sicherungskasten (A) und der vordere rechte Sicherungskasten (B) sind über der Batterie angeordnet.

Für den Zugriff auf die Sicherungen die linke Verkleidung abnehmen.

Die verwendeten Sicherungen sind nach Anheben der Schutzabdeckung auf dem die Einbauordnung und der jeweilige Wert in Ampere angegeben sind, zugänglich.

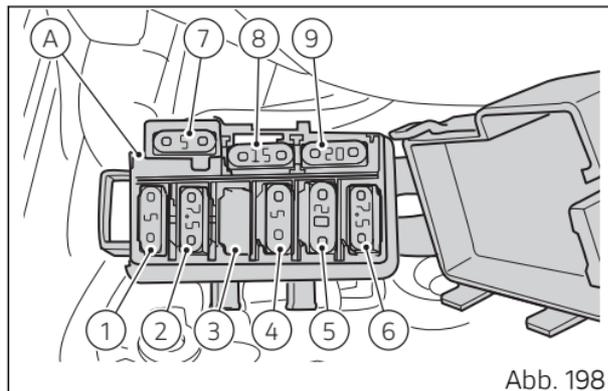


Abb. 198

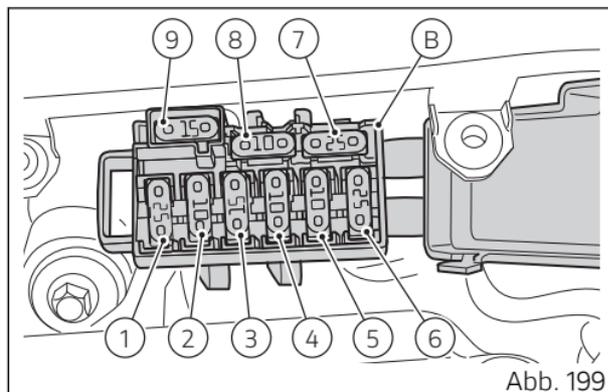


Abb. 199

Verzeichnis des vorderen linken Sicherungskastens (A)

Pos.	Verbraucher	Wert
1	EMS/ABS/IMU	5 A
2	DASH/BBS/SMEC	7.5 A
3	-	-
4	Zubehör (SW)	5 A
5	Einspritzrelais	20 A
6	Diagnose-/Nachladeanschluss	7.5 A
7	Reserve	5 A
8	Reserve	15 A
9	Reserve	20 A

Legende Sicherungskasten vorne rechts (B)

4	Black Box-System (BBS)	10 A
5	Kraftstoffpumpenrelais	10 A
6	Relais EMS Lasten	25 A
7	Reserve	15 A
8	Reserve	10 A
9	Reserve	25 A

Legende Sicherungskasten vorne rechts (B)

Pos.	Verbraucher	Wert
1	ABS 1	25 A
2	ABS 2	10 A
3	Cockpit	15 A

Für den Zugriff auf die Hauptsicherung der Anlassfunktion der linken Verkleidungshälfte abnehmen.

Die Hauptsicherung der Anlassfunktion (C) mit 30 A ist neben der Batterie, recht der Sicherungskästen angeordnet; nach Abnahme der Schutzkappe ist sie erreichbar.

Die Reservesicherungen (D) mit 30 A sind am Fernanlassschalter (E) angeordnet; sie sind nach Abnahme der Schutzkappe erreichbar.

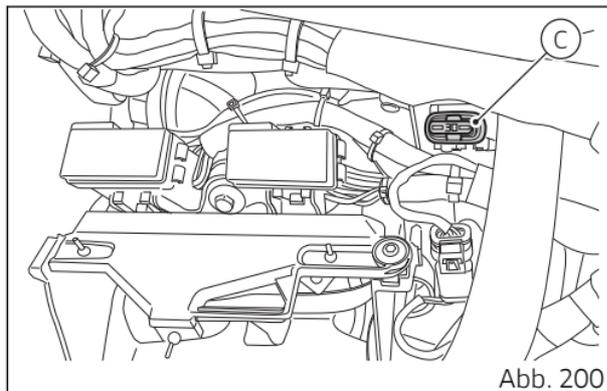


Abb. 200

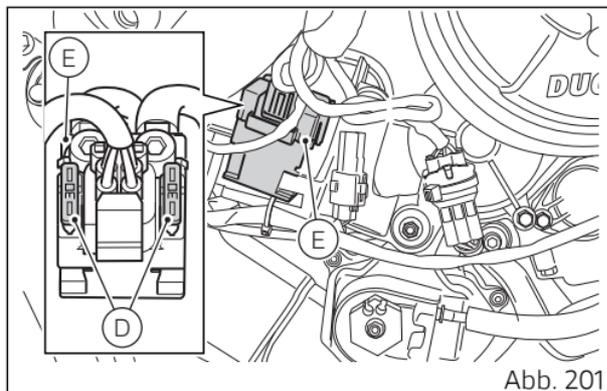


Abb. 201

Eine durchgebrannte Sicherung erkennt man anhand einer Unterbrechung des Glühdrahts ihres inneren Leiters (F).

⚠ Wichtig

Um eventuelle Kurzschlüsse zu vermeiden, muss der Austausch der Sicherung bei einem auf OFF stehenden Zündschlüssel erfolgen.

⚠ Achtung

Niemals Sicherungen mit Leistungen verwenden, die von den vorgeschriebenen Werten abweichen. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift kann eine Beschädigung der elektrischen Anlage oder gar einen Brand zur Folge haben.

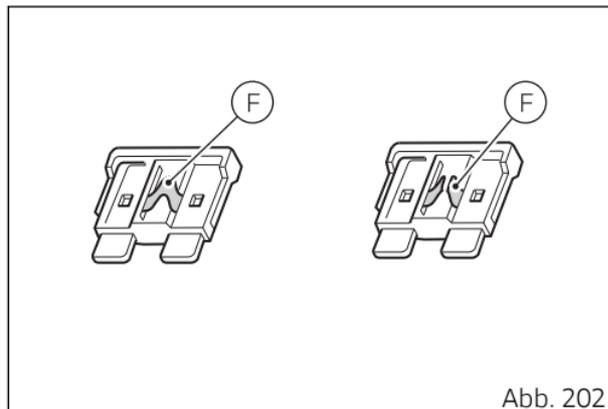


Abb. 202

Merkzettel der regelmäßigen Instandhaltungsarbeiten

Merkzettel der regelmäßigen Instandhaltungsarbeiten

KM	NAME	KILOMETERSTAND	DATUM
	DUCATI SERVICE		
1000			
12000			
24000			
36000			
48000			
60000			

91374581DE





Ducati Motor Holding spa
ducati.com

Via Cavalieri Ducati, 3
40132 Bologna, Italy
Ph. +39 051 6413111
Fax +39 051 406580

A Sole Shareholder Company
A Company subject to the Management
and Coordination activities of AUDI AG